



Cas.
A
1465

7586 a

VII. 6.

Bibliothek

der

Gesamten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neueste Zeit

Erster Band:

M. v. v. v. v.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottl. Hase.

1833.

B i b l i o t h e k

der

gesamnten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Erster Band:

K û t r û n.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1 8 3 5.

KUTRUN

MITTELHOCHDEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

ADOLF ZIEMANN

QUEDLINBURG UND LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE

MDCCCXXXV

Cas A 1465

KUTUN



HERAUSGEGEBEN

107

ADOLF NIEMANN



QUEBELNUNG UND LEHNIG

BRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE

MDCCCXXX

Subscriptions-Anzeige

von

GOTTFR. BASSE IN QUEDLINBURG.

Das deutsche Vaterland ist so reich an Geistesschätzen, wie wenig andere Lande. Ueberall ist classischer Boden. Wohin wir blicken, hat ein Dichter gesungen; auf allen unsern Gefilden haben Unsterbliche gewandelt. Wer aber kennt sie?

Die Schätze unserer Sprache, unserer Poesie vermoderten in den Archiven, verstaubten in den Bibliotheken, bis die Bemühungen von Männern, wie SCHILTER, BODMER, GRÄTER, DOCEN, die Gebrüder GRIMM, BENECKE, BÜSCHING, v. D. HAGEN, LACHMANN, GRAFF, HOFFMANN MASSMANN u. a. belebende Strahlen in den dämmernden Wald der klangreich-bildsamen Sprache unserer Väter warfen.

Stets hat der Deutsche mehr Sinn für das Auswärtige, das Fremde gezeigt, als für das Heimische und Vaterländische. Er hat sich die Bildung aller Zeiten und Orte angeeignet und ist der treueste Bewahrer und Pfleger aller Wissenschaften geworden. Alle Sprachen der Welt hat er gründlich getrieben, und darüber nur zu oft die vaterländische vernachlässigt. Die Erzeugnisse nachbarlicher Länder sind in deutsche Laute übertragen, und vom Ganges her holt der Deutsche noch heute urverwandte Dichtung.

Die deutsche Jugend bildet sich an den Ueberresten längst verstummter Sprachen, und wendet grös-

sern Fleiß auf das Studium fremder Sprachidiome, lernt die Schriftsteller fremder Völker besser kennen, als die eigenen.

Deutschland hat Jahrhunderte hindurch seine Säng-
er vergessen. Doch die Zeit ist nun gekommen, in
der man mit größerer Achtung und mit mehr Vorliebe
die Schätze unserer herrlichen Sprache und Poesie be-
trachtet. Manches Werk dieser ältern reichen Litera-
tur ist bereits zu Tage gefördert und damit uns reich-
lichere Kunde geworden von einer Zeit und einer
Sprache, in der Fürsten und Ritter und die Edelsten des
Volks ihre Gedanken und Empfindungen ausdrückten.

Nur mittelst dieses geistigen Erbes unserer Väter
dringen wir ein in die innerste schöne Eigenthümlich-
keit unseres Volkes; nirgends spiegelt sich das deut-
sche Volksthum früherer Zeit besser ab, denn in seiner
Nationalliteratur. Durch sie erhellet sich die große
Vergangenheit; sie giebt Kunde von einer Zeit, in der
Deutschlands Herrscher die Weltgeschicke lenkten;
durch sie entzündet sich die Liebe zum theuern
Vaterlande, wie zu den Vätern, die einst im Schat-
ten deutscher Eichen wohnten und deren Asche deut-
sche Erde birgt.

Im Verein mit Männern, die das Studium der
Denkmäler ihrer Sprache zur Lebensaufgabe machten,
haben wir es unternommen, das gesammte Schrif-
tenthum des deutschen Volks in neuen Ab-
drücken für die Mit- und Nachwelt zu liefern.

Uns locket bei diesem großen nationalen Unter-
nehmen nicht die Aussicht auf Gewinn; selbst Opfer
der guten Sache zu bringen sind wir bereit. Werden
unsere Anstrengungen von den Zeitgenossen anerkannt,

findet unser Bemühen die verdiente Unterstützung, so werden wir alle unsere Kräfte aufbieten, das Unternehmen so schnell zu fördern, als es die Rücksicht auf Gediegenheit und auf äußere Ausstattung nur immer erlauben.

Alles, was die vaterländische Sprache an klassischen Werken besitzt, gehört in den Bereich unserer Bibliothek. Von den frühesten Denkmalen an, die uns erhalten sind, bis auf die neuere Zeit soll kein Werk, das auf Classicität Anspruch macht, oder in unserer National-Literatur für das Studium unserer Sprache von Wichtigkeit oder zur Kenntniss der nationalen Bildung einzelner Perioden von Bedeutung ist, darin fehlen.

Ulphilas, Otfried, Tatian, Notker, Willeram, der Lobgesang auf Hanno, das Rolands- und Alexanderlied, die Eneit, die einzelnen Stücke des Heldenbuchs, Flore, Rudolf von Montfort, Konrad von Würzburg, die Werke der Minnesänger, eine Sammlung der kleinern Erzählungen und Schwänke, die prosaischen Denkmäler: der Sachsen- und Schwabenspiegel, Berthold's und Tauler's Predigten, Hugo von Trimberg, Boner, Sebastian Brand, Geiler v. Kaisersberg, Thomas Murner, Schnepfer und die übrigen Meistersänger, der Theuerdank, Luther, Ulr. von Hutten, Hans Sachs, Fischart, Burkhard Waldis, Spee, Rollenhagen, Jak. Böhme, Weckherlin, Andreaä, Martin Opitz, Dieterich v. d. Werder, Zinkgref, Moscherosch, Olearius, Homburg, Paul Flemming, Simon Dach, Paul Gerhard, Joh. Rist, Georg Neumark, Tscherning, Scultetus, Scheffler, Fr. v. Logau, Laurenberg, Rachel, Clajus, Gryph, Harsdörfer, Hoffmann von Hoffmannswaldau, Casper v. Lohenstein, v. Zesen, Wernike, v. Canitz, Günther, Spener, Neumeister, Brockes, Liscov.

Die Werke dieser und anderer für unsere Sprache wichtigen Schriftsteller sind es, die wir nach und nach zu liefern gedenken. Sie werden, je nachdem es das Bedürfniss erfordert, theils mit erläuternden und grammatischen Bemerkungen, theils ohne dieselben, alle aber mit literar-historischen und biographischen Einleitungen versehen.

Bei mehrern, und namentlich bei Hans Sachs, unserm größten aber auch fruchtbarsten Meistersänger, dürfte es eben deshalb

vielleicht nicht rathsam sein, eine ganz vollständige Ausgabe zu veranstalten, doch werden wir uns bemühen, mit zu Ratheziehung vieler noch nie benutzter Schätze, eine nach festen Grundsätzen besonnen ausgewählte und kritisch berichtigte Ausgabe zu liefern. Es war dies ja schon längst eine Ehrensache des deutschen Volks!

Hinsichts ihres Erscheinens wäre allerdings eine chronologische Reihenfolge die natürlichste. Dennoch bewegen uns, nach reiflicher Ueberlegung, die triftigsten Gründe, zuerst diejenigen Stücke erscheinen zu lassen, deren Herausgabe am wünschenswerthesten und am dringendsten Bedürfniss ist. Ueberhaupt soll uns das Princip leiten, beständig das Wichtige dem minder Bedeutenden vorzuziehen.

Den ersten Band widmeten wir darum einem mittelhochdeutschen epischen Gedichte, das v. d. Hagen die Nebensonne der Nibelungen nennt, und das von Neuern noch über dieselben gesetzt wird, „Kûtrûn“ mit Anmerkungen von einem jungen, talentvollen und durch Herausgabe einiger grammatikalischen Werke den Kennern der altd. Sprache bereits rühmlichst bekannten Schriftsteller, Herrn ADOLF ZIEMANN.

Der zweite Band, der ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres die Presse verläßt, enthält den Theuerdank mit historisch-kritischer Einleitung von Dr. C. HALTAUS.

In einer zweiten Abtheilung sollen werthvolle abhandelnde Werke über Gegenstände der altdutschen Literatur geliefert werden. Den ersten Band dieser Abtheilung bilden die: Untersuchungen zur Geschichte der teutschen Heldensage von dem um ältere deutsche Literatur vielfach verdienten Professor F. J. MONE.

Bei diesen, wie bei allen in die Bibliothek aufzunehmenden Werken, haben wir es uns zum Gesetz gemacht, nur solche Arbeiten aufzunehmen, die etwa schon vorhandene Ausgaben einzelner Werke wesentlich übertreffen.

Was sich hinsichts der Correctheit nur immer für Anforderungen machen lassen, und was in Betreff einer anständigen typographischen Ausführung zu erwarten ist, davon geben die beiden ersten Bände der

Bibliothek und unsere schon früher gelieferten Werke der altdeutschen Literatur Zeugniss. Und Jeder darf sich bei der besondern Vorliebe, mit der wir diesem Unternehmen unsere Thätigkeit zuwenden, nicht verminderter Sorgfalt überzeugt halten.

Ein Zeitraum läßt sich für das Erscheinen der einzelnen Bände nicht festsetzen, da die Bearbeitung der einzelnen Werke bald einen größern, bald einen geringern Zeitaufwand von den Herausgebern verlangt, manche bereits seit Jahren vorbereitet sind, zu andern erst die in vielen Bibliotheken zerstreuten Handschriften und sonstige Materialien, mühevoll und mit bedeutendem Kostenaufwande herbeigeschafft werden müssen.

Der Umfang unseres Unternehmens ist so groß, daß, obgleich bedeutende Männer uns mit der freudigsten Bereitwilligkeit ihre Unterstützung zugesichert haben und jahrelang schon für dieses Unternehmen arbeiten, wir doch noch fortwährend für einzelne Klassiker mit neuen Herausgebern in Verbindung treten werden.

Daß noch Niemand dieses so ehrenvolle Unternehmen begann, mag theils in den angedeuteten Schwierigkeiten, theils aber auch in zu geringem Vertrauen auf deutschen Nationalsinn begründet sein.

Uns hat allein die Liebe zur Sache die sich uns entgegenstellenden bedeutendsten Hindernisse bereits überwinden lassen, und wir schreiten nun mit freudiger Hoffnung und der größesten Zuversicht zur Ausführung dieses großen Unternehmens, daß es unserm Vaterlande nicht an Männern fehlt, die es erkennen, was des Vaterlands Ehre, was seinen Ruhm bezweckt.

Denn wie? — Wir haben Gesammtausgaben der Autoren des alten Griechenlands und Roms, in allen

Formaten und Formen in unsern Bibliotheken, und unsere ältern vaterländischen Classiker sollten wir darin vermissen? unsere Nationalliteratur nicht in einer einzigen vollständigen und anständigen Ausgabe besitzen? so ungerecht sein gegen unsere ältere Nationalliteratur mit ihren so eigenthümlichen, so reichen Gebilden, mit ihren Poesien in so kräftiger Jugendfülle und Herrlichkeit, wie sie die alte Welt nicht aufzuweisen vermag?!

Gewiss nicht! — Darum, wer es redlich meint mit dem deutschen Vaterlande, mit sich selbst, wer Achtung hat vor dem, was deutsche Männer schufen, wer Liebe hat für das, was das deutsche Gemüth vor Jahrhunderten bewegte, und Sinn für das, was die mächtigste Wirkung übte auf deutsche Bildung, was noch heute Einfluß hat auf des deutschen Volkes Kunst- und Geistesleben, der schliesse sich unserm Unternehmen an; denn nur durch kräftige allseitige Unterstützung wird die würdige Ausführung uns möglich gemacht, ein Nationalwerk zu Stande gebracht.

Quedlinburg, im October 1835.

Die Verlagshandlung.

Vorwort.

Wenn uns in der *NIBELUNGENNOTH* ein mächtiges Trauerspiel vorgeführt wird, in dem, gleichwie in der *Atriden-* und *Labdacidensage*, das Schicksal die Blutschuld rächend mit ehernem Fusse gewaltig und unaufhaltbar vorwärts schreitet, und erst dann Ruhe findet, wenn es das ganze grofse und reiche Geschlecht des Schuldigen dem Untergange geweiht hat, so gewährt hingegen die Dichtung von der Entführung und Befreiung der *CHAUTRUN* den wohlthuenderen Anblick eines Schauspiels, von dem der Zuschauer mit beruhigtem Herzen scheidet. Die Macht des weiblichen Gemüths ist es, was den Geist der Blutrache überwindet und alles Widerstrebende zur Versöhnung hinleitet.

Ich habe es versucht, diese schöne Sage, von deren frühem Entstehen ihre Erwähnung im *Alexanderliede* (Bl. 16^d) zeugt, in der Gestalt wie-

der aufzustellen, in welche sie eine schwäbische Ordnerhand im dreizehnten Jahrhundert gebracht hatte. Doch nur Annäherung an diese Gestalt ist möglich, nicht wie bei den Nibelungen völlige Herstellung derselben.

Der Text dieses Denkmahls fließt aus einer einzigen Handschrift. Diese Handschrift (w) ist in WIEN befindlich, und im Jahre MDCCCXX zum ersten Mahle durch Herrn Friedrich Heinrich von der Hagen im zweiten Bande der deutschen Gedichte des Mittelalters unter dem Titel GUDRUN abgedruckt (H), hie und da auch im Texte selbst (H) so wie in den Anmerkungen (h) verbessert.

Eigenthümlichkeiten derselben, die sie aber nicht alle gleichmäſsig durchführt, neben denen sie vielmehr nicht selten das echt Mittelhochdeutsche durchblicken läßt, sind folgende: die Dehnung kurzer Vocale (so hat sie heerfart für hervart) und die Umwandlung langer in anderslautige, nämlich des â in o, des î in ei und ey, des ô in oe, des û in au und aw, des ei in ai und ay, des iu in eü und ew, des iuw in ew, des ou in au und aw, des ouw in aw, des uo in ue (für mâne und sâ hat sie z. B. mon und so, für wîle und îrlant weile und Eyrlanndt, für vlôz floefs und selbst für rouch roech, für krûte und hûse kraute und hawfe und für Kût-rûn Chaut-

run und Chawdrun, für teil tail, für kriuter und getiuret kreüter und getewret, für triuwen trewen, für ouch und boume auch und pawme, für frouwen frawen, für erhuoben erhueben), die *Nachlässigkeit in der Bezeichnung des Umlauts* (für wære steht ware wäre und were, für möhte mohte, für hiute den Genitiv von hût hawte), die *Verwilderung des Consonantismus* (für vant fand und fanndt, für danc dannckh, für zweinzic zwaintzigk, für zucte zugkhte, für beflôz beschloss, für daß das und daz, für tuot thût, für wolkenblâwen wolckenplaben, für nieman nyemand, für sus fünft, für alf uns diu buoch kunt tuont als vnns die pûch oder puech khündt thünd oder thuend), das *Ueberspringen einer Stufe auf der Ablautsscala* (für vleiþ flifs, für beleip belib, für leit lidt, für zugen zogen, für erschullen erschallen), die *Ansetzung eines e an die erste und dritte, und die eines st an die zweite Person singularis des abgelauteten Præteritums* (für vaht und stuont vachte und stûnde, für næme namest, für flüege schlûgest, für tæte test), die *Auslautung in t bei dem schwachen Præteritum* (für muoste müsset und muesset, für wiste wisset, für wërte weret, für hôte man hort man, für huoten huettetn), die *Vermengung starker und schwacher Declination* (für die helde hëlme mâge die helden helmen magen, für der küniginne der kuniginnen, für difem bēfemen difem pefme, für der zinnen

der halden die wellen der zynne der halde die welle), die *Verflachung der Endung* iu (für diu die, für schoeniu schöne oder schone), die *Bezeichnung des Dativus pluralis* von du durch den *Accusativ* (eûch und ewch steht für iu und iuch), der *Gebrauch des indeclinabeln selber und selbs*, die *Anwendung späterer Composita* (zu denen außer begern statt gërn noch gstat für stat und auch wol gfang für sanc gehört), das *Mißverständniß mittelhochdeutscher Wortformen* (aus iteniuweß wird z. B. eytel newes, aus antwërc hanndtwerch gemacht), die *Verderbung charakteristischer Structuren* (sun des Sigebandes für sun dër Sig., der Hilden tochter für diu Hilden tohter), die *Weglassung der abstracten Negation*, selbst in *subjunctiven Sätzen* (lie dhainer für enlie deheiner, ich waifs nit wer für ich enweiß oder ine weiß wër, euch sey für iu enî, ich wär dann für ine wære danne), die *unaufhörliche Verrenkung und Zerstörung des Versmaasses durch Wortversetzungen*, durch *größere und kleinere Auslassungen und Zusätze*, und endlich die *Einschmelzung einer Bearbeitung der Chautrunsage mit nibelungenartigen Strophen* (die in diesem Abdrucke mit einem † bezeichnet sind) in eine andere, die in der zweiten Hälfte der Stanze jedesmahl statt der stumpfen Reime klingende hat — *Eigenthümlichkeiten*, von denen mehrere diesem Codex als Ort der Abfas-

sung den südöstlichen Theil von Deutschland, und als Zeit derselben den Ausgang des funfzehnten Jahrhunderts anweisen.

Was unter so bewandten Umständen das Amt des Kritikers war, bedarf keiner Auseinandersetzung. Der Conjectur war natürlich ein weit freierer Spielraum gestattet als bei andern Denkmählern, von denen entweder ganz alte Handschriften vorhanden sind, oder wo doch wenigstens in Ermangelung derselben durch Vergleichung mehrerer die Wahrheit leicht ermittelt wird.

Bei der Darstellung des Textes waren vorzüglich zwei Rücksichten zu nehmen: einmahl war für die Bequemlichkeit der Leser zu sorgen, und dann mußte zweitens auch den Anforderungen der Kritik Folge geleistet werden. Ich glaube beidem genügt zu haben, dadurch daß ich bei Verderbnissen und Lücken selbst kühnere Besserungen und Einschiebelsel in den Text aufnahm, sie aber gleich im Texte durch ein besonderes Zeichen (durch '—') als solche kenntlich machte, und zweitens dadurch daß ich grössere Glosseme aus dem Texte verstieß und in den Anmerkungen anzeigte, kleinere Ueberfüllungen des Versmaasses aber einklammerte.

Weitere Emendationen von mir und Andern nebst einer genaueren Erörterung einzelner Stellen und einer Einleitung in das Ganze werden später-

hin in einem besondern Hefte nachfolgen. Einstweilen verbessere ich Folgendes: 5³ schreibe man diu; 25³ gërte; 35³ lobeten h.; 85³ gruntwëllen; 136⁴ dô; 449² erglitzten (?), doch steht in der Handschrift auch ytwitzen für itewîzen; 496³ volle (?); 805¹ in daꝛ vierde l. (d. i. 'weit weg'); zu 1272² die G. fabene? (ich habe faben nach dem lateinischen subanum und dem griechischen sábanon als Neutrum behandelt; bei Otfrid IV, 11, 13 steht es als Masculinum, aber in der Bedeutung von Handtuch); außerdem vergleiche man noch die Bemerkungen zu 466⁴, zu 1041³, zu 1207¹, zu 1340⁴, zu 1400⁴, zu 1454⁴ und zu 1466⁴.

KUTRÛN.

1. **E**z wuohs in Îrelande ein rîcher künic hêr:
 'êr was' geheizen 'Sigebant; sin vater dër hiez' Gêr;
 sin muoter diu hiez Uote und was ein küniginne:
 durch ir hôhe tugende so gezam dem rîchen wol ir minne.
2. Gêre dem rîchen künige — daz ist wol erkant —
 dieneten vil der bûrge: êr hêt sibën fürsten lant;
 dar inne hête er recken vier tûsent oder mære,
 da mite er tegelichen moht 'rwerben beide guot und êre.
3. Dem jungen Sigebande man gên hove gebôt,
 dà êr solte lërnen, ob im dës wurde nôt,
 mit dem spër rîten, schirmen unde schiezen,
 foer zuo den vînden kæme, dazêr dëste baz es möhte geniezen.
4. Er wuohs unz an die stunde daz er wâfen truoc
 in 'ganzer' heldes ahte; êr kund alles dës genuoc,
 dës in solten prîsen man unde mäge,
 dës 'en'lie der helt edele dheine zît sich betrâgen.
5. Dar nâch in kurzen stunden do schiet si der tôt,
 so noch den edelen liuten geschicht in grôzer nôt:
 ja erstênt die urkunde in aller fürsten rîchen,
 dër wir mit grôzen sorgen müeẏn warten allr tage tegelichen.
6. † Diu Sigebandes muoter den witewenstuol besaz:
 der mære 'ein' helt guoter dar umb liez er daz,
 dazêr niht 'en'wolte minnen ze rêhter sîner ê: —
 der edelen küniginne was nâch Sigebande wê;
7. Sin muoter riet dem rîchen, dazêr im næme ein wîp,
 da von getiuret wurde sin lant und ouch sin lîp
 nâch so grôẏem sêre, êr und ouch sin künne: —
 nâch sîns vater tôde volget im [beide] freude und michel wünne: —

Kûtrûn] Ditz puech ist von Chautrun. *H* — 1 ¹⁾ Eyerlandt *w*
²⁾ gehayssen 'was er' *H* ³⁾ die *H* (für in in den Endungen steht im-
 mer ie) ⁴⁾ jn *w* — 2 ¹⁾ ist mir *h* ²⁾ hette *H* — 3 ¹⁾ dem *h*
 den *H* ⁴⁾ daz ers dëster (so meistens, zuweilen dëst) bas m. *H* —
 4 ²⁾ ganzer fehlt *H* ³⁾ magen *H* (mâc ist fast immer schwach
 decliniert wie helt) | en fehlt *H* (sehr häufig) — 6 ²⁾ ein fehlt *H*
⁴⁾ küniginnen *H* (so oft) | Sig...en *H* — 7 ⁴⁾ vaters *H* (so oft)

8. Siner muoter lère diu behaget im wol,
 dër begund er volgen sêre, alf man friunden sol:
 ër hiez wërben eine, die besten von den rîchen:
 diu saz in Norwæge: dës hulfn sîn mâge im vlîziclichen.
9. Si wart ime gemahet, also ist uns geseit;
 do wart ir hovegefinde vil manic schœniu meit
 und siben hundert recken von Frideschotten lande.
 die fuoren mit im gërne, wan se wol den jungen künic erkanden.
10. In magetlichen êren, die ie da fuoren mit,
 si brâhtenf ime ze lande nâch rîchem küniges sit.
 die se da sâhen gërne, die begunden 'dar' ze îlen:
 bedaht man die strâze vant vil wol in vierdehalp mîlen;
11. Bedecket allenthalben bi den wëgen was
 von der liute crefte beide bluomn und gras;
 ẽz was in einen zîten, sô diu loup enspringent
 und daz [ouch] aller hande vogellîn in dm walde ir wîse am
 besten fingent;
12. Gêlpfer tumber liute reit mit ir genuoc.
 vil manic soumermiule 'rîch gewæte' truoc,
 daz ir hovegefinde brâhte von dem lande:
 dër gienc bi ir tûsent geladen mit schatze unde mit gewande.
13. Enphangen wart vil schône daz minnicliche kint
 ûf zweier lande marke, dâse der wêste wint
 von des mers ûnde wæen ab begunde;
 man gap ir herbërge, daz dr junge [künic] vil wol geschaffen
 kunde.
14. † Mit buhurt wart enphangen diu ritterliche meit;
 ẽz was nû zergangen mit grôzer arebeit;
 diu frouwe wart gefüeret in dez Gêren lant:
 si wart dâ vil gewaltic und sîder vërre bekant.
15. † Swaz se ir kunden dienen, dës was man ir bereit;
 dën vil guoten mæren diu guoten satelkleit
 hiengen für die hüffen nider ûf daz gras;
 ahi! wie hôhes muotes der voget von Írlande was,

8 ¹⁾ im vil wol *h* ⁴⁾ Horwage *w* (so auch Hortlandt u. Hormanie für Nortlant u. Normanie) | im hinter hulffen *H* — 9 ²⁾ er *w* ³⁾ lannde'n' *H* ⁴⁾ wol hinter künig *H* — 10 ³⁾ dar fehlt *H* | ze] vgl. Parz. 29 ²⁹ ⁴⁾ bedecket *H* | vierdhalben *H* — 11 ⁴⁾ vnd daz auch in d. w. all. h. vog. ir w. *H* | [am pesten] *h* — 12 ²⁾ sawbermaule *w* (Umlaut fehlt oft) | 'ir gewæte' *h* ⁴⁾ t. bey ir gel. *H* — 13 ²⁾ hannde *w* | wêste *H* (veste *w*, öste *h*) — 14 ²⁾ vnzerg. *w* (nu daz was erg.?) ⁴⁾ sîder ouch? — 15 ¹⁾ Was *H* (*w* — immer für *sw* —) | war man ir *H* ⁴⁾ was! *H* —

16. Dô ër küffen solte die minniclichen meit,
 bi im wart gedrunge mit grôzer arebeit:
 do hôrte man erdiezen manigen buckel rîchen
 von ir schilde stæzen: si'ne' kundn einander niht entwichen.
17. An dem næhsten morgen do wart für gefant,
 wie si komen solten in des fürsten lant;
 dâ si bi 'ir' recken tragen solten krône:
 si wart sit küniginne und dientz an dm helde 'mit' michlem
 lône.
18. † Daz er si solte minnen, daz dûhte nieman rēht:
 si was ein küniginne, dô was ër dan noch knēht;
 do muoste er tragen krône ob edelen fürsten rîch:
 dēs hulfn im sine mâge: sit wart ër ze künde lobelich.
19. Fünf hundert recken nâmen bi im swert.
 alles dēs si wolten wurden si gewert,
 von roffen 'unt' von kleidern, von maniger hande wæte:
 der junge kunic edele bleip an sinn êren harte stæte.
20. Er saz in Îrlande sit vil manigen tac,
 daz sin hôhiu êre ringe nie gelac:
 ër rihte swēme er solte und rach der armen anden;
 ër was bevollen milte und was ein tiurer helt ze sinn handen.
21. Im dieneten sine huobe daz creftige guot;
 sin wîp diu küniginne diu was ouch so gemuot:
 dēr si geweltic tæte drîzic künige lande,
 ob se diu haben solte, diu zergæbe se gar mitir hande.
22. In den næhsten drîn jâren, sô wir hoeren sagen,
 si begunde bi dem künige ein edele kint tragen:
 daz wart getoufet unde sit genennet
 bi sinem namen Hagene, da von manz mære wol erkennet.
23. Man hiez ez ziehen schône unt vil vlîziclichen phlêgen:
 geriete ez nâch dem künne, so wurde ez wol ein dëgen;
 sin phlâgen wîse frouwen und vil schœner meide:
 sin vater und [sin] muoter sâhen an ime ir lichten ougenweide.
24. Dô wasez gewahsen ze sibem jâre tagen;

16 ¹⁾ Da *H* (da fast immer für do, und oft do für da) ⁴⁾ schilden
H — 17 ¹⁾ suppl. ein bote ²⁾ kumen *H* (sonst komen für kumen)
³⁾ ir fehlt *H* | bey den recken *h* | f. tr. *H* ⁴⁾ vnd verdienet an dem
h. michel H — 18 ¹⁾ nyemand *H* (immer mit d) ^{3 4)} reich'e', lo-
 beleich'e' *H* — 19 ¹⁾ Wol funf *h* ³⁾ unt fehlt *H* — 20 ²⁾ hoch *w*,
 hohe *H* ³⁾ richtet *H* (so fast immer die schwachen Präter.) | wen *H*,
 wem *h* ⁴⁾ [und was] ein t. h. ze sinen? — 21 ³⁾ lanndt *H* ⁴⁾ zer-
 gabe gar ir hant *H* — 22 ²⁾ kindel *h* ³⁾ getauffet balde vnd auch
 seyt *h* — 23 ³⁾ vnd auch vil *h* | schône maide *H* —

- man sach êz dicke recken ûf ir handen tragen:
im leidete bi den frouwen und liebete bi den mannen: —
sit wart ez in fremde: 'z wart von in gefüeret verre dannen. —
25. Swâ daz kint diu wâfen ûf dem hove sach,
dêr êz mohte bekennen, dicke daz beschach,
daz ez ze cleidern begêrte hêlme unde ringe: —
daz 'wart' im sit fremde: do gelac gar 'al' sin gedinge. —
26. † Eines tages Sigebant ûf einr grêden saz:
sin wîp diu küniginne mit im rette daz
undr eim zederboume: 'wir hân êren vil:
mich wundert einer mære, dêrich verdagen niht enwil':
27. Er frâgete 'waz daz wære': do sprach daz edele wîp
'dês verdriuget sêre mîn hêrze unt mîn lip,
dazich dich sihe so sêlden — dar umb so ist mir leide —
bi dinen kûenen helden in der mînen ougenweide'.
28. Do sprach der künic edele 'wie solde daz geschêhen,
daztu mich woltest gêrne vor mînen recken sêhen?
daz lâz du mich ervinden, küniginne hêre,
'wan' durch dinen willen so hân ich arbeit dêste mære'.
29. Si sprach 'so rîche nieman ist lëbendic erkant,
dêr habe so vil der bûrge unde ouch wîtiu lant,
silber unde gesteine unde golt daz swære:
dêm tuon wir ungeliche, dêsist mir ze lëben vil unmære;
30. † Dô ich magetlichen in Frideschotten saz —
hêr künic, mîniu mære merket âne haz —
do sach ich tegelichen mînes vater man
nâch hôhem prîse wërben, dêsich hie noch nie kûnde gewan';
31. Si sprach 'ein künic so rîcher, dêr solte 'ez' dicker sêhen,
all ir sit genennet unde ich iu hêre jêhen,
êr solte mit sinen helden ofte buhurdieren,
da mite êr sinu erbe unde sich sêlben solte zieren:
32. Ez ist an rîchen fürsten harte kranker muot,
die ze samene bringen âne mâze guot,
obe si z mit recken niht willeclîchen teilen:
dief ûz stürmen bringent, tiefe wundn, wie sol man die heilen'?
33. Do sprach der künic edele 'frouwe, ir spottet mîn:

25 ²⁾ mocht es *H* ³⁾ claiden *H* ⁴⁾ daz im seyt 'ward' *H* | al fehlt *H* — 26 ³⁾ haben *H* (*hân ist selten*) — 28 ¹⁾ sol *H* ^{3 4)} her'e': mer'e' *H* | ⁴⁾ wan fehlt *H* | durch den deinen *h* — 29 ¹⁾ lëbender ist? ³⁾ vnd auch golt *h* — 30 ¹⁾ madlichen *w* ⁴⁾ des ich hie k. noch nie *H* — 31 ⁴⁾ erbe solte vnd sich selber *H* — 32 ²⁾ massen *H* (*fast immer*)

- ich wil in dem gedingen vliçlicher sin,
 daß sich des min hërze nimmer sol verkêren,
 man'n müge mich vil lihte nâch edeler fürsten fite gelêren';
34. Si sprach 'so sult ir senden nâch edelen fürstn in [daß] lant
 und bieten in ze gëbene schaz unde gewant;
 so wil ich boten senden nâch 'den' minen mâgen,
 ich enbiute in holden willen: so mac uns dëste minre hie
 betrâgen'.
35. Der künic von Îrlande zuo sinem wibe sprach
 'ich wil iu gërne volgen, wie ez mære geschach,
 daß man nâch frouwen râte lëbete in hôchzîten:
 min und iuwer mâge wilich hër ze hove heizen rîten':
36. Do sprach diu küniginne 'daß ist mir niht leit:
 so gibe ich besunder fünf hundert frouwen cleit;
 vier und sêhzie meiden dën gibe ich guot gewâte'.
 do daß der künic erhôrte, er jach dazêr williclichen tæte,
37. Dêr lobete hôchzîte; dar nâch in ahzëhen tagen
 den friunden unde den mâgen hiez er allen sagen,
 die hin ze Îrlande gërne wolten rîten,
 daß si nâch dem sumere von 'swinters stunden solten bîten.
38. Gefidele hiez er wûrken, so wir hœren sagen,
 daß man dar von dem wilden walde muoste tragen.
 sêhzie tûsent helden dën hiez man allen benken:
 daß kunden wol geprüeven des küniges truhfæzn unde schen-
 ken.
39. Rîten si begunden uf vil manigen wëgen; —
 die ze hove kômen, dêr hiez man schône phlëgen
 'und schuof in herbërge', — unz daß dem künige rîche
 dar ze hove kômen sêhzie tûsent lobeliche.
40. Von des wirtes gademe kleider man do truoc:
 allen die ir gërten, dën gap man ir genuoc;
 dar zuo gap man in schilde und ros von Îrlande.
 diu edele küniginne zieret ouch vil mit gewande:
41. Si gap wol tûsent wîben hêrliche wât,
 unde vil den meiden, daß kinden rêhte stât,

33 ⁴⁾ man *H* | leichter *H* — 34 ³⁾ den fehlt *H* ⁴⁾ ich] unde? —
 35 ²⁾ wie] alf? ³⁾ rate lobten *h. H* — 36 ⁴⁾ tate. *H* — 37 ¹⁾ der
H, er *h* (dêr *d. i.* daß er) | hochzeite...tagen: *H* ⁴⁾ vgl. 260 ³⁾. —
 38 ²⁾ das mußte man (vil balde *h*) von dem w. w. dar tr. *H* (daß
 man dës muoste den w. walt dar tr.?: hyperbolisch würde der Wald
 geholt, wie er beim Lanzenbrechen geschwendet wird) — 39 ³⁾ 'fy
 rîten tægelichen' *h* ⁴⁾ kômen dann z. *h. H* | sechs vnd achtzig
 tausent lobeleiche *H* — 41 ²⁾ den schœnen maiden *h* —

von borten unde von gesteine und manigen phelle rîchen:
die minneclîchen frouwen stuondn in ir wæte sûberlîchen.

42. Alle die sîn gärten, hêten guot gewant;
do sach man ros springen den knappen an ir hant,
die brâhten liechte schilde unde scheftete rîche:
Uote diu vil edele saẏ in den vênstern lobeliche.
43. Do erloupte buhurdieren der wirt den gesten sîn:
dês wart da tunkel vil maniges 'hêlmes' schîn:
die wol gelobeten frouwen sâẏen also nâhen,
swês die helde phlâgen, daẏ siẏ bescheidenlîchen sâhen.
44. Der buhurt wêrte lange, so dicke ist geschêhen;
der wirt sich wolte lâẏen bî finen gesten sêhen:
daẏ lobete in guoter mâẏe sîn wîp diu kûniginne,
unt si 'ime' so nâhen saẏ 'da' obene an der zinne.
45. Dô êr geriten hæte alf eẏ fûrsten wol gezam,
dô begunde er wenden — daẏ tête er âne scham —
den finen lieben gesten die starken arebeite
nâch vil grôẏen êren: do was êr fûr die frouwn ir geleite.
46. Uote diu 'vil' schœne grûeẏen dô began
die fremden zuo den friunden: dâ von si gewan
manigen gast mit willen, die se ouch gêrne sâhen;
diu Uoten gâbe 'en'dorfte ir dêheinem niht verfmâhen.
47. Rîter unde frouwen man bî einander vant;
in was des wirtes wille allen wol bekant,
dazêr in êren gunde bî finen hôchzîten.
widr âbendes 'zîte' hiez'r aber die wêrden geste rîten.
48. Diu hôchzît 'do wêrte' unz an den niunten tac.
swês man mit ritters fuoren bî dem kûnige phlac,
dês moht die varnde diete lûtzel dâ verdrieẏen;
die hêten arebeite, wan sis ouch woltn genieẏen.
49. Pufûnen unde trumben vil lûte man dô vernam;
floiten unde harphen waẏ man da began!
rotten unde sîngen, dês vliẏen si sich sêre,
phîfen unde gîgen: in wart der guoten cleidr dêst mêre.
50. An dem zêhenden morgen — nu hæret wunder sagen —
nâch ir aller wûnne muoste ir maniger clagen:

42 ²⁾ knaben *H* ^{3 4)} reich: lobeleich *H* — 43 ²⁾ ward tuncke'l
(schiere *h*) da vil manig schein. *H*; dÛrchel [trûebe?] vil maniger
hêlm schîn? (*vgl. Nib. 818, 9190*) — 44 ⁴⁾ vnd sy so n. sals'e' oben
H — 45 ³⁾ arbeit: *H* ⁴⁾ eren, da *H* | gelait *H* — 46 ¹⁾ vil fehlt
H ⁴⁾ dheinen *H* — 47 ⁴⁾ zîte fehlt *H* — 48 ¹⁾ do fehlt *H* ⁴⁾
wann sy sein auch *H* — 49 ¹⁾ trummeln *H* ²⁾ wes *H* | began, *H*
³⁾ vnd springende vlîssen *w* —

- von der hôchzîte erheben sich niuwiu mære:
 nâch ir grôzen freuden si kômn in vil hêrzenliche fwære: —
51. Dô der wirt mit freuden bi sinn gesten saz,
 do kam der varnder einer: mit vlîze kunde er daꝛ,
 daꝛ er für si alle — wêr möhte dês getrouwen? —
 da spilte mit gefuoge, daꝛin wêrde fürsten muosten schouwen;
52. Do wiste an ir hende ein schœne magetîn
 dâ ûꝛ Îrlande des wirtes kindelîn;
 da mite giengen frouwen, die sîn mit zûhten phlâgen,
 und ouch des wirtes friunde zugenꝛ mit vlîze sînen mâgen;
53. In des wirtes hûse hôrte man grôzen schal;
 die liute begunden lachen alleꝛ über al:
 des jungen Hagenen magezogen kâmen gar ze nâhen,
 daꝛ se die jungen meide, daꝛ se daꝛ kindel niht ensâhen:
54. Des wirtes ungelücke nâhen dô began,
 dâ von êr unt frou Uote grôꝛeꝛ leit gewan:
 êꝛ hête der übele tiuvel gefant in daꝛ rîche
 sînen boten vërre: daꝛrgieng in allen klegelîche:
55. Eꝛ was ein wilder grîfe, dêr kam dar geflogen;
 daꝛ im der kûnic Sigebant hête ze liebe erzogen,
 sîn grôꝛ ungelücke mohte er dâ bi kiesen:
 sînen sun den jungen êr muose von dm starken grîfn verliesen;
56. Eꝛ begunde schatenen dar in sîn gevidere truoc,
 sameꝛ ein wolken wære; starc was êr genuoc; —
 vor ir manigen freuden si nâmens war vil cleine:
 diu maget mit dem kinde stuont vor dem hûse vil eine; —
57. Vor des grîfen crefte der walt [do] nider brach:
 dô diu maget edele den vogel fliegen sach,
 do nerte si sich sêlben und lie daꝛ kint belîben: —
 durch diz starke mære man möhte eꝛ für ein wunder schrîben:
58. † Der grîfe lie sich nidere unt beflôꝛ daꝛ kindelîn
 in sîne klâwen: do tête er grôzen schîn,
 daꝛ er grimmic wære unde übele gemuot: —
 daꝛ muosten sît beweinen die helde schœne und guot. —
59. Eꝛ begunde lûte erschriên, êꝛ was sêre erschraht;
 êr truog eꝛ harte hôhe mit der sînen maht;

52 ⁴) friunde, dieꝛ zugen mit? (*indef's vgl. Parz. 471* ²⁸ die got derzuo benande unde in [*'denen er'*] sîn engel sande, *Reim. MS I*, 64a dêm... und êr) — 53 ³) man zogen *w* — 54 ²) groffer *w* — 55 ⁴) mûs er von *H* — 56 ¹) GRIMM: schatewen ²) als es *H* ³) freûnden *w* — 57 ¹) von? ³) selber *H* (*so immer*) ⁴) mocht man es *H* — 58 ²) in seine klâ'en' *H* ⁴) seyt *h*] sy *H* —

do kerte er gegen dem lufte zuo den wolken vërre:
daʒ muoste dô beweinen 'dá' ûʒ Írlande der hërre.

60. † Sigebandes friunde grifen dife leide nôt,
fi clageten harte fère des kindelines tôt;
dës was in unmuote der künic und ouch fin wîp:
fi clageten alle gemeine des kindes wërden lip.
61. † Von dem unmuote diu wërde wirtſchaft
diu muoste ſich zerlâʒen: die hête mit finer craft
der grife fò zerfüeret, daʒ ſe mit arebeit
ſich alle muoſten ſcheiden: in was vil innerlichen leit;
62. † Der wirt weinte fère, fin bruſt diu wart im naʒ;
diu edele küniginne mit zühten ſprach do daʒ,
'daʒer die clage lieʒe, daʒ liut læge alleʒ tôt,
ëʒ müeſe ſich verenden, alſ got von himele gebôt'.
63. † Die geſte wolten rîten: do ſprach diu künigin
'ja ſult ir, edele helde, noch hie ze hove ſin,
und lâʒt iu niht verſmâhen ſilber unde golt:
dës hân wir ze gëbene; wir ſin iu græʒlichen holt'.
64. † Do nigen ir die recken; fi begunden alle ſagen
hôhe 'ir' ze danken. der wirt hiez in tragen
manigen rîchen phelle, die wâren ungeſniten:
fi wâren ſumeliche von vërren landen dar geriten.
65. † Dar zuo gab'er' in mære, zëlter unde marc,
diu ros ûʒ Írlande michel hôch und ſtarc;
man gap in golt daʒ rôte, ſilber ungewëgen:
der wirt hiez finer geſte ſchône und gütlichen phlëgen.
66. † Do lie diu küniginne ſcheiden manic wîp
und vil der edelen meide alſo, daʒ ir lip
ir gâbe was getiuret: fi truogen guot gewant.
diu hôchʒit ſich endet: fi rûnten Sigebandes lant.

II. AVENTIURE

wie Hagene von dem grífen wart hin gefüeret.

67. † Nu lâʒen wir beliben wie da geſcheiden wart,
und grifen an diu mære, wëlch ein ſwindiu vart

59 ³⁾ ze H ⁴⁾ muesset H | dá fehlt H — 62 ³⁾ laute w — 64 ¹⁾ nigen h] naigten H ²⁾ ir fehlt H ⁴⁾ 'sie (die Seidenzeuge) waren dahin geschafft' (rîte præʒ. reit 'bereite': vgl. Hildebr. 22 'ër rêt das Volk nach Osten fort', Wigál. 11695, Parz. 119 ⁵⁾) — 65 ¹⁾ er fehlt H — 66 ³⁾ irer H.

67 ²⁾ ſwinder w

mit dem wilden grifen daz edele kint danwért treit:
 ez hēten sine mäge umb ez vil starkez leit.

68. † Ez was noch unerstorben, wand ez got gebôt;
 iedoch hēte ez besunder dar umb grôze nôt,
 wanez der alte grife den finen jungen truoc:
 doeꝛ die vor in hāten, do hēte ez arebeit genuoc.
69. † Alf diu kunft des alten zuo dem nēste ergie,
 daz kint ēr ûz den klāwen zuo den jungen lie.
 do zucte ez 'dēr' einer: daz ērs niht verflant,
 da wart diu gotes güete vil vērren an bekant;
70. Si woltenz hān zebrochen, mit klāwen gar zetragen;
 nu hœret michel wunder von finen sorgen sagen,
 wie da den lip behielte von Îrlande der hērre:
 in hēte der jungen einer undr finen klāwen harte vërre;
71. Von boume ze boume ēr mit dem kinde flouc;
 den grifen dô sin sterke ein teil 'ze' fêre betrouc:
 ēr gestuont ûf eim aste, dēm waser ein teil ze swære:
 dēs muoste er ûf die ērde, doer zuo dem nēste gërner wære;
72. Von des grifen valle daz kindel ime enbraſt,
 sich verbarc in eim kriute der wēnige gaſt,
 ēr was noch übel enbiꝛzen an dem finem libe:
 ſit kamer ze trōſte in Îrlant manigem ſchœnen wībe.
73. † Got tuot michel wunder, dēs mac man verjēhen:
 von des grifen sterke was ouch ē geſchēhen,
 daz drier künige tochter wāren dar getragen;
 ſi ſāzen dā vil nāhen; nūne' kan iu nieman geſagen,
74. Wie ſe den lip nerten ie ſo manigen tac,
 wan daz ir got von himele vil gnādeclichen phlac.
 Hagen 'en'ſolde beliben dā niht al eine,
 die minneclichen meide unde daz kint in einem ſteine.
75. Dô ez die frouwen ſāhen flīchen an den bērc,
 do woltn ſi dēs wānen, ez wære ein wildeꝛ getwērc,
 oder ein merwunder von dem ſēwe gegangen: —
 ſit kameꝛ in ſo nāhen: ja wart'z vonin gūetlīchn enphangen.
76. Hagene wart ir innen: ſi wichen in daz hol;
 alles unmuotes was ir hērze vol,
 ē daz ſe erfunden dazēꝛ ein criſten wære; —
 mit ſiner arebeite ēr ſchiet ſi ſit von maniger [hērzen] ſwære.

67 ³) kind (ward *w*) danne *H* — ³ ⁴) trûg: laides genûg *h* —
 69 ³) dēr fehlt *H* ⁴) des gotes *w* — 71 ²) dem *H* | ze *h* ⁴) gerne *H* — 74 ¹) ernerten *h* ³) Hagene ſol *H* ⁴) suppl. 'ſondern' —
 75 ¹) ſl. ſah. *H* | dem *H* ²) wildes zwerg *H* — 76 ⁴) ſchiet er *H* —

77. † Do sprach diu eltiste 'wie getarstu zuo uns gân,
 sit wir von gote von himele dise herbërge hân;
 nu suoche dine genôzen in dem wilden sê;
 wir liden doch arebeit und ist uns griulichn hie wê'.
78. Do sprach daʒ edele kindel 'lât mich iu wêsen bi,
 ob ir daʒ welt gelouben daʒich ein cristen si:
 mich truoc der wilden grifen einer zuo dem steine:
 ich wære bi iu gërne: ja'ne' mac ich niht hie beliben eine.
79. Do enphiengen se minneclichen daʒ wênige kint;
 si gewunnens kûnde von sim dieneste sint;
 si begunden frâgen 'von wannen eʒ komen wære':
 von fines hungers sorgen verdrôʒ eʒ 'dan noch' der mære:
80. Do sprach daʒ edele kindel 'mir wære ein imbiʒ nôt,
 welt ir mir mite teilen iur trinken unde iur brôt,
 daʒ ist mir gewêsen tiure wol drier tage wîle:
 wan mich truoc der grîfe da hër wol hundert lange mîle'.
81. Do sprach der frouwen einiu 'ëʒ ist sô geschêhen,
 daʒ wir unfer schenken sêlten hân gesêhen
 noch unfern truhfæʒen, die uns tragen solten spîse':
 si lobeten gotes gûete, und wârn inir tumben jâren wîse:
82. † Si begunden balde suochen wurze und ander krût,
 'wan se' bi in nern wolten deʒ Sigebandes trût;
 dës si dâ lêbeten, dës brâhtenf ime genuoc:
 ëʒ was ein fremdiu spîse, die ime diu juncfrouwe truoc.
83. † Diu kriuter [diu] muoste er nieʒen durch des hungers nôt:
 'wan' müelich ist ze liden der bitterliche tôt.
 êr wonte bi den frouwen dâ vil manigen tac,
 daʒer ir gûetliche mit sinem dieneste phlac.
84. Ouch hêten si sîn [in] huote, daʒ wil ich iu sagen:
 ja wuohs 'er' dâ mit sorgen in sinen jungen tagen,
 unze daʒ den kinden bi ir grôʒen swære
 vor dem holn steine erstuonden aber diu fundermære:
85. Ine weiʒ [niht] von wêlhem ende, gefloʒzen über mer
 zuo den steinwenden kam ein grôʒeʒ gotes her;
 die starken gruntwêlle kêrtu se 'harte' fêre: —
 die ellenden meide hêtn ungemuotes dëste mære.
86. † Die kiele in gar zebrâsten, des liutes niht genas;

77 ³ 4) sêwe: wêwe? 4) leiden doch arbeit H | hie vor greûl. H —
 78 ¹) euch H (immer für iu) — 79 ⁴) dan noch fehlt H — 81 ³)
 solten tragen H ⁴) lebten w — 82 ¹) wurtzen H ²) sy wolten bey
 in neren des H (den h: vgl. Nib. 912) — 83 ²) wan fehlt H — 84
³) schwæren w ⁴) die funderbarn mære H — 85 ¹) Ich wais nit,
 H | von welhen enden h ²) grosser w ³) sy vil s. H — 86 ¹) der

dës half im got von himele: ja'ne' moht er solhr crefte niht
gewalten.

95. Dô er daʒ michel wunder hête dà getân,
do hiez er fine frouwen von dem steine gân;
er sprach 'lât iuch erschînen den luft und ouch die sunnen,
sit uns got von himele wil êtelicher freuden gunnen'.
96. Si enphiengn 'in' gûetlichen; ofte bi der stunt
[do] wart er von den frouwen gekûsstet an den munt:
ir voget lac da veige; waʒ möhte in dô gewërren,
'ob' se giengen an dem bërge 'nâch'r willen' nâhen oder vërren?
97. Dô in der grôʒen forgen von in gar gebrast,
do lërnte fô wol schieʒen der ellende gast,
daʒim die vogeles 'en'kunden fliegende niht entrinnen:
er lërnte swës er gërte, do'r nâch sinr nôt begunde sinnen.
98. Er wart so baldes hërzen, so frevele unde so zam;
hei wazer von tieren snëller sprünge nam!
als ein pantel wilde lief er ûf die steine:
ja zôch er sich sëlbe, er was al sinr mâge eine.
99. Wie ofte er zuo den ûnden durch kurzwîle gie!
er sach in dem wâge die rûhen vische hie:
'swie er se' kunde gevâhen, er'n' mohte ir niht genieʒen:
sin kuchen diu rouch sëlten: dës mohte in alle tage [do] ver-
drieʒen.
100. Von sinr herbërge gieng er in den walt:
do sach er vil der tiere frevele unde balt:
dar under was ir eineʒ, daʒ wolde in verflinden,
daʒ fluog er mit dem swërte: êʒ muof sins zornes harte en-
phinden;
101. † Einem gabilûne was êʒ anelich;
er begunde eʒ schinden: — do wart er crefte rîch;
in luste fines bluotes: do er dës vol getranc,
do gewan er vil der crefte: er hête 'ouch' manigen gedanc.
102. † In des tieres hiute der helt sich bewant.
bi im er harte nâhen einen lewen vant;
dër'n' mohte im niht enphliehen: wie schiere er zuo im gie!
dës beleip er unverhouwen: der helt êʒ gûetlichn enphie.
103. Daʒ tier daʒ er hæte ze tôde 'dâ' erflagen,

95 ¹⁾ Als er *H* — 96 ⁴⁾ ob *u.* nâch ir *w.* fehlt *H* — 97 ¹⁾ von im
(?) *h* — 98 ³⁾ alsam? ⁴⁾ aller *H* (al vor eine?) — 99 ¹⁾ wund-
en *w* ³⁾ die kunde er geuâhen, mocht er ir *H* — 101 ¹⁾ Seinem *h*
²⁾ reicher *w* ⁴⁾ ouch fehlt *H* — 103 ¹⁾ hette *H* (immer für hæte,
oft auch für hête) | dâ fehlt *H*

- deꝛ gedâhte er ze hûse heim mit im tragen.
 die frouwen z'aller zite genuẏzen finer gûete:
 von der fremden spîse sich hôhte ir hêrze unde ir gemûete.
104. Fiuwer was in tiure — walt hêten si genuoc:
 ûz eim herten velfen êr manigen vanken fluoc:
 daꝛ in vor was fremde, dês wurden si berâten;
 ja tête eꝛ ander nieman, si muostenꝛ sêlbe 'an' dr gluote
 brâten.
105. Dô se die spîse nuẏzen, do mêrte sich ir craft;
 ouch quicten sich ir sinne von gotes meisterschaft:
 si wurden an ir lîben schœne und [ouch] lobebære,
 sam 'ir' êtelichiu in ir vater lande wære.
106. Ouch hête der wilde Hagene crefte zwelif man,
 dês bi sinen ziten hôhen lop gewan.
 in und de juncfrouwen muot daꝛ harte sêre,
 daꝛ si in der wüeste soltn belîben immer mêre.
107. † Do bâtn si sich wîsen zuo des wazꝛers fluot;
 si giengen schamelichen: ja'ne' wârn niht ze guot
 ir kleider diu si truogen, diu stricte ir sêlber hant,
 dâ se der junge Hagene in ir ellende vant.
108. † Tage vier und zweinzic si giengen durch den tan.
 an eim morgen frûeje do sach der junge man
 ein schif geladen swære: êz kam von Garadê: —
 den ellenden frouwen dên tête ir arebeit vil wê.
109. Hagene ruofte lûte, daꝛin dês niht verdrôz,
 wie sêre von den winden daꝛ mer mit ûnden flôz,
 daꝛꝛ schif begunde krachen. die bi im da fuoren nâhen,
 si vorhten wildiu merkint, dô se die frouwn am gestade sâhen.
110. † Daꝛ schif hête einn hêrren 'da hêr' ûz Salmê:
 Hagene unt sin künne wasim vil kunt ê;
 êr was et ir nâchgebûre: do hête von Îrlant
 sun den Sigebandes der pilgrîne einer niht bekant.
111. Der grâve sinen schifman zem gestade niht enliez.
 der ellende recke füern sich do hiez
 durch die gotes gûete von dem wilden lande:
 do erkaltet 'in' ir gemûete, doer crist so freveliche nande.

103 ²⁾ des g. er haim'e' ze hawse *H* ⁴⁾ hochte sich ir *H* — 104
⁴⁾ anders nyemands *H* | selber bey der gl. *H* — 105 ¹⁾ nûtzten
H — 107 ¹⁾ fluos *w* — 108 ³⁾ schwære, [rueffen er began; es
kam von Karade] sy wolten vber see; den ell. *H* — 109 ^{2 3)} wie
... flos! das sch. *H* — 110 ¹⁾ da her *h* ³⁾ êt] er *H*, ê? — 111 ³⁾
die *h*] des *H* ⁴⁾ in fehlt *H* | freuenl. *H* —

112. Der grâve sêlbe zwelfte in ein barken spranc;
 ê er diu mære erfüere, diu wîle dûhte in lanc,
 obez schrawaz wæren odr wildiu merwunder:
 êr gefach bi sînen zîten nie so hêrlichiu kunder.
113. Er begunde frâgen, ê er zem gestade gie:
 'sit ir kint getoufet, waz tuot ir danne hie?'
 êr sach ir lîp schœnen in jungen mies gewunden.
 do bâten si die geste, daz si mit in ze varn in gunden.

III. AVENTIURE

wie Hagene an den kiel kam.

114. † Ê se zem schiffe giengen, do brâhte man in gewant,
 daz de pilgerîne fuorten mit in in daz lant;
 swie kînsche si wæren, daz muostn si dô tragen;
 ja schamtn si sich sêre, iedoch verendete sich ir clagen.
115. Dô se die schœnen meide brâhten ûf die fluot,
 do giengen in engegene die ritter stolz und guot,
 si enphiengen vliżicliche die fûrsten tochter tiure,
 swie se sich ê verfâhen daz se wæren wilde und ungehiure.
116. Dô beliben si des nahtes bi in ûf dem sê;
 'der' ungewoneheite 'was' den kinden wê.
 hæten si für wirde, so diuhtn se mich wîse:
 der grâve von Garadie hiez in gêben guote spîse.
117. † Dô si gespîset wæren, und êr bi in gefaz,
 der grâve 'von Garadie' bat im sagen daz,
 'wanne' se rêhte schœne brâht 'wærn' zem sê:
 den kinden tēte sîn frâgen und ouch ir arbeit wê.
118. Do sprach diu eltiste diu under in da saz:
 'ich bin von vërren landen, hërre, wiżt ir daz,
 von Indiâ der guoten; [dêr] dâ was künic inne
 mîn vater: dô erleiter, dazich krône [leider] nimmer mêr
 gewinne'.
119. Do sprach diu mittliste 'ich bin von vërren kômen,

112 ³) 'fchr. Nixen' *h* ⁴) herlich *H*, herliche *h* | kunder 'monstrum'
 — 113 ⁴) sy in mit inen ze v. g. *H*, [ze]?

114 ²) mit in fûrten *H* ³) k. daz si w., doch m. si daz tr.? ⁴)
 verenndet *H* — 115 ¹) maiden *w* ³) tewr *H* ⁴) vngehewr *H* —
 116 ²) die vngewonheit tet *H* ⁴) Baradie *w* — 117 ³) 'woheer sy
 r. sch. bracht zu dem see?' *H*, rechte wæren bracht *h* ^{3 4}) sêwe:
 wêwe? — 118 ⁴) da erlaite, da ich kr. laider n. *H*, 'viell. er lebte,
 und der zu streichen' *h* —

mich hât ein wilder grîfe ze Portigâle genomen;
dër mîn da jach ze kinde, dër was da landes hërre,
ein voget vil gewaltic 'was er' nâhen unde vërre'.

120. Diu jungiste under 'in', diu bi dem grâven saẓ,
diu sprach gezogenliche 'hërre, ich sage iu daẓ,
ich bin von Íserlande, da was mîn vater hërre.
die mich da ziehen solten, dën kam ich leider al ze vërre'.

121. Do sprach der ritter edele 'got hât vil wol getân,
sit er iuch bi den mâgen niht wolte belîben lân:
ir sit mit genâden ûẓ grôẓer nôt enbunden,
sit ich iuch so schœne meide hân an difem gestade funden'.

122. Swaẓer do frâgen möhte, dës wære im unnôt,
wie daẓ komen wære, daẓ se den grimmen tôt
niht von den grîfn 'en'nâmen, die si ze nêste trüegen:
si liten 'dâ vil' manigeẓ, dës se 'wâne och' nie 'mêre' gewüegen.

123. Do sprach der rîche grâve wider den jungen man
'friunt unde gefelle, ir sult mich hœren lân,
sit daẓ mir die frouwen gefaget hânt ir mære,
nu wêste ich harte gërne, wa iuwer lant odr künne wære'.

124. Do sprach der wilde Hagene 'daẓ wilich iu sagen;
mich hât der grîfen einer ouch da hër getragen;
mîn vater 'dër' hieẓ Sigebant, ich bin von Írîche,
und bin bi difen frouwen gewêsen vil lange kumberliche'.

125. Do frâgeten si alle 'wie möhte daẓ wêsen,
daẓ ir bi den grîfen so lange sit genêsen?'
dô sprach der junge 'daẓ wolte diu gotes güete:
an in ist wol erküelet beide mîn hërze und ouch mîn gemüete'.

126. † Do sprach dër ûẓ Garadie 'daẓ solt dû mir sagen,
wie dir de nôt si geringet': — 'da hân ich erflagen
die alten zuo den jungen: ir einer niht genas,
bi dën ich mînes libes in grôẓen sorgen was'.

127. † Do sprâchenf alle gemeine, 'fô ist starc din lîp,
dich mugen loben balde beidiu man und wîp:
ëẓ'n' möhten unfer tûsent nimmer hân getân,
daẓ wirf erflagen hæten; ëẓ ist dir sæliclichn ergân'.

128. Der grâve unde sin gefinde vorhten ditze kint;

119 ⁴) was er fehlt *H* (riht er?) — 120 ¹) vnnder den, die *H*,
darvnder die *h*. — 121 ³) mit seinen gn. *h* — 122 ³) namen *H* |
trügen *H* ⁴) maniges mere des *h*, sy l. maniges, des sy doch nie
gewüegen *H* (der Umlaut fehlt sehr häufig) — 124 ¹) sagene *w* ³)
dër fehlt *H* ^{3 4}) Eyrich: kummerlich *H* — 125 ³) junge Hagene
h — 126 ²) dir sey die n. ger. *H*, ger. die not *w*, 'viell. der muot'
h ⁴) dem *w* — 127 ¹) leibe *w* —

si wâren ime geliche die armen zuo den hêren.
die sêlben schifflute muosten dà gên Îrlande kêren.

137. Îlen si begunden, daʒ se niht wurden vlorn,
wan si muosten fürhten des jungen Hagenen zorn;
tage sibenzehene si vil unmüezic wâren,
si vorhtn in al gemeine, wan si sâhn in übele gebâren.

138. Dô er begunde nâhen in sîns vater lant:
die vil wîten bürge hête er ê bekant:
einn palas hôhen kôs er bi der fluote,
driu hundert türne sach er dà vil veste und guote.

139. Dar inne was hêr Sigebant und ouch sîn edel wip.
die pilgrîne muosten sorgen von nœten umb ir lip,
ob ir wurde innen dêr ûʒ Îrriche,
daʒ er se alle flüege: daʒ understuont Hagn lobeliche.

140. Do sprach zuo den gesten der weideliche man
'ich wil ez gërne sîenen, swie ich niht enhân
gewaltes hie ze lande, ich wil dar boten senden,
und wil 'iurn' haʒ den alten mit dem künige gar verenden.

141. Dêr nu welle gërne dienen an mir michel guot,
diu mære diu ich enbiute, swêr daʒ gërne tuot
dêr 'diu' sage dem künige, dem gibe ich golt daʒ rîche:
ja lônnet ime vil gërne mîn vater und [mîn] muoter rîchliche'.

142. † Der pilgerine zwelve hiez er riten dan:
'nu saget 'et' dême künige' sprach der junge man,
'ob er welle Hagenen sînen sun sêhen,
an dem von eim grîfen im hêrzenleide was geschêhen —

143. Ich weiʒ wol, daʒ sîn geloubet der edele künic niht:
so frâget mîne muoter, obf iu dês vergiht,
daʒ se mich haben welle danne z'eime kinde,
obf ein guldin criuze vorne an mîner brüste vinde'.

144. Die boten riten dannen nâhen in daʒ lant.
do saʒ in eim hûse frou Uote und Sigebant:
do erkante er daʒ 'sî' fûeren da hêr von Garadine;
ez wâren sîne vinde, dês zurnte der wirt und ouch die sîne.

145. Er frâgete wie si getôrsten komen in daʒ lant:
do sprach einr dar under 'da hât uns hêr gefant

137 ¹⁾ verloren *H* (*immer*) ³⁾ sibentzehen ee *fy H*, [*ee*] *h* ⁴⁾ wanf in üb. sâhen geb.?, geporn *w* — 138 ³⁾ flût *w* — 139 ²⁾ pilgrem *H* ^{3 4)} Eyrych: lobelich *H* — 140 ³⁾ poten dar *H* ⁴⁾ wil hafs den alten mit euch vnd mit *H* — 141 ³⁾ der sag *H* — 142 ²⁾ et fehlt *H* ⁴⁾ hinter geschêhen ein Punkt *H* — 143 ³⁾ dann hinter mich *H* ⁴⁾ vor *H* — 144 ³⁾ sî fehlt *H* ⁴⁾ dês] darumb *H* — 145 ¹⁾ Er hiefs *fy* fragen, wie *H*

- din fun der junge Hagene, swër dën gärne sæhe,
daʒ daʒ in kurzer zite wærelichen wol geschæhe'.
146. Do sprach der fürste Sigebant 'ir triegnt mich âne nôt;
ër ist sô hin gescheiden, daʒ mir des kindes tôt
dicke hât erwecket mines hërzen sinne'. —
'ob irs niht geloubet, so frâgt iur wip die küniginne:
147. Dër ist er also dicke gewësen nâhen bi;
ob im an finer brüste ein guldin criuze si,
ob man dës an dem dëgene die rëhten wârheit vinde,
geruochet ir dës beidiu, so müget irs iu wol jëhen z'eim
kinde'.
148. Uoten der frouwen ditze wart do geseit;
si freute sich der mære: ê was ir ofte leit;
si sprach 'wir suln riten dâ wirʒ ze rëhte ervinden'.
der wirt hiez do satelen ime unt sin besten ingefinden.
149. Ze hant do sprach ein pilgerin der schœnen Uoten zuo
'wiltu mir, frouwe, volgen, ich râte dir waʒ du tuo:
du solt bringen cleider dinen vil schœnen kinden —
diu koment dir z'allen êren — [si heizent] des dines jungen
ingefinden'.
150. † Man brâhte richiu cleider mit der frouwen dan;
ouch volgete der künigin vil manic küener man.
hër 'Sigebant' was gestanden nider ûf den fant,
da er die von Garadie bi dem ellenden vant.

IV. AVENTIURE

wie Hagene enphangen wart von vater unt von muoter.

151. † Dô gesach er riten wip unde man,
dô wolte in Hagene hin engegene gân:
wërim grüezen kunt tæte, daʒ wolte er gärne sêhen:
do muoste ein starkez dringen von sinen friunden geschëhen.
152. Der künic in hiez wilkomen sin 'hër' in sin lant:
ër sprach 'sit irʒ der recke, dër nâch uns hât gefant,
und jëhet z'einer muoter der edelen küniginne?
und sint wâr diu mære, so bin ich frô von al mîn sinnen'.

145 ³⁾ Hagene, der ist so nahen, wer den *H* — 148 ¹⁾ ditz da w. *H* ³⁾ wir's' *H* ⁴⁾ wirt do h. f. im vnd seinen [seinem *w*] p. ynn-
gefinden *H* — 149 ²⁾ vgl. *Soph. Oedip. Tyr.* 543 οἶσθ' ὡς ποίησον;
Eurip. Hec. 229 ⁴⁾ des seines *w*, 'deinen (oder des zu streichen)' *h*,
iunge'n' *H* — 150 ³⁾ herr Hagene w. *H*.

151 ³⁾ tate *H* — 152 ¹⁾ kunige *w* | hiefs in willekumen seyn
in *H*, in seinem *h* ³⁾ geet *w* | kuniginne *w*] k...en *H*

153. Uote diu 'vil' schœne gezogenlichen sprach
 'heiz uns vor den liuten schaffen hie gemach:
 ich sol in wol erkennen, ob im hie zimet diu crône'.
 si ervant diu wâren bilde: do'nphiengen si den [jungen] helt
 vil schône:
154. † Mit weinenden ougen si kuste in an den munt:
 'ê wëste ich mich siechen: nû binich wol gesunt:
 bis willekomen, Hagene, min einigez kint;
 nu mügen sich din wol trœsten die hie bi Sigebande fint'.
155. † Der künic trat 'ouch' nâher: sin freude diu was grôz:
 von fins hêrzen liebe ûz sinn ougen vlôz
 im vil der heizen trehene: 'dës was' da genuoc:
 dem kinde er holden willen von schulden friuntlichen truoc.
156. Die ellenden frouwen Uoten wurden kunt:
 si gap in maniger hande grâ unde bunt,
 phelle ob liechten vëderen: daz gezam wol ir libe,
 sich ringert ir gemüete von 'sküniges Sigebandes wibe.
157. Man cleidet die schœnen frouwen, alse in wol gezam.
 die zit muoſtn si dulden dar under michel scham,
 unz daz si behangen in rîchen borten giengen:
 der wirt und sine helde die [jungen] meide vlîzliche en-
 phiengen.
158. Hagene hiez genædic dën von Garadie sin
 den künic unde die liute durch den willen sin,
 daz er in vergæbe schaden unde schulde:
 Hagene dër junge dër gwan den pilgerinen hulde.
159. Dô der künic mit kusse verſuonte finen zorn,
 do muoſte man in gëlten ſwaſ si hêten verlorn;
 dës was ir frume vil grôziu und was ouch Hagenen êre:
 ſit wurdn si vinde mit dëm von Îrlande nimêre.
160. † Do hiez man den geſten tragen ûf den ſant
 in dem fride Hagenen ir ſpiſe unde ir gewant,
 daz si da ruowen ſolten ze vierzêhen tagen:
 die ſtolzen pilgerine muoſten ime dës gnâde ſagen.
161. Do riten si mit ſchalle von dem mer dan.
 zuo der burc z' Baliân kam vil manic man,
 durch diu fremden mære, daz noch lëben ſolte
 dës vil rîchen küniges ſun: daz lûtzel ieman gelouben wolte.
162. Hagene ſine frouwen niht unberuochet liez:

153 ¹⁾ vil fehlt H ³⁾ zëme? — 154 ⁴⁾ nûn H — 155 ¹⁾ ouch fehlt H | war H ³⁾ trähene da H — 158 ⁴⁾ pilgramen H — 159 ³⁾ das was w ⁴⁾ nymmer mere H — 161 ⁴⁾ ſun: lûtzel das H —

171. Sîn vater hiez in gâhen daz er næme fwert
mit hundert sîner helde: tûsent marke wêrt
gæber ie für vier gefellen, für ros unde für gewæte:
do sprach der dēgen Hagene, daz er daz vil williclichen tæte.
172. Do hiez er ez künden in diu fürsten lant;
wanne? wēsen solte, daz tēte man in bekant;
sît wart sîn grôziu milte harte wol befunden.
man saget die hôchzîte in drin tagen [unt] in jâres stunden.
173. Dar zuo sich vli?zen recken, die gërne wolten dar:
si hiezē wûrken schilde lieht 'und' wol gevar;
dar zuo man in bereite fetele 'harte' rîche,
fûrbûege unde zōume von 'rôtem' golde fûberliche.
174. Uf eim wîten plâne herbërgn man die hiez
des rîchen kûniges geste: wie wēnic er dēs liez,
dēs si an in gërten! do fidekte man vil wîten:
man sach an allen enden sîne geste ze [dem] lande riten.
175. Die fremden- die da wolten ir wâfen mit im nēmen,
die hiez er cleiden alle; daz muoste in wol gezēmen.
do die von fremden erben kōmen zuo dem lande,
dër wāren tûsent helde: die zierte er wol mit rossn und [mit]
gewande.
176. Er sprach zuo sînn friunden 'nu râtet ir mir daz,
daz ich ein kûnic heize: ez zimet mir dēste baz,
ob ich von hërzen minne, 'diu' bî mir trage krōne:
ich erwinde nimmer, unz ich ir arebeit gelōne'.
177. Si sprâchen 'wër diu wære' dēs frâgeten sîne man,
'diu vor sînen helden ze hove solte gân':
er sprach 'daz ist frou Hilde von Indiâ dem lande,
dër ich und mîne friunde ze dirre wêlte hân wēnic schande'.
178. Wol behaget ez sîner muoter, sîm vater tētez sam,
'daz man 'sî' solte krōnen' dô si daz vernam:
si was wol in dër mâze, daz? lant hēte ir ēre.
wol sēhshundert dēgene nâmn bî im wâfen oder mēre.
179. Nâch sîten sîtelichen wîhen man do hiez
beidiu zuo der krōne: niht lenger man do liez,
hër Hagene unde frou Hilde riten vor in dannen;
manigen buhurt rîchen sach man dô von 'skûneges mannen.

171 ²⁾ heldenn *H* (helt fast immer schwach declin., wie *mâc*) — 173
²⁾ liecht vnd w. (oder liechte wol) *h* ³⁾ satel vil reich'e' *H* ⁴⁾
zawne beraitet man von g. *H* — 174 ³⁾ weyte *w* — 175 ¹⁾ mit ine *w*
— 176 ³⁾ die'ch... daz diu? | mynne, vnd bey *H* [die bey *h*] —
177 ⁴⁾ diser *H* (immer) — 178 ¹⁾ 'da sie': die Mutter ³⁾ das l. *H*
— 179 ¹⁾ weichen *H* ²⁾ cederkrone *w* —

180. Hēr Sigebant reit fēlbe: hōhe stuont sin muot,
in ahte harte ringe, ēr verzerte michel guot.
dō si geriten hāten wol nāch ritters rēhte,
do wurdn vil unmuēzic ūfm hove vil manic camerknēhte:
181. Si truogen an daz gefidele breit unde lanc
stüele unde tische; dō man vol gefanc,
ze hove reit frou Uote und mit ir vil der frouwen,
so de jungen helde mohten da ze hove vil williclichen
schouwen.
182. Dō der künic Sigebant bi froun Uoten saẓ,
und Hagene bi Hilden, die liute retten daz,
'im wære wol gelungen an finem lieben kinde'.
den krach von manigem schafte vor'n tischen pruofte ir in-
gefinde.
183. Do der hērre ūz Irlande wol enbiẓzen was,
schiere wart ze molten bluomen unde gras
von finen menigen gesten; die riten dā mit schalle:
die man gefunde wēlte, die buhurdierten alle.
184. † Vier und zweinzic recken die wāren ūf den plān
komen under schilde: do wart ēz wol getān;
manic rīcher tjoſte wart von in getriben:
daz sāhen schœne frouwen: ja wær deẓ ūbele beliben.
185. Sun der Sigebandes den buhurt fēlbe reit;
daz sach sin triutinne, ja'ne' waseẓ ir niht leit:
obf im iht gedienet hēte in fremden landen,
dēs lōnete ēr ir gērne: ēr was ein helt ze finen handen.
186. Do vant man under stoube dem wirte rīten bi,
daz ouch künige hieẓen, zwelif unde dri,
die lēhen von im hāten, crīsten unde heiden:
Sigebande und Hagenen dēn dienten se vlīziclichen beiden.
187. Diu hōchgezīt 'diu' wērtē — diu freude diu was grōẓ —
von hurte und [von] manigem dringen 'ludem' unde dōẓ.
der wirt hieẓ sine geste 'ir' arebeite lāzen:
do wart in daz erloubet daz si zuo den frouwen sāzen.
188. Vor den finen genōzen sprach hēr Sigebant,

180 ³) recht (⁴ knecht) *H* ⁴) auf des küniges hofe *H* — 181 ²)
tische, da man wol [vol *w*] sang. *H* ⁴) mochten vor schawen *H* —
182 ³) liebe *w* ⁴) schaffte brueffte vor den *H* — 183 ¹) vol? —
184 ¹) dem *H* ⁴) da's' *H* | ward es *w*, wære ez *h* — 185 ¹) des
Sig. *w* (vgl. zu 526 ³) ²) niht 'ze'l.? — 186 ¹) Da man v. *w* | den
w — 187 ¹) h. werete lange, die *h* | waz *w* ²) vnd von manigen
dingen [dingen in dem *w*] vnde dos *H*, von h. vnd von dringen, lud-
em vnde doz *h* ³) ir] fein *H* — 188 ¹) Von *w* —

- 'minem fune Hagenen gibe ich miniu lant,
die liute mit den bürge, nâhen unde vërren:
alle mine recken fuln in hân z'einem hërren'.
189. Do sich verzigen hâte der fürste Sigebant,
do begunde Hagene lîhen bürge unde lant
mit vil guotem willen; die si nêmen solten,
ër dûhte se sô biderbe, daß von im gërne se nêmen wolten:
190. Nâch lêhenlichem rêhte gestract maniges hant
wart dem jungen künige: schaz unde ouch gewant
gab er sinen gesten nâhen unde vërren:
so miltes fürsten hochgezît 'en'mohte och dn armen niht ge-
wërren.
191. † Ze hove wâren frouwen, die mit im in daß lant
wâren 'dar' gefüeret: nâch dër einer wart gefant,
die hiez man ze froun Hilden für den künic gân:
diu was von Îserlande und was ze wunsche wol getân:
192. Ir gërte ein junger fürste, dër hête si gesêhen
bî der küniginne; dës mohte er wol verjêhen,
daß se von allem rêhte solte tragen crône;
si was gespil froun Hilden: sit wart'r ein richeß lant ze
lône.
193. Do schieden sich die geste, der künic und sine man.
die edelen juncfrouwen fuorte man 'von' dan
gegen Norwægen in des fürsten riche:
nâch ir grôzem leide so stuond ir dinc vil gnendicliche.
194. Dô begunde rihten hër Hagen in Îrlant;
swaß er unbillichs an den liuten vant,
dës muosten se engêlten von im harte sêre:
in 'einem' jâre enthoubeter 'ir wol' ahzic oder mêre.
195. Nu schuof er herverte in sîner vînde lant:
durch die armn 'en'wolder fûeren dheinen brant;
swâ ir mit übermüete dheiner wart erfunden,
dêm brach er die bürge und rachß mit dn tiefen vërchwunden.
196. Swâ er ze strîte kame, ër was ein ritter guot;
den hôchvertign helden swachte ër den muot,
in sîn 'vorhte' getâne nâhen unde vërren —

189 ⁴⁾ sy so h] sich so H | daz sys von im g. n. H — 190 ¹⁾ ge-
strackht er w ⁴⁾ hochzeit mocht noch den [der w] H — 191 ²⁾
dar h | ainen H — 192 ¹⁾ begerte H — 193 ²⁾ edel H |
von h ⁴⁾ irem groffer H | gnediclich'e' H — 194 ⁴⁾ im iar [in
einem iar h] enthaubt er achtzigk H — 195 ⁴⁾ dên? | rach sich
mit H — 196 ¹⁾ kam'e' H ²⁾ swechete H ³⁾ in sein vorgetane H,
in seinen vorchten nahen vnde h (vgl. Iwein S. 152 durch die vorhte

ër hiez Vâlant aller künige: daz mohte sinn vinden wol ge-
wërren.

197. Der helt lëbete schône, frò was er genuoc:
diu frouwe von Indiâ bi dem recken truoc
eine tohter schône: sit wart diu genennet
nâch ir muoter Hilde: da bi man de mære wol erkennet.
198. Do hiez der wilde Hagene ziehen sò daz kint,
ëz beschein diu sunne fëlten, noch dazez der wint
vil lützel ane geruorte; sin huoten edele frouwen,
sam tâtens sine mäge, dërer aller beste mohte getrouwen.
199. In ir zwelif jâren diu hêrlîche meit
wart unmâzen schône; vërre wart ëz gefeit;
edele fürsten rîche die begunden finnen,
wie si wolten wërben nâch 'swilden Hagenen tohter minnen.
200. Der fêlben fürsten einer bi Tenemarke saz
ze Wâleis in dem lande; dô ër gehôrte daz,
'daz' se 'so' schône wære, do rang er nâch ir fêre:
daz verfmâhte Hagenen: ër nam im beidiu lip und êre.
201. Swaz man [ie] boten sande nâch der megede guot,
die hiez hêr Hagene vliessen durch sinn übermuot;
ër wolte se gëben dheimem [fürsten], dër swachr dann ër
wære.
do hôrte man allenthalben von dem fürsten sagen daz mære.
202. Boten hiez er hâhen wol zweinzic oder mër —
die ez niht gerëchn 'en'mohten, dën was et hêrzenfêr —
alle die man sande nâch sîn'r tohter hêre:
genuoge dën man ez sagete, die gërtn ir ze wîbe nimmer
mêre.
203. Joch 'en'bleip ez ungeworben von guoten recken niht: —
hât ir einer übermuot — alle man dës giht —
dâ bi vindet man einen, dër dunct sich sam hêre: —
von ir hôhen minne huop sich sîner sorgen mêre.

V. AVENTIURE

wie Wâte ze Irlande fuor.

204. Ein helt dër was erwahen 'dâ' in Tenelant;

des man 'vor dem Manne') — 197 ²⁾ frawe da von *h* — 200 ³⁾ sy
so sch. *h* — 201 ¹⁾ magete *H* ²⁾ vleisen *w* ³⁾ 'fürsten ist über-
flüssig' *h* | ware *w* ⁴⁾ sagen vor von *H* — 202 ¹⁾ haben *w* | mere
w ²⁾ er *H*, es *h* — 203 ¹⁾ Noch belib *H* ⁴⁾ sein forge *H*.
204 ¹⁾ dâ fehlt *H*, dort in *h*

- ze Sturme in einer marke — daʒ ist wol erkant —
 da fâzen sine mâge, die zugen'n nâch grôʒer êre;
 ime diene ouch Nortlant: ja waser vil gewaltic unde hère.
205. Einer finer mâge — Wâte was ër genant —
 dër hête von 'dem' dëgene bürge unde lant,
 durch daʒ er was sin künne, ër zôch in vlîziclichen,
 ër lêrte in alle tugende, ër'n' lieʒ'n ûʒ dr huote niht ent
 wichen.
206. Ze Tenemarke hërre was Wâten fwëster kint
 Hôrant der biderbe; — dër verdienete fint
 an Hetteline dem künige, daʒ er 'ime' der crône
 wol ze tragene gunde: ër gapf im völicliche ze lône.
207. Hettel dër 'vil' rîche ze Hegelingen faʒ,
 nâhen bi Nortlande; ich wil iu sagen daʒ,
 dar inne hête er bürge wol ahzic oder mære;
 die dër phlëgen solten, die dienen ime [tegeliche] mit grôʒ-
 er êre.
208. Er was ze Friefen hërre, im diene wæʒer und lant;
 Dietmers und Wâleis was in finer hant;
 Hettel dër was rîche und hête vil der mâge;
 ër was ouch grimme küene: oft schuof er sinen vînden lâge.
209. Hettel was ein weise; da von so wart nôt,
 ober ein wîp hâte: im wâren beidiu tôt
 vater unde ouch muoter, diu ime diu lant da lieʒen:
 sus hête er vil der friunde, bi dën in muose ze lëben ver-
 drieʒen.
210. Do rieten ime die besten, ër solte minne phlëgen,
 diu ime ze mâʒe kœme: do sprach der junge dëgen
 'ich 'en'weiʒ dheine, diu zen Hegelingen
 mit êren wære frouwe, noch die man ze hûse mir möhte
 bringen'.
211. Do sprach von Niflande Môrunc der junge man
 'ich weiʒ 'et' eine, alf ich vernomen hân,
 daʒ dheiniu lëbet so schœniu ninder ûf der êrde:
 wir suln ahten gërne, daʒ se iu z'einr triutinne wërde'.
212. Er frâgete 'wër si wære odr wie si si genant':
 ër sprach 'si heiʒet Hilde und ist ûʒ Îrelant;

204 ⁴) Ortlant (sonst auch Hortl. u. Nortl.) H | herre w — 205 ⁴)
 entwencken w — 206 ⁴) gab den [dem H] helden [helde h] v. die
 ze w — 207 ¹) Hegelinge H (so oft) — 208 ²) vnd was W. w —
 209 ¹) ward im not h ⁴) den mûfs in ze H — 210 ²) die mir ze
 w ⁴) man mir ze H — 211 ²) w. aine maʒet, als h —

- ir vater heizet Hagene; unde ist dës künne,
kumet si hër ze lande, so hâst du immer freude und wünne'.
213. † Do sprach der fürste Hettel 'nu ist mir doch geseit,
swër wërbe nâch ir minne, ez si ir vater leit;
dar umb si erstorben vil manic edel man:
dheimem minem friunde ich des tôdes niht 'en'gan'.
214. † Do sprach aber Môrunc 'so sende in sin lant,
heiz Hôranden bringen: dëme istz wol erkant,
alle site Hagenen hât er wol gesehen:
âne sine hëlfe 'en'kunde ez nimmer geschëhen'.
215. Er sprach 'ich wil dir volgen, nû si schœne si;
da man si sol gewinnen, da muost du wësen bi;
wanich dir alles guotes wol von schuldn getrouwe:
du hâst es frume und êre, 'und' wirt si ze Hegelingen frouwe'.
216. Do hiez er boten rîten hin ze Tenelant,
dâ man Hôranden sinen nêven vant:
ër enbôt dem recken, 'daz er in sêhen solte
inner tagen sibenen, ober dheimen dienst im leisten wolte'.
217. † Dô die boten kâmen, und daz er die vernam,
getriulicher dienste was'er im sô zam,
daz er leiste gërne swaz er ime gebôt:
dës gewan er sîder arbeit unde græzliche nôt.
218. Er reit ze hove schiere mit sêhzic sîner man.
do der helt al da heime urloup genam,
do gâhete er dëste vaster, daz er diu mære erfunde,
wa mite er dem dëgene nâch êren wol gedienen kunde.
219. An dem sibenden morgen kamer in daz lant:
ër und sine gesellen truogen guot gewant.
der künig gie engegene 'hin' den recken guoten;
do sach er bi dem recken von Tenemarke den kûenen Fruoten.
220. Ez wasim ein liebez mære, daz si wâren kômen;
der künig sach si gërne; da von im was benomen
ein teil 'sîner' sorgen, dier hête in sinem muote;
do sprach er lachende 'bis willekomen, nêve Fruote'.
221. Do gienc für den 'recken' Fruote und Hôrant.
ër frâgete 'wie ez stüende da heime in Tenelant':

212 ³⁾ 'l. das. wohl: das Geren kunne' *h* ('dessen Geschlecht ist so beschaffen dafs'...) ⁴⁾ du ymmer *H* — 214 ¹⁾ lannde *w* ²⁾ ist wol erkannt alle siten *H* ⁴⁾ hilffe *H* (*immer*) — 215 ¹⁾ sy so schone *h* ⁴⁾ und fehlt *H* — 216 ⁴⁾ sibenen, ob er im dh. *H* — 219 ²⁾ sein gefelle *w* ³⁾ kunig entg. gie den *H* — 220 ¹⁾ kumen *w* ³⁾ sîner fehlt *H* — 221 ¹⁾ den 'kunig' *H*

do sagetenf ime 'do' beide 'wir hân in kurzen stunden
geflagen in herten stürmen vil 'der' schedelichen wunden'.

222. Er frâgete 'war si wæren durch vëhten hin geriten':
si sprâchn 'ze Portigâle da hân wir gestriten.
dës'n' wolte uns niht erlâzen der edele künic rîche:
ër schadet uns in der marke aller 'tage' tegeliche'.
223. Do sprach der junge Hettel 'nu lât ez hine gân;
ja wæne ich Wâte der alte dër 'en'wëlle niht verlân
die marke dâ ze Stürmen, dâ er da sitzet inne;
danc haber dës immer, dërim eine burc ane gewinne'.
224. Die helde giengen sitzen in einn palas wît;
mit tumblichen witzen begundn se reden sit
von edeler frouwen minnen, Hôrant und Fruote:
der künic hôte ez gërne: dar umbe gaber in miete guote.
225. Hettel Hôranden biten dô began:
'ist dirz mære künde, du solt mich wizzen lân,
wie stêtz umb froun Hilden die jungen küniginne?
dër wolte ich minen dienest unde mîn botenschaft heizzen bringen'.
226. Do sprach der dëgen küene 'ëzist mir vil wol erkant
diu maget: also schœne ich mære nie bevant
alle von Îrlande Hilden die rîche,
des wilden Hagenen tochter: ja stüend ir [an] de krône lobeliche'.
227. Hettel dô frâgete 'möhte daz gefîn,
daz mir ir vater 'gæbe' daz schœne magetlîn,
und diuhte ich'n sô biderbe, so wolte ich si minnen,
und wolte im immer lônén, dër mir die maget hulfe gewinnen'.
228. 'Daz 'en'mac sich niht gefüegen' 'alfô' sprach Hôrant,
'ze boten 'en'ritet niemen in dez Hagenen lant;
dës'n' wil ich mich 'ze wære' nimmer 'mère' vergâhen:
dën heizt man 'sicherliche' da 'schiere' flahen oder hâhen'.
229. Do sprach aber Hettel 'mirist nâch ir also nôt:
hâht'r mir boten einen, dar umb müese tôt
fëlbe geligen Hagene der künic von Îrrîche:
ër 'en'ist nie so frevele, im'n kume sîn [grimmer] muot vil
schedeliche'.
230. Do sprach der dëgen Fruote 'wolte Wâte sîn

221 ³) 'do' fehlt H ⁴) in h. st. gefl. vil schedliche H — 222 ¹) wo H ⁴) er schaidte [süchte h] vnns in drr march'e' aller tageleich'e' H — 223 ²) lân H — 225 ²) 'dir' das H | kûnt w — 226 ¹) wol gefait erkant w ²) ich keine nie h ⁴) 'de' fehlt H — 228 ¹) gef., sprach 'do' H. H ³) mich 'selben' H | mère fehlt H ⁴) schiere fehlt H | haben oder flahen H, haben w — 229 ²) habt w | ainen poten H ³ ⁴) Eyrich: schedelich [schedleich w] H ⁴) im kam H —

- gegen Îrelande nû der bote din,
 so möhte uns wol gelingen und bræhten dir die frouwen,
 oder uns wurden wunden ûfz hërze alz durch dn lip gehouwen'.
231. Hettel dër hërre sprach 'da wil ich hin
 fenden zuo den Stürmen; âne angest ich dës bin,
 Wâte 'en'rite gërne, swar ich ime gebiute:
 heizet mir Îrolden von Friesen komen und fine liute'.
232. Die boten riten gâhes ze Stürmen in daz lant,
 dà man Wâtn den küenen bi sinn helden vant.
 man saget im von dem künige, 'dazer im komen solte':
 Wâten hëte wunder, 'waz sin der künic von Hegelingn wolte'.
233. † Er frâgete 'ob er solte fûeren mit im dan
 hëlme oder brünne und iemen finer man':
 der boten sprach 'do' einer 'dës enhôrte wir niht,
 dazer iht bedorfte recken, wan daz er iuch gërne siht'.
234. † Wâte wolte von dannen: fine liute er lie
 dem lande unde den bürgen: dô ër ze rolfe gie,
 do'ne' volget im nieman mære niwan zwelve finer man:
 Wâte dër vil küene ze hove 'do' gâhen began.
235. Er kam ze Hegelingen: dô der dëgen reit
 hin ze Campatille, daz'n' was niht ze leit
 Hetteln dem dëgene, ër begunde zuo im gâhen:
 ër dâhte 'wie ër Wâten sinn alten friunt solte enphâhen'.
236. Er gruozte in willicliche, der fürste lûte sprach
 'sit willekomen, hër Wâte: dazich iuch niht ensach,
 dësist nu lange zîte, daz wir ensamet [wârn und] fâzen,
 do wir uns urluges ûf unfer widerwinnen vermâzen'.
237. † Wâte im antwurte 'ensamet solten wësen
 gërne guote friunde, so möhten si genësen
 vor ir starken vînden immer dëste baz':
 ër vieng in bi der hende und tëte vil gütlichen daz;
238. Si giengen beide sitzen und ander nieman mër;
 der künic dër was riche, Wâte dër was hër
 und ouch übermüetic ze allen finen dingen:
 Hettel hëte gedanke wier in zîrlande solte bringen:
239. Do sprach der junge recke 'ich hân nâch dir gefant:

230 ⁴⁾ als H — 231 ¹⁾ ich wil dahin H ³⁾ wohin H ⁴⁾ Irolden
 hinter kumen H — 232 ⁴⁾ hëte dës w.? — 233 ¹⁾ er f. f. H ²⁾
 yeman H ³⁾ do fehlt H | en-hort'en' H ⁴⁾ icht hinter bed. H |
 auch w — 234 ³⁾ nun H ⁴⁾ do fehlt H — 236 ²⁾ herr W., feyt
 w.; H | ensahe w ³⁾ 'waren vnde ist überflüssig' h — 238 ¹⁾ nye-
 mand's H —

boten ich bedorftē in des wilden Hagenen lant:
 nū enweiß ich niemen, dēr mir dar beẓzer wære
 danne ir, Wâte, lieber friunt: ir sit zer botenschaft [vil] re-
 debære'.

240. Do sprach Wâte der alte 'swaẓ ich wërben sol
 iu ze liebe und z'êren, daẓ tuon ich gërne und wol:
 dēs sult ir mir getrouwen, ich bringeẓ iu an ein ende,
 eẓ enfi 'danne,' daẓ mich der tōt 'ēs' erwende'.
241. Hettel sprach 'mir rātent al die friunde mîn,
 ob mir gēben welle die schœnen tochter sîn
 Hagene dēr 'vil' starke, daẓ se ein küniginne
 wërde in mînem lande: dar nāch stēnt hōh mîne sinne'.
242. Wâte sprach mit zorne 'swër dir daẓ hāt geseit,
 ob ich hiute sturbe, daẓ n' wære im niht ze leit:
 ja'ne' hāt dich ander nieman gereiẓet dēs gedingen,
 wan Fruote von Tenemarke, daẓ ich müge die schœnen Hildn
 dir bringen.
243. Eẓ ist in solher huote diu minneclīche meit —
 Hōrant und Fruote, die diz hāt geseit
 daẓ si si so schœne, ich n' wil ē niht erwinden,
 du solt mich unt se beide in dînem dienest 'gnenden' vinden'.
244. Er wolte nāch in beiden senden an der stunt.
 mēren sîner friunde tēte man eẓ kunt,
 daẓ si ze hove solten für den künic hēre.
 heimlicher sprāche hētn se 'nie' dar umbe dheine mēre.
245. Wâte dēr vil küene, doer Hōranden sach
 und ouch 'von Tenen' Fruoten, wie schiere ēr do sprach
 'got lōne iu helden beiden, daẓ ir der mînen ēre
 und mîner hovereise undr wilē muotet also sēre;
246. Ja sit ir vil gnōete daẓ ich bote bin:
 nu müeẓet ir ouch beide mit samet mir da hin;
 so sul wir'm künige dienen wol nāch sînen hulden:
 dēr mînes gemaches gevāret, [dēr] sol sēlbe en triuwen mit
 mir dulden'.
247. Do sprach der 'snēlle' Hōrant 'ich wil dar gërne varn;
 ob mīchs der künic erlieẓe, so'ne' wolte ich niht bewarn,

239 ²⁾ dorffte *H* — 240 ⁴⁾ es fehlt *H*, mīchs *h* | erwernde *w* —
 241 ³⁾ vil fehlt *H* — 242 ³⁾ anders *H* | gedinge *w* ⁴⁾ dir hinter
 ich, mug vor br. *H* — 243 ⁴⁾ gnediclichen *H* — 244 ²⁾ mer *H* |
 sy s. ze hove für *H* ⁴⁾ nie fehlt *H* — 245 ²⁾ v. T. fehlt *H* ³⁾ eer-
 en *w* — 246 ¹⁾ Ir seyt ir *w*, ir seyt des *h* ⁴⁾ der sol dieselben
 trew *H* — 247 ¹⁾ 'recke' *H* ²⁾ mich d. k. des erl. *H* —

- ich wolte haben arbeit, daich schœne frouwen sæhe,
 daʒ mir und minem künne êrlich freude vonim geschæhe'.
248. 'Wir suln' sprach hêr Fruote 'fibenhundert man
 die reise mit uns fûeren; hêr Hagene nieman gan
 dheiner voller êre, êr dunct sich nie so vermêʒzen,
 ober uns wænet twingen, êr muoʒ sinr hôchvart gar vergêʒzen.
249. † Hêr kunic, ir sult heizen bereiten ûf die fluot
 ein schif von cîperböumen, veste unde guot,
 daʒ 'daʒ' iuwer gefinde müge wol getragen;
 von silberwîzen spangen suln siule wêrden geflagen;
250. Und wêrbet umb ein spîse, die man haben sol;
 heizet wûrken hêlme vlîzlichen wol,
 und halspêrge veste, die wir fûern von hinnen:
 des wilden Hagenen tochter müge wir dêste baʒ gewinnen.
251. Ja sol mîn nêve Hôrant, dêrist ein wîser man,
 stên in finer krâme, dêsich im wole gan:
 die nûsche unde bouge sol'er' verkoufn den frouwen,
 golt und edel gesteine: 'so' sol man dêste baʒ uns getrouwen.
252. Wir suln fûeren veile wâfen unde wât,
 sitʒ umb Hagenen 'tochter' so angestlichen stât,
 sit se nieman mac erwêrben, êr 'en'mûeze umb si strîten.
 nu kiese Wâte sêlbe, wêlhe er mite welle heizen rîten'.
253. Do sprach Wâte der alte 'ich'n' kan niht koufes phlêgen:
 mîn habe ist vil sêlten mûezic hêr gelêgen;
 ich teiltel ie mit hêlden; daʒ ist noch mîn gedinge:
 ich'n' bin niht so gefüege, daʒich kleinet schœnen frouwen
 bringe.
254. Sit ez mîn nêve Hôrant ûf mich gerâten hât, —
 êr weiʒ in guoter mâze, wie ez umb Hagenen stât;
 dêr genôzet sich mit sterke sêhs und zweinzic mannen:
 gefreischet êr daʒ wêrben, so kumen wir [harte] forcliche
 dannen:
255. Hêr kunic, heizet gâhen: decken man uns sol
 unser schif mit dillen; ja muoʒ ez unden vol
 wêsen guoter recken, die uns hêlfen strîten,
 ob uns der wilde Hagene mit gemache niht welle lâzen rîten.

248 ³⁾ eren *h* ⁴⁾ so mûs er seiner *H* — 249 ²⁾ 'vermuthlich: ceder-
 pawmen. (oder Cypressen?)' *h* ³⁾ daz daz *h* — 251 ⁴⁾ so *h* | uns
 hinter man *H* — 252 ¹⁾ gewant *w*, gewat *H* ²⁾ vmbe Hagenen so
h ³⁾ seydt sy *H*] daʒ si? | mag hinter sy *H* ⁴⁾ schielle *w* | mite
 heize? — 254 ²⁾ mas *w* — 255 ⁴⁾ nicht hinter welle *H*, Hagene
 niht mit gemache enlâze? —

256. Dër fuln wol hundert stritlich gewant
mit uns [von] hinnen füren gegen Írelant;
so sol mîn nêve Hôrant mit zweihundert mannen
wêsen in der crâme: so kument z'im schœne frouwen danne.
257. Dar zuo sol man wûrken guoter kochen dri,
die ros unde spîse uns nâhen tragen bî,
daẓ uns in einem jâre dës si unzerunnen.
wir fullen sagen Hagenen, daẓ kûme ûẓ Stûrmn [lande] wir
sîn entrunnen,
258. † Und daẓ 'uns' ungenâde der künic Hettel truoc.
mit unfer grôẓen gâbe sule wir ofte 'genuoc'
ze Hilden unde ze Hagenen hine ze hove gân:
so wirt uns von dem künige sîn fride vil stæte getân.
259. Wir fullen jêhen alle daẓ wir in æhte sîn:
ze hant so vâhet genâde der wilde Hagene mîn,
man heizet herbêrgen uns ellenden gesten:
so lât uns hêr Hagene in sinem lande lûzel iht gebresten'.
260. Die helde frâgete Hettel 'wanne mac daẓ sîn,
daẓ ir scheidet von hinne, lieben friunde mîn?'
si sprâchen 'wanne eẓ sumeret, gên des winters zîten
so si wir gecleidet und fûllen aber hêr ze hove rîten.
261. Die wîle man 'nu' wûrket, daẓ man haben sol,
sêgele unde riemen vlîzlichen wol,
kochen unde galeide, die wir fûllen füren,
daẓ uns die gruntwêllen ze schaden iht mûgen ane gerûeren'.
262. Hêr Hettel sprach 'nu rîtet heim in iuwer lant.
ir 'en'durft niht verkosten ûf ros noch 'ûf' gewant:
allen die iu volgent, dên gibe ich solch gezouwe,
daẓ iuch wol mit êren mac gefêhen ein ieflîchiu frouwe'.
263. Do reit mit urloube Wâte in Sturmlant;
Hôrant und Fruote die kêrten fâ ze hant
hin ze Tenemarke, dâ si hieẓen hêrren:
si gedâhten sich mit dienste dem künige Hetteln 'nie' gevêrren.
264. Do tête sinen willen da heime Hettel schîn:
eẓ wurdn vil unmuêzic die zimberliute sîn,
siniu schif si worhten, sô si beste kunden;
die wende zuo den stæẓen wurdn mit silber wol gebunden.

256 ¹⁾ streiteclich *h* ³⁾ manne *H* — 257 ³⁾ sy vnns zerynnen *w*
⁴⁾ kumen *w* | wir *hinter* daz *H* | entrwen *w* — 258 ¹⁾ Hetel thue
w, thûg' *h* — 260 ¹⁾ fragten *w* ³⁾ gên] nach *h* — 261 ¹⁾ wurcht
man 'alles,' *H* ³⁾ gelaide *H* ⁴⁾ nicht *H* — 262 ²⁾ 'ûf' fehlt *H* ³⁾
solhe *H* — 263 ²⁾ vnde *h* | [sa *h*] so *H* ⁴⁾ Hettel geu. *H* — 264 ¹⁾
feines *H* —

265. Die maßböume wurden veste unde guot;
do bewant man diu ruoder rôt alsam ein gluot
mit dem lichten golde; der hërre 'dër' was riche:
dô si varn solten, si bereitn zer vart 'sich' lobeliche.
266. Ir ankerfeil 'diu' wurden da hër von Arabê
gefüeret harte vërre, daß man sit noch ê
dheiniu also guoten ninder vindn 'en'künde:
dëste baß si fuoren von Hegelingu uf die tiefen ünde.
267. Do worhte man diu sêgele spâte unde fruo;
der künig hiez dës îlen: do woltn 'si' dar zuo
von Abakie der sîden die besten die si funden:
vil unmüezic wâren, die se wûrken solten, an dën stunden.
268. † Wër mac uns daß gelouben, daß man ûz silber guot
hieẗ die anker wûrken? des küniges gërnder muot
stuont nâch hôher minne: êr machete manigen man
'vil' gar unmüezic, dô er sin gâhen began.
269. Gedillet unde getrâmet diu schif man do vant
gên wêtere unt gên strite. schiere wart gefant
nâch dën die varn wolten nâch der schœnen frouwen:
dar zuo bat man nieman, wan dën der künig wol mohte ge-
trouwen.
270. † Wâte reit von Stürmen daer Hettelînen vant;
finiu ros giengen swære von silber unde gewant;
vier hundert manne fuorte er mit im dan:
Hettel dër biderbe vil küene geste gewan.
271. Môrunc der snêlle da hër von Friesen reit;
êr brâhte zweihundert dëgene: dem künige wart geseit,
daß si komen wâren mit hëlme unde mit brünne;
vil schiere kam ouch Îrolt: ja wârn si Hettelen künne.
272. Do reit von Tenemarke Hôrant der küene man.
boten guotes willen Hettel dô gewan
tûsent oder mære, die êr wolte senden:
'en'wære er niht so riche, êr'n' kunde ez nimmër verenden.
273. Îrolt von Nortlande hête sich sô bereit,
obim der künig 'en'gæbe nimmer finiu kleit,

265 ¹⁾ Maspaume die *H* ³⁾ h. was vil r. *h* ^{3 4)} reich'e': lobe-
leich'e'. *H* ⁴⁾ 'sich' vor zu der *H* — 266 ¹⁾ diu fehlt *H* | Arabi *w*
³⁾ dhein *H* | künden *H* ⁴⁾ auf den t. vnden *H* — 267 ²⁾ wolt
'man' *H*, welten *h* ³⁾ Agaby *H* (vgl. 673 ²⁾), 'Araby (wie 266 ¹⁾)' *h*
— 268 ⁴⁾ vil vor manig. *H*, 'da vil gar; oder: vnmüßiglichen' *h*
— 270 ¹⁾ Hettlein *H* ³⁾ man'ne' *H* ⁴⁾ kunne *w* (küener?) — 271
¹⁾ Horung *w* ³⁾ helde *w* ⁴⁾ Hettelin *H* —

- doch wâren sine helde unde er sô berâten,
 swâ si hine gewanden, si lûtzeln ieman ihtes bâten.
274. † Der künig si alle gruozte, als ez wol gezam,
 Îroldn bi der hende er gûetlichen nam,
 er gienc dâ er sitzen den alten Wâten vant.
 dô die helde mit wîzen solten rûmen daz lant,
275. Do hiez man allenthalben vil kleine nêmen war,
 swaz si fûeren solten, daz si hæten gar.
 die helde sâhen sêlbe ir schif, diu wâren rîche:
 nâch der schœnen Hilden sin boten er sande lustliche.
276. Zwô galie niuwe veste unde guot,
 und ouch zwô kochen, die hæten si bi der fluot,
 einen kiel den besten, dên bi allen stunden
 ûf des mers ûnden ime lande ieman hête funden.
277. Do woltn si von dannen: ir ros und ouch ir wât
 daz was ûf den schiffen. Wâte sinen rât
 gap dô 'dem künige, 'unz daz' si komen solten,
 daz er sich wol gehabete, wanf alle im gërne dienen wolten'.
278. Der künig sprach trûrende 'lât iu bevolhen sin
 die tumben, die von hinnen in dem dienest mîn
 varnt 'vil' forcliche, durch iur sêlber êre,
 gëbt aller tegeliche den tumben helden iuwer lère'.
279. Wâte sprach zem künige 'swaz man dort getuot,
 nu schaffet sô hie heime, daz iu iuwer muot
 niht dar an geswiche, swâ man sol haben êre;
 hûetet uns der erbe: in gebristet niht an mîner lère'.
280. Fruote dër 'vil' küene der kameren dô pflac,
 dar inne golt und gesteine und vil des dinges lac.
 der künig leiste gërne swës man an in gërte:
 dës Fruote einez wolte, der künig in êtelichs driȝec wol wërte.
281. † Hundert man do welte, die da solten sin
 verborgen in dem schiffe, da man daz magedin
 mit lister solte erwërben, ob in strîtes geschæhe nôt:
 sine grôze gâbe der künig in williclichen bôt.
282. Aller hande liute fuorten se mit in dan,
 ritter unde knêhte, driȝic hundert man,

273 ³) also *h* — 274 ¹) es 'im' *w. H* — 275 ³) schef *H* ⁴) *H.*
 sande er seine poten l. *H* ^{3 4}) reich: lustlich *w*, rich'e': lustlich'e'
H — 276 ¹) galee *H* ²) knechen *H*, koecken *h* ³) der bey *w* —
 277 ⁴) wann sy im alle *H* — 278 ²) dienste *h* ³) 'vil' fehlt *H* ⁴)
 allertagelich gebet *H* | ewr *H* — 280 ¹) 'vil' fehlt *H* | kainer er
 do *w* ²) inne vor lag *H* ^{3 4}) ger'e'te: werete *H* ⁴) k. yetlichs wol
 dreyssig in *H* —

- sam si gerûmet hæten ir lant mit arebeite,
Hettel sprach zen helden 'nu gëbe 'iu' got vome himel sin
geleite'.
283. Hôrant sprach zem künige 'ir sult âne angeft sin:
wann'r uns sêhet nâhen, so schœne megedin
müget ir danne schouwen, diu ir gërne sult enphâhen'.
der künic hôrte ez gërne: — dan noch wasir komen vil un-
nâhen.
284. Mit kusse liez er scheiden manigen von im dan.
nâch ir arebeite der junge künic gewan
trûric gemüete; êr vorhte ir alle stunde:
der künic sich getræsten in sinen siten er niht enkunde.
285. Do kam in daz ze heile, daz ein nortwint
den helden nâch ir willen ir sêgele ruorte sint;
ir schif giengen ebene, do se ûz dem lande kêrten;
die ze arbeit kunden, die tumben se dâ 'witze' lêrten.
286. Wir 'en'kundn daz niht bescheiden, noch wißzens niht ze
sagen,
wâ se ir nahtfêdele ze sêhs und drîzic tagen
ûf dem mer nâmen; daz si bi in fuoren,
mit gestabten eiden ze behalten se dô alle swuoren.
287. † Swie so was ir wille ûf dem wilden sê,
so was in êtewenne von ungemache wê;
da bi so hêten si ruowe, so daz mohte [sin und] wêsen:
swêr die ûnde bûwet, der muoz mit ungemache genêsen.
288. Si hête wol tûsent mîle daz wazzer dan getragen
hin ze Hagenen bürge, sô wir hœren sagen,
dâ êr hêrre wære, ze Baliân, lasterliche:
si liegent tobeliche: êz'n' ist dem mære niht geliche.
289. Do die von Hegelingen wâren hin bekommen
zuo der Hagenen bürge, do wart ir war genomen;
die lînte wundert alle, von wêlher künige lande
die ûnde se 'dar' trûegen: si wârn gezieret wol mit gewande.
290. Ir schif si schiere bunden mit anker ûf den grunt,
ir sêgele nider lâzen wurden sâ ze stunt.

282 ⁴) 'iu' fehlt H — 283 ²) wenn ir H ³) mügt dann ir H —
284 ³) trauriges h ⁴) er w] fehlt H — 285 ²) rûete w ³) gienge
H ⁴) ze h (vgl. *Trist.* 6519, 2206)] ee H — 'witze' fehlt H — 286
²) 'sonst nachtfelde' h ³) da's' H ⁴) gest. h] gestackten H, 'ge-
strakten henden' h | [ze]? — 287 ³) rewe (*d. i.* riuwe) H | 'sein vnde ist
überflüssig' h — 288 ²) purg ze Baliane so h | sagen; H ³) daz er
h | ze Polay H — 289 ⁴) sy die vunde trügen H, wie sy die w |
waren wol g. H — 290 ²) so H ³) unz] vnd H ⁴) frömdes' leute H,

- do wërte daȝ unlange unz daȝ man ſagete mære
in der Hagenen bürge, daȝ fremdeȝ liut komen wære.
291. Si giengen ûȝ den ſchiffen und truogen ûf den ſant,
ſwës man bedorfte, veile man da vant,
und ſwës ieman gërte: ir armuot diu was kleine.
ſwie manige marc ſi hæten, dër ſande man nâch koufe vil
ſeine.
292. In burgære mâȝe ſach man ûfm geſtade ſtân
ſêhȝic oder mære der weidelîchen man.
von Tenemarke Fruote meifter was dar under;
ouch truog er beȝȝer kleider, dann 'ir' ieman dâ beſunder.
293. Der ſtat rihtære von der burc ze Balîan,
durch daȝ êr die geſte ſo rîche dâ gewan,
mit ſinen burgæren reit er dâ ſi funden
die ſpæhe koufliute: die gehabt n ſich ſô ſi beſte kunden.
294. Der rihtære ſi frâgete, 'wannenſ über ſê
dar gevarn wæren'. 'da was uns dicke wê',
alſo ſprach der dëgen Fruote, 'unſer lant lit vërren;
wir ſin koufliute, und hân ime ſchiffe rîche hërren'.
295. Hër Wâte heiȝet gedinges des landes hërren biten:
man möhte dô wol kîeſen an ſinn hêren ſiten,
dën ſin gewalt geruochte, daȝer da grimme 'wære'.
Hagenen dëme künige man brâht die geſte mit dem mære.
296. Er ſprach 'mîn geleite unde mînen fride
dën wilich enbieten: êr bûeȝet mit der wide,
dër an iht beſwæret die unkunden hërren;
dës ſin âne ſorge: in mînem lande in niht ſol gewërren'.
297. Dem künige dô ſi gâben wol tûſent marke wërt
an rîchen kleinâten. êr 'en'hête niht gegërt
gên eim phenninge, wan daȝ ſe lieȝen ſchouwen
ſwaȝ ſi dâ hæten, daȝ wol gezam rittern unde frouwen.
298. Hër Hagene dancte ſêre, êr ſprach 'und ſol ich lëben
drier tage ſtunde, daȝ ir mir hât gegëben,

'leut dar, oder frômde bleibt unverändert' *h* — 291 ²⁾ wes ſo
man *h* | fant; *H* ³⁾ was *H* — 292 ¹⁾ burgerer *H* ⁴⁾ 'ir' fehlt *H*
— 294 ¹⁾ fragt ſy, von wannen ſy waren.... vber ſee dar gefaren?
alſo *H* (wanne vber ſee dar gefaren waren *w*) ³⁾ degene *w* — 295
¹⁾ peiten *w* ('bitten. Ist noch Frute's Rede' *h*) ²⁾ m. möhte *k*. 'vi-
deres', 'man hätte ſehn können', suppl. 'wenn man da gewesen wäre' |
herren ſeiten *w* ⁴⁾ pracht man *H* — 296 ²⁾ 'in' enb.? ⁴⁾ ſein
'ſi' on ſ.: in ſol in m. *H* (vgl. *Walth.* 49 ³⁴ dës haben [sc. 'ſie'] un-
danc!) — 297 ⁴⁾ da gûtes hetten *h* — 298 ¹⁾ ſprach ich lebe *w* |
ſol *h*] ſolt *H*

- daʒ wirt iu, minen gesten, alsô vergolten —
haben si ihtes gebrësten, daʒich immer 'mère' bin bescholten'.
299. Der künig begunde teilen daʒim was für getragen.
bougē dar under lāgen, die mohten wol behagen
den minniclichen frouwen, die borten also rīche,
schapel unde vingerlīn, diu teilte der wirt do vlīzicliche.
300. Sīn wīp und ouch sīn tochter hēten wol gesehen,
daʒ so rīchiu gābe fēlten was gesehen
von keinen koufliuten in des küniges landen.
Hōrant und Wāte alrēst hin ze hove ir gābe fanden.
301. Sēhzic rīcher phelle, die besten die man vant,
und vierzic figelāte truoc man uf den fant;
purpur unde baldekīn hēt man da unwērt funden:
si gāben hundert sabene, diu besten 'diu' se da [bī in] vinden
kunden.
302. Nāch der phelle māʒe, die man ze hove truoc,
bezoc 'harte' rīche dēr gap man da genuoc;
dēr mohte wērdē vierzic oder mère:
sol ieman lop erkoufen, so müezen si der gābe hān ēre.
303. Dar zuo brāhte man gefatelet zwelif kastelān;
und ouch manige brünne und hēlme wol getān
hieʒ man mit in fūeren unde zwelif schilte
gevāʒʒet 'wol' mit golde: die Hagenen geste wāren milte.
304. † Mit dēr gābe Hōrant 'dar' ze hove reit
und īrolt der starke. daʒ wart dem künige geseit,
man brāhte im aber mære von den gesten sīn:
si wāren landeshērrēn, daʒ was an der gābe wol schīn.
305. Ze hove mit in kōmen wol vier und zweinzic man,
die si mit in fuorten, die wāren wol getān;
si wāren also kleidet, ob eʒ kiesen wolten
des küniges Hagenen recken, sam 'stages si [daʒ] swērt
nēmen solten.
306. Einer sprach zem künige 'hērre, ir sult enphān
dise gābe grōʒe, diu iu wirt getān:
ir 'en'sultʒ och ungedanket niht den gesten lāʒen'.
swie rīch ēr sēlbe wære, ēr dancte den gesten āne māʒe.
307. Er sprach 'ich danke ins gērne, als ichs schulde hān'.

298 ³⁾ wol also *h* ⁴⁾ 'mère' fehlt *H* — 299 ²⁾ poge *H* ⁴⁾ do vor
der *H* — 301 ⁴⁾ Sabine *H*, 'sabine (sabene feine Leinwand)' *h* |
die pesten sy da bey in *H* — 302 ²⁾ bezog vil r. *H* — 303 ⁴⁾ gev.
wol mit g. *h* (gev. mit rôtem g.?) | des *H*. *H* — 304 ¹⁾ 'dar' *h*
²⁾ der vil st. *h* | do dem k. w. *H* — 305 ⁴⁾ sam sy des t. *H* —
306 ³⁾ ir solt auch *H* ⁴⁾ masse'n' *H* 307 ¹⁾ ich des *H*

fine kamerære hiez man dar gân,
man hiez si diu gewæte schouwen al besunder:
dô si se rēhte erfāhen, do nam se der gābe michel wunder:

308. Do sprach ein kamerære 'hērre, ich sage iu daz:
ēz līt hie bī von silber und [von] golde manic vāz,
mit edelem gesteine edele unde rīche:
wol ze zweinzic tūsent marken hāntf iu gegeben sīcherlīche'.

309. Der wirt dēr sprach 'die geste mūezen sēlic sīn;
nu wil 'abr' ich teilen mit den recken mīn'.
der kūnic gap in allen, swēr an in ihtes gērtē,
iegeleichen funder ēr nāch sīnem willen wērtē.

310. Der wirt hiez zuo im sitzen die zwēne junge man,
Iroldn und Hōranden, frāgen ēr began,
von wannen se dar wāren kōmen in daz rīche:
'wan mir nie gāben geste bī mīnen zītn so lobelīche'.

311. Do sprach der recke Hōrant 'daz wil ich iu sagen,
hērre, uf genāde so mūezen wir iu klagen;
wir sīn vertriben liute von unser sēlber landen:
ēz hāt getān ein kūnic rīche an uns sīnen grōzen anden'.

312. Do sprach der wilde Hagene 'wie ist ēr genant,
durch dēnir da muoset rūmen iur būrge unde iur lant?
ich sīhe iuch in dēr māze, kunde er witze walten,
ir dunct mich alse biderbe, so mōht'r iuch gērne hān behalten'.

313. Er frāgete 'wie ēr hieze dēr si ze æhte bōt,
und von des sēlben schulden si wāren in dēr nōt,
daz si in ir flūhte suochten fremdiu rīche'.
'dēn tuon wir iu, 'hēr Hagene' sprach Hōrant', 'bekant sīch-
erliche:

314. † Sīn name heizet Hettel von Hegelinge lant;
sīn craft und ouch sīn ellen sīnt starc, und ouch sīn hant
hāt uns gemachet an manigen freuden guot,
daz wir sīn von schulden dēste trūeber gemuot'.

315. Do sprach der wilde Hagene 'ēz ist iu wol bekommen;
ēz wirt iu gar vergolten | daz ēr iu hāt genomen:
ēz 'en'si danne daz mir gebrēste gar des mīnen,
den kūnic von Hegelingen sult ir sēlten biten des sīnen'.

316. Er sprach 'und welt ir recken bī mir hie bestān,

307 ²⁾ seinen w | dare h — 308 ^{3 4)} reich'e': f...ch'e'. H — 309 ²⁾ abr fehlt H — 310 ¹⁾ zuo z'im? ³⁾ kōmen wārn H ⁴⁾ nie vor so H — 312 ²⁾ müesset H — 313 ¹⁾ wie sy w ³⁾ fremde h] freunde H ⁴⁾ euch 'herre' bekant H — 314 ³⁾ er hat h | freunden H ⁴⁾ destrueber H — 315 ²⁾ ēz] er w ⁴⁾ Hegelinge H (so oft) | mein- en w —

- so wil ich mit iu teilen diu lant diu ich da hân,
 daʒ iu der künic Hettel nie gebôt die êre:
 swaʒ êr iu genomen hât, ich gibe iu zêhen mâl mêre'.
317. 'Wir beliben bi iu gërne' sprach von Tenen Hôrant —
 'wir fürhten, ob uns gefreische hie in Îrelant
 ûʒ Hegelingen Hettel — ja sint im kunt die strâʒe,
 ich sorge ze allen zîten, daʒ dr recke uns ninder lëben lâʒe'.
318. Hagene dër hërre zuo den gefellen sprach
 'vereinet iuch sin rêhte und schaffet iu gemach.
 iuch getar hër Hettel nimmer hie ze lande
 gefuochen schedeliche, wan daʒ wær mir ein grôʒiu schande'.
319. Er hiez si herbërgen balde in die stat,
 sin sëlbes burgære der wilde Hagene bat,
 daʒ se in erbüten êre, swâ si 'inder' kunden;
 die wazʒermüeden helde vil dicke se an ir gemache funden.
320. Von der stat die liute gewërtn in siner bêt:
 hûs diu aller besten — mit willen man daʒ têt —
 vierzic oder mêre wurden in da lære,
 'dën' ûʒ Tenelande; dar ûʒ sich zugen die burgære.
321. Zuo dem gestade si brâhten daʒ creftige guot.
 die da verborgen lâgen, die hëten ofte muot,
 daʒ se in herten stürmen gërne'r' wolten strîten,
 danne 'daʒ' si gelückes nâch dr schœnen Hilden solten bîten.
322. Der künic hiez 'do' frâgen die wërden geste sin,
 'ob si wolten nieʒen sin brôt unt sinn wîn,
 unze si besæʒen bi ime daʒ fürstenriche'.
 do sprach von Tenen Fruote 'daʒ stüende uns allen schedeliche:
323. Ob uns der künic Hettel ze rêhte wære holt,
 und ob wir ëʒʒen solten, silber oder golt
 dës mohte wir da heime wol so vil bevinden,
 daʒ wir grôʒen hunger dâ von möhten überwinden'.
324. Fruote hiez ûf swingen siner krâme dach:
 von so richem koufe daʒ wunder nie geschach
 al umbe in den landen, daʒ ie burgære
 gæben guot so ringe: si möhtn eins tages wërden lære.
325. Ez kouften die ëʒ wolten, steine unde golt;

317 ¹⁾ beleiben (*d. i.* beliben) *H* ³⁾ kunne *w*, kunde *H* ⁴⁾ vnns
 hinter daz *H* — 318 ¹⁾ ze *H* — 319 ³⁾ 'inder' fehlt *H*] immer *h*
⁴⁾ sy vor vil *H* — 320 ⁴⁾ sich vor die *H* — 321 ¹⁾ Ze *H* ⁴⁾ 'daʒ'
 fehlt *H* — 322 ¹⁾ 'do' *h* ³⁾ unz daʒ si? | fürstenreich *w* ⁴⁾ sched-
 lich'e' *H* — 323 ²⁾ das Komma hinter golt *H* ³⁾ wol so wol *w* —
 324 ³⁾ ye mer *b. h* —

der künic was sinen gesten ze guoter mâze holt;
 swër abr âne koufes ir gâbe ihtes gërte,
 si wâr in dëm willen, daʒ man ir manigen gütlich gewërte.

326. Swaʒ abr ieman sagete von den küenen man,
 von Wâten unde von Fruoten, swaʒ dâ wart getân,
 dës milte was noch mêre dan sin ieman möhte getrouwen:
 si wurben vaste umb êre; daʒ saget man ze hove den schœn-
 en frouwen.

327. Man sach arme liute tragen ir gewant;
 die sich verzert hæten, dën wart dicke ir phant
 gelœfet unde gefrîet: von ir kamerære
 diu junge küniginne hõrt ofte sagen von in daʒ mære.

328. Si sprach zuo dem künige 'vil lieber vater mîn,
 heiʒ ze hove riten die wërden geste dîn;
 man saget, hie si einer, swanne daʒ geschæhe,
 so wunderliches muotes, daʒich under wiln in gërne sæhe'.

329. Der künic sprach zer meide 'daʒ mac vil wol geschêhen,
 sin sîte und sine gebærde diu lâʒe ich dich sêhen'.
 dan noch was êr Hagenen 'vil gar' in unkunden:
 die frouwn erbiten kûme, unz se die sîte an [dem alten]
 Wâtn erfunden.

330. Der künic sine geste bat unde in gebôt,
 ob si von gebrësten hëten dheine nôt,
 daʒ si ze hove kœmen und nûʒzen sine spîse:
 daʒ riet von Tenen Fruote, dër was beide küene und wise.

331. Ze hove sich do vliʒzen die von Tenelant,
 daʒ nieman itewiʒen in möhte ir gewant;
 sam tâten ouch von Stürmen die Wâten ingefinden:
 ja mohte man in sëlben einen swërtdëgen vinden.

332. Die Môrunges recken die truogen mentl an guot,
 röcke ûʒ Campalie; rôʒt allam ein gluot
 sach man dar ûʒ erschînen golt mit dem gesteine.
 Îrolt der küene dër gienc da ze hove niht al eine.

333. † Hôrant der snëlle — dës hëte nieman strît,

326 ¹⁾ dem H ³⁾ der m. h — 327 ³⁾ vnd fraget w, gefrayet H — 328 ³⁾ wenn H ('es sei unter ihnen einer von so wundersamer Sinnesart, dafs ich ihn zu Zeiten mit Vergnügen sehn würde, so oft sie an den Hof kämen') ⁴⁾ in hinter ich H — 329 ³⁾ waz w | vil gar fehlt H ⁴⁾ erpeiten H | sîte h] sîten H — 330 ³⁾ nûʒzten H — 331 ¹⁾ hove 'begundn' sich vliʒen? ³⁾ tetten H (so meistens) | ingefinde schwach decl. nach dem ahd. gafindjo? — 332 ¹⁾ mantl an gûte w, mentel gûʒt h (vgl. Iwein S. 27 êr truoc an sëltsæniu cleit) ²⁾ 'Campalie ist wol eins mit Campetille, vgl. v. 940' h | als sam H —

- dër baʒ geclēidet wære: tiefe mentl und wit
 fach man daʒ si truogen; die wāren lieht gevar:
 die sēlben Tenen küene kâmen hêrlichen dar.
334. † Swie rīch hêr Hagene wære und swie hôch gemuot,
 êr gie hin in engegene. diu küniginne guot
 stuont ûf von gefidele, dô si Wāten fach:
 dër hête die gebærde, daʒ im lachennes gebrach.
335. Si sprach gezogenliche 'nu sit uns willekomen;
 ich und dr künic mīn hêrre hân daʒ wol vernomen,
 ir sit vermüete helde von urluge sêre:
 nu sol an iu bedenken der künic sīn lop und ouch sīn êre'.
336. † Si giengn in ein alle: zühtic was ir muot.
 der künic hiez si sitzen, alle man gesten tuot;
 do truoc man in ze trinken den allerbesten wīn,
 dër in allen landen in fürsten hūse mac gefīn.
337. Mit schimphlichen worten sâʒen se über al.
 diu edele küniginne rûmte den sal;
 si bat den wilden Hagenen, daʒ er ir gebieʒe,
 'daʒer die snēllen helde durch mære in de kemenâtn z'ir lieʒe'.
338. Daʒ lobet der künic schiere, alle uns ist geseit:
 der jungen küniginne 'en'was ez niht ze leit.
 do vliʒen si sich alle mit golde unde mit gewäte:
 si wolten sēhen gërne, wieʒ fremde ingefinde tæte.
339. Dô nu diu alte Hilde bi ir tochter saʒ,
 die minniclichen meide vil wol behuoten daʒ,
 'ieglichiu' daʒ si fünde ieman in dër gebære,
 daʒ man andrs iht spræche, wan daʒ 'se' ein küniginne wære.
340. Do hiez man dn alten Wāten zuo der meide gān;
 swie grīs êr da wære, si hête iedoch den wān,
 daʒ si sich huote in kintlichem sinne:
 Wāten hin engegene gie mit zühtn de junge küniginne.
341. Si enphieng in allerêrste; joch 'wære ir lihte leit,
 obf in küssen solte: sīn bart was im breit,
 sīn hâr wasim bewunden mit borten dēn vil guoten:
 si hiez si sitzen beide Wāten unde von Tenen[marke] Fruoten.
342. Vor ir gefidele stuonden die weidelichen man,

333 ⁴⁾ kâmn 'vil' h.? — 334 ³⁾ von dem gf.? ⁴⁾ lachens H | ge-
 praft w, da gebrach h — 335 ³⁾ vrlauge H — 336 ¹⁾ alle inain
 H, inaine h — 337 ⁴⁾ zu ir hinter mære H — 338 ¹⁾ Da's' H —
 339 ³⁾ yegliche im folgenden Verse hinter wann daz H | daz sy ie-
 mand fünde H | gepeerde w ⁴⁾ icht h] nicht H — 340 ¹⁾ geen w
⁴⁾ Wate'n' hin entgegen gie H — 341 ¹⁾ allererste; ia sein part was
 im prait, ... H —

die manige zuht kuonden, und hēten vil getān
in ir tagen tugende in manigem strīte schōne:
daʒ lobte man an den helden, man gap in 'vollen' den pris
ze lōne.

343. Frou Hilde unde ir tochter durch schimphlichen muot
si begunden Wāten frāgen, 'ob in daʒ diuhte guot,
wann'r bi schōenen frouwen 'also' sitzen solte,
oder ob er 'gērner' in dn herten striten vēhten wolte'.

344. Do sprach Wāte der alte 'mir zimet eineʒ baʒ,
wan bi schōenen frouwen so samfte ich nie gefaʒ,
ich 'en'tæte eineʒ lihter, daʒich mit guoten knēhten,
swanne eʒ wēsen solte, in [vil] herten stürmen wolte vēhten'.

345. Dēs 'er'lachete lūte diu minneclīche meit;
si sach wol daʒ im wære bi schōenen frouwen leit.
do wart 'getriben' des schimphes 'so vil' in den felden:
frou Hilde unde ir tochter redeten dō mit Mōrungs helden;

346. † Si frāgete von dem alten 'wie ist ēr genant?
hāt ēr inder liute, bürge unde lant?
odr hāt ēr in der bürge wip oder kint?
ich wære si getrūtet fēltn in siner heime sint'.

347. Do sprach der recken einer 'kint unde wip
hāt'r in finen landen: guot unde lip
daʒ wāget ēr durch ēre, daʒist an im wol erfunden.
ēr ist ein küener recke wol gwēsen hēr von al sinn stunden'.

348. Irolt 'dēr' sagete von dem küenen man,
'daʒ künic deheiner nie noch gewan
so rēhte küene recken in 'den' finen landen:
swie samfte sō ēr gebāre, ērist ein mærer helt ze sinn
handen'.

349. Do sprach diu küniginne 'hēr Wāte, eʒ ist min rāt,
sit iuch von Tenemarke hēr vertriben hāt
Hettel der hērre, nu sult ir hie beliben:
ēʒ lēbet so rīche nieman, dēr iuch von hinnen wol mūge
vertriben'.

350. Wāte dēr sprach zer künigin 'ja hēte ich fēlbe lant;
do gap ich swēme ich wolte ros unde gewant:

342 ²⁾ kunden *H* (kuonden auch bei Wolfr.) ⁴⁾ vollen fehlt *H* (vgl. *Walth.* 22 ¹³ swa er ir gebeine blōʒeʒ fūnde), m. g. d. pr. in? — 343 ³⁾ 'also' *h* ⁴⁾ gērner fehlt *H*, 'fehlt wohl lieber' *h* — 344 ¹⁾ mich zimet eines? ³⁾ tēte? — 345 ¹⁾ 'er' fehlt *H* ³⁾ da ward des sch. 'mere' in *H* — 348 ¹⁾ Yrolt saget *H*, Yrold der degen f. *h* | künige man *w* ²⁾ noch nie *H* ³⁾ 'den' fehlt *H* ⁴⁾ sambt *w* | geparte *H* — 349 ⁴⁾ der euch wol von *H* — 350 ¹⁾ küniginne *H* ²⁾ vnd auch *h*

- soltich nu lêhen dienen? dazich müelichen tæte;
von den minen erben belibe ich inner jârs frist stæte'.
351. Der künic ze allen stunden bôt vil michel guot:
die ûz erwelten recken die wâren sô gemuot,
daʒ se von nieman gerten nêmen ze einer marke.
hêr Hagene dêr was rîche; ein teil in müete ir übermuot
starke.
352. Von danne se dô giengen. diu schœne Hilde bat,
'daʒ si ze allen zîten ze hove hâten stat
sitzen bi den frouwen, êʒ wære in âne schande':
do sprach der dëgen Îrolt 'sam bôtʒ mîn hêrre uns 'in sîm'
lande'.
353. Für den künic si giengen, da wâren ritter vil,
da funden si befunder maniger hande spil,
in dem brête zabelen, schirmen under schilden:
sî ne' ahten niht so hôhe als man doch hête Hagen den wilden.
354. Nâch sîte in Îrlande vil ofte man began
maniger hande freude; dâ von Wâte gewan
den künic ze einem friunde. Hôrandn von Tenerîche
durch der frouwen liebe vant man vil ofte gemelichen.
355. Hêr Wâte unde ouch Fruote, die snëlle ritter balt —
vil nâhen in einer mâʒe die recken wâren alt;
ir beider grîse locke sach man in golde gewunden:
swâ man bedorfte recken, da wurdn gar ritterliche funden.
356. Des küniges ingefinde ze hove schilte truoc,
kinle und buckelære; geschirret wart da genuoc,
gevohten mit den swërten, mit gabilôt geschoʒzen
vil ûf guote schilde: die jungen helde wârn unverdroʒzen.
357. Der fürste Hagene frâgete Wâtn und sîne man,
'ob in ir lande wære iht kunt getân
schirmen also starke, alsam in Îrrîche
'die' sînen helde 'phlægen' — dës smielete Wâte verfmâhliche.
358. Do sprach der helt von Stürmen 'ich'n' gefach ez nie:
dêr aber mich êʒ lêrte, dar umb wære ich hie
bevollen z'einem jâre, daʒ 'ich'ʒ rêhte kunde:
swër dës meister wære, mîn'r miete ich'm gërne dar umbe
gunde'.

350 ⁴⁾ inner *h*] ymmer *H* — 352 ⁴⁾ sam pot 'man' vnns in meines
herren l. *H* — 353 ³⁾ vnnder schermen sch. *w* ⁴⁾ Hagenen *H* —
354 ¹⁾ seyt *w* ³⁾ Horant *H* ⁴⁾ gæmliche *H*, gæmeliche *h* (vgl.
Iwein S. 43 den sîc dëner so engen vant) — 355 ⁴⁾ ritterlichen *H*
— 356 ²⁾ kheul *H* — 357 ⁴⁾ von seinen helden gepheget? *H* —
358 ²⁾ dêr 'wenn Einer' ³⁾ beuolhen *w* ⁴⁾ gerne vor gunde *H* —

359. Do sprach der künig zem gaste 'den besten meister min
dën wilich dich lêren heizen durch die liebe dîn,
daẓdu doch dri swanke kunnest, swâ man strîte
in herten veltstürmen: ez frumet dir ze etelicher zite'.
360. Do kam ein schirmmeister; lêren er began
Wâten dën vil küenen: dâ von er gewan
des fines libes forge: Wâte stuond in huote
samer ein kemphe wære: dës'rlachete dô von Tenen Fruote.
361. Daẓ half dem schirmmeister, daẓ er wîte spranc,
alsam ein lêbart wilde. an Wâten hende erklanc
vil dicke'z schœne wâfen also daẓ die fiurvanken
dræten ûz den schilden: dës moht'r sinn schirmknaben ge-
danken.
362. Do sprach der wilde Hagene 'gêbet mir daẓ swert in [die]
hant!
ich wil kurzwîlen mit dëm 'von' Sturmlant,
obich in müge lêren die minen flege viere,
daẓ mirs der recke danke'. daẓ lobt do der alte Wâte schiere.
363. Der gaste sprach zem künige 'ich sol 'den' fride dîn
haben, fürste Hagene, daẓ du iht vârest min;
flüegest dû mir wunden, dës schamte ich mich vor'n frouwen':
Wâte kunde schirmen, daẓ nieman sin in dr wêlte möht trouwen.
364. † Hagene 'dô' dolte den kunstlösen man,
daẓ er als ein begozener brant riechen began,
der meister vor dem jünger, ja was er starc genuoc,
der wirt ouch sîn gaste flege unmæzliche fluoc.
365. Die liute sâhen 'ez' gerne durch ir beider craft.
der künig vil schiere erkante die Wâten meisterschaft;
ein teil begunde er zürnen, 'en'wæreẓ im niht ân êre.
swaẓ man sach ir sterke, doch hête ir Hagen da bezeigt
mêre;
366. Wâte sprach zem künige 'lâẓ âne fride sîn
unser beider schirmen; ich hân der flege dîn
gelêrnet nû wol viere: ich wil dirs gerne danken':
er lônste im sît so hôhe sam eim wilden Sahsn odr Franken.
367. Dô se den fride liezen beliben under wêgen,
der sal begunde diezen von ir beider flegen;

359 ²⁾ lernnen *H* (eben so 360 ¹⁾) — 360 ⁴⁾ kempher *H* — 361 ²⁾ als sam ein lewart *H* ⁴⁾ er: der Schirmmeister — 362 ⁴⁾ Walte *w* — 363 ⁴⁾ daz sein in der w. nyemand mochte *H* — 364 ¹⁾ 'dô' fehlt *H*, *H.* dolte sêre den *h* ²⁾ begozzen? (vgl. *Parz.* 247 ²¹ ein verborgen knappe) | 'schiere' riechen? ³⁾ von? ⁴⁾ vnmafllichen *H* — 365 ²⁾ des *H* — 366 ⁴⁾ oder ainem Fr. *h* —

swaz si anders tæten, in möhte sin wol gelungen:
ir schirmn was alle swinde, daʒ in die swertes knöpfe hin
sprungen.

368. Si giengen beide sitzen; der wirt zem gaste sprach
'ir spræchet, ir wellet lœren: ja wane ich nie gesach
dës jûnger ich so gërne nâch solher künfte wære:
swâ man phliget der dinge, da sit'r ûfm ringe lobebære'.

369. Îrolt sprach zem künige 'hërre, êʒ ist geschêhen
daʒir iuch hânt versuochet: wir hân êʒ ê gesêhen
in unfers hërren lande; wir habenʒ uns ze rêhte,
daʒ sin aller tegeliche phlêgent ritter unt die knêhte'.

370. Do sprach aber Hagene 'und hæte ich daʒ erkant,
sò ne' wære daʒ schirmwâfen niht komen in mîne hant:
nie 'en'fach ich jûnger lœren also swinde':
dër rede wart gelachet von maniger edeler muoter kinde.

371. Do erloupte êr den gesten swa mite si die zît
hin getriben möhten. do volgeten ime sit
die von Nortlande; dô si begunde verdriêzen,
do wurfen si die steine, und begunden mit den scheften
schiezen.

VI. AVENTIURE

wie suoʒe nu Hôrant sanc.

372. Daʒ kom an eim âbnde, daʒ in sô gelanc,
daʒ von Tenemarke der küene dëgen sanc
sô mit hêrlicher stimme, daʒ êʒ wol gefallen
muose al den liuten: dës gesweic der vogelline schallen.

373. Daʒ hôrte der künic gërne und alle sine man;
dâ von Tenen Hôrant der friunde vil 'von' gewan.
ouch hête êʒ wol gehæret diu alte küniginne:
êʒ erhal ir durch daʒ vênster, dâ se was gesêʒten an der
zinnen.

374. Do sprach diu schœne Hilde 'waʒ hân ich vernomen?
diu aller beste wîfe ist in mîn ôren komen
die ich ze dirre wêlte von ieman hân erfunden:
daʒ wolte got von himele, daʒ se mîne kamerære kunden!'

368 ²⁾ sprechet *w*, sprach er *H*, ir sprechet, ir *h* | wann *w*, wan
H ⁴⁾ 'ir' *H* — 369 ²⁾ hahet *H* — 370 ³⁾ ich sach nie *H*.
nu] zu *w* — 372 ¹⁾ abent *H* ³⁾ mit so? ⁴⁾ dës] dauon *H* —
373 ²⁾ Tenne *H* (*fast immer*) | 'von' fehlt *H* | freu'n'de *H* ⁴⁾ zynne
H — 374 ³⁾ difer *H* —

375. Si hiez ir gewinnen den dër 'fo' schône fanc.
dô si sach den recken, si saget ims grôzen danc,
dazir der âbent wære mit freuden hin gegangen:
von frouwen Hilden wiben wart der helt 'vil' wol enphangen.
376. Do sprach diu küniginne 'ir sult uns hœren lân
die wîse, die ich hînte von iu vernomen hân,
daz gëbet mir z'einer gâbe ze allen âbunden,
dazich iuch hœre singen: so wirt iur lôn wol erfunden'.
377. 'Frouwe, ob irs geruochet, welt ir mirs sagen danc,
ich sînge iu ze allen zîten also guotez gefanc,
swër ez rêhte erhœret, dazim sîn leit verwindet,
und minret gar sîn sorgen, dër de sûezen wîse mîn rêhte
ervindet'.
378. Er sprach 'ër diene ir gërne'; dâ mit schiet ër von dan.
sîn singen 'lôn' so grôzen ze Îrlande gewan,
daz man im nie da heime gelônnet also vërre:
also dienete Hetteln 'dâ' ûz Tenemarke der hërre.
379. Do sich diu naht verendet unde ez begunde tagen,
Hôrant begunde singen, daz da bî in den hagen
geswigen alle vogeles von sinem sûezen gefange:
die liute die da fliefen die 'en'lâgen dô niht lange:
380. Sîn lût erklang im schône, ie hôher und ie baz;
Hagene ez sëlbe hôrte: bî sinem wibe er saz:
ûz der kemenâten muosten se in die zinnen.
der gast wart wol berâten: ez hôrtez diu junge küniginne.
381. Des wilden Hagenen tochter und ouch ir magedin
die sâzen unde loseten, daz diu vogellîn
vergâzen ir dœne ûf dem hove frône;
wol hôrten ouch die helde, daz dër von Tenen[marke] sanc
also schône.
382. Do wart ime gedanket von wiben unde von man.
do sprach von Tenen Fruote 'mîn nêve möhte ez lân,
sîn ungefüege dœne, die ich in hœre singen,
wëm mag 'et' ër ze dienest alf ungefüege tagewîse bringen?'
383. Do sprâchen Hagenen helde 'hërre, lât vernëmen:
nieman lêbet so sîcher, im möhte wol gezëmen
hœren sîne stimme, diu gêt ûz sinem munde'.

375 ¹⁾ 'fo' fehlt H ²⁾ sagt vnns w ⁴⁾ 'vil' fehlt H — 376 ³⁾ ab-
enden w ⁴⁾ wir ewr w — 377 ²⁾ sanc? ⁴⁾ den mein w, der mein
sueße w. r. H — 378 ²⁾ also gros (großes h) 'lon' H (Nib. 7928) ⁴⁾
'dâ' fehlt H — 381 ³⁾ ir sûeze dœne? — 382 ⁴⁾ 'et' fehlt H, mag
es w | dienste h — 383 ¹⁾ Hagenes H ²⁾ sicher w | im 'en'möhte?

'daʒ wolte got von himele' sprach der künic 'daʒich ſelbe ſi kunde!'

384. Dô êr drî dœne ſunder vol gefanc,
alle die êʒ hôrten, 'en'dûhte eʒ niht ſo lanc,
ſî ne' hætenʒ 'wærlîchen' niht einer hende wîle,
obe er ſolte ſingen, daʒ einr möhte rîten tûſent mîle.
385. Dô er nu hête gefungen und êr vome ſêdele gie,
diu junge küniginne frœlicher nie
widr morgen wart gecleidet in liehtem ir gewande;
diu junge maget edele nâch'r vater Hagenen ſe dô ſande.
386. Der hërre gie balde dà er die maget vant
in trûriclicher wiſe: do was der megede hant
an ir vater kinne, ſi bat in vil ſêre,
ſi ſprach 'liebez vaterlîn, heiʒ in ſingen 'uns nu' mære'.
387. Er ſprach 'liebiu tohter, ze âbendes ſtunt
wolte êr dir ſingen, ich gæbe im tûſent pfunt:
nu ſint ſo hôchvertic die 'mæren' geſte mîne,
daʒ uns wol niht erklingen hie ze hove die dœne ſine'.
388. Swaʒ ſi gebiten kunde, der künic dannen gie.
dës vleiʒ ſich aber 'der' wiſe Hôrant, daʒ er nie
gefanc ſo ritterliche: die ſiechen zuo den gefunden
ſich niht mit ir ſinnen wol 'von' dannen geſcheiden kunden.
389. Diu tier in dem walde ir weide lieʒen ſtên;
die wûrme die 'da' ſolten in dem graſe gên,
die viſche die da ſolten in dem wâge vlieʒen,
die lieʒen ir geverte: ja kunde er wol ſîn fuoge genieʒen.
390. † Swaʒer da dienen mohte, daʒ 'en'dûhte nieman lanc:
'ſich' minret 'in den' kœren da von der phaffen ſanc;
die glocken niht 'en'klungen ſo wol alſam ouch ê:
alleʒ daʒ in hôrte, dêm was nâch Hôrande wê.
391. Do bat in ir gewinnen daʒ ſchœne magedîn,
dazeʒ âne ir vater wiʒʒen ſolte vil tougen ſîn,
noch daʒ ir muoter Hilden nieman ſaget daʒ mære,
dazeʒ alſo tougenliche in ir kemenâten wære.

383 ⁴⁾ ich ſy ſelber *H* — 384 ¹⁾ wol *w* ³⁾ wærl.' fehlt *H*, 'für
ware' *h* | 'wann er ſang, wurde ihnen die Weile nicht lang; die Zeit,
in der man tauſend Meilen weit reitet, würde ſie dabei nicht einer Span-
ne lang gedäucht haben' — 386 ²⁾ in tr. w. d. i. trûrigen ⁴⁾ 'uns
nu' fehlt *H* — 387 ¹⁾ abente *H* ³⁾ 'mæren' fehlt *H*, *h.* 'hie' die *g.*
h ⁴⁾ daz vnns hie ze hofe nicht wol erkl. die *H* — 388 ²⁾ vliſ
ſich aber weyſe *H* | ie *H* ⁴⁾ 'von' fehlt *H* — 389 ²⁾ ſolten hinter graſe
w ⁴⁾ wol hinter fuege *H* — 390 ²⁾ ſy mynnert ir choren, dauon
der pfaffe *H* ⁴⁾ das was *w* | Horanden *H* — 391 ²⁾ ſolde vor ſîn?

392. Ein gefüeger camerære dër erarnete den solt:
 daß se im gap ze miete, daß was rôt golt,
 licht unde tiure, zwelif bouge swære,
 daß der fanges meister ze âbnd inir kemenâten wære.
393. Er warp ez tougenlichen: ja freute sich der man,
 dazêr so guoten willen dâ ze hove gewan;
 êr was von fremden landen gevarn nâch ir minne:
 durch die sine fuoge truoc si ime wol holde sinne.
394. Si hiez ir camerære vor dem hûse stân,
 daß nieman 'en'folte nâch im dar in gân,
 unz si vol gehôrte die wîse die êr sunge:
 da was manne niemen wan êr und Môrunc der junge.
395. Den helt bat si sitzen: 'ir sult mich hœren lân'
 sprach diu maget edele 'daßich ê vernomen hân,
 dës lûftet mich vil sêre; wan 'diu' iuwer stimme
 diu ist vor aller freude ob aller kurzweile ein gimme'.
396. Er sprach 'getôrftich iu sîngen, vil schœnez magedîn,
 daß mir dar umbe 'en'nâme niht daß houbet mîn
 iur vater der kûnic Hagene, mir 'en'folte niht verfmâhen,
 swâ ich iu môhte dienen, wært ir mîns hêrren lande nâhen'.
397. Do huop 'êr' ein wîse, diu was von Amilê,
 die gelêrnte crîsten menesche nie sit noch ê,
 wan daß êr si hôrte ûf dem wilden fluote:
 dâ mit dienete Hôrant ze hove der snêlle dêgen guote.
398. Dô er die fûezen wîse ze hove vol gefanc,
 do sprach diu maget schœne 'friunt, du habe danc'.
 si gap im ab ir hende — niht goldes was so guotes,
 si sprach 'ich lône iu gërne; dës binich iu vil williges
 muotes'.
399. Si gap im dës ir triuwe mit willen an die hant
 'getrûege se immer krône und daß si gewünne lant,
 daß man in vërrer 'en'kunde niht vertriben,
 wan zuo ir bürge, da môht'r mit êren wol beliben'.
400. † Swaz ime buten die frouwen, dës 'en'wolte er niht,
 wan einen gûrtel: 'ob' man dës mir vergiht,
 daß ich si behalten, maget vil minneclîch,
 dên bringe ich mînem hêrren: so ist'r der mære mîn freud-
 enrîch'.

392 ²⁾ rôtez? — 394 ³⁾ wol *w* — 395 ³⁾ 'die' *h*] fehlt *H* — 397
¹⁾ aine *h* ²⁾ nie vor *Cristen H* ⁴⁾ ze hove vor *Hor. H* — 398 ³⁾
 hende, daß niht? — 399 ³⁾ ir *w* — 400 ¹⁾ pûten hinter *frawen H*
²⁾ niwan *h* | 'ob' fehlt *H* | des man *H* ³⁾ mag't' *H* ⁴⁾ er meiner
 m. fr. *H* —

401. Si sprach 'wër ist dîn hërre odr wie ist ër genant?
mag er haben crône odr hât er eigen lant?
ich bin im durch dîn liebe holt vil sicherlîchen'.
dô sprach von Tenen der küene 'nie gefach ich künic also
rîchen'.
402. Er sprach 'und mëldet uns nieman, vil schœne magedin,
so sagete ich dir gërne, wie uns der hërre mîn
von im scheiden lieze, dô er uns hër fande,
frouwe, durch dinen willen, ze dînes vater bürge und lande'.
403. Si sprach 'lâz mich hœren waꝛ mir der hërre dîn
ûz iurm lande enbiete: isteꝛ der wille mîn,
dës bringe ich dich wol innen, è daꝛ wir uns gescheiden'.
Hôrant vorhte Hagenen, im begunde dâ ze hove leiden.
404. Er sprach zuo der frouwen 'so enbiutet ër dir daꝛ,
daꝛ dich sîn hërze minnet âne aller flahte haꝛ.
nu lâz 'et' in geniezen, frouwe, dîner gûete:
ër hât durch dich einen von allen frouwen genomen sîn ge-
müete'.
405. Si sprach 'got müeꝛe im lônem dazêr mir wæge si.
kœme er mir ze mâꝛe, ich wolte im ligen bi,
ob dû mir woltest sîngen den âbent unt den morgen'.
ër sprach 'ich tuon ez gërne, dës sit âne aller flahte sorgen'.
406. Er sprach zer schœnen Hilten 'vil edeleꝛ magedin,
mîn hërre tegelîche hât in dem hove sîn
zwelve, die ze prîse für mich sîngent vërre:
swie fûeꝛe si ir wîse, doch sînget aller beste mîn hërre'.
407. Si sprach 'nu fô gefüege dîn lieber hërre si,
ich 'en'wil gên im nimmer des willen wêrden frî,
ich gelône ime der gedanke, die er hât nâch mînen minnen.
getôrste ich von dem vater mîn, so wold'ch iu gërne volgn
von hinnen'.
408. Do sprach der dëgen Môrunc 'frouwe, uns sînt bereit
sîbenhundert recken, die liep unde leit
gërne mit uns dulden: kumet ir ûf die strâze,
so sit âne alle forge, dazich iuch dem wilden Hagenen lâze'.
409. Er sprach 'wir wellen hinnen urloubes gërnen;
so sult ir biten Hagenen, dazêr iuch müeꝛe gewêrn,

401 ⁴⁾ der vor von H | ich gefach nye künig so richen. H — 402
¹⁾ meld H ³⁾ liefs'e' H — 403 ²⁾ beüte H, 'beutet, oder biete' h
³⁾ ynne H — 404 ¹⁾ empeut H ³⁾ 'et' fehlt H ⁴⁾ aine H, ainen
h | genomen vor von H — 406 ²⁾ mein teglich herre w — 407 ⁴⁾
vor? — 408 ⁴⁾ Hagene H — 409 ¹⁾ begern H (so meistens) ²⁾
Hagenen piten H

418. Den recken wart in forge ein teil ir hërze wunt.
 'getörstlich vor miner frouwen, ich kuste se an ir munt,
 dise recken beide: dësist nu langiu stunde,
 dazich von Hegelingen nâch 'kunic' Hetteln frâgen kunde'.
419. Do sprach diu juncfrouwe 'sint se die nêven din,
 mir suln dëste lieber dise geste sin:
 so solt dû die helde mînem hêrren kûnden,
 daz si also gâhes niht 'en'komen zen meres ûnden'.
420. Do giengen sunder sprâchen die zwêne ritter guot;
 Môrunc dem camerære sagete sinen muot,
 'daz se durch froun Hilden kæmen zuo dem lande,
 wie si kunic Hettel nâch froun Hilden dar sande'.
421. Do sprach der camerære 'mirist beidenthalben nôt,
 nâch des kûniges ère, und wie ich iu den tôt
 gefremede von dem kûnige: und wirt êr dës innen,
 daz ir gërt der megede, so'ne' kumet ir nimmer 'mêre' von
 hinnen'.
422. Do sprach der dëgen Hôrant 'hære wazich dir sage,
 wir gërn urloubes an dem vierden tage,
 daz wir wellen scheiden [von] hinnen von dem lande:
 so muotet uns ze gëbene der kunic mit schatze unde mit
 gewande:
423. So'ne' muotn wir nihtes mêre, dës soltu uns hëlpen biten,
 daz uns gewër hër Hagene mit vil guoten siten
 rîten zuo dem schiffe êr unde mîn frouwe
 sin wîp 'und de junge' kûnigîn und unser kiele dâ schouwe.
424. Mac uns dar an gelingen, so swindet unser leit,
 und ist wol gewendet unfr grôziu arebeit:
 ob diu maget edele rîtet zuo den griezen,
 dës müge wir wol da heime wider den kunic Heteln geniezen'.
425. Do brâhte se ûz dem hûse der listige man,
 also daz der mære der kunic sich nie versan,
 dâ se z'ir herbërge balde solten gâhen:
 also getriuwer dieneft 'en'dorfte da ze hove in niht verfmâhen.

418 ³⁾ recken' *H* ⁴⁾ Hegelinge nach Hettel fr. kûnde. *H* (nâch Hetteln nie frâgn enkunde?) — 419 ¹⁾ neuen *h*] neue *H* ⁴⁾ nicht kumen zu des m. *H* — 420 ²⁾ 'l. zu' *h* ³⁾ komen ze *H* ⁴⁾ und wie *h* | sy vor nach *H* — 421 ³⁾ wirdet *h* ^{3 4)} ynne,: hynne. *H* ⁴⁾ so kumt ir nymmer v. *H* — 422 ¹⁾ degene *H* ⁴⁾ vnns der kunig ze geben mit *H* — 423 ²⁾ wan daz *h* (daz ist statt von enmuoten nihtes anakoluthisch von biten abhängig) ^{3 4)} frouwen,: schouwen? ⁴⁾ weyb die kûniginne *H* (vgl. 437 ¹⁾) — 424 ²⁾ gros *H* ³⁾ ze *H* ⁴⁾ wol hinter Hettel *H* —

426. Si sageten heimlichen dem alten Wâten daz,
 daz diu maget edele minnete âne haꝛ
 dën ir friunt Hetteln von den Hegelingen:
 do rieten se mit dem dëgene, wief 'mit' in ze hûse si solten
 bringen.
427. Do sprach Wâte der alte 'kame se ûz dem tor,
 daz ich iuch nu einest gefæhe dar vor,
 swie halt wir gerungen mit dën vor dem hûse,
 diu junge küniginne 'en'kame nimer z'ir vater klûse'.
428. Ditze starke mære gar verholn wart.
 si rihten sich vil tougen zuo ir widervart;
 si sagetenꝛ ouch dën dëgenen, die in den schiffen lâgen:
 si hôrtñꝛ niht ungërne: ja mohte nu lange se dâ betrâgen.
429. Si brâhten zuo einander die si mohten hân;
 do wart ein geriune under in getân,
 daz in Îrelande klageten gnuoge sêre:
 swie leit êz Hagenen wære, die [von] Hegelinge wurben
 vaste umb [sin] êre.
430. An dem vierden morgen ze hove si dô riten;
 iteniuiw cleider ze wunsche wol gesniten
 truogen an die geste; si wolten scheiden dannen:
 si gërten urloubes vome künige und [von] al sinen mannen.
431. Hër Hagene sprach zen gesten 'wie lât ir miniu lant?
 alle mine sinne ich dar zuo hête gewant,
 wie ich iu geliebte mîn lant unde mîn rîche:
 nu welt ir von hinnen scheiden, und lât mich ungesellic-
 lichen'.
432. Do sprach Wâte der alte 'nâch uns gesendet hât
 der voget von Hegelingen, und 'en'wil niht haben rât,
 êr 'en'bringe ez z'einer füene; ouch jâmert nâch uns [vil] sêre
 die wir da heime liezen: dâ von gâhen wir dëste mære'.
433. Do sprach der wilde Hagene 'so ist mir nâch iu leit.
 nu ruochet von mir 'ze' nēmene miniu ros und miniu cleit,
 golt unde gesteine; ich sol iu also gëlten
 iuwer grôze gâbe, daz mich die liute dar umb 'iht' schëlten'.
434. Do sprach Wâte der alte 'ze rîch ich dar zuo bin,
 daz ich iuwers goldes mit mir iht füere [da] hin:

426 ³⁾ freündt w] Hettelen, den ir voget von H | von dem w ⁴⁾
 wie fys in ze hawse solten H, fys 'mit' in h — 427 ²⁾ nun H |
 dauor, H — 428 ⁴⁾ môcht sy nu H — 429 ⁴⁾ die von H...en H
 — 430 ²⁾ in neue w, ir neue ... beschn. H — 431 ⁴⁾ vngesellik-
 leiche. H — 433 ²⁾ mir nemen meine H (vgl. Iwein S. 286 ob êr
 ze komene ruochte) ⁴⁾ nicht durffen schelten H —

- an dem uns unfer mäge erworben habent hulde,
Hettel dër rîche vergæbe uns nimmer unfer schulde;
435. Wir hân eines dinges, hër künic, an iuch muot,
daʒ dunket uns 'ein' ère, obir daʒ gërne tuot,
daʒir daʒ fêhet fêlbe, wie wir uns mügen verkosten:
biderber liute spîse 'en'wære in driën jâren uns niht gebroten:
436. Wir gëben eʒ swër es ruochet, sit wir von hinnen varn.
got müeze iuwer ère unde iuch fêlben hie bewarn!
ja scheidn wir uns, niht lenger wir mügen hie gebîten:
daʒ hôheste geleite sol mit uns zuo den schiffen rîten:
437. Iuwer schœniu tochter unde mîn frouwe, iur wîp,
sol unfer habe schouwen: dës ist uns der lîp
getiuret ân ein ende: geschiht uns dheiner ère,
edeler künic Hagene, so bite wir dheiner gâbe iuch mêre'.
438. Der wirt sprach den gesten gezogenlîchen zuo
'nuir niht 'en'welt erwinden, so heiʒe ich morgen fruo
fatelen hundert mære megeden unde frouwen:
ich wil ouch mit iu fêlbe und wil iur schif gërne schouwen'.
439. Die naht mit urloube 'si' rîten zuo der fluot.
do truoc man zuo der êrde wîn, dër was vil guot,
gelëgen in dem kochen, und dar zuo vil der spîse:
ir schif wurden ringe: Fruote von Tenen[marke] dër was vil
wîfe.

VII. AVENTIURE

*wie die juncfrouwen diu schif schouweten und wie si hin ge-
füeret wurden.*

440. An dem nâhsten morgen, nâch fruomësse zît
do cleideten sich meide und wîp wider strit,
die Hagene füeren wolte zuo des meres sande:
hie mit rîten recken wol tûsent guote ûʒ Îrelande.
441. Die geste hêten mësse ze Baliâne vernomen.
der künic niht enwësse, daʒ im möhte komen
ze also schedelîchm leide — eʒ was im gar ân ère —
der fremden recken scheiden: dës vlôs êr sine tochter 'hêre'.

434 ³⁾ haben *H* ⁴⁾ 'vil' rîche? — 435 ²⁾ 'ein' fehlt *H* ⁴⁾ vnns vor
in *H* — 436 ²⁾ mues *H* ³⁾ wir mügen vor nicht lennger *H* — 437
⁴⁾ euch vor dhainer *H* — 439 ³⁾ kochem *H*.

440 ²⁾ wiber? ³⁾ dem? ⁴⁾ rîten wol tausent recken gût *H* —
441 ²⁾ daz es im *H* ^{3 4)} laide: es ... eere der *H* ⁴⁾ dauon verlos
er seiner t. ere. *H* —

442. Dô se nu komen wâren dâ er diu schif 'da' vant,
froun Hilden unde ir frouwen die huop man ûf den fant;
do solten zuo den schiffen die minneclichen frouwen:
die krâme stuonden offen, da de künigîn wunder mohte
schouwen.
443. Hër Hagene sach ouch sêlbe, swaz ûf dr crâme lac,
vil manic cleinet rîche, diu man vil hôhe wac.
'do' êr und sine gesellen daz geschouwet hieten,
do lie manz sêhen die megede, dênf nêmen ir guote bouge
rieten.
444. Der künic ûf dn einen kochen durch schouwen was gegân.
ê diu tür der krâme wurde vol ûf getân,
die Wâten anker wâren alle von dem grunde:
do schiet man schône de frouwen, sô man aller gæheste kunde.
445. Niemans ungemüete Wâten dô wac;
êr enruochte war daz kœme daz ûf der krâme lac.
die alten küniginne schiet man von der meide.
ûf sprungn die da lâgen: do was [dem] künec Hagenen [beide
vil] grimme und leide.
446. Ûf zuctn se diu sêgele; die liute sâhen daz:
die se ûz dem schiffe stiezen, dër wart vil maniger naz;
si swêbeten sam die vogele ime wazzer bi dem sande.
der alten küniginne wart nâch'r vil lieben tohter ande.
447. Dô der wilde Hagene die gewâfenten sach,
wie 'rêhte' grimliche der helt mit zorne sprach
'nu bringet mir vil drâte die mînen gêrstangen:
si müezen alle 'er'stêrben, die ich mit mînr hant erlange'.
448. Schône sprach hër Môrunc 'nu'ne' si iu niht ze gâch;
swaz ir uns durch strîten immer îlent nâch,
'si' danne wol gewâfent tûsent iuwer helde,
die quel wir in die fluote, wir gêben in de wazzerküelen selde'.
449. Dô'ne' woltn es niht lâzen des kûenen Hagenen man:
der grunt begunde erglîzen, strîten wart getân;
erzogen sach man wâfen und ouch mit spêrn schiezen;
si wurfen in diu ruoder: man sach die kochn vome stade vliezen.

442 ¹⁾ 'da' h ⁴⁾ küniginne mochte wunder H — 443 ²⁾ diu be-
zieht sich auf den Pluralbegriff, der in manic liegt ³⁾ 'do' h ⁴⁾ do
H] die w | nemen hinter poge H, sy in h — 444 ¹⁾ dem einem w
— 445 ⁴⁾ Hagene H — 446 ⁴⁾ künigin'ne' H — 447 ²⁾ 'rêhte' fehlt
H ³⁾ gernstangen w, gerstange H (immer stark declin.) ⁴⁾ 'er' fehlt
H — 448 ²⁾ vnns vor immer H ³⁾ 'si' fehlt H | gewaffent mere
dann h ⁴⁾ 'kell: das angels. cwellan, engl. kill, niederl. kelen: ver-
wandt mit uns. quelen' h — 449 ¹⁾ Hagens H, Hagen h ²⁾ er-
glitzen H ⁴⁾ gftade H —

450. † Wâte dër vil küene von dem gestade spranc
in eine galie, daʒ im diu brünne erklanc;
mit funfzic sîner helde ër ilte Hilden nâch:
den stolzen burgæren dën was ze urlinge gâch.
451. Do kom der dëgen Hagene, gewæfn er dô truoc
unde ein swërt vil scharpfe, ẽʒ was swære genuoc;
sich hëte der 'küene' Wâte gefûmet nâch ze lange:
der helt was vil grimme, ër truoc nu sine gërstangen:
452. Er ruofte harte lûte, îlen er dô hiez,
daʒ liut allenthalben ër ungeruowet lieʒ,
ob er sine geste 'dan' noch möhte ergâhen:
die tâtn 'im' vil leide, ër wolte se alle flahen und vâhen.
453. Do'ne' kunder in niht gevolgen ûf dem wilden mer;
vil schiere hëte er gewonnen ein vil michel her:
diu schif diu wâren dÛrchel unde vil unbereite,
'diu' da gâhen solten: dem wilden Hagen den schaden man
[dô] seite.
454. Do'ne' wëste er [niht] wie [ër solte] gebâren, wan dazêr ûf
den griez
mit anderm sinem gefinde die wërcliute hiez
iteniuwer schiffe gâhen zuo der fluote;
im kômen die da mohten: schier gwan er vil [ziere] dëgene
guote.
455. An dem sibenden morgen rûmtn se Îrelant.
die der künic Hettel nâch froun Hildn hët gefant,
dër 'en' was niht mære wan tûsent sîner manne:
do brâhte 'et Hagene' helde drîʒic hundert nâch im danne.
456. Die küenen Tenen hæten nâch Hettelen gefant:
si kunten ime diu mære, 'daʒ se im in sîn lant
die Hagenen tohter bræhten nâch grôʒer sîner êre';
wan se dës iht gedæhten! ja gewonnen se [der] arebeite mære.
457. Hettel der hërre vil frœlichen sprach
'mîn forge ist mir vërre; mir ist liep, daʒ ie geschach
arbeit miner helde in dem Hagenen lande,

450 ²⁾ galea *H* — 451 ³⁾ 'küene' fehlt *H*, her *h* | alze *h* (nâch
d. i. 'beinahe') ⁴⁾ gernstange *w*, gereistange *h* — 452 ³⁾ 'dan'
fehlt *H*, möhte noch *h* ⁴⁾ hahen *h* — 453 ³⁾ vnberait, :
sait ⁴⁾ Hagenen *H* — 454 ¹⁾ 'er solt ist überflüssig' *h* ³⁾ eytl
(eytel *h*) newe *H* ⁴⁾ er gewan schier vil *H* — 455 ³⁾ was 'da' *h*
⁴⁾ da prachte dr. hund. helde Hag. nach *H* — 456 ¹⁾ Hettelin *H*
³⁾ des *H* ⁴⁾ 'o wenn sie doch nur im Geringsten daran gedacht hät-
ten' (nämlich 'dass sie noch mehr Noth haben würden') — 457 ¹⁾ frô-
lich *H*, fröliche *h* ³⁾ des *H*

die rûnten mine felde, nâch dën mir ze allen zîtn was [vil]
ande.

458. Obdu mich niht 'en'triegest, vil lieber bote min,
und mir daʒ niht 'en'liegest, hâstu daʒ magedin
gefêhen bi minen friunden 'hie' in disen rîchen,
so wil ich dir lônene dirre mære lobelichen'.

459. 'Ich sage dir âne triegen daʒich die maget sach;
"daʒ se ir vorhte sêre" diu küniginne sprach
"swie si von dannen wæren nû vil manige mîle —
dës binich in swæren, [ob] mîn vater mit schiffen nâch uns
ile" '.

460. Er hiez 'im' gëben 'ze miete' wol hundert marke wêrt.
die ritter die da wæren — hêlm unde swêrt
brâhte man den helden und manigen schilt guoten:
ûʒ Hettelen felden begundn si hovereise muoten.

461. Alle die êr bringen kunde mit im dan,
dës hête er gedingen, daʒ er sine man
sô ze vêlde brâhte mit sô grôʒer êre,
daʒ man [des] küniges tochter enphienge nie so lobelich mære.

462. Swie harte se sin gâheten, die mit im solten dan,
wie lûtzeln si es nâheten, ê 'er' daʒ volc gewan,
dës se dar zuo bedorften, êʒ muote si vil sêre:
doch brâhte er siner friunde gën Hilten tûsent oder mære.

463. Gecleidet vlîziclichen — dës 'en'was niht rât —
die armen zuo den rîchen, in liechter farwât,
woltn si die frouwen heim ze lande bringen:
die stolzen helde ziere hêten zer verte hôhen gedingen.

464. Dô se von hûse wolten, man hôrte grôʒen schal;
dô se von hinne solten, ze bërge und ouch ze tal
môhte man vil liute da bi dem wêge schouwen.
Hettel dar zuo gâhete, wier glæhe sine schœne frouwen.

465. Nû was Wâte der alte, der helt von Sturmlant,
ze Wâleis in der marke komen ûf den fant;
die wazʒermüeden helde ze gestade se dô giengen:
an der friuntfelden froun Hiltn se herbërge do viengen.

457 ⁴⁾ nach dem *w* | was hinter den *H* — 458 ³⁾ 'hie' fehlt *H* —
460 ¹⁾ Dem poten hiefs er geben wol *H* ⁴⁾ Hettelen' *H* | hofrayfs
H — 461 ¹⁾ kunde br. *H* — 462 ¹⁾ Wie ... dan! *H* | 'So sehr sich
seine Ritter auch beeilten, die zum Empfange der Braut erforderlichen
Mannen herbeizuschaffen, so erreichten sie ihre Absicht doch nur unvoll-
ständig' ²⁾ 'nachten s. v. a. tagen, vertagen, eine Frist setzen' *h* (?)
| 'er' fehlt *H* ³⁾ bedorfften! *H* — 463 ¹⁾ des ne was *h* ²⁾ farabat
(*'Rüstung'*) ⁴⁾ hoch *H* — 465 ¹⁾ der starke *h* ⁴⁾ freündt f. *H*,

466. Ez 'en'wolten niht gelouben die von Tenelant,
 'unz' si fâhn mitir ougen ze Wâleis ûf dem fant,
 'daʒ' Hagenen helde kæmen nâch Hildn der rîchen:
 die von Nortlande die lâgn ûfm stade gemeinlichen.
467. Si hiezen nider spannen hütten zuo der fluot
 des alten Wâten mannen, ir lēben daʒ wart guot.
 do erstuonden in vil schiere iteniuiwiu mære:
 man saget den helden zieren, daʒ Hetel von dn Hegelingen
 dar komn wære,
468. Unde rite engegene der triutinne fin,
 ēr und sine dēgene. diu vil schœne magedin
 hēten dēs gedingen, daʒ man se mit ēre
 zuo ir lande bræhte; si versâhn sich dheines strites mære.
469. Si hēten fwēs si gärten, spise unde wîn;
 die lantliute werten, die mite solten fin,
 die geste fwēs si mohten; dēs si solten bringen
 und dēs 'si' haben wolten, dran liezen 'se' niht 'in' misselingen.
470. Hettel dô nâhen zuo in in daʒ lant
 mit dēn begunde gâhen, nâch dēn ē was gesant,
 ze fines vater erbe: die kâmen ouch sô rîche
 mit liechter farwâte, daʒ de geste se fâhen willicliche.
471. Die von Hegelingen riten ûf den plân:
 von den snellen helden ein buhurt wart getân
 nâch der tumben muote ze ritterlichem prîse.
 do kam von Tenen Fruote, mit im reit ouch Wâte der wîse.
472. Von vërren sach se hēr Hettel, ēr wart hôch gemuot;
 ēr sprancte daʒ ros durch liebe, der mære helt guot;
 do sach er zwêne die besten, die er hin ze Írlande
 mit den wërden gesten nâch 'swilden Hagenen tochter sande.
473. Do fâhen ouch si gërne den helt vil lobelich;
 si muosten freude lërnen aller tegelich:
 si hēten kumber grôzen da vor in fremden landen,
 Wâte mit sinen genôzen — dēn buoʒte künec Hettel nû ir anden.
474. Mit lachendem 'munde' vor den friunden fin
 sprach der künec Hettel 'ir liebe boten mîn,

freunde *h* | sy do *h*. *H* — 466 ²⁾ 'unz' fehlt *H* | sy fahens mit iren
H ³⁾ 'daʒ' fehlt *H* | Hagenens *H* ⁴⁾ gſtade *H* (es ist wohl immer
 stade zu schreiben) — 467 ^{1 2)} fluot; ... manne ir? ³⁾ ir vil *w* |
 eytel newe *H* — 468 ⁴⁾ solte bringen *h* — 469 ¹⁾ begerten *H* (öf-
 ter) ³⁾ wes sy solten; des sy mochten *h* ⁴⁾ daran ließen 'sy' n. m.
H — 470 ¹⁾ nahete *w* ²⁾ mit dem *w* ⁴⁾ sy vor die g. *H* — 474
¹⁾ müte *H* (vgl. *Nibel.* 6597) | freu'n'den *H*

- ich hēte nâch iu helden grôz und michel swære,
 daʒ in den Hagenen felden al min volc in vancnüsse wære'.
475. Do sprach Wâte der alte 'dēs'n' ist niht geschēhen: —
 von sô grôzem gewalte 'en'hôrte ich nie gejēhen,
 alle der starke Hagene phliget in sinem lande:
 sin volc ist übermüete, sêlbe ist'r ein helt ze finer hande'.
476. † Vor liebe kuste er beide, die alte grîse man;
 lieber ougenweide der künic nie gewan,
 odr dann'r in langen ziten weitlich ie gefach:
 ich geloube [daʒ] dem dēgene liebers in 'maniger' zite niene
 geschach.
477. 'Ez was ein sêlic stunde, daʒ sin ie wart gedâht,
 swēr dir daʒ râten kunde: daʒ wir dir haben brâht
 die 'aller' schœnsten frouwen, daʒ ist âne lougen,
 die ich ie 'in der wêlde noch' gefach mit minen ougen'.
478. Do sprach der ritter edele 'swie schiere ez mac geschēhen —
 die vînde die sint frevele — ir sult umbe sēhen,
 daʒ uns iht ergâhe hie in diser marke
 Hagene, dēr ist grimme: so gemüet sin übermüete uns starke'.
479. Wâte und ouch hēr Fruote die fuorten mit in dan,
 die küene helde guote, des küniges Hetteln man
 dâ se die schœnen Hilden dēs tages solten schouwen:
 ob dēn vil liechten schilden wart sit der 'swêrte' vil verhouwen.
480. † Undr eim schœnen huote diu edele maget gie.
 die von Hegelingen bî dem künige hie
 nu wâren von rosse komen ûf daʒ gras:
 mit frœlichem muote daʒ edele ingefinde was.
481. Irolt von Nortriche, [und] Mōrunc von Friesen lant,
 der recken ietwēdere gieng ir an der hant,
 Hilden dēr 'vil' schœnen, dâ se den künic erfâhen.
 ir lop man möhte krœnen: do gedâhte si den helt enphâhen.
482. Mit ir giengen meide zweinzic oder baʒ,
 samet in wiʒen sabenen — ich wil wol gelouben daʒ —
 der aller besten fiden die man möhte vinden, —

476 ²⁾ aigenwayde w ³⁾ danne in H (danne hängt anakoluthisch von dem Compar. lieber ab) | geschach w ⁴⁾ degene in kurtzer zeit liebers nie H | geschache w — 477 ¹⁾ sêlige H, was en sêligiu? ³⁾ 'aller' h ⁴⁾ gelaube, die ich ye H, 'gelaube mir entrawen, oder als du maht sêlbe schawen, die' h — 478 ⁴⁾ vnns vor sein H — 479 ²⁾ Hettels H ³⁾ solten h] solte H ⁴⁾ helme vil H — 480 ³⁾ von den rossen h — 481 ¹⁾ Hortrich'e' H ²⁾ recke'n' H | hannde w ³⁾ 'vil' fehlt H (vgl. Parz. 214 ⁶⁾ ir vater, Liâzen) — 482 ²⁾ sam in weyssen sabne H, in weissem h —

daʒ mohtn se wol liden — diu sach man an den tugentlichen
kinden.

483. In guoten siten schœnen grüezen dô began
diu sit bi im truoc krône der weitliche man
die maget minnecliche; dës in wol geluſte,
ër beflôʒ se mit armen, der schœnen lip vil ſuoʒe er kuſte.
484. Do enphie ër alle befunder diu schœnen magedin;
da was einiu under, diu mohte vil wol ſin
geborn von küniges künne, ſi was von rîchen mâgen:
ſi was dër frouwen einiu, die lange bi dem grîfen lâgen;
485. Diu was geheiʒen Hildeburc: frou Hilde, Hagenen wîp,
diu hête erzogen nâch êren ir tugenthaften lip;
ſi was von Portegâle geborn ûʒ dem lande;
ſi sach vil fremder diete: dâ von was ir friunden ande.
486. Hettel hête gegrüezet in zûhtn diu magedin.
noch was in ungebüezet: dô ſi wânden ſin
komen von arebeite, an dem nêchſten morgen
doeʒ aller êrſte tagete, do kâmenſ 'aber' ze grôʒen ſorgen.
487. Daʒ edele ingefinde wart gegrüezet über al.
bi dem Hagenen kinde ſâʒen ſi ze tal
an die lichten bluomen, under guoten ſiden. —
Hagen was nû vil nâhen: dës muoſen ſe grôʒe arbeit liden.

VIII. AVENTIURE

wie Hagene fuor nâch ſiner tochter.

488. Doeʒ âbenden begunde, do sach von Tenelant
Hôrant der dëgen küene — êʒ was im wol bekant —
ein criuze in eim ſëgele; bilde lâgn dar inne:
ſolher pilgerine hêt Wâte der alte lützel minne.
489. Lûte ruofte do Môrunc Îrolde zuo
'nu ſage dem künic Hetteln, ſwaʒer dar umbe tuo,
ich ſihe diu Hagenen wâfen in eim ſëgele rîchen:
wir hân ze vil geſlâfen; ja ſchiede wir [von im harte] un-
ſemfticlichen'.
490. Hetteln ſaget man mære, daʒ von Îrelant

483 ²⁾ diu vom folgenden maget abhängig | wætliche? ⁴⁾ ſüeffeklich
H | er ſy k. w — 484 ¹⁾ beſonnder w ²⁾ mocht H, 'geſin, oder
mochte' h — 485 ¹⁾ Hagne'n' H ⁴⁾ vil frombde diet'e' H — 486
⁴⁾ 'aber' fehlt H | zu groſſen h] in groſſe H — 487 ²⁾ dem H. kinde
h] den H. kinden H ⁴⁾ Hagene H | dauon H — 488 ⁴⁾ pilgremme
H — 489 ¹⁾ rüeffet H | Yrolden H —

- fin swēher 'hēt' hēr gefüeret zuo im ûf den fant
vil manigen 'starken' kochen unde ouch galeide:
râten mit dem künige begundn 'do Wâte und Fruote' beide.
491. Do hōrte eȝ frou Hilde, daȝ schœne magedîn,
diu edele unt diu milde sprach 'der vater mîn
kumet hēr ze lande: maniger schœnen frouwen
ēr tuot mit sinn handen, daȝ nieman zer wēlte 'es' mac ge-
trouwen'.
492. 'Daȝ sule wir wol behüeten' sprach der dēgen Îrolt;
'ob ēr begunde wüeten, und wære ein bērc golt,
dēn 'en'næme ich niht dar umbe, sô der strit geschæhe,
daȝich Wâten mînen ôheim bi dm wilden Hagenen niht en-
fæhe'.
493. Do weinten unde klageten diu weitlichen kint.
diu schif vil sêre wageten; eȝ hēte ein âbentwint
ze Wâleis in die marke gefüeret vil der helde:
in den herten stürmen si gâbn in de bluotvarwen felde.
494. Wâte hiez froun Hilden ûf eim kochen sin;
begâhen mit den schilden für diu magedîn
was in allen enden daȝ schif behüetet sêre:
eȝ was bi den frouwen ze huote hundert riter odr mēre.
495. Do rihtn si sich ze strite alle, die ûf den fant
mit Hilden komen wâren, und die von Îrelant
die 'helde' hēten gefüeret dēm künige ze leide;
vil maniger 'wol' gesunder gestuont fins libes an der freide.
496. Hetteln hōrte man rüefen vaste an sine man
'nu wert iuch, snēlle dēgene; dēr nie golt gewan,
dēm heiȝe ich 'dēs' mēȝzen mit vollen âne wâge:
ir 'en'sult dēs niht vergēȝzen, ir stēt hie dēn 'von' Îrlant ze
lâge'.
497. Mit ir stritgeziuge si sprungen an den fant.
gemuot mitir urluige Wâleis al daȝ lant
wart in dēn ziten mit 'vil' guoten helden:
die vînde mit den friunden woltn alle sin an einen selden.

490 ²⁾ her w] het H (hēr fehlt) ³⁾ 'starken' fehlt H | galey'd'e H
⁴⁾ begünden 'do die helde' baide. H — 491 ¹⁾ hort er w ³⁾ kumbt
er her h ⁴⁾ daz zu der w. n. mag g. H — 492 ²⁾ 'von golt, oder
all golt' h ^{3 4)} 'dafs ich nicht' ist von 'ich nähme nicht', 'so ...' von
'sähe' abhängig — 493 ⁴⁾ gaben sy in H — 494 ¹⁾ fraw H ^{1 2)}
sein begahen m. d. schilden; für H (be-gâhen 'eilig', vgl. Diut. III,
61, 72, 92, 106, Maria 185 en allen gâhen) — 495 ³⁾ 'helde' h ⁴⁾
'wol' fehlt H | vreide 'secessus' — 496 ¹⁾ Hettelin H ³⁾ volle H,
vollen h ⁴⁾ hie vor ze H — 497 ³⁾ gezeiten mit den g. h —

498. Nû was komen Hagene zuo in an den fant:
do wurden spër geschozzen von guoter helde hant;
die ûf dem lande stuonden, die werten sich vil sêre
dër von Îrlande: dës geschach der wunden dëste mêre.
499. Wie gar fëlten iemen gäbe dar fin kint,
dâ man sô kunde dienen, daß man des fluwers wint
fluoc ûz herten hëlmen, ze sêhene schœnen frouwen!
ir reise mit den gesten hêt de schœnen Hildn vil sêre ge-
rouwen.
500. Do stuonden under wêhfel mit den herten spërn
die undr den schilden einander wolten wërn
dër vil tiefen wunden durch halspërge guote:
geverwet was daß wazzer mit dem 'rôten' vërchpluote.
501. Hagen dër ruofte lûte, daßim der wâg erdôz,
an die sine trûte — fin sterke diu was grôz —
daß se imz lant erwërben hulfn mit tiefen wunden.
daß tâten si vil gërne: dës wurden wâfn an dr herte funden.
502. † Hagene hête gedrunge vil nâhen an den fant;
diu swërt vil lûte erklungen; Hagene Hetteln vant
ze nêhst bi dem wazzer an dem gestade stân:
ër hête ez lobeliche mit finen ellen dà getân.
503. Hagen in grôzem zorne spranc ûz in die fluot,
der dëgen ûz erkorne zuo dem gestade wuot;
do sach man ûf dem recken sam snêwes flocke 'swinde'
geschozzen dâ mit philen: daß tète von Hegeling lande'z ge-
finde.
504. Do wart ouch von den swërten ein vil michler klanc:
die se da flahen gërten, die muosten manigen wanc
vor sinn flegen wenken. Hettel dër vil hêre
kam zem swêher sinem: daß beweinte de schœne Hilte vil sêre.
505. Ez was ein michel wunder, alf uns diu buoch kunt tuont,
fwie starc 'et' Hagene wære, daß vor im ie gestuont
der Hegelinge hërre. dô si begunden dringen
mit strîte zuo einander, man hôrte guotr hëlme vil erklingen.
506. Ez 'en'wart doch niht gescheiden in so kurzer stunt.
Hettel der küene wart von Hagenen wunt;

498 ⁴⁾ davon H — 499 ²⁾ da'z' H ³⁾ schone'n' H — 500 ⁴⁾ 'rot-
en' h — 501 ⁴⁾ waffen an der herten waffen funden w, 'b. herte;
wenn nicht etwa wider anstatt an der zu lesen' h — 502 ²⁾ Hetel H
— 503 ³⁾ schnee weyfs flog winde H, 'snewes flock' im winde; oder
snewes flocke swinde' h — 504 ⁴⁾ zu seinem sweher H — 505 ²⁾
starche H. H —

do kâmen fine mâge mit Wâtn von Sturmlanden:
 Îrolt und Môrunc wâren vil guote reken z'ir handen.

507. Do kam der dëgen Fruote und Wâte mit finer schar;
 tûsent helde guote drungen mit in dar;
 von den Hegelingen die Hettelen mâge
 die fluogen vil der wunden; die geste beidnthalp gestrôuwet
 lâgen.

508. Do hëten ouch mit ellen erworben nû daz lant
 die Hagenen gefellen, die kâmen ûf 'den fant'
 mit disen wërden gestalten, die von Îrriche:
 do muosten hëlme brësten: si wurbn nâch dn frouwen
 grimmicliche.

509. 'Do' gefriesch bi im Hagene Hettelen daz kint.
 manigen ungefunden frumtn si dô sint,
 die von Tenelanden und die von Hegelingen.
 ze Hagenen dem wilden hiezzen se Wâtn den alten dringen.

510. Hagene der starke durch die schar brach;
 sin swërt daz sneit sêre; willecliche er rach,
 daz im wârn enphüeret die minneclichen meide:
 dô wart manic rinc gerüeret: ime was græzlichen leide.

511. Er 'en'trûwete mit dem swërte gerëchen niht den haz:
 von 'finer' gêrstangen hinder sich gefaz
 vil manic ritter edele, dër nimmer mër diu mære
 gesagete in sinem lande, wie'm in dem strîte gelungen wære.

512. Do kam Wâte schiere, ein edele ritter guot,
 dër ûz den liechten ringen daz fliezende bluot
 rinnen von den swërten sach den finen mâgen:
 die im da hëlpen gërten, fünf hundert [dër] bi im da veige
 lâgen.

513. Do hëte sich gesamnet daz volc über al,
 die fremden zuo den kunden; do huop sich michel schal.
 Wâte unde ouch Hagene zuo einander drungen;
 die in do mohten wichen, die dûhte, in wære wol gelungen.

514. Do gieng ûf Wâtn den alten der künic mit grôzen flegen,
 wol mohte er sterke walten, do sach manic dëgen
 daz siur ûz hëlmen stieben, sam die rôstprende:
 si kunden hëlme klieben mit vil manhafter hende.

515. Do fluoc Wâte der alte dazim erwac der wert;

508 ²⁾ auf das landt *w* ^{3 4)} Eyrich'e': gr... e' *H* — 509 ¹⁾ Hagne g.
 bey im *H. H* ²⁾ frûmbdtē'n' *H* — 510 ²⁾ 'vil' fere *h* ⁴⁾ grôflich
H — 511 ²⁾ Ternstange *w* — 512 ³⁾ sach vor rinnen *H*, 'zu den
 zu ziehen, oder ferchmage zu lesen' *h* — 515 ¹⁾ erwage *H*

- ẽz wurden vor gewalte die frouwen kûme ernert.
 do was dem kûnic Hetteln gebunden finiu wunde;
 ẽr begunde frâgen, waer finen nêven hêrn Wâten funde:
516. Bî Vâlände aller kûnige sinn nêven er dô vant:
 dêr werte sich in dêr mâze, dêr von Sturmlant,
 daẓ man 'von' in beiden sagen mohte mære,
 wie Wâte dêr vil küene bî Hagen ime herten strîte wære.
517. Hagenen braẓt diu stange, die er in dem strîte truoc,
 ûf dem Wâten schilde, dêr was starc genuoc;
 ouch 'en'kunde baẓ vêhten 'wol' in dheinen rîchen
 recken al dheiner: Wât'n' wolte Hagenen niht entwîchen.
518. Do fluoc ẽr durch houbet des kûnic Hetteln man,
 Wâten dên vil küenen, daẓ ûz dem hêlme ran
 daẓ bluot von finer wunden. — do kuolten nû die winde,
 ẽz was gên âbunde: man sach strîten al daẓ gefinde. —
519. Wâte galt mit zorne den grimmen vêrchflac,
 daẓ bluotiger zehere so vil ûf im lac;
 ẽr fluoc den wilden Hagenen, daẓ von des hêlmes bougen
 daẓ swêrt sêre erglaste: im gebrast des tages vor den ougen.
520. Do was ouch wunt Îrolt, der helt von Nortlant;
 swie vil der tôten læge gestrôut von finer hant,
 ẽr 'en'kunde do Wât'n den alten niht 'von' im bringen:
 die frouwen weinten sêre, do se hôrt'n der swêrte so vil erklingen.
521. Hilte diu vil schœne ruofte trûriclichen an
 Hettelen den recken, daẓ er bræhte dan
 ir vater ûz 'grimmen' nœten von Wâten dême grîsen:
 ẽr hiez nâch sinm vanære daẓ volc zem herten sturme wîsen.
522. Hettel der hêrre vil hêrlichen streit;
 ẽr kam ze Wât'n dem alten: daẓ was dem helde leit:
 der recke ruofte an Hagenen 'durch iur sêlbes êre
 lât sich dn haẓ verenden, daẓ unser friunde niht stêrben mêre'.
523. Hagen do frâgete lûte — grimme was sin muot —
 'durch wên er eẓ scheiden solte'. do sprach der helt guot
 'diz bin ich Hettel von Hegelinge lande,
 dêr sine liebe mâge so vêrre nâch froun Hilden [hêt] gefande'.

515 ⁴⁾ herren *H* — 516 ²⁾ 'dem, oder des werete' *h* ³⁾ 'von' *h* —
 517 ¹⁾ stange *h*] stangen *H* ³⁾ gefechten in dehainen *h* ⁴⁾ dehainer
h (es ist wohl immer dêheiner, oder, wo dies das Versmaafs nicht er-
 laubt, keiner zu schreiben) — 518 ²⁾ helmen *w* ³⁾ wunde *H* | die
 wunde *w* ⁴⁾ abent *H*, abunde *h* | alles *H* (al meistens mit Fle-
 xion) — 519 ³⁾ helmens *H*, pogen *w* ⁴⁾ in *H* — 520 ³⁾ nimmer *h*
 — 521 ³⁾ 'grimmen' fehlt *H* ⁴⁾ vaner *H* | sturmen *H* — 522 ⁴⁾
 frewndt nicht *H* (iht?) — 523 ⁴⁾ 'het ist überflüssig' *h* —

524. Do sprach der übermüete 'sit ich hân vernomen,
 daß se mit maniger güete wären nâch ir komen,
 sit iu ist von helden grôziu êre unzerunnen,
 ir habet mit schœnen listen mîn liebe tohter 'mir an' ge-
 wunnen'.
525. Hetel spranc dar nâher, so noch maniger tuot,
 dër strit wænet scheiden. 'swie harte' grimmen muot
 Wâte der küene 'hæte', doch wicn si von dannen;
 do stuont balde ûf hër Hagene ûz Îrelande mit al sinn mannen.
526. Hettel der fürste den hêlm abe gebant;
 den fride hôrte man rüefen do über al daß lant;
 do sprach vater der Hilden, daßez gescheiden wære:
 do hôrtn in maniger zîte die frouwn in nie so liebez mære.
527. Do engartn si sich alle, die strites phlâgen 'é'.
 'ir' genuoge schuofn in ruowe; manigem was ouch wê
 von den tiefen wunden, die se ûz strite brâhten;
 manige wurdn da funden, die dr næte und [des] strites nimer
 mër gedâhten.
528. Do gienc der künic Hettel mit dem wilden Hagenen dan;
 êr sprach zuo dem recken 'sit ich êren gan
 Hilten iuwer tohter, so sult ouch ir dër gunnen,
 daß si trage krône dase manigen zieren helt hât gewonnen'.
529. Hettel boten sande, do hiez er Wâten komen.
 si hêten in langer zîte da vor wol vernomen,
 daß Wâte arzet wære von eim wilden wibe:
 Wâte dër vil mære gefrumte manigem an dem libe.
530. Dô êr sich entwâfent und sêlbe sich gebant,
 eine guote wurze nam er in die hant
 unde eine bühfen, dâ 'was' phlaster inne:
 do viel im für die füeze Hilde diu schœne küniginne:
531. Si sprach 'Wâte, lieber friunt, ner den vater mîn! —
 swie dû mir gebiuteft, so wil ich immer sîn; —
 und hilf sînen recken, die da ligent in der molten,
 und 'heilef, ich' wæne 'du' künneft, die mînem vater hêlfen
 wolten;

524 ³⁾ ist vor gros *H*, euch von euren helden ist *h* ⁴⁾ 'mir an' fehlt *H* — 525 ²⁾ 'es het' *H* ³⁾ 'hæte' fehlt *H* ⁴⁾ Eyrlannden *H* — 526 ³⁾ der ist *Nomin. masc.*: vgl. 185 ¹⁾, *Nibel.* 239 ²⁾ gevangn die Gunt-hêres ⁴⁾ die frawen vor in man. *H* — 527 ²⁾ wê] ee *w* ⁴⁾ man-iger werden *w* — 528 ²⁾ den *w* | ich 'der' eren *h* ³⁾ sult'r? ⁴⁾ hat hinter sy *H* — 530 ³⁾ vnd 'auch' eine *h* — 531 ³⁾ liegen *H* ⁴⁾ vnd wenn [vgl. 534 ⁴⁾] künneft *H*, 'vnd die meinen kunne, oder vnd sint meines kunnes' *h* —

532. Du'ne' solt ouch niht vergēzen von Hegelinge lant
der Hettelen friunde; jā hânt si den lant
genetzt mit 'ir' bluote, samez ein rēgen 'wære':
ich mac von diser reise sagn immer mēre 'leidiu mære'.
533. Do sprach Wâte der alte 'ich'n' bin arzet niht;
ich gewerz mit gewalte, unze daz daz geschiht,
dazēz geredet ûf ein füene Hagene dēr vil rīche
mit Hetteln minem hēren: die wile ich se mīde schuldicliche'.
534. Do sprach diu maget edele 'getōrste ich dar gân —
ich hân abr leider vērre widr minen vater getân,
dazich leider minen besten friunt niht getar enphâhen:
ime und ouch den finen mīn gruoꝛ, wæn, harte mūge ver-
smâhen'.
535. Hagene wart gefrâget 'helt, mac daz geschēhen?
ob iuch dēs niht betrâget, iuch wolte gērne sēhen
iuwer schœniu tohter, diu junge küniginne,
diu wolte 'gērne' hēlfen iuvern wunden, hætt irz ze minne'.
536. 'Ich wil si sēhen gērne, swie si habe getân,
ich minne ouch ir enphâhen: war umb solte ichz lân
hie in fremden landen, oder ich nāme ir grēzen?
mir und mīner tohter mac dr künic Hettel wol gebūezen'.
537. Hōrant von Tenemarke wīste se bī der hant
und ouch 'der' dēgen Fruote, dā se 'den helt' vant,
niwan mit einer megede, ir vater wunden schouwen:
ir was leit umb ir friunde, swēs halt ir Hettel mohte ge-
trouwen.
538. Doer si und Hildeburgen zuo im komen sach,
do spranc 'er' von dem gefīdele, hēr Hagene also sprach
'willekomen tohter, Hilde 'diu' vil rīche,
ich'n' hân dēs niht gelâzen, ich grēze iuch willicliche'.
539. Er 'en'wolte sine wunden diu kint niht sēhen lân,
diu wurden ime gebunden; ûf hōher hiez er gân
die edelen juncfrouwen. Wâte gâhete sēre,
wie er den künic heilte: do weinte diu maget dô niht mēre.
540. Dô er die erzenie, wurze und krût genôꝛ,

532 ¹⁾ Nu solt w ²⁾ freūndt w ³⁾ 'ir' fehlt H | 'wære' h] tāt'e' H
⁴⁾ 'mære' h — 533 ³⁾ geredt wird auf w ⁴⁾ Hettelin H — 534 ³⁾
laider vor nicht H ⁴⁾ wann mein w, wæn, mein H — 535 ²⁾ auch
wolt w ⁴⁾ 'gērne' fehlt H | het H — 537 ²⁾ 'in' H, 'in da' h ³⁾
nūn H | mag'e't H — 538 ¹⁾ H...e H ²⁾ gesedele H ³⁾ 'bis'
(oder besser 'wis') will.? | 'diu' fehlt H (vgl. Parz. 798 ¹⁰ swēster
fun unt der hērre mīn) ⁴⁾ 'vil' will.? — 539 ⁴⁾ da (daz h) die m.
wainte do niht m. H, daz diu m. niht [iht?] weinte m.? — 540 ¹⁾
ertzney'e', wurtzen H

ër wart der sorgen frie nâch sîm schaden grôz.
 alf ër bestreich mit phlafter des künic Hagenen wunden,
 sîn tochter gienc hin widere: do vant se ir vater wol gefunden.

541. † Der erzenie meister vil unmüezic wart:
 solte er guot verdienen in grôzer hervart,
 so'ne' kundn ez olbende von stat niht getragen:
 von sô grôzer künste 'en'hôrte ich nie keinen man gesagen.

542. Ze hant do heilte er Hetteln von Hegelinge lant,
 dar nâch die andern alle, swaz man 'dër' da vant,
 die mit dheinen listen heilen ieman kunde,
 die mohte ouch ër gefristen: ër machte vorem tôde wol
 gefunde.

543. Do'ne' woltn si die mâge niht lenger lâzen dà.
 Hagene sprach ze Hilden 'wir 'sullen' anderswâ
 in dër zît beliben, unze manz velt gerûme
 von den manigen tôten: si hânt ir tages erbiten hêr [vil]
 kûme'.

544. Hettel bat do Hagenen mit im in sîn lant.
 ein teil lobete er trâge, wan dâzer wol ervant,
 daz dër von Hegelingen hæte lant diu [vil] rîchen:
 mit sîner lieben tochter fuor er ze hûse [sît] vil lobelichen.

545. Die jungen helde sungen, dô si woltn von dan.
 den lebendign was gelungen; si hæten dort verlân
 armer unde rîcher wol driu hundert tôte:
 si lâgen jâmerlichen mit scharpfen swerten gar zerschrôten.

546. † Die hermüeden helde die fuoren in daz lant,
 daz man die liute dar inne vil frœliche vant.
 idoch jëner mâge, die dort lâgen tût,
 die freuten sich vil trâge: 'dës' gieng in wêrlîchen nôt.

547. Diu Hilden heimreise mit Hettelen geschach;
 do weinte manc frouwe weise: dar nâch ir gemach
 si fuogte in den landen. von dem künige hêre
 gekrœnet wart frou Hilde: daz was den Hegelign gar ein
 êre.

548. Hagenen was gelungen, alle er hête gegert:

540 ²⁾ frey'e' H (vgl. Parz. 562 ²⁶ daz ichs wære der geile) ³⁾
 kuniges H (vgl. Nibel. 2820 des künec Gunthêres) ⁴⁾ widere dase
 vant ir? — 541 ³⁾ so kund'n' es o. nicht v. st. H ⁴⁾ kunst'e' H —
 542 ¹⁾ Hettelin H ²⁾ 'der' h ⁴⁾ vgl. Nibel. 951 da frumte manegen
 tôten des kûenen Hagenen hant — 543 ¹⁾ mage't' H ³⁾ unz daz?
 — 544 ²⁾ ers h ⁴⁾ ze haufs H — 545 ³⁾ todten: H — 546 ²⁾ frô-
 lichen H (vgl. zu 342 ⁴⁾ ³⁾ doch ihener H ⁴⁾ freunt H | des H] die w
 — 547 ¹⁾ Hettelin H ³⁾ herre w — 548 ¹⁾ et hette begert H —

- die alten zuo den jungen truogen ze hove fwert;
 also taten ouch die geste bi dem fürsten richen;
 die hochzit froun Hilden lobet ir vater [Hagene] billichen.
549. Mit wie getâner êre ime brûtstuole faꝛ
 diu maget vil hêre! jâ sagte man daz,
 daz da wâfen nâmen fünf hundert ritter guote:
 dô was aber camerære von Tenemarke 'hêr' Fruote.
550. Die rîcheit 'fo' grôze hêt Hagene wol gefêhen.
 die Hettelen genôze hêtn ê dort verjêhen,
 daz 'er' hêrre wære ob siben richen landen.
 die armen se dô alle mit freuden heim ze herbêrge fanden.
551. Do gap der kûnic Hettel silber unde ouch gewant,
 ros und golt daz rôte dên von Îrelant,
 daz si niht 'en' môhten fûeren von sin hûse mêre;
 êr gewan 'si ime' ze friunde: dês hête frou Hilde michel êre.
552. An dem zwelften morgen rûmtn se diu lant;
 diu ros von Tenemarke diu 'fuorte' man ûf den lant,
 dên die man vërre ûf die hûffe giengen:
 liep waseꝛ den gesten, daz se Hetteln kunde ie geviengen.
553. Truhfæze und marschalch mit Hagenen riten dan,
 schenke und kamerære; swaz er ie gewan,
 man dienete nie so schône bi sin sêlbes guote;
 daz Hilde truoc da crône, daz was dm wildn Hagenen wol
 ze muote.
554. Imbiꝛ und nahtfelde nâmen se ûf den wêgen;
 Hagen und finer helde wart alsô geþhlêgen,
 daz si 'eꝛ' da heime wol 'ge'fagen kunden,
 die Hettelen friunde — 'daz' se dên wol aller êren gunden.
555. Hagene Hiltburgen mit armen umbeflôꝛ;
 êr sprach 'nu þhlige Hilden durch din triuwe grôꝛ;
 êꝛ gewirret lihte den frouwen an so grôzem ingefinde:
 nu tuo genædiclichen, daz man die zuht an dir vinde'.
556. † 'Hêrre, ich tuon eꝛ gërne; êꝛ ist iu wol geseit,
 daz ich bi ir muoter hête vil manic leit,
 daz ich si z'einer wile ze friunde nie verlôs:
 ir volgete 'ich' manige mîle, ê se iuch ze friedel ie erkôs'.
557. Die andern hiez er alle für sich ze hove gân;

548 ³⁾ tetten *H* ⁴⁾ l. Hagen ir? — 549 ⁴⁾ 'hêr' fehlt *H* — 550 ¹⁾ 'fo' fehlt *H* ²⁾ des *H* ⁴⁾ freudn 'da' h.?, freunden *w* — 551 ²⁾ Eyerlande *w* ⁴⁾ gewan 'fy' ze *H* — 552 ⁴⁾ Hettels *H* — 553 ¹⁾ vnde *h* — 554 ¹⁾ nambs *w* ²⁾ Hagens *H* ³⁾ heimen wol sagen *H* ⁴⁾ freunde, den *fy* *H* — 555 ¹⁾ Hildeburgen *h* — 557 ¹⁾ annder *h*

dò ne' mohtn die schœnen frouwen ir weinen niht verlân;
 êr enphalch se dem wirt alle bi der hende,
 êr sprach 'sit in genædic; ja sint diu [schœnen] kint hie vil
 ellende'.

558. Er sprach zuo finer tochter 'ir sult crône tragen,
 daß ich unde iur muoter ieman hoeren sagen,
 daß iuch ieman hazze: ir sit sô guotes rîche,
 liezet ir iuch schelten, daß stüend iurm [hohen] namen un-
 lobeliche'.

559. Hagenen kuste Hilde und neic dem künige hêr. —
 êr unt sin gefinde gefâhen in nimmer mêr
 daß lant ze Hegelingen: si kâmen in ze vërre,
 gegen Baliâne sich schifte Hagene der hërre.

560. Sit dô er da heime bi ir muoter saz,
 der alten küniginne Hagene sagete daß,
 'êr 'en'kunde ze niemanne sin tochter baz bewenden;
 hæte er ir noch mære, êr wolte si hin ze Hegelingn senden'.

561. Dës lobet diu schœne Hilde den waltenden crîst:
 'dazez uns mit unser tochter so wol gelungen ist,
 dës frîent sich mîne sinne, daß hërze mit dem muote.
 wie gehabet sich ir gefinde [dâ] und ouch frou Hildeburc
 diu guote?'

562. Do sprach der hërre Hagene 'lîute unde lant —
 dës habent si sich getrœstet; al solch gewant
 bi uns nie getruogen unfr tochter juncfrouwen:
 wir müezen se lân beliben: durch 'si' wart dr brünne vil
 verhouwen.

IX. AVENTIURE

wie Wâte Mórunc und Hórant ze lande fuoren.

563. Nu lâzen disiu mære, ich wil iu sagen daß:
 daß Hettelînes künne, daß in dem lande saz —
 wie se im muosten zînsen die bürge zuo dem lande:

557 ⁴) [vil]? — 558 ^{1 2}) 'Betragt euch so als Königin, daßs wir nicht von irgend wem hören müssen' (vgl. 414 ², 213 ³) ³) sey't H — 559 ¹) neig h] neigt H ²) in Dativ. ethicus (vgl. Hildebr. 12 ik mi dê ôdrê wêt 'ich weifs mir die andern') ⁴) schifft sich H — 560 ³) nyemand H — 561 ¹) dem H (vgl. Iwein S. 101 dës lobete er got) ³) freyens w, freuent H ⁴) 'da ist überfl.' h — 562 ²) also H, 'allsolich, oder also gût' h ⁴) durch iren willen ward der prunnen vil verhawen H.

563 ²) Hettelens H ³) ze H

- ze hove kômn si alle, alf Hetel und [frou] Hilde nâch in
sanden.
564. Wâte reit zen Stürmen, Môrunc in Niflant;
Hôrant von Tenemarke ze Givers ûf den fant
brâhte er sine helde, wan se in da hiezen hêrren:
si erwerten dâ ir selde, man 'rkant dair vogetes namen vêrren.
565. Îrolt ze Nortlande gewalteclichen saz,
êr was dâ landes hêrre, dês mahte er dêste baz
Hetteline gedienen nâhen unde vêrren:
der kûnic was sô biderbe, nie gefriesch man bezzêr landes
hêrren.
566. Swâ Hetel in den landen diu schœnen magedin
gefriesch von edelem kûnne, getiuret wolde er sin,
foer diu ze hûse brâhte ime ze ingefinde:
allez habet er dês willen, daz se dieneten 'swilden Hagenen
kinde.
567. Der kûnic mit sîm wîbe wol frœlichen saz;
sam sit was ir liebe — die liute wêlten daz —
dazêr die wêlt alle verkûr durch si eine:
sine mâge gefâhen schœner frouwen nie dheine.
568. Dar nâch in siben jâren dri stürme vaht
Hettel ze wâren: die tac unde naht
vârtên sîner êren, swâ siz gefüegen kunden,
von Hettelen dem dêgene wurdn [vil] dicke an vil grôzem
schaden funden.
569. Sine bûrge er stifte und fridete sîn lant
wol nâch kûniges rêhte; dicke tête sîn hant,
daz man diu mære sagete vêrre in fremdiu rîche,
daz er nie verzagete, êr truoc sînen namen lobelîchen.
570. Wol ze hôhem prîse hêr Hettel gefaz.
Wâte dêr vil wîse — sêlten liez er daz,
dri stunde in dem jâre êr sach sînen hêrren:
ja dienete er ime mit triuwen beidiu nâhen unde vêrren.
571. Hôrant von Tenemarke ouch dicke ze hove reit,
êr brâhte dême gefinde steine unde kleit,
golt unde sîden, daz frouwen tragen solten,

563. ⁴⁾ alf] do? | sannden w] sannde H — 564 ^{3 4)} herre: verre H — 565 ¹⁾ Ortlannde H (oft) ²⁾ mahte st. mohte: GRIMM I. S. 963
³⁾ Hettelîn H ⁴⁾ man g. nie H — 566 ¹⁾ Vo H. w ⁴⁾ a. des willen habte'r', daz dienten sy des w. H — 567 ²⁾ leibe H (sam [wan?] si was sîm libe —?) ³⁾ 'aufgegeben haben würde' — 568 ¹⁾ dreye h ³⁾ varten h] vachten H ⁴⁾ Hettele H — 569 ¹⁾ sîniu l.? ⁴⁾ trûge H | lobeleichén w] l...e H — 570 ³⁾ sahe H —

daʒ fuort'r 'ab' Tenelande und gap eʒ dēn dieʒ gērne [nēmon]
wolten.

572. Dēr gemeiner dieneʃt, dēn des küniges man
kūnic Hetteln tātēn — dā von ēr gewan
vor anderen dēgenen alʃo michel ēre;
dēs volzōch frou Hilde, ein rīchiu küniginne hēre.
573. Hilde Hagenen tochter zwei kindelin gewan
bī Hettelen dem künige. dō daʒ was getān,
diu hieʒ man ſchōne ziehen; daʒ niht ān erben wære
lant unde bürge, man ſaget harte wite diʃiu mære.
574. Daʒ eine wart ein recke, und hieʒ Ortewin;
dēn enphalch er Wāten; ēr zōch daʒ kindelin,
daʒer an hōhe tugende fine ſite wande:
man lērtē in von der jugende, ēr wart ein dēgen [mære] ze
finer hande.
575. Diu vil ſchōne tochter bī namen wart genant
Kûtrûn diu ſchōne von Hegelingē lant;
die ſante er ze Tenemarke, durch zuht, ir nēhſten māgen.
dar an ſi dienetēn Hetteln, dēs'n' lieʒn ſi ſich niht betrāgen.
576. Nu wuohs diu maget junge, ſchōne wart ir lip,
daʒ ſi loben muoʃe man unde wip;
wan man ſi vērre von ir lande erkande:
ſi was geheiʒen Kûtrûn, und wart erzogen in Tenelande.
577. Si wuohs ouch [wol] in dēr māʒe, daʒ ſe wol trüege ſwērt,
ob ſe ein ritter wære. dā von wart gegērt
nāch ir edelen minnen von fürſten harte rīchen:
genuoge die ēs wurben, dēn ergieng eʒ ſchedelichen.
578. Swie ſchōne wære frou Hilde, deʒ Hettelen wip,
noch wart michel ſchōner der Kûtrûnen lip,
oder danne ir āne Hilde da hēr von Îrrīche:
für ander ſchōne frouwen lobte man Kûtrûn tegeliche.
579. Er verſagetēf einem künige, dēr ſaʒ in Alzabē;
do er hōrte in verʒihen, daʒ tēte ime vil wē:
dēr dûhte ſich alʃo rīche, daʒ deheiner wære,
dēr ie mit finer tugende gebārtē alʃo lobebære.

571 ⁴) fuert er von Tennelannt, *H* | [dēn] dieʒ gērne nēmen? (vgl. *Nibel.* 1147 ſo wil ich minen man immer mit iu rēchen [sc. 'an dem'], dēr mir in hāt benomen); auch gērne könnte Glosse ſein — 572 ³) von a. degen *H* — 573 ³) daz nicht on erben wære *h*] daz ſy n. on e. waren, *H* — 575 ²) Chutrum *H* (sonst Chûtrun, Chautrûn, Chaudrûn) — 576 ²) leben *w* ³) ſy 'vil' v. *h* ⁴) ward Er ertzogen *w* — 577 ⁴) dēn 'rgieng eʒ 'harte' ſch.? — 578 ^{2 3}) 'K. ward viel ſchōner als ihre Mutter und ihre Großmutter' (oder: 'mag man ſie mit jener oder mit dieſer vergleichen') — 579 ⁴) geparte hinter ye *H* —

ein künig dër hiez Hartmuot, nâch'r wante er sine minne
fêre.

588. Daʒ riet ime sîn muoter, diu hiez Gêrlint;
do volgete ir lêre der junge voget sint;
sîn vater hiez Ludewic von Normande lande:
dô sis ze râte wurden, nâchm alten künige man do fande;

589. Ludewic der alte ze Hartmuote reit;
dës er willen hæte, dës'n' was in niht verdeit.
dô êr hôrt diu mære von dem jungen Hartmuote,
diu wâren forgebære, doch priſte imeʒ der dëgen guote.

590. 'Wër ſaget iu daʒ' ſprach Ludewic 'daʒ ſe ſo ſchœne ſi?
wære ſe aller lande frouwe, ſi iſt uns ſo nâhen bi
mit hûſe niht geſëʒzen, daʒ wir ſe möhten wërben:
boten möhtn underwilen durch ir liebe vil verdërben'.

591. 'Eʒ 'en'ſol niht sîn ze vërre' ſprach do Hartmuot:
'ſwâ eins landes hërre lip unde guot
ime ze ſtate wirbet, daʒ wërt unz anz ende:
nu volget mîner râte, ich wil daʒ boten man zuo ir ſende'.

592. Do ſprach diu alte Gêrlint von Normanſelant:
'nu heiʒet briewe ſchriben; ouch ſchaz unde gewant
gibich den boten gërne, die ſolhiu mære bringen:
man ſol die ſtrâʒe lërnen nâch Kûdrûn der küniginne'.

593. Do ſprach aber Ludewic 'iſt iu daʒ erkant,
wie ir muoter Hilde kom ûʒ Îrelant,
odr waʒ den guoten recken an ir reife geſchæhe?
daʒ volc iſt übermüete, Kûdrûn mac ouch ſi verſmæhen'.

594. Do ſprach aber Hartmuot 'obich ein michel her
nâch ir fûeren ſolte êrde unde mer,
daʒ tæte ich willicliche; ich bin in dëm ſinne,
ich erwinde nimmer, unz ich [der ſchœnen] Hilden tohter
gewinne'.

595. 'Ich hilfe eʒ gërne füegen' ſprach Ludewic der dëgen,
'lât iuch dës genüegen, daʒich iu zuo den wëgen
mit minem ſilber ſende zwelif ſoumære,
ob ſich iht nâch ère dëſte ſemſter kunde diz mære'.

596. Hartmuot do welte die êr wolte dan
nâch der frouwen ſenden ſëhʒic ſiner man,

588 ³⁾ Normandelandt *w* — 589 ¹⁾ Hartmuten *H* (so oft im *Dat.*)
⁴⁾ imſ? — 590 ⁴⁾ poten vñd. möchten *H* — 591 ³⁾ wirbet vor im
H | vnns *w* ⁴⁾ rate *H*, meinem rate *h* (dies soll mit ſtate reimen) |
man vor poten *H* — 592 ⁴⁾ Chudrun d. küniginnen *H* — 593 ⁴⁾
verſchmahe *H* — 594 ²⁾ 'terra marique' —

- die wurden wol bereitet mit wæte unde mit spise,
und wurden wol beleitet. Eudewic dr alte dër was wîse.
597. Dô si bereitet wâren dës si solten hân,
mit versigelten brieven sach man zuo in gân
den snëllen Hartmuoten und frouwen Gêrlinde:
si frumten von dem lande 'sit' daz stolze ingesinde.
598. Si riten swaz si mohten, die naht zuo den tagen,
unze daz si funden, dâ si solten sagen
dazin enboten wære von Normanie dem lande:
die wîle was Hartmuote mit gedankn vil liebe und ouch vil
ande.
599. Wol hundert tageweide, wazzer unde lant,
was ir arebeite, ê in wurde erkant,
in wêlhem ende læge daz lant ze Hegelingen:
diu ros wurden träge, ê daz se die brieve vol mohtn bringen.
600. Doch kômen si ze ende, daz si ab dem sê
ze Tenemarke fuoren; nu was 'in' ofte wê
ê si deſ erkunneten unt den künic gefâhen.
do gërten si geleites: do hiez man vaste de wægſtn in nâhen.
601. Man saget eſ Hôrande, dër was wol gezogen;
si frieschen ouch daz mære, daz'n' was niht gelogen,
daz man gefaget hæte von Hetelen unde [ouch] von Hilden:
man sach ir lantliute dicke varn mit hëlme und [mit] schilde.
602. Sîn geleite wîsen hiez do Hôrant
die ellenden geste da hër von Tenelant,
unze daz si bræhten die Hartmuotes mâge,
daz si ze hove kômen: sich lieſen de helde 'es' niht betrâgen.
603. Dô man ze Hegelingen die boten kômen sach,
si fuorn in dër mâge, daz iegeliſher sprach,
daz si wæren rîche. wie si dar komn wæren,
man begunde eſ dem künige ze hove bringn mit vil ganzen
mæren.
604. Geherbërget wurden die von Normendi,
man hiez in vlîziclichen mit dieneste wêſen bi.
ër 'en'wêſte [niht] waz si wurben in dem ſinem lande:

596 ³ ⁴) berait'et': belait'et' H — 597 ³) des w ⁴) 'sit' fehlt H —
598 ⁴) vil laide w — 599 ¹) lannde w ³) lag'e' H ⁴) wol mocht-
en vol br. H — 600 ³) sy der erkunneten H ⁴) man in die wæg-
ſten vaſt H — 601 ¹) Horanden (so oft) H ³) daz] die H ⁴) lând-
eſl. dickh farn mit helm vnnd mit ſchilden H — 602 ⁴) die helde
der arbeit nicht H — 603 ⁴) man begundeſ ze hove bringen dem
künige mit vil g.? —

an dem zwelften morgen der künic nâch Hartmuots boten
fande.

605. Ein grâve was dar under: wie schœner zûhte er phlac!
ir wât die si truogen, vil hôhe 'man' die wac;
si riten ros diu besten, diu man hæte funden:
si kâmn ze hove zem künige, sô si aller beste kunden.
606. Der wirt si gruozte schône unde ouch sine man;
sit wart in ze lône: dô er sich verfan
daẓ se nâch minne fûeren, do hæte man se vil smæhe;
kunc Hetel, wæn, Hartmuote guots willen [niht] enwære noch
verjæhe.
607. Alf einer, dër daẓ kunde, die brieve 'dô' gelas,
der künic in übele gunde, daẓ ir geleite was
Hôrant dr biderbe, ein snëller dëgen rîche:
si müesten anders scheiden vome künige wider vil schedeliche.
608. Do sprach der künic Hettel 'ëẓ 'en'was iu niht ze guot,
daẓ iuch hër hât gesendet der künic Hartmuot,
dës müezet ir engëlten, guote boten hère:
der gedinge Hartmuotes muot mich und de froun Hildn vil
fêre'.
609. Do sprach einr dar under 'ja heiẓet er iu sagen,
liebet er der meide, und wil si bi im tragen
vor den sinen friunden crône in Normandie,
daẓ mac vil wol verdienen [Hartmuot] der helt vor schanden
gar der frie'.
610. Dô sprach frou Hilde 'wie læge se ime bi?
ëẓ lêch mîn vater Hagene hundert unde dri
sinem vater bürge dâ ze Karadine:
diu lêhen nâmen übele von Ludewîgs hende de mâge mine.
611. Er gefaẓ in Frideschotten, dâ gediente er daẓ,
daẓim des küniges Otten bruoder wart gehaẓ,
dër ouch diu lêhen hæte von Hagenen mînem hërren;
dër fremdete sich fêre: deẓ muost vome künige im harte ge-
wërren.
612. Nu saget Hartmuote: si'ne' wirt niht sin wîp;
daẓ der helt guote immer sinen lip

605 ¹⁾ zucht *H* — 606 ¹⁾ gerüchte *w* ²⁾ wart im ze lone. *H* ⁴⁾ ich wâne, künig Hettel Harmûte *H*, 'en-wære noch ist überfl.' *h* —
607 ¹⁾ 'da' *h* ^{3 4)} reich: schedeleich. *H* ⁴⁾ wider vor schaiden *H* —
608 ¹⁾ es war *H* ³⁾ ir vor gûte *H* — 609 ⁴⁾ frey *w* (vgl. Titu-
rel 9 ir pris wirt vor anderm prise der hëlle) — 610 ²⁾ legt *w* —
611 ⁴⁾ des müst im von dem k. h. *H* —

- dar uf durfte prisen, dazin min tochter minne —
 ir sult in anders wifen, waer wërbe sîm lande ein küniginne'.
613. Den boten dën was leide, diu swære in niht wol gezam:
 [daʒ se] so manige tageweide in sorgen unde in scham
 muosten se wider rîten ze Normandie vërre:
 ir arbeit hartef erkômen. Hartmuot clagete dô vil sêre:
614. Do sprach der junge Hartmuot 'müget ir mir verjêhen,
 obir deʒ Hagenen künne 'mit ougen' habet erfêhen?
 ist Kûtrûn so schœne, so man mir saget ze mære —
 daʒ Hetteln got gehœne, dazêr ie mir so arges willen wære!'
615. Do sprach der grâve riche 'ich kan iu wol gesagen,
 swër gesiht die minnicliche, dëm muoʒ si wol behagen,
 daʒ se ir tugent prîsent vor meiden unde vor wîben'.
 dô sprach êr Hartmuot 'so'ne' wil ich âne si niht beliben'.
616. Do klagete weinunde diu frouwe Gêrlint;
 si sprach sâ ze stunde 'owê, vil liebeʒ kint,
 daʒ wir boten unser hin nâch ir ie gefanden,
 swie gërne ich daʒ gelêbete, dazich si sêhe in disen landen!'

XI. AVENTIURE

wie Herwic und Hartmuot umb Kûtrûn dar kómen.

617. Die botenschaft beliben si lieʒen manic jâr.
 sich huoben andriu mære — diu rede 'ist' al wâr —
 von eim künige jungen, Herwic was er genennet,
 dën sach man ofte in prîse; da von 'man' du reken noch
 wol erkennet.
618. Dêr begunde wërben, obin diu schœne meit
 ze friunde nêmen wolte; mit grôʒer arebeit
 versuochte êr eʒ ofte unde mit sînem guote;
 obeʒ diu maget nu tæte, so'ne' was'et' eʒ [dem künige] Het-
 elen niht 'so' ze muote.
619. Wie der helt gebârte, oder waʒ boten dar umbe reit!
 'daʒ' man dêr da ervârte, daʒ was im grimme leit;

612 ³⁾ minne, nicht minnete, weil es erst noch geschehen soll ⁴⁾ werbe vor ain H — 613 ³⁾ müsten sy wider w] m. hin w. H | N. 'ân êre':? ⁴⁾ hart erkomen. Ludwig und Harmût die clagten H — 614 ²⁾ 'mit o.' fehlt H, habet dort h ³⁾ mære? H ⁴⁾ hône, daz er mir ye H — 615 ^{1 2)} reich'e': m...e', H ⁴⁾ 'h'êr H — 616 ¹⁾ wainunde h] wainende H ³⁾ vnnser poten H.

umb Chautrum vor vnnnd Hartmût w — 617 ⁴⁾ noch vor den H — 618 ⁴⁾ so was es ... nicht ze H — 619 ¹⁾ rait, H] mit w ²⁾ 'daʒ' fehlt H (der man)

dës was sin stolze hërze gebundn mit 'grôzer' swære:
 er tete dëme wol geliche, dazêr bi Kûtrûn gërne wære.

620. Ez hëte sich gar gefüetet, swie ez was geschëhen,
 daz dâ zen Hegelingen 'ime lande' muosten sêhen
 ritter unde megede und ouch schœne frouwen
 den stolzen Hartmuoten: dës'n' mohte 'et' Hettel niht ge-
 trouwen.

621. Nu was der nôtveste kômen in daz lant;
 die vil wërden geste beliben unerkant;
 Hartmuote unt sinn mâgen, den helden, diene man schône:
 er hëte dës gedingen, daz de maget noch trûege mit im krône.

622. In fâhen frouwen edele, dô er was gegân
 in finen hôhen zûhten für froun Hilden stân,
 do sach manin dër gebære Hartmuotn den richen,
 daz er edeler minne an hôhen froun gërte billichen.

623. Sin lip 'was' wol gewahsen, schœne unde balt,
 milte unde küene: 'ine' weiẗ [niht], wëser engalt,
 dazin versprochen hæte diu schœne tohter hêre
 Hetteln unde froun Hilden: daz muote Hartmuotn harte sêre.

624. Dër sin hërze gërte, die hëte er nû gesêhen;
 tougen ougenblicke was da vil geschëhen.
 er enbôt ir heimliche, daz si daz erkande,
 daz er hiez Hartmuot und was von Normanielande.

625. Do kunte se dëme dëgene 'dazêr ir wære leit',
 si gunde im wol ze lëbene diu hêrliche meit,
 'daz er gâhen solte von dem hove dannen,
 ob er lëben wolte vorir vater [Heteln] und [vor] al finen
 mannen'.

626. Si sach in also schœnen, dazir ir hërze riet,
 swie sin bote gehænet ûz dem lande schiet,
 si was im doch genædic, dërer im hërzen gërte,
 swie si Hartmuoten sins willen vil lützel iht gewërte.

627. Also schiet von dannen der wol gezogen gast,
 daz er über rücke truoc den grôzen last,
 wie er sich geræche an Heteln dr grôzen leide,
 und dazêr doch niht dar under verlûr hulde der [vil] schœnen
 meide.

628. Sus rûnte Hegelingen der dëgen Hartmuot:

619 ³⁾ 'grôzer' fehlt H — 620 ²⁾ 'ime lande' fehlt H — 622 ⁴⁾
 edele H — 623 ²⁾ ich w. H ³⁾ herrere w — 624 ⁴⁾ H...e h — 626
²⁾ seine poten w — 627 ²⁾ rugken trûege H ⁴⁾ nicht vor verlûr
 H — 628 ¹⁾ sunst H (fast immer) | raumbten w

jâ was sin gedinge übele unde guot,
wie er verenden kunde daʒ wërben nâch der frouwen:
do wart 'von'im nâch der stunde durch ir willen hëlme vil
verhouwen.

629. Doer heim kam ze lande, dâ er hête verlân
vater unde muoter, rihten sich began
ze starkem urluge Hartmuot der vil grimme:
daʒ riet im ze allen ziten Gêrlint diu alte vâlentinne.

XII. AVENTIURE

wie Herwic herverte uf Hetteln und im Kûtrûn gegeben wart.

630. Nu lâzen wir beliben, wie êʒ ime ergê.
dem küenen Herwige was wol also wê
alle Hartmuote nâch Kûtrûn der rîchen:
mit al sinen mâgen er versuochtez an de meit 'vil' vlîclichen.
631. Er was ir nâchgebûre und hête bi ir lant.
hæte er tûsent stunde eins tages dar gefant,
er 'en'vant da niht anders wan hôchvart mit verfmâhen: —
swie sêre se imeʒ werten, sît gelac er Kûtrûnen vil nâhen.
632. Hettel bat in lâzen, daz er iht wurde umb sin kint.
do enbôt er dem künige zorniclichen sînt,
'er 'en'wolte niht erwinden, er'n' sêhe in dâ mit schilden,
daz er ime schade wære und ouch der küniginne froun Hilden':
633. 'Ine' weiʒ [niht], wërim daʒ riete: driu tûsent küener man,
die er ze friande hæte, Herwic die gewan;
dâ mit spilte er leide dâ zen Hegelingen
dër, die er in sin dienest mit allr hande liebe wolte bringen.
634. Do woltn es niht getrouwen die 'von' Sturmlant,
dën von Tenemarke waseʒ ouch unerkant;
sît gefriesch êʒ Îrolt da hër von Nortriche,
daʒ Herwic der küene Hetteln suochte vil gwalticliche.
635. Dô ez nu Hettel wêste, daz er mit finer schar
züge âne vorhte under wëgen dar,
er sagete ez sinen mânnen und ouch der küniginne;
er sprach 'waz redet ir danne? ich høre uns 'übele' geste
bringen'.

628 ²⁾ gedingen *H* ⁴⁾ ward im ... vil helm durch iren *H* — 629
⁴⁾ Götzelint *w*.

630 ¹⁾ lâze? | ergie *w* ³⁾ dem *w* ⁴⁾ versuecht ers an die maid
vl. *H* — 631 ¹⁾ waz ir nachtgepaure *w* — 632 ⁴⁾ kuniginnen *H*
— 633 ¹⁾ Ich *H* ²⁾ hiete? — 634 ³⁾ Horriche *w* — 635 ⁴⁾ 'übele'
fehlt *H* —

636. 'Waz sol ich dar zuo sprächen niwan allez guot?
 ez'n' dunct mich niht unbillich, ob ein ritter tuot
 mit liebe und ouch mit leide daz man uf ere prise:
 wie möhte im misselingen? Herwic ist biderbe und wise:
637. Ja sul wir daz behüeten' sprach daz edele wip,
 'daz er iht beswære den helden hie ir lip;
 ich hân dës jehen hoeren, daz er an iuwer kranken
 kume alsô mit helden, daz imes iur tochter müeze danken'.
638. Ein teil si dô ze lange, der künic und sine man,
 versûnten, daz do Herwic des hazzes hie began.
 in einr morgen küele er und sine geste
 für Hetteln burc bekômen: er têt sit daz aller beste.
639. Dô noch die fliesen in Hettelînes sal,
 do ruofte ein wahtære für die burc hêr ze tal
 'wol uf 'ir' in der selde, wir hân fremde geste,
 und wâfent iuch, ir helde! ich sihe von manigem hêlme
 glesten'.
640. Si sprungen von den betten und lâgen dô niht mêr;
 swêr da inne wære, armer oder hêr,
 dës muose er haben sorge der êren und ouch des libes:
 also gërte Herwic in 'hertem' sturme fines wibes.
641. Hettel unt frou Hilde inz vênster wâren komen.
 Herwic dër hæte ein volc an sich genomen,
 daz saz vor eim berge ze Gâleis in dem lande,
 die der starke Môrunc z'Wâleis an dr marke wol erkande.
642. Hettel sach ir dringen vaste gên dem tor,
 dâ er gewêsen wære ungërne [dar] vor,
 vater 'der' Kûtrûnen, swie küene er doch wære;
 ja erzurnten in die geste: im hulfen sîder sîn burgære.
643. Gewâfent wart dar inne ein hundert oder baz;
 der wirt dër streit sêlbe, mit willen tète er daz;
 sîn volc daz was küene; daz mohte in gewërren,
 man vant schaden starken, 'dên' Hettelen Herwic tète dem hêrren.
644. Ofte fluog ûz hêlmen den fiurheißen wint
 Herwic der hêrre: daz sach des wirtes kint,
 Kûtrûn diu schoene, daz hête si ze ougenweide;

636 ¹⁾ niwan *h*] wann *H* — 637 ²⁾ nicht *H* ³⁾ hören iehen, *H*
 | ewren *H* ⁴⁾ daz uns *w* — 638 ³⁾ 'was' er *H* (⁴ bekômen) —
 639 ¹⁾ die 'helde' *fl.* *H* ³⁾ 'ir' fehlt *H* | sedele *w* ⁴⁾ gleste *H* —
 640 ^{1 2)} mere;: herre *H* ³⁾ muesset *h.* *H* ⁴⁾ in sturm *H* — 641
²⁾ het ain 'wilde' volck *h* — 642 ¹⁾ in? ²⁾ da war er *g.* *H* ³⁾
 Chaûtrunen vater, *H* ⁴⁾ seiner *w* — 643 ²⁾ strayt darynne selbe *w*
⁴⁾ Hettelin tet Herwick *H* —

der helt dër dûhte si biderbe: daz was 'ir' beidiu liep und leide.

645. Hettel grimmes muotes sëlbe wâfen truoc,
libes unde guotes waser biderbe genuoc;
der wirt dr têt unrêhte, êr kam im sit ze nâhen,
also daz se ab der bûrge den strit bescheidenlichen fâhen.
646. Dô si hæten gerne die porten zuo getân,
do muosten se daz lërnen, daz schimphen tiur wart verlân,
si begunden mit den gesten in die portn ze dringen:
ûf 'vil' schœner frouwen lôn stuont Herwige aller sin gedinge.
647. Hettel unde Herwic für ir beider man
die guoten ritter sprungen; liuhten in began
der louc ûz gespence, dazîn da hie vor handen:
êz wërte vil unlange, unz se beide [an] einander wol bekanden.
648. Dô der künic Hettel so rêhte kûene erfach
den stolzen Herwigen, in dem strite er sprach
'die mir z'einem friunde den recken niht engunden,
diè'n' wistn nu wër êr wære: êr houwet durch die tiefen
wunden'.
649. Kûdrûn diu schœne diu sach und hôrte den schal;
gelücke daz ist sinewël dicke allsam ein bal;
dô ez diu schœne frouwe anders niht 'en'mohte gescheiden,
ir vater unde dem gaste si wunschte, dës si gedâhtn in beiden.
650. Si begunde rüefen zuo im über den sal
'Hettel, vater hêre, nu flûzet 'hin' ze tal
daz bluot durch de halspërge, da von sint uns die mûre
besprungen allenthalben: Herwic ist'n übele nâchgebûre.
651. Durch den minen willen so sult irz beide friden;
nu schaffet eine wîle dem hêrzen unt den geliden
ruowe in dem strite, unz ich iuch beide frâge,
wâ der fürste Herwic habende si d'allr beste mâge'.
652. Do sprach der ritter edele 'der fride ist ungetân,
ir 'en'lâzet mich ungewâsent, frouwe, für iuch gân:
so wil ich iu künden von minen besten mâgen:
hân ich fride zîte, swazir welt, so müget ir mich wol frâgen'.
653. Durch der frouwen liebe gescheiden wart der strit.

644 ⁴⁾ daucht sich H — 645 ³⁾ vâhen w — 646 ³⁾ 'ze ist überst.'
h ⁴⁾ 'vil' fehlt H | lone... gedingen. H — 647 ²⁾ leuchten H ³⁾
aus dem gesp. h ⁴⁾ der wirt vil w — 648 ²⁾ das Komma hinter
strite? ⁴⁾ nu w] niht H — 649 ²⁾ sam als H — 650 ²⁾ herre H |
'hie' ze h — 651 ²⁾ glidern w ⁴⁾ vgl. Nibel. 4282 mit klage ir
helfende vil manic frouwe was — 652 ²⁾ 'en'laft H — 653 ⁴⁾
wol vor ze? —

sich schutten ûz den ringen die sturmmüeden sit;
 nâch des harnaschs râme si wuofchen sich mit brunnen.
 do wârn si wol getâne, man mohte in ze lëbene wol gunnen.

654. Mit hundert finer helde gieng er dâ er vant
 gezweiet mit ir muote Kûtrûn von Hegeling lant.
 'diu' enphieng in 'schône' mit andern 'ir' frouwen:
 der ritter edel und guote 'en'mohte in volleclichn niht ge-
 trouwen.

655. Die geste hiez do sitzen daz weideliche kint;
 dez Herwiges ellen daz geliebte sich sint;
 durch sin grôze zûhte behagete er wol in beiden:
 Hilden unde ir tochter riet man an allez scheiden.

656. Herwic sprach zer frouwen 'mir ist daz geseit,
 doch hêtez mich gerouwen von mîner arebeit,
 daz 'ich' iu verfmâhe durch mîn lîhtez künne:
 ofte bi den armen hânt riche liute guote wünne'.

657. Si sprach 'wêr wære diu frouwe, dêr verfmâhete daz,
 dêro ein helt so dienete, daz se dême trûege hâz?
 geloubet mir' sprach Kûtrûn 'dazez mir niht verfmâhet:
 holder dan ich iu wære, ist dheiniu maget dier ie gefâhet.

658. Wolten die mirs gûnnen, die nêhsten friunde mîn,
 nâch iur sêlbes willen wolte ich bî iu sîn'.
 mit lieplichen blicken êr sach ir undr de ougen:
 si truoc in ime hêrzen: daz redet si vor den liutn ân tougen.

659. Urloubs gërte wërben Herwic umb daz kint,
 dêr recke vil küene: daz erlaubte sint
 Hetele unde Hilde; die wolten hêren beide,
 op sîn lieben tochter wære liep der gewêrp odr leide.

660. Vil schiere wart êr innen, wie si wart gemuot.
 vor der juncfrouwen stuont der helt guot,
 famer ûz meisters hende wol entworfen wære
 an einr wîzen wende: dêm geliche stuont der dëgen mære:

661. 'Geruochoet ir mich minnen, vil schœnez magedîn,
 mit al mînen sinnen so wil ich immer sîn
 swie ir mir gebietet: mîne bûrge und mîne mâge
 daz sol iu alles dienen, dâzes, frouwe, hin ze iu mich niht
 betrâge'.

654 ³⁾ mit 'ir' a. h — 656 ⁴⁾ bey den reichen haben arme l. H —
 658 ¹⁾ mir des H ²⁾ ewres selber H — 659 ²⁾ erlaubt en' H (vgl.
 Nibel. 3073 ir volc kleidete Sifrit unde ouch Sigemunt) — 660 ¹⁾
 ynne H ⁴⁾ gleich H — 661 ⁴⁾ daz: vgl. Walther 54 ¹⁰⁾ ir kel, ir
 hende, ietwêder fuoz, daz ist ze wunsche wol getân | daz mich des,
 fr. hintz euch n. H —

662. Si sprach 'ich gihe iu gerne, dazich iu wese holt.
du hâst mir 'solhen' dieneſt hiute hie verſolt,
dazich den haʒ wil ſcheiden von dir und mînem künne;
daz 'endarf' mir nieman leiden: du ſolt imer habn mit mir
wünne'.
663. Hetteln hiez man bringen — dēs endete ſich der ſtrî —
zuo der küniginne; nâch im kômen ſit
die aller beſten dēgene von Hegelinge lande,
die der künic hâte; do verendete ſich al ſîn ande.
664. Frâgn ſîn tohter begunde nâch râte ſiner man
Hettel dâ ze ſtunden, ob ſi ze einem man
wolte Herwigen, den edelen ritter guoten.
do ſprach diu maget ſchœne 'ine' wil mir beʒʒers friundes
niht muoten'.
665. Do veſtnte man die ſchœnen dem recken an der ſtunt;
dēr ſe da ſolte krœnen, von ir wart im kunt
freude und ungemüete: do manſ im gap ze wibe,
daz geſchach in kurzen zîten in ſturme vil guoter recken lîbe.
666. Er wânde mit im fûeren die juncfrouwen dan:
dēs 'en'gunde im niht ir muoter: dâ von ēr gewan
von unkunden recken michel arebeiten.
Hilde ſprach 'ſi wolde in der crône baʒ bereiten'.
667. Man riet Herwige, daz̄er ſi lieʒe dâ,
daz̄er mit ſchœnen wiben vertribe anderswâ
die zît und ſine ſtunde dar nâch in einem jâre:
daz̄ frieſchen die von Alzabê: do rietenſ Herwige ze vâre.

XIII. AVENTIURE

'wie Sîfrit herverte uf Herwigen'.

668. Dô beſante ſich Sîfrit, der künic von Mōrlant;
nâch ſchiffen hiez er wërben; ſwâ ēr diu vant,
diu hiez er vaſte rûſten mit wâfen unde mit ſpiſe:
ze ſchaden Herwige ēr beſante ſich mit ſinn friundn 'vil' lîſe.

662 ¹⁾ iych eûch H ⁴⁾ 'mag' H | imer ſolt du haben? — 663 ⁴⁾ hatte H | verenddet ſ. aller ſeiner H (ende: ahd. entēom) — 664 ¹⁾ Fragen ſy begûnden ir tochter w, ſein t. fr. begunde h ²⁾ ſtunden w] ſtunde H ⁴⁾ ich wil mir niht H — 665 ¹⁾ veſtet H ^{1 2)} ſtund, der ... krōnen; von H ²⁾ ward vnkhundt w ³⁾ da gab man im ſy ze weibe: H ⁴⁾ daz̄ bezieht ſich auf ungemüete (nicht zu vgl. iſt Nibel. 812) — 666 ¹⁾ wannde w ⁴⁾ wolte in [daz̄ur zu h, ſich zu h, ſi?] der H — 667 ⁴⁾ ſy rieten H. da ze vare (da zware w) H. Die Ueberschrift fehlt H — 668 ⁴⁾ 'vil' harte H —

669. Zweinzie starke kiele zimbern er dô hiez.
 êtwën, wæn, dêr niht gevele, die êrz wizzen liez,
 dazêr herverten wolte hin ze Sêlande,
 so sich der winter herte verendet, 'ze rêchen finen anden'.
670. Mit ahzie tûsent helden hête er sich besant.
 von liuten wart so lære ze Alzabê daz lant;
 die künige von den Môren herverten fwuoren:
 si beliben sumeliche; die andern gemeinliche fuoren.
671. † Hin ze 'Sê'lande hiez er widersagen;
 daz was dem fürsten ande, von schulden mohte erz clagen,
 wand er nie verdiente der rîchen künige haz;
 der marke und finer bürge hiez er hûeten dëste baz.
672. Er klagete ez finen friunden, swâ êr die vant,
 daz man im brennen wolte und wüesten finiu lant.
 swazer [do] ze gëbene hæte, daz was nâch dienest veile:
 die gërne solt enphiengen, dën kam êz gar ze heile.
673. Gën des meien zîten si kômen über sê,
 die helde ûz Abakie und die von Alzabê,
 sam si gewalticlichen der wêlte ze ende [komen] wolten:
 vil gëlpfer fuor dar under: die quelte man fider mit der molten.
674. In Herwîges lande wurfen si den brant;
 swazer da hêlfe hæte an friunden besant,
 die bat er mit im [ze] rîten: si huoben stürme grimme,
 si kouftn ez mit dem vërhe, swaz manin gap, golt, silbr odr
 gimme.
675. Dem reken ûz Sêlande was sîn schade leit;
 êr was ein helt zer hande; ahî, wie êr streit,
 unz êrz vëlt gar tungete mit den 'sturm'tôten,
 die altn ez also jungete, do gesunder houbete vil wart ver-
 schrôten.
676. Der strit wërte lange, dës lac da maniger tôt.
 Herwic der edele kam in grôze nôt,
 dazêr ûf sine warte muose sit entrinnen.
 daz lant rouch allenthalben: daz 'nbôt er Kûdrûn dr küniginne.

669 ²⁾ ettwann den *H*, et wem der *h* ⁴⁾ so sich verendet der *w*.
 herte ... *H* — 670 ⁴⁾ sawm. *w* | die anndern nach des küniges
 willen gemainlichen fûr'e'n. *H*, 'gemainliche ist überfl.' *h* — 671 ¹⁾
 ze 'Herwîgs' lande *H* ²⁾ den *w* — 672 ²⁾ im *h*] in *H* | sein *H* ⁴⁾
 êz 'z'wäre' gar? — 673 ²⁾ 'richtiger wol Albakie oder Albakine 3318,
 und eins mit Abagy 6739, Agaby 1069, und Abaly 3458. 4994. Abalin
 im Dietlieb, 1155' *h* ⁴⁾ die man seyder qu. *H* — 674 ¹⁾ In lant
 'diu' *H*.? ²⁾ freunden 'sein' bef. *h* ³⁾ 'ze ist. überfl.' *h* — 675 ¹⁾
 Seelant *w* ²⁾ hant *w* ³⁾ 'sturme'todten *h* ⁴⁾ tung. *w* | da ward
 gesundter haubte vil v. *H* — 676 ³⁾ wargk *w* —

677. Die boten hiez er rîten in deꝛ Hetteln lant.
 si fuorn mit manigem trahene, die er da hête gefant;
 dô se diu mære sageten und Hettelen gefâhen,
 dēme vil rîchen künige si alles leides ân frume verjâhen.
678. Swie er 'fi' sâhe gebâren, so enphieng er se also wol,
 alf man in fremden landen 'von schulden' friunde sol;
 ēr frâgete 'wie si kœmen von ir hêrren lande,
 sit man im brach die bûrge und'm [in] allen endn die marke
 brande'.
679. Si sprâchen daꝛ 'mit sorgen si wir gevarn dan,
 âbent unde morgen die Herwîges man
 die urbornt 'vil' sêre die gâbe mit ir lîbe;
 si wêrbent vaste umb êre: dēs hœrt man [bî in] weinen vil
 der wîbe'.
680. Do sprach der künic Hettel 'gêt für die frouwen mîn,
 swaꝛ diu gebiutet, daꝛ sol alleꝛ sîn:
 bitet si uns rēchen den schaden in dem lande,
 so dienen wir iu gërne: 'zwirt [vil] wol gerochen gar sîn ande'.
681. È daꝛ die boten giengen für die schœnen meit,
 do sâhen dâ die liute wol ir hêrzenleit.
 dēs 'en'trûwete niht erbeiten Kûtrûn diu hêre:
 do hiez si nâch in senden: si klaget daꝛir lant vlorn wære
 undir êre.
682. Die boten für si kômen. mit triuwen tēte si daꝛ,
 daꝛ diu maget vil edele weinende saꝛ;
 si frâgete 'wie si schieden von ir lieben manne,
 obes in lēbendic liezen, dô si von im schieden danne'.
683. Do sprach dar under einer 'wir liezn 'in' wol gesunt;
 sit wir fuoren dannen, uns ist niht kunt,
 wie mit im geworben habn die von Môrlande;
 ir was vil verdorben, sîne' tâten niht wan roubn mit dm
 brande;
684. Nu hœre, maget edele, waꝛ dir mîn hêrre enbôt:
 ēr und sine helde sint in grôꝛer nôt,
 si fürhtent tegelichen, si vliessen lip und êre;
 nu wil mîn hêrre Herwic versuochen dîne triuwe, hêre'.

678 ²⁾ frevvnden *w* | 'liebe' *fr. h* ⁴⁾ vnd im die march in allen
 ennden *pr. H* (vgl. *Nibel.* 8534 vieren enden) — 679 ¹⁾ daꝛ (*wie*
ὅτι) zur Einführung der directen Rede ²⁾ morgen, die *H* ³⁾ [die]?
 | 'vil' fehlt *H* — 680 ²⁾ was die gebeute'n't, *H* (vgl. 681 ¹⁾) ³⁾
 piten *H* ⁴⁾ ēz wirt vil wol gerochn [gar] sîn? — 681 ²⁾ sahen sy
 do *w* ⁴⁾ daz verloren war ir l. vnd ir *H* — 682 ²⁾ weinunde *h* ³⁾
 schiede'n' ... mann, *H* — 683 ³⁾ der Morl. *w* — 684 ¹⁾ empeut *w*
⁴⁾ her Herwige *h* —

685. Von sêdele stuont do Kûtrûn, diu 'vil' schœne meit.
die schaden wurden beide dem künige geseit,
'man flüege ir die liute und bræche'n die bürge witen':
si bat ir vater Hetteln ze [des] künic Herwîgs hêlfe rîten:
686. Mit weinenden ougen si ir vater umbeflôz:
'hilfa, künic hêre, min schade wirt also grôz!
êz wellent dîne dēgene mit williclichen handen
helfen mînen friunden: ja'ne' kanz wol nieman andrs so ge-
anden'.
687. 'Daẓ 'en'lâze ich durch niemen, daẓ wilich dir sagen,
'ine' hêlfe Hêrwige in vil kurzen tagen,
und wil dîn schaden grôzen, soich beste mac, verenden,
und wil nâch Wâtn dem alten und nâch den andern 'friunden'
senden:
688. Dêr bringet von Stürmen alle die êr hât;
gefreischet êz hêr Môrunc, wie êz in dem lande stât,
dêr mac uns guoter helde wol tûsent 'hêr' gefüeren:
die vînde wêrden innen, daẓwir uns undr hêlme türren ge-
rûeren.
689. Hôrant von Tenemarke sol uns ûf den wēgen
driu tûsent ritter starke fûeren; Îrolt dr dēgen
also daẓ gefinde nâch dem vanen wîsen;
ouch kumet ir bruoder Ortewîn: so mac mîn tohter [wol] unfr
hêlfe sich prîsen'.
690. Boten rîten gâhes, die da sante diu meit,
fî'ne' wêsten niht so nâhes; alle die ir leit
mit hêlfe wolten bûezen, dēn bôt si michel êre:
si kunde helde grûezen; dēs kam der reken vil dēste mêre.
691. Der meide muoter Hilde diu sprach wol dar zuo:
'swêr undr sîme schilde williclichen tuo
hêlfe dînen friunden, sô si rîtn von hinne,
dem sol sîn mite geteilet, swaẓ wir immer mêre gewinnen'.
692. Do flôz man ûf die kîsten: hin ze hove man truoc
dêr se da inne wîsten harnasche genuoc,
genagelet wol mit stâle, der silberwîzen ringe

685 ¹⁾ 'vil' *h* ³⁾ schlûg *H* | prach ir *H*, prachen die *w* (in: *den Mannen*) | purgen *H* ⁴⁾ Hettelin *H* | kuniges *H* — 686 ¹⁾ wein-
unden *h* ²⁾ hilffa *h*] hilffe *H* | herre *H* ⁴⁾ wol *hinter* so *H* — 687
²⁾ ich welle *H. w*, ich helfe *H* ³⁾ deine *H* | schand *w* ⁴⁾ 'freunden'
h — 688 ³⁾ 'her' *h* ⁴⁾ veindt werdenn [*Conj.*] ynne *H* — 689 ¹⁾ *H.*
vnd *T. w* ³⁾ also] sol? | fanen *w*] fane *H* ⁴⁾ sich *hinter* tochter *H*
— 690 ¹⁾ sendet *H* | maide *w* — 691 ³⁾ hilfe *h* — 692 ²⁾ den *fy*
w | ynnen *H* ³⁾ ringen *w*, ringe; *H* —

brächte man vil den helden: dës freute sich de junge küniginne.

693. Der wirt wol tûsent helden gap ros unde gewant;
diu zugen se ûz den felden, sô se diu ofte hânt,
dër vëhten wolte rîten 'hin' ze langen strâzen.
swazir der künic hæte, dër wolt'r vil wênc da heime verlâzen.
694. Der wirt von finem wibe urloubs gërte dan:
Hilde unde ir tochter weinen dô began;
do sâhen si vil gërne helde mit im rîten,
si sprâchen 'got von himele lâz iuch lop und êre erstrîten'.
695. Dô se nu komen wâren für daz bûrgetor,
vil singnder knappen hôrte man dervor,
die in herten strîten roubes sich versâhen:
si muosten vërre rîten; jâ ne' wârn in de vînde niht ze nâhen.
696. An dem dritten morgen do kam in harte fruo
Wâte dër vil alte mit tûsent helden zuo;
an dem sibenden morgen do kam von Tenelande
Hôrant mit vierzic hundert, nâch dën diu schœne Kûdrân
fande;
697. Von Wâleis der marke kam Môrunc der dëgen,
durch schœner frouwen liebe wolte er strîtes phlëgen,
ër brächte 'eine' sunder zweinzic hundert manne,
die fuoren wol gewâfent und rîten al frœlichen danne;
698. Der küniginne bruoder, der dëgen Ortewîn,
ûf des wazzers fluote fuort'r der swëster sîn
wol vierzic hundert recken oder 'dan noch' mære: —
wësten'z' die von Alzabê, so möhten se in fürhten sêre.
699. Dô se ime ze hëlfe kômen, Herwige unt sînn man,
do was im misselungen swës êr ie began;
dar an êr schaden grôzen vil ofte muoste enphâhen
mit sînen stritgenôzen: si rîten sîm bûrgetor [vil] dicke nâhen.
700. Sich huop von küniges künne vil grôz ungemach.
daz man dâ die horten und vesten bûrge zebrach,
daz kam von untriuwen und grôzem übermuote:
swën man dar an 'rvindet, dëm vâhet man ez niht ze guote.
701. Die boten gâhes fûeren, Herwige sagte man daz;

693 ²⁾ hânt: sc. gezogen ³⁾ dër: 'wenn Einer' | 'hin' fehlt H —
694 ¹⁾ vrlaubes hinter wirt H ²⁾ wainende beg. w — 695 ²⁾ knaben
H ³⁾ sich vor in H | raubes 'da' v. h — 697 ¹⁾ Valays H ³⁾
brachte 'dar be'sunder h ⁴⁾ alle frœlichn? — 698 ³⁾ 'dan noch'
fehlt H — 699 ¹⁾ Die im w | seine w — 700 ¹⁾ groszes h, grôzer?
²⁾ brach h ⁴⁾ wenn w | d. vervâhet manz? — 701 ¹⁾ fûeren von
sagte abhängig

die vînde begundn se rüeren vil vaste durch ir haꝛ
vil manigen âbent spâte unde manigen morgen:
do sigen Herwîgs hêlfe allnthalbn zen vînden unverborgen.

702. Doeꝛ die von Karadie gefrieschen, in was leit;
daꝛ wâren zwêne künige, dên ir arebeit
kom ze unsamften mæren, dô Hetel der hêrre
mit sinen heldn den mæren gestrichn was nâch in vil harte
vêrre.

703. Durch daꝛ si friunde wâren, do rihtn si sich ze wer;
man sach sô gebâren von Môrlande'z her,
sam se durch vêhtn 'en' wolten nieman danne entwichen:
dieꝛ mit in phlêgen solten, die muose eꝛ maniger arbeit
rîchen.

704. Wâte dêr vil küene kam mit grôzer craft;
eꝛ hête dar gefüezet grôze ritterschaft
Kûdrûn diu schœne Herwîge ir manne: —
swie si dâ wurben, si riten sit frœlichen danne. —

705. Swie si 'heiden' hieꝛen, die von Môrlant
dringn [si] sich niht 'en' lieꝛen: an in was wol erkant,
eꝛ wâren ie die besten von allem êrtrîche:
si gâben andern gesten vil ofte herbêrge schedelîche.

706. Herwic von Sêwen wolte sich erholn
an dên von Alzabê: dar umb muosten dola
die hêrren ze beiden siten; wunden vil ir mâge
gewunnen z'allen zîten: sin mohte [den] kûnc Hetteln vil
betrâgen.

707. Dô si ze samene wâren, von dênich hân geseit,
komen mit ir creften, an friunden leit
hêten ze allen zîten die reken und wêgesorgen:
swazîn die naht geschæhe, si dâhtn 'wie lêben wir den
morgen?'

708. Dri veltstürme si mit den Môren striten:
do hêten fride die bûrge nâch ritterlîchen siten;
si teiltn se mit den swêrten und mit den spêrn sêre:
frides si niht 'en' gerten: dês 'wurdn' der wundn 'in' dêste mære

701 ³⁾ vnd 'frû' vil *h* ⁴⁾ allenthalben *hinter* sigen *H* (vgl. *Wigál.* 2596 daꝛ gevilde ist riter vol, und sigent ouch enmitten zuo) —
702 ³⁾ komen *H* ⁴⁾ der *w* — 703 ³⁾ dannen *H* — 704 ⁴⁾ 'swie
'fo' sy, oder wie 'fo' sy (*als Frage*)' *h* — 705 ³⁾ waren *h* ⁴⁾ schad.
H — 706 ¹⁾ Seben *H*, 'b. Sewen 5940, eins mit Sebelant 3735, Sew-
enlant 5945, Seelant 2677. 2699. 2905'. *h* ³⁾ der *w* ⁴⁾ Hettel *H* —
707 ²⁾ kamen *w* — 708 ¹⁾ Dreie *h* ⁴⁾ dauon 'gewuñen' sy der *w.*
d. H —

709. Den geſten zuo den kunden; dës 'en'kômen ſe niht abe,
ſine ſtriten ze allen ſtunden: dës muoſte ir beſtiu habe
der krefte dâ beliben, dô ſis niht 'en'wolten lâzen.
daʒ ſagte man ſchœnen wiben, die begunden weinen âne
mâzen.
710. Waʒ Wâte der küene in ſturme dâ geſtreit!
ër was 'dës' vil wîſe, daʒer diu hërzenleit
oſte fremden geſten mit ſchaden frumte nâhen,
wan ſe in z'allen zîten mit ſinen heldn bi dn beſten fâhen.
711. Hôrant von Tenemarke — frum was er genuoc,
waʒer der hëlme ſtarke mit ſinr hant durchfluoc!
ouch vergaʒer vil ſëlten dër vil liechten brünne:
ſi muoſten ſin engëlten: ër tēte den vîndn die diken ſchar
[vil] dünne.
712. Môrunc der ſnëlle dicke über rant
mit ellenthaftem muote ſtracte er ſine hant;
ër 'en'wolte niht entwichen dën 'von' Môrlanden,
den edelen künigen rîchen: an dën racher [des] Herwîges
anden.
713. Hettel dër 'vil' rîche, durch daʒ in dar geſant
hēte ſin ſchœniu tochter in Herwîges lant,
daʒer ez Friden ſolte, ſit tēter in dën mâzen,
dër gërne lēben wolte, dër moht'm ſin marke ligen lâzen.
714. Herwic ſtreit da ſëlbe daʒ nieman kunde baʒ,
vor porten unde an vëlde: da von vil dicke naʒ
wart ime ſin houbet von ſweiʒe under ringen:
ir wart da vil betoubet, die in hin hinder wänden dringen.
715. Wîgâleis der guote tēte den geſten leit.
von Tenelande hër Fruote ſo ritterlichen ſtreit,
daʒ man ims danken mohte von ſchulden wol nâch êren:
in ſtürmn 'ër' wol getohte: nie gefriefch man alten reken ſo
hêren.
716. Ortewin der junge, der helt ûʒ Nortlant —
dës jach im manigiu zunge, daʒ küeners heldes hant
nieman in den ſtriten alſo vollicliche trüege;
man ſagete z'allen zîten, daʒer d'ungefüege wunden flüege.
717. Si hēten tage zwelue mit ſorgen nû geſtriten;
die Hettelen helde die ſach manin herten ſiten

709 ¹⁾ Die geſte *h* — 710 ¹⁾ der greiſe in *h* ²⁾ 'dës' fehlt *H* ⁴⁾
in bey den peſten zu *h* — 711 ³⁾ prûne *w* — 712 ¹⁾ der gûte
dicke *h* ²⁾ ſtrecket *H* ³⁾ entwencken *w* — 713 ¹⁾ 'vil' fehlt *H*
⁴⁾ ſeine *H* — 714 ³⁾ hawt naſs von *w* — 715 ⁴⁾ man gefr. nie a.
r. alſo *H* — 716 ²⁾ ſprach *H* — 717 ²⁾ Hettelines *h*

- ofte vor dem künige liechte schilte houwen:
da von die stolzen Mōren ir herverte 'vil sère' gerouwen.
718. An dem driuzēhenden morgen vor fruomēsse zît
sprach er mit grōzen sorgen 'fēht, waz hie lit
unferre guoten recken'. der kunic von Mōrlanden
nāch vil hōher minne lāt imez also sère enblanden.
719. Er begunde rāten mit dēn von Karadē —
wie gērne si ez tātē, und die von Alzabē —
riten in ein veste, dā si genēsen kunden,
dā se die wērdēn geste niht alle gemeine erflagen funden.
720. Si wichen von dem strite z'einem wazzer dan,
dā ze einer 'fite' ein grōzer phlūme hin ran.
dō si begunden rīten dā se entwīchen wolten,
do sach man mit in striten, die in gemaches niht gunnen
solten.
721. Der kunic von den Mōren ze Hettelen gereit:
mōhte man daz wol hōren, swaz er ie gestreit,
daz was ein aneenge, sit'r dēn nu hēte funden,
dēr in finer māge als manigen verlatzte mit [vil] tiefen wunden.
722. Von Hegelingen Hettel unt hēr Sifrit
die tātē daz si kunden in hōchvertē sit;
durchhouwen liechte schilde sach man vor ir henden:
der kunic von den Mōren dēr muose von dēn von Tenelande
wenden;
723. Do schuofen ir gelēgere die von Tenelant, —
dāne' ist niht rede widere, da von man sit bevant
die vil küene geste in vil maniger swære:
swie guot in was ir veste, ieglichr dā heime doch gērner
wære.
724. Die wāren dō befēzzēn mit der vīnde craft,
die helde sō vermēzzēn, daz se die ritterschaft,
so man es an si gēte, niht wol gegeben kunden
mit spērn noch mit swērtē: si wertn ir herbērgē 'an dēn
stunden'.

717 ⁴⁾ herfart ger. *H* — 718 ²⁾ sprach 'Seifrid' mit *H*, 'Seifrit
steht besser vor fecht' *h* ³⁾ 'b. vnser gūter, oder vnferre für vnserer'
h — 719 ²⁾ tātē! die v. Alzabē rieten [so w]? ⁴⁾ daz? — 720
²⁾ seite *h*] zeite *H* — 721 ¹⁾ Hettelin *h* ²⁾ ir ye w ⁴⁾ verletzte
H — 722 ¹⁾ herre *h* ²⁾ hochferten (so auch *H*, h...m. *h*) seyde w
— 723 ¹⁾ geligere *h* ⁴⁾ doch vor da *H* — 724 ¹⁾ 'waren so einge-
schlossen' ⁴⁾ sy werten ir herberge, so sy allerpeste kunden. *H* —

XIV. AVENTIURE

wie Hettel boten sande ûz Herwîges lande.

725. Do enbôt hin heim Hettel, daß se niht 'en'solten clagen;
den schœnen frouwen edele hiez er daß sagen,
'in wære wol gelungen in stürmen unde in strîten,
alten unde jungen: si soltn ir gnædicliche biten',
726. Und hiez in daß künden, daß'er' mit gefæze lac
mit allen dên finen; dâ man dienen phlac
der schœnen Kûdrûnen und Herwîge ûz Sêlanden,
si tâten daß si kunden allr tegelichen mit ir handen.
727. Hilte diu 'vil' schœne wûnschen dô began
gelückes Herwîge und allen finen man,
daß in nâch ir êre müeste wol gelingen:
'daß gebe got' sprach Kûdrûn, 'daß se unser friunde wol ge-
sunt widr bringen'.
728. Do'ne' liezen die von Sturme ninder ûf den sê
die von Môrlande und die von Alzabê;
si muosten angeftlichen bi in dâ tûren:
an Wâten unde an Fruoten hêten se vil übele nâchgebûren.
729. Hettel swuor dês [ein] eide: 'er 'en'kæme nimmer dan,
und rûnte in niht die heide, unz er und sine man
ze gîfel dâ gewunne die von Mörenriche'.
si wâren unverfunnen: sit kamin ir hervart schedeliche.
730. Diu spæhe Hartmuotes was dar gefant —
si goumten dâ niht guotes — von Normanîelant,
si spæhtn ze allen ziten, wað 'da' wurde erfunden:
in stürmen unde in strîten Heteln si dheines guots 'en'gunden.
731. Si fâhen, sunder scheiden daß hie befêzzen lac —
daß moht'n vil wol leiden naht unde tac —
der kûnic ûz Karadine, der edelen Mören hêrre —
im kom vil wênic hêlfe: sîn lant diu lâgn [von] im gar ze
vêrre.
732. Die boten îlten widere in Normanîelant,

725 ¹⁾ hayme Hetele *h* ⁴⁾ gnediclich *H*, gnendicliche? — 726 ¹⁾ gefatze *H* ⁴⁾ tegelich *H* — 727 ¹⁾ 'vil' fehlt *H* ²⁾ vgl. Parz. 108 ²⁸ nu wûnscht im heiles ³⁾ muesset *H*, müeze? ⁴⁾ gesunte *H* — 728 ²⁾ und: nicht noch, weil die Mohren und die von Alz. ineins zusammengefaßt werden ³⁾ betauern *h* — 729 ¹⁾ ein eit? ²⁾ noch enrûnte er in die? ³⁾ gewonnen? (vgl. Nibel. 2100 Gunthêr und Hagene dar umbe lachen began, Parz. 112 ²³ si und ander frouwen begunde betalle schouwen) ⁴⁾ heerferte *H*, 'herfart oder herferten *h* — 730 ³⁾ 'da' *h* — 731 ¹⁾ das Komma hinter schaiden *H* —

- die Ludewic und Hartmuot hæten dar gefant,
 die sageten in da heime diu 'vil' lieben mære,
 daʒ Hettel unde Herwic vil unmüezec in dem strite wære.
733. Der lieben mære in dancte der voget von Normandîn:
 'künnet ir mir bescheiden: wie lange mac daʒ sin,
 daʒ die von Karadine sin in Sturmlande
 bi ir widerwinnen, odr wanne se vol rēchn gar dair anden?'
734. Do sprach der boten 'einer' 'hēr künic, diu rede ist wâr:
 si müezen dâ beliben lenger danne ein jâr;
 die von Hegelingen 'en'wellent se niht lâzen,
 si hânt si sô befēzzen, daʒ se nindr 'en'mügen zuo den strâzen'.
735. Do sprach von Normanie der snelle Hartmuot
 'daʒ mich so frie 'der' hōhe gedanke tuot!
 sit si sô sin befēzzen, daʒ si müezen striten —
 ê Hettel wider kēme, wir solten hin ze Hegelign riten'.
736. Ludewic unde hēr Hartmuot vereinten sich alsâ,
 ob si hæten 'ritter' zēhen tûsent dâ,
 daʒ si Kûdrûnen wol dannen möhten bringen,
 ê Hettel wider kēme mit dn sinen heldn hin ze Hegelingen.
737. Dēs was dô vil genœtic diu alte Gêrlint,
 wie se daʒ rēchen möhte, daʒ Hetele sin kint
 versagete smæhlichen ir sunne Hartmuote:
 si wunschte daʒ si hâhen solten beide Wâtn und Fruoten.
738. Do sprach diu tiuvelinne 'nu hêt ir grôzen solt,
 welt ir riten hinne; mîn silber unde mîn golt
 daʒ wil ich gēben recken und wileʒ entslagen frouwen;
 jane ruochte ich ob eʒ Hetteln und Hilden hæte nû gerouwen.
739. Do sprach der hërre Ludewic 'wir suln in Normandîn
 prûeven herverte mit den recken mîn;
 ich trûwe wol gewinnen zweinzic tûsent manne
 in vil kurzen ziten: da mite so füern ouch Kûdrûn von danne.
740. Do sprach der junge Hartmuot 'und möhte daʒ geschēhen,
 daʒich die Hilden tohter solte hie gesēhen,
 dâ für ich niht 'en'næme ein witeʒ fürstenriche,
 daʒ uns beiden zæme bi einander friuntliche.
741. Râten alle stunde mit vlîze man began,
 swie manʒ gefüegen kunde, daʒ Ludewic gewan

732 ³⁾ 'vil' h — 733 ³⁾ Sturmlannde'n' H ⁴⁾ widerwûnnen w —
 734 ¹⁾ der pote: „herr H ⁴⁾ nî'n'dert H | ze H — 735 ²⁾ 'der' ged.
 h | tûnd w ⁴⁾ soltn ze H. hine? — 737 ¹⁾ genōte h ³⁾ H...en H
⁴⁾ wunschten ... haben w — 738 ¹⁾ het er w — 739 ⁴⁾ füern: sc.
 'wir' — 740 ³⁾ waites H — 741 ¹⁾ stûnden w —

- ein her, daʒ wolte er füeren hin zen Hegelingen:
wie solte daʒ Hilde wiʒzen, daʒir dâ von solte miſſelingen?
742. Swa mite und 'ſe' immer mahte, daʒ Ludewiges wip,
ſi hête 'ie' mit ahte, der Kûdrûnen lip
solte ze Normanie bi Hartmuote erwarmen:
ſi fleiʒ ſich dës ze wære, êr umbeflüʒʒet in ſinen armen.
743. Ludewic ze Hartmuote ſinem ſune ſprach
'nu gedenke, dëgen guote, wir müezen ungemach
hân, ê wir bringen die liute von den ſelden.
ſun, gëbet den geſten, ſo gibich hie heime mînen helden'.
744. Si teilten grôʒe gâbe wider unde dan,
daʒ man dâ ze Swâben ſolhez nie gewan
von roſſen unt von ſoumern, von ſatelen unde ſchilten:
ich wæne, ſiʒ gërne tæten; ja vant man Ludewign nie ſo
milten.
745. Si bereiten ſich drâte zuo in vërre dan;
die guote ſchiſliute Ludewic gewan,
dën die merſtrâʒe ze rëhte wâren künde,
dën lônete er âne mâʒe: ſi muoſten arbeitn [nâch dem hôhen
ſolde] durch die ûnde.
746. Etelicher mâʒe wurden ſi bereit:
lant unde ſtrâʒe da wart êʒ hin geſeit,
daʒ Ludewic und Hartmuot von ir lande wolten.
ſi hêten doch [vil] grôʒe ſorge, wie ſe hin ze Hegelingn
komen ſolten.
747. Dò ſe zem ſiade kâmen, bereit man da vant
diu ſchif, diu ſe da ſolten tragen ûf den ſant;
geworht wâren ſe veſte von Gêrlinde guote:
dës alles niht enwëſte hêr Wâte der alte noch 'hêr' Fruote.
748. Mit dri und zweinzic tûſent ſi fuoren über ſê.
êʒ was nâch Kûtrûnen Hartmuote wê:
dem tēte er wol geliche mit allen ſinen mâgen:
êr begunde künic Hetteln mit urlinge grœʒliche lâgen.
749. Si muoſten, ſwie ſi mohten, dar bekomen ſint:
dës kom in arebeite maniger muoter kint;

742 ¹⁾ Wamit vnd ymmer mochte *H* ²⁾ 'ie' fehlt *H*, hette in ir
achte *h* | den *w* ⁴⁾ ſy fliffe ... vmbefloſs ſy in ſeine'n' *H*, vmbefloſſe
h — 743 ⁴⁾ ſun, gib dort den *h* — 744 ¹⁾ tailte *H* ²⁾ Swabe
H ³⁾ vnd 'von' ſch. *h* — 745 ⁴⁾ 'hohen iſt überfl.' *h* — 747 ¹⁾
beraite *h* ²⁾ da haben ſolten tr. *w*, da tragen ſolten *h* ⁴⁾ 'der iunge'
Fr. *h* — 748 ²⁾ Chautrûne *H*...en *H* — 749 ²⁾ kam *H*, kûm *w* |
arbeit *H*

- ja truogen si die ünde neben Nortlanden,
 è 'eʒ' Hetel erfunde, daz se wol die Hilden bürge erkanden.
750. Wol inner zwelif mîlen do kam deʒ Hartmuots her
 in den sêlben wîlen ab dem tiefen mer
 ze Hegelinge lande die mâʒe wol so nâhen,
 daz si palas und türne in dr schœnen Hilde bürge fâhen.
751. Ludewic von Normandine dër hiez ûf den fant
 die anker nider lâʒen; do bat êrf alle samt,
 daz si nider gâheten sô si beldiste kunden:
 êʒ was da bî so nâhen, si vorhtn daz de Hegelingeʒ erfunden.
752. Dô si nû getruogen und fuorten ab der fluot,
 vil schilde si befluogen und manigen hêlm guot;
 si rihten sich ze strîte. ir boten si dô fanden:
 si versuochten ob se iht funden friunde in den Hetelen landen.

XV. AVENTIURE

wie Hartmuot Kûtrûn mit gewalte nam.

753. Hartmuot hiez rîten sine boten dan.
 do wart der schœnen Hilden schiere kunt getân
 unde ir lieben tochter 'môhte eʒ sich gefüegen,
 so tæte er nâch ir minne daz [sich] ze rêhte in beidn wol
 môhte genüegen.
754. † Ob se in minnen wolte, alf er ir è enbôt' —
 mit gedanken wasim vil dicke nâch ir 'minne' nôt —
 'daz wolte er immer dienen die wîle er môhte lèben,
 sines vater erbe wolte er Kûtrûnen gèben;
755. Ob se dës niht entæte, so wære er ir gehaʒ'.
 daz er die maget bæte, da von versuochte er daz,
 dazêrf âne urlinge ze lande wolte bringen,
 die schœnen juncfrouwen: dës hête der küene Hartmuot ge-
 dingen.
756. 'Widrrette si eʒ danne' sprach do Hartmuot
 'so saget, dazich niht 'en'næme dheiner flahte guot:
 ich bringe eʒ ûf die zîte, è ich von hinne scheide,
 dazich der schœnen Kûdrûn wil machen recken ougenweide.
757. Mîne boten biderbe, ir sult ir sagen mê:

749 ⁴⁾ 'eʒ' fehlt H | wol hinter bürge H | erkanten w — 750 ⁴⁾ ge-
 fâhen? — 751 ²⁾ allefant h, al ze hant? ⁴⁾ es hinter daz H —
 752 ⁴⁾ Hettelin H, 'Hettelines od. Hettelen' h.

753 ⁴⁾ daz sich wol in baiden ze rechte mochte g. H — 755
²⁾ des H, daz h ³⁾ on vrloge H —

- ich kume nimer mër widere ûf den breiten sê,
 ich welle 'hie ze wære' mich lâzen ê zehouwen,
 mir 'en'volge hinne von Hegelingn de schœne juncfrouwe.
758. Obe si̥ gar versprêche, dḁz si̥ niht entuo,
 so sol se mich sêhen rîten mit mînen recken zuo:
 zweinzic tûsent helde wilich belîben lâzen
 vor Hegeling bûrge veige beidenthalben von den strâzen.
759. Dḁz 'Hettel' Wigâleise dês gevolget hât
 unde Wâtn dem alten, dḁz wir niht haben rât
 so maniger langen reise hêr ze Hegelingen —
 dër wirt vil manic weise: ich wil̥z an en ende gërne bringen'.
760. Die boten rîten vil drâte danne, dês was zît,
 nâch Hartmuotes râte für ein burc wît,
 diu hiez ze Matelâne: frou Hilde [diu] sḁz dar inne;
 si was vil wol getâne ir tohter de junge kûniginne.
761. Zwêne rîche grâven hête er dar gefant —
 die brâhte er mit im über mer û̥z Normanielant —
 dḁz si sageten Hilden sîn dienest vlîziclichen,
 'êr 'en'wolte niht erwinden, êr'n' wolte ir dieneste niht ent-
 wichen,
762. Dḁz se ime der maget gunde, dâzer die frouwen guot
 hête vor dên allen' — dan noch stuond im dr muot
 'ie' ûf hôhe minne — 'si solte wol geniezen,
 dḁz se so edele wære; in solte ir nimer ze dienen verdriezen'.
763. Die der frouwen phlâgen, dên wart dḁz geseit,
 dḁz dḁz ingesinde von Normandie reit
 durch gewêrbes willen hine ze Matalâne.
 frou Hilde se hiez gefwigen, dês erschrac diu wol getâne.
764. Die Hilden schaffære fluzzen ûf dḁz tor,
 swër dar komen wære, dḁz man dên vor
 niht lengr 'en'solte lâzen, man entflöz die porten witen;
 die boten Hartmuotes man hiez doin Matalâne rîten.

757 ²⁾ nimmer w. *h* ³⁾ mich hie zwar lassen *h* ⁴⁾ mir folge *h. v.*
 Hegelingelant die schonen juncfrawen *H*, ich enbringe hinne *h* —
 758 ¹⁾ vgl. 769 ²⁾, *Nibel.* 3456 ich wil iuch ledec lân dês iuch mîn
 swêster zihet, dâzîr dês niht habet getân, *Aristoph. Plut.* 241 ἐξαπρός
 ἐστὶ μὴ δ' ἰδεῖν με πώποτε — 759 ¹⁾ Daz Wigolais dem gûten der
 kûnig gen. *h* ⁴⁾ der *w*] des *H* — 760 ¹⁾ danne vil dr. *w* ²⁾ aine
 purge *h* ³⁾ Motelane *H* — 761 ²⁾ mere *h* — 762 ^{1 2)} Ob si ime
 ir tohter' g., dâzer die maget guot hêt vor [von *H*] den frouwen
 allen,? 'het vor den andern allen, oder het vor in allen' *h* | im ie
 der *H* ³⁾ auf 'ir' *h. h* | solte *w*] solten *H* ⁴⁾ ir solt ir *w* — 763
³⁾ hintz ze Matal. *H* ⁴⁾ hiefs *hinter* gefw. *H*, fwigen *h* — 764 ²⁾
 den 'da'vor *H* ⁴⁾ man vor do *H* —

774. Do bráhten difiu mære die boten an die stat
hin widere, dà si Hartmuot von im riten bat;
do lief er in engegene und frâgete 'wiez im ergienge,
ob se diu edele Kûdrûn durch'r mære iht frœlîchn enphienge'.
775. Dêr einer sprach zem recken 'iu ist also verseit,
ëz habe einen friedel diu hêrliche meit,
dênf ime hêrzen minne vor aller flahte diete:
en'welt'r ir wîn niht trinken, so schenct maniu heizez bluot
ze miete'.
776. 'Ach mîner schande!' alsô sprach Hartmuot,
'in mîme hêrzen anden mir difiu rede tuot.
nâch bezzêrem friunde 'en'darf ich nimmer frâgen,
'wan' dêr mir nû hêlfe [strîten]: ûf sprungn do die bî dm
stade lâgen.
777. Ludewîc und Hartmuot sich huoben ûf mitir schar
mit vanen ûf gerihtet vil zorniclichen dar.
man kôs ûf Matelâne ir zeichen schînen vêrre;
do sprach diu wol getâne 'wol mich! da kumet Hetel [und]
mîn hêrre!'
778. Si bekanten, daz ez wære des wirtes zeichen niht.
'ach grôzer fwære, diu hiute hie geschiht!
und kument grimme geste nâch Kûdrûn der frouwen,
manigen hêlm vesten man siht vor âbnde noch zerhouwen'.
779. Die von Hegelingen sprâchen Hilten zuo
'swaz Hartmuots gefinde hiute hie tuo,
dês sul wir se letzen mit vil tiefen wunden'.
do hiez diu kûniginne diu bûrgetor verflîezen an dên stunden.
780. Dês 'en'woltn 'ir' niht volgen die kûenen Hetteln man,
die des landes huoten, die hiezen binden an
ir hêrren zeichen; se wolten zuo in ûz der veste
'die' Hettelen dëgene [wolten] slahen die vil wêrden geste.
781. Die schranken, die man solte alle nider lân,
durch ir ûbermüete wurden ûf getân;
'die' goume Hartmuotes liezen se in verfmâhen:
do de êrsten in drungen, do kâmn in ouch die lêzten [al] ze
nâhen.
782. Mit ûf geworfen swêrten vant man dô dervor

774 ⁴⁾ durch seine mære H — 775 ¹⁾ zuden w ⁴⁾ iu vor ze? —
776 ²⁾ meines w | ande H ⁴⁾ 'wan' fehlt H | da sprungen auf H —
777 ¹⁾ sich vor auf H — 778 ²⁾ 'ach we! oder der groffen' h ³⁾
uns? ⁴⁾ veste sieht man noch H — 779 ²⁾ getuo h — 780 ¹⁾ 'ir'
fehlt H ³⁾ 'schiere' ir h. z.; [se w.] zuo in ûz der veste 'die' Hetteln
d. wolten sl.? ⁴⁾ 'die' fehlt H — 781 ³⁾ daz g. H, daz goumen? —

wol tûsent oder mære die vant man vor dem tor.
do was ouch komen Hartmuot wol mit tûsent mannen:
si erbeizten an die heide, schiere hiez man de ros ziehen
dannen.

783. Si truogen scheffe in henden mit snidenden spërn:
wër möhte den strit da wenden? si begunden wër
die stolzen burgære mit den tiefen wunden.
do kam von Normandie Ludewic mit helden sà ze stunden.

784. Dës hëten frouwen forgen, dô er dort hër reit,
si sàhen unverborgen finiu zeichen breit,
bî dër iegellichem wol driu tûsent manne:
si kômen dar mit zorne, swie de küenen recken schiedn von
danne.

785. Si wurdn al unmuëzic, dort unde hie;
man gefach von eim lande küener recken nie
dann ouch dise wâren in den Hetteln felden:
si kunden wunden vâren: si tâtenz wol mit Hartmuots helden.

786. † Ludewic der küene, der voget ûz Normandin,
ûz herten schildes spangen fluog er rôten schîn
mit sinm starken ellen, daz er in brüsten truoc:
die sinen spilgesellen wâren küene genuoc.

787. Dô die burgære wânden fride hân,
do kam mit heldn der mære nâher dar gegân
der vater Hartmuotes da hër von Normandine:
dem helde gunde er guotes: daz wart dës tages dicke ze schîne.

788. † Den stolzen burgæren leiden dô began,
daz se den rât liezen, dën frou Hilde hët getân,
diu 'vil' schæne frouwe, dez Hettelen wip.
dës sach man durchel schilde, und vlôs ouch meniger dâ
den lip.

789. Ludewic und Hartmuot beide wâren komen
so nâhen zuo einander, si hëten wol vernomen,
daz man die burc froun Hilden 'gërne' wolte verfliezen.
do giengen se mit den schilden, daz se in die burc diu zeichen
stiezen.

790. Swie vil man von der mûre warf unde geschôz,
dës nam se vil untiure; ir ellen daz was grôz;
si ahten harte kleine, swaz man da sach der veigen: —
mit grôzem lassteine sach man der helde vil geneigen.

782 ⁴⁾ hayden, man hiefs die rofs schier *H* — 784 ³⁾ yeglichen *w*
— 785 ³⁾ des *H* — 788 ³⁾ daz *h* (des *H*) — 789 ³⁾ 'gërne'
fehlt *H* ⁴⁾ die zaichen vor in *H* — 790 ²⁾ vntawr'e' *H* ³⁾ echteten
hart *H*, 'l. achteten, b. achten harte' *h* ⁴⁾ lassaine *H* —

791. Ludewic und Hartmuot kômen in daʒ tor,
vil manigen fêre wunden lieʒen si dar vor.
dës begunde weinen ein juncfrouwe fêre:
in der Hetteln bürge wurdn der grôʒen schaden [dan]noch mêre.
792. Der künic von Normandine dër was frô genuoc,
do ër und ouch die fine fins landes wâfen truoc
für den sal künec Hetteln; obene durch die zinnen
lieʒ man dn vanen weiben: dës trûrte de vil hêre küniginne.
793. Mich wundert waʒ doch wære den gesten dâ geschêhen,
ob Wâte dër vil grimme hæte daʒ gefêhen,
daʒ Hartmuotes helde durch den sal so giengen
mit samet Ludewîge, dâ se die schœnen Kûdrûn viengen:
794. Wâte unde ouch Hettel hætenʒ also gewert,
dër inʒ gefaget hæte, ûf hëlme fô gebert
mit 'ir' guoten swêrten, dazeʒ nimmer wære ergangen,
daʒ si Kûdrûnen ze Normanie bræhtn gevangen.
795. Swaʒ man da vant der liute, die wâren ungemuot,
sam man tuot noch hiute. maniger hande guot
die daʒ wolten rouben, die fuortenʒ ûʒ der selde:
daʒ müget ir gelouben, rîch wurdn alle Hartmuots helde.
796. Hartmuot der snëlle ze Kûdrûnen gie,
ër sprach 'maget edele, ich verfmâhte in ie:
mir und mînen friunden solte ouch nû verfmâhen,
daʒ wir hie nieman viengen, wir soltn se alle flahen und
hâhen'.
797. Do rette se niht mêre wan 'owè, vater mîn,
soltest dû daʒ wiʒzen, daʒ man die tochter dîn
gewalticlichn von hinnen füert ûʒ dînem lande,
mir armen küniginne geschæhe niht dër schade noch diu
schande'.
798. Dô si genomen hæten schaz unde ouch gewant,
dar zuo man Hilden wîste bi ir wîzen hant,
die guoten Matelâne wolten si verbrennen:
waʒin da von geschæhe, dës'n' wolten niht die 'geste' erkennen.
799. Hartmuot hiez do lâʒen die burc unverbrant;
dës ilte er âne mâʒe, wie ër rûnte daʒ lant,
ê dazeʒ erfunden die mit hers creften lâgen
ze Wâleis bi der marke, des künec Hetteln man und [fine]
mâge.

792 ¹⁾ Ormanie *H* ³⁾ zynne *H* — 794 ²⁾ gewert *w* ³⁾ mit 'den'
g. *h* ⁴⁾ sy die schœnen *Ch. h* — 795 ²⁾ sam tat man *H* ⁴⁾ ir wol
g.? — 797 ³⁾ füert vor von *w* — 798 ⁴⁾ 'geste'] von Ormanie *H* —

800. † 'Lât den roup beliben' alsô sprach Hartmuot,
 'ich gibe iu da heime mines vater guot:
 uns ist ouch dēste lichter ze varn ûf dem sē',
 gewalt dēr Ludewiges tēt Kûdrûnen wê.
801. Diu burc diu was zebrochen, diu stat diu was verbrant;
 do hēte man gevangen die besten sô man vant,
 zwô und sēhzie frouwen, vil minneclicher meide,
 die fuorten se von dannen: do was 'froun' Hilden hērzenleide:
802. Wie trûric si 'dô' liezen des wirtes wine stēn!
 do ilt diu kûniginne in ein vênster gēn,
 daz si nâch den megeden hēr nider 'môhte' schouwen;
 noch liezen se in dem lande klagende [vil] manige schœne
 frouwen.
803. Rûefen unde weinen vil liute man do vant.
 frô was ir dheine, dô man se über lant
 mit der Hilden tochter fuorte, ir ingesinde:
 daz geschadete sit in alter dar nâch manc wêrden ritters kinde.
804. Hartmuot dēr brâhte de gîsel mit im ûf den fant;
 verbrennet unde zefüeret liez er des fürsten lant;
 ēz was nâch sime willen diu zît wol ergangen.
 Kûdrûn und Hildeburc fuorte er mitim von dannen gevangen.
805. Er wēste wol, daz Hettel in der viende lant
 durch urluge wære; dēs rûnte ēr den fant;
 ēr was niht so gâhes von den Hegelingen:
 frou Hilde hiez diu mære Hettelen unt sinen friunden bringen.
806. Wie rēhte klegeliche si deme kûnige enbôt,
 'daz im da heime lægen sine ritter tôt,
 si hiete Hartmuot gelâzen in dem bluote touwen:
 sin tochter wart gevangen; 'mitir' fuorte er manige schœne
 frouwen.
807. Ir boten, saget dem kûnige, dazich vil eine bin;
 ēz ist mir komen übele: mit hôchverte hin
 vert zuo sinem lande Ludewic der rîche:
 tûsent oder mære lîght vor der porte jâmerliche'.
808. Hartmuot sich do schifte snēlle in drîn tagen
 wider ûf die kiele; swaz die mohtn getragen,

800 ⁴⁾ des *H*, die *h* — 801 ³⁾ 'Mit Hildeburg u. Gudrun sind es vier u. sechzig. vgl. 143. 6030.' *h* ⁴⁾ 'froun'] der edlen *H*, der edelen Hilden leide? — 802 ¹⁾ 'dô' fehlt *H* | weine *w* ²⁾ steen *w* ⁴⁾ lieffens in dem l. kl. vil magde 'vnd' schône *H*, vil manige sch. *h* — 803 ²⁾ dheine für dēheiniu ⁴⁾ geschante *H* | [dar nâch] 'vil' maniges? — 804 ⁴⁾ Chawdrun vnd Hyldeburge *H*. — 805 ¹⁾ in das vierde *w* ³⁾ gâhes *H* — 806 ⁴⁾ wurd *w* | 'mit ir'] vnd damit *H* —

daʒ hēten sine recken genomen unde geroubet:
des künic Hetteln dēgene wārn hie vil schedeliche betoubet.

809. Wie si nû gefüeren, wēr möhte iu daʒ gefagen?
man hōrte in ir sēgele dieʒen unde wagen,
dô si gewendet wāren von des küniges lande
z'einem wilden werde, dēr was geheizn [dâ] zem Wülpenfande.

XVI. AVENTIURE

wie Hilde boten sande Hetteln und Herwige.

810. Hilte diu vil hēre ir hērze und ouch ir sin
dar zuo wante sēre, wie si gefrumte hin
ir boten 'zuo' dem künige: diu hērzenlichen leide
geschâhen 'von' Hartmuote: dēr lieʒ'r mit jâmer ougenweide.
811. Ir manne und Herwige diu frouwe dô enbôt
'ir tochter wære gevangen, ir helde wāren tōt,
und hætn si al eine mit ungemuote lâʒen;
ir golt unde ir gesteine [daʒ] fuortn die von Normenīe an den
strāʒen.
812. Die boten riten gâhes und ilten über lant:
si hēte in grōʒen forgen diu frouwe dar gefant;
an dem sibenden morgen si kâmen dâ si sâhen
in ir grōʒen forgen die Hegeling'n Mōren harte nâhen.
813. Si gâben tegeliche ritterscheftē vil,
ouch möhte man da hōeren maniger hande spil,
daʒ si an dem legere niht 'en'dorfte verdrieʒen,
man sach si loufn und springen und dicke mit den scheften
schieʒen.
814. Do sach von Tenemarke der dēgen Hōrant
die Hilden boten riten zuo im in daʒ lant:
ēr sprach zuo dem künige 'uns kument niuwiu mære;
got gēbe, daʒ uns helden da heime niht schade 'wērre noch
swære'.
815. Der künic in gienc engegene sēlbe. dô ēr sach
die boten ungemuoten, gezogenlichn er sprach
'willekomen sit ir hēren hēr zuo difem lande:
wie gehabet sich mīn frou Hilde? saget uns wēr hēr iuch sande'.

808 ⁴⁾ Hettels degen *H* — 809 ⁴⁾ Wülvenf.?

810 ²⁾ wainte *w* ³⁾ 'zuo' fehlt *H* ⁴⁾ geschahe'n ir von' *H. H.*
geschâhen? — 811 ²⁾ war *H* — 812 ⁴⁾ Hegelinge bey den *M. H*
— 813 ³⁾ dorfften *w* — 814 ⁴⁾ nicht (iht?) schade wære! *H* — 815
¹⁾ gieng in *H* | sēlbe dâ? ²⁾ die vng. poten *H*, sach zu vngemûten
w, er sy sach *h* ⁴⁾ euch heer *H* —

816. Er sprach 'daʒ tēte mīn frouwe, diu hāt uns hēr gefant:
dine bürge sīnt zebrochen, verbrennet ist dīn lant,
Kûdrûn ist gefüeret hine mit ir gefinde:
schaden also grôzen ich wæne dīn lant niht überwinde'.
817. Er sprach 'ich klage dir mēre, dēs gēt uns michel nôt,
dīn mäge und dīner manne lit wol tûsent tôt,
dīn schaz ist gefüeret zuo fremden künicrīchen,
dīn hort ist an gerüeret: daʒ stēt [so] guotn helden lasterlichen'.
818. Er frâgete 'wie ēr hieʒe, dēr eʒ hēte getân'.
do sprach zuo dem künige einr des recken man
'der eine heiʒet Ludewic von Normanie riche,
der ander heiʒet Hartmuot, die kômn mit heldn uns schede-
lichen'.
819. † Do sprach der fürste Hettel 'dar umb daʒich verzêch
im mīn schœne tochter — wol wēste ich daʒ im lēch
dem künige ûʒ Normanie Hagene finiu lant:
dar umbe was Kûdrûn hin z'ime nâch êren niht gewant.
820. Man sol unfer vīnde dīfū mære gar verdagen,
man sol sī unfern friunden heimlichen clagen;
nu heiʒet uns die mäge balde hēr bringen:
ēʒ endorfte guoten recken da heime nimmer wirfr gelingen'.
821. Do hieʒ man Herwigen hine ze hove gân,
friunde unde mäge und ander küniges man.
do dīse guote recken ze hove komen wâren,
man sach den künic Hetteln in sinem muote truobe gebâren.
822. † Der voget von Hegelingen sprach 'ich wil iu clagen
und muoʒ iu ûf genâde mīnen kumber sagen,
waʒ uns mīn frou Hilde hēr enboten hât,
daʒeʒ ze Hegelingen so rēhte unfrelichen stât:
823. Mīn lant ist verbrennet, mīne bürge zebrochen nider,
uns ist gehüetet übele da heime leider fider:
mīn tochter ist gevangen, erflagen mīne mäge,
die mir 'mīner' lande und êre da heime 'dicke' phlâgen'.
824. Do trehende Herwige diu ougen umbe daʒ,
daʒ diu Hetteln ougen von weinen wurden naʒ;
all tât die andern alle, dô sī se weinen sâhen:
dēr was frô dheiner, die dm künige stuonden also nahen.

816 ⁴) lannde w — 818 ³) Ormanie richen H, recken w ⁴) vns vor
mit H — 819 ³) seine h] fein H ⁴) war H — 821 ¹) Herwige H
— 823 ¹) gebrochen? ⁴) 'wol mir meiner l. oder dahayme dicke
phl.' h — 824 ¹) trehende n' H (vgl. Parz. 104 ¹⁷ die vorhte muose
ir ougen sēhen, 695 ² do sprach ... die wīsen) ³) fys H, sīʒ? —

825. Do sprach Wâte der alte 'nu'ne' vermêldet niht,
 swaz uns an friunden schaden nû geschiht,
 dës müge wir uns 'ergetzen' hër nâch mit maniger wünne:
 vil trûric wirt gefezet Hartmuots unde Ludewigs künne'.
826. Hettel dô frâgete 'wie sol uns 'daz' ergân?'
 do sprach Wâte der alte 'da sul wir 'fride' lân
 dën von Môrlande, dem künige und sime gefinde:
 so fûeren wir die dëgene nâch dr schœnen Kûdrûn dînem
 kinde'.
827. Wâte wislichen râten kunde 'zuô':
 'wir sûln mit den gesten wërben morgen fruô,
 und ouch in dën mâzen, daz si wërden innen,
 ob wir es niht 'en'lâzen, dazir volc si nimmer bringn von
 hinnen'.
828. Do sprach der küene Herwic 'nû ist gerâten wol.
 bereitt iuch also hiute, wie man morgen sol
 gebâren mit den vînden, daz wir daz lâzen schouwen:
 swie wir von hinnen scheiden, mirist unmâzn leit nâch den
 frouwen'.
829. Si rihten sich ze strîte mit roffen unde mit wât;
 si liezn vil ungërne des alten Wâten rât.
 dô in erschein der morgen, si versuochtenz vil sêre
 an die von Albakîne: [da mite] si wurben beide lop und êre.
830. Diu banier allenthalben in gedrenge man dô truoc,
 dër vil wol gefunden vil manigen man do fluoc.
 die von Sturmlande lûte ruoften 'nâher!'
 die se da twingen wolten, dën was zem 'strîte' dëste gâher.
831. Îrolt begunde rüefen über schildes rant
 'welt ir ez mit uns sûenen, ir helde ûz Môrlant?
 dës heizet iuch min hërre, der künic Hettel, frâgen:
 iur lant sint iu ze vërre: ir vliefet beide guot und mâge'.
832. Dës antwurte Sîfrit, der künic ûz Môrlant
 'wann ir dn sic erwërbet, so habet ir guotiu phant;
 ich 'en'wil mit nieman dîngen wan nâch mîner êre:
 meinet ir uns [ze] betwingen, ir verderbent beidnthalbn dëste
 mære'.
833. Do sprach der recke Fruote 'nu sichert ir uns, bî
 ze wëfene dienestliche, also lâze wir iuch frî

825 ³⁾ vnns erholen *H* — 827 ¹⁾ kunde die *w*, 'dû' *H* ²⁾ sullen
 nach werben *H* ⁴⁾ sy vor ir *H* — 830 ³⁾ 'riefen oder rûften' *h*,
 rüeffen *H* — 833 ²⁾ daz wir *w* —

urliuges immer mære ûz mins hêrren landen':
die von Karadine stracten dar den fride mitir handen:

834. Also kam ez ze fûene, alf ich iu hân gefeit;
do giengen zuo einander die recken 'wol' gemeit;
an einander buten si dieneft, die ê vînde wâren,
ir haʒ dër was verfûenet: si riten dën von Normenie ze vâren.
835. Nû saget alrêrste Hettel dem künige ûz Mòrlant,
waʒer 'im' leider mære von finen boten ervant;
'ober im hêlfen wolte, daʒ dieneſte er an fin ende,
daʒer hêrren Hartmuote gelônte dirre miſſewende'.
836. Do sprach der hêrre Sifrit dër ûz Alzabê
'wêſten wir ſi ze vinden, ſo müeſe in wêrden wê'.
do sprach Wâte der alte 'ich weiʒ hie bi vil nâhen
ir rêhte waʒzerſtrâʒe; wir mugenſ ûſm mer vil wol ergâhen'.
837. Hettel sprach z'in allen 'wa ſolt'ch hie kiele hân?
obich in gërne ſchadete, wie möhte daʒ ergân?
ëʒ 'en'wære, obich mich bereite da heime zuo ir landen,
daʒich ſi dâ geſæhe: ſo geriche ich an in [beide] ſchaden
und anden'.
838. Do sprach Wâte der alte 'ſin mac wol wêrden râſt,
got tuot mit gewalte, alf ëʒ umb in ſtât:
ja weiʒ ich hie vil nâhen bi uns in dem lande
wol ſibenzic guoter kiele, die ſtênt mit guoter ſpiſe ûſm ſande;
839. Die hânt pilgerine gefüeret ûf den ſê;
die müezen wir gewinnen, ſwieʒ uns dernâch ergê;
ſi ſuln gedultlichen ûf dem ſande erbîten,
unz wir mit unfern vinden uns verfûenen oder geſtriten'.
840. Wâten dëme kûenen wart dannen gâch
wol mit hundert recken; die andern zugen nâch.
ër sprach 'ër wolte koufen, hêtenſ iht ſpiſe veile': —
dës ſtarp im vil der mâge, im ſêlbem kameʒ ze unheile.
841. Dô ſi 'ſe' ame ſande funden, für wâr ſo weiʒ ich daʒ,
dër was driʒic hundert, ich wære, und dan noch baʒ;
die 'en'mohten niht ſo gâhes ſich gerihtn ze ſtriten:
do kam in dar nâher der künic mit maniger ſchar witen.
842. Swie ſô ſi gebârtten, man truog in ûf den ſant,
dës Wâte niht enwolte, ir ſilber unde ir gewant;
die ſpiſe hiez er lâʒen beliben ûf den ûnden;

834 2) 'wol'] vil *H* 4) rieten? — 835 2) was er von f. p. laider mærfant *H* — 836 1) der 'kunig' aus *H* — 837 2) ſchatte *H* 4) vnd ſchanden *h* — 838 3) was *w* 4) auf ainem *H* — 839 1) Hie haben *w* — 840 1) dëme 'vil'? | wart 'do' *h* 2) zogen *H* 4) ſelber *H* —

ër sprach 'man solez iu gēlten sowir aller næhste hēr wider
komn können'.

843. Die pilgerīne klageten und fluochtn; dēs gieng in nôt:
swazsīn ir dinges sageten, ër ahteȝ niht umb ein brôt;
Wâte dēr vil küene trahte âne smiele,
daȝ se im lâȝen muosten 'ir' kochen unde 'ouch ir' kiele.
844. Hettel dēr enruochte, ob se immer ûf daȝ mer
mit ir criuze kæmen; ër nam ûȝ in her
fünf hundert oder mēre, der besten, die sī funden:
dēr brâhten sī vil wēnic ze Hegelingen dēr gefunden.
845. 'Ine' weiȝ [niht] ob dēs engulte Hetel und sine man,
daȝ diz volc ellende daȝ hērenleit gewan,
daȝ se sīch da muosten scheiden in den fremden landen:
ich wæne, daȝ got ræche da sēlbe sinen 'zorn und' anden.
846. Si fuoren sô sī mohten beldiste dan;
Hettel unt die sine guoten luft gewan.
fēgelen sī begunden nâch ir vianden,
wâ sī die befunden, und woltn anin rēchn ir schaden und [ir]
anden.

XVII. AVENTIURE

wie Hettel nâch sīner tochter kam ûf den Wûlpenfant.

847. Nu was kunic Ludewic und ouch hēr Hartmuot
mit ir landes volke bī des mers fluot
beliben durch ir ruowe ûf den wilden grieȝen:
swie vil sī liute hæten, dēs mohtn sī lützel doch genieȝen.
848. Eȝ was ein wert vil breiter und hieȝ der Wûlpenfant:
do hæten die von Normandie ûȝ Ludewiges lant
baȝ gemach gefüegēt ir rossen unde sīch sēlben;
daȝsīch ir schade muose nâch [ir] gemache grimmicliche
mēlden!
849. Die vil edele gīfel von Hegelinge lant
die hēte man gewīset ûf den wilden fant;
die mâȝe unt se da mohten unde kundn gebâren,
die minneclīche meide man sach bī dn vīnden, trûrec sī wâren.

842 ⁴⁾ können w] kunden H — 843 ⁴⁾ m. kochen vnd kyele. H —
845 ¹⁾ Ich wayfs nit H ⁴⁾ rache daselbs seinen anden. H — 846
³⁾ sy begunden segeln ... veinden w, nach 'den' ir h — 847 ³⁾
rewe w (ebenso 857 ³⁾) ⁴⁾ doch hinter sy H — 848 ¹⁾ Volp. H ²⁾
die vor ûȝ? ³⁾ gefüegēt bas (was w) gemache ir rofs H ⁴⁾
muesse H — 849 ⁴⁾ sach man H —

850. Diu fiur man allenthalben bi dem lande sach;
 die von vërren landen schuofen in gemach,
 si wänden dâ beliben — daz kam in al ze sêre —
 mit den schœnen wîben ze sibem nahten oder mêre:
851. Dô dise recken lâgen an einr wilden habe,
 Hartmuot mit sinn mâgen muoste lâzen abe
 'des gedingen' dên si hæten, daz si soltn beliben
 dâ an ir gemache ze sibem tagen mit dn [vil] schœnen wîben.
852. Ez was von Matelâne so vërre von in dan
 Kûdrûn diu wol getâne, daz Ludewîges man
 hêten an ir gemache dheiner flahte gedingen,
 dazêz Wâte und sine friunde in ze schaden ie möhten bringen.
853. Do sach der marnære ûf den ûnden wagen
 ein schif mit rîchen sêgelen, 'daz' hiez er dm künige sagen.
 do daz gesach hêr Hartmuot und ouch al die sîne,
 in den sêgelen wâren criuze, si jâhen ez wâren pilgerîne.
854. Schiere sâhen si vliezen dri kiele guot,
 und niun kochen rîche, die truogen ûf der fluot
 manigen dêrz criuze sêlten truoc durch de gotes êre:
 dês muosten 'fit' engêlten die helde ûz Normanîe sêre.
855. Si kâmn in nû so nâhen, daz man die hêlme sach
 ab den schiffen schinen; sich huob ir ungemach
 unde schade sêre Ludewige unt den sînen:
 'wol ûf, hie kument, Hartmuot, die grimmen widerwarte mînen'.
856. Si gâheten zuo dem lande, daz man wol vernam
 diu ruoder an den handen krachen manigem man.
 die ûf dem gestade wâren, die alten zuo den jungen
 die 'en'wêsten wie gebâren wan daz si werlich dar sprungen.
857. Ludewîc und Hartmuot truogen schilt enhant;
 si wâren ê vil samfter kômen in ir lant,
 wan daz se ir ruowe trouc ein teil ze sêre:
 si versâhen sich z'ir vînde: Hetel dêr hâte der mâge niht mêre.
858. Lûte ruoft do Ludewîc an alle sîne man —
 êz was gar ein kintspil fwês êr ie began —

851 ^{3 4}) den 'ged., den' ... solten da bel. ze sibem tagen an ir gem.
 mit *H* — 852 ⁴) daz W. ... nie mochten *H* — 853 ¹) marnier *H*
²) hiefs ers *H* ⁴) segele'n' waren (wâren?) ... wern *H*, pilgrame
w — 854 ²) neue kyelen *w* ^{3 4}) creûtze trûge sêlten d. d. g. ere
 an seinen claiden: des muosten entg. *H*, 'sêlten u. entgelten sind wol,
 als innerer Reim, in den Einschnitt umzustellen' *h* — 855 ³) vnd ir *h*
 | Ludwigen *H* ⁴) wolauf *H*, hie kôment die *H* | dinen! *h*, mîne?
 — 856 ¹) den lannden *H* — 858 ²) was er *H*

- 'nu muoꝛ ich allerêrste mit guoten helden strîten,
ich gerîche immer, dërîr tar undr mînem vanen erbîten'.
859. Hartmuotes zeichen truoc man ûf den fant; —
diu schif so nâhen wâren daz si se mit der hant
mit scheften mohten langen bi in an dem grieze:
ich 'wæne' [daz] hêr Wâte der alte sinen schilt niht müezic lieze;
860. So rêhte grimmicliche werte man nie ein lant:
die von Hegelingen drungen ûf den fant,
mit spêrn unde mit swêrten strîten si also sêre:
einandr si dô wêrten, daz si 'skoufs sit gêrtn niht mêre.
861. Si wâren allenthalben an daz stat gestân:
nâch winden von den alben 'en'fach man snê gân
nie so dicke 'alfe' drâten die schûzze von den henden:
ob siꝛ nu gêrne tâten, so mohte den schaden wol nieman
'rwenden.
862. Man vant ein spêrwêhfel; diu wîle diu was lanc,
ê se daz lant gewonnen: der alte Wâte spranc
zuo den vînden sêre; si wâren ime so nâhen,
êr was so grimmes muotes, daz se sinen willen wol gefâhen.
863. Ludewîc von Normanîe dêr lief Wâten an,
mit eime spêr vil scharpfen schôz er ûf den man,
daz diu stücke sprungen hôhe in die winde:
Ludewîc dêr was küene; do kam ouch Wâten ingefinde.
864. Wâte Ludewîgen durch den hêlm fluoc,
daz des swêrtes ecke ûf daz houbet truoc.
joch hête 'er' undr der brünne von vil guoten fiden
von Abalie an hemedede: andrs müeste er nû daz ende liden.
865. Ludewîc ime vil kûme mit sime lîbe enbrast,
die stat muoste er rûmen; êz was ein übel gast
Wâte dâ êr solte bi vînden sic erwêrben:
man sach von sîner hende manigen recken dâ erstêrben.
866. Hartmuot und Îrolt zuo einander spranc,
ir ietwêders wâfen ûf dem hêlme erklanc,
daz man ez mohte hêren durch die schar vêrre.
Îrolt was vil biderbe; küene was ouch Hartmuot dr hêrre.

858 ⁴⁾ gerich ('es' h) ymmer, der ir getar vnder (wider h) meinem H, geriche 'ez' immer, dêr ir getar mîns? — 859 ⁴⁾ ich wil 'gelouben' [so H] daz h. W. seinen?, ich wæne daz h — 860 ⁴⁾ nicht hinter seit H — 861 ¹⁾ gstat H, 'stat oder gestade' h ³⁾ nie im vorigen V. vor schnee H | alfe] so H, so 'da' dr. h ^{3 4)} drâten: tæten, so möhte? ⁴⁾ wol vor erw. H — 862 ³⁾ in so w — 863 ³⁾ hohe hinter stücke H — 864 ³⁾ auch H ⁴⁾ Abakie? (zu 673 ²⁾) | ain h (vgl. Iwein S. 27 er truoc an sêltsæniu cleit) — 865 ³⁾ sich H ⁴⁾ 'vil' man.? | da sterben H — 866 ³⁾ vil verre h —

867. Herwic von Sêwen, ein mærer helt guot,
dër enmohte 'niht' vol langen: ja spranc er in die fluot,
ër stuont unz an die üehfen tiefe in einr ünde:
herter frouwendienest wart do Herwige künde.
868. Difen recken guoten wolten in der fluot
ertrenken sine vînde; manigen schaft vil guot
sach man ûf im zebrêchen, ime was gâch zem lande
nâch sinen vînden: do wart gerochen maniges [küenen recken]
ande.
869. Alfe si stat erwurben, man sach des mers fluot
von dên die da sturben gevar alfe daz bluot
bî in allenthalben in rôter varwe vliezen
so wite dazêz nieman mohte wol mit eim spër überschiezen.
870. Grôzer arebeiten wart nie helden kunt,
êz wart nie helde alf maniger gedrucket an den grunt;
ein lant si möhten erben, die âne wunden sturben,
die'n da schaden tâten: ich wæne se allenthalbn da verdurben.
871. Nâch sime lieben kinde Hetel der küene streit,
ër unde sin gefinde schaden unde leit
tâten allenthalben den fremden zuo den kunden:
dës wart vil maniger veige ûf dem Wülpenfande funden.
872. Mit ungefüegem dieneste urborte sich ir hant,
die von Normandie und die von Hegeling lant,
man sach die Tene küene so hêrlichen striten,
swër genêsen wolte, dër'n' dorfte ir nimmer dâ erbîten.
873. Ortewin und Môrunc die bûweten daz lant
alfô nâch grôzen êren, daz man ir wênenec da vant,
die baz gefüegen kunden schaden mit ir ellen:
si fluogen vil der wunden, die zwêne helde undir hergesellen.
874. Die vil stolzen Môren, alf ich hân vernomen,
die wâren von ir schiffe zuo ir vînden komen;
dër wânde da Hettel in sorgen wol geniezen:
si wâren helde küene, man sach daz bluot durch de [vesten]
hêlme vliezen.
875. Ir voget dên si hâten, wie möhte dër küener sin?
dës tages frumte 'er' sweizic maniger brünne schîn;
ër was in starken stürmen ein mærer helt vil guote.

867 ¹⁾ Sewelande *h* ²⁾ 'niht' fehlt *H* — 868 ³⁾ in was *H* ^{3 4)} 'viell.
zebrochen u. gerochen in den Einschnitt zu stellen' *h* (nâch sinn vindn:
do wart ger. m. k. r. ande?) — 869 ¹⁾ gftad *H* — 870 ¹⁾ arbeit
H ³⁾ mocht *H* ^{3 4)} sie, die denen (in), welche — 871 ³⁾ dem fr.
w — 872 ⁴⁾ empeiten *H* — 874 ²⁾ vor ir *w* ⁴⁾ helmen *H* — 875
³⁾ vgl. *Trist.* 3317 dës nam der künig vil guote (*Adv.*) war —

wie kundn si wësen küener, der alte Wâte unde ouch
Fruote?

876. Die spër verschozzen wären dort unde ouch hie;
Ortwin mit sinn gefellen frælîchen gie;
dës wart 'da' vil hëlme dës tages von in verhouwen.
grimme weinte Kûdrûn, alf tâtn ouch bi ir ander frouwen.
877. Der herte strît dër wërte des sëlben tages lanc,
daʒ volc [an] einander gërte, grôʒ was der gedranc.
do muoste snëllen helden sêre misselingen,
do Hetteln friunde wolten sine tochter wider bringen.
878. Der âbent seic ie nâher: da von der künic gewan
schaden dëste mære. die Ludewîges man
tâten swaʒ si solten: si enwësten war entrinnen:
si fluogen 'wunden wite': also wertn se de küniginne.
879. Diz wërte in grôʒen sorgen, unz inʒ diu naht benam. —
fruo vor eime morgen si tâten âne scham
alleʒ daʒ si kunden, die alten zuo den jungen,
ê daʒ künic Hettel kœme zuo dëm von Normandie gedrunge.

XVIII. AVENTIURE

wie Ludewîc Hetteln fluoc und bi der naht fuor von danne.

880. Hettel unde Ludewîc die truogen hôch in hant
ir vil scharpfu wâfen; ir ietwëder vant
mit creften an einander rëhte wër êr wære: —
Ludewîc fluoc do Hetteln: dës wurdn do hërzenleidiu mære.
881. Dô von Matelâne der wirt wart erflagen,
daʒ gefriesch diu wol getâne; ja hôrte man do clagen
die schœnen Kûdrûnen unde ouch al ir meide:
êʒ wart gescheiden kûme; den liutn wart beidenthalben leide.
882. Do Wâte dër vil grimme gefriesch des küniges tôt,
êr begunde limmen sam ein swîn; âbentrôt
sach man 'ab' hëlmen schînen von sinn flegen swinden,
von ime und al den sînen: die muoste man vil zornige vinden.
883. Swaʒ tâtn die helde guote, waʒ mohte hëlfe daʒ?
von dem heizen bluote der wert wart vil naʒ;
des frides si niht 'en'gërten, die von Hegelingen:
ûf dem Wûlpenwerde woltn se Kûdrûn [gërne] wider bringen.

876 ³⁾ ward des t. vil helme von *H* — 877 ⁴⁾ sein *H* — 878 ⁴⁾
'manigen holden' *H* — 879 ²⁾ frûe vor morgen *H* — 880 ³⁾ were
H ⁴⁾ hertzenlaide mere *H*, mære *h*, hërzenleit vil swære? — 881
³⁾ Chaûdrun *H* — 882 ³⁾ man helme *H*, helmen *w*, an helmen *h*
| 883 ⁴⁾ den *H* —

884. Die Wåleis von den Stürmen rāchn des küniges tōt;
 die von Tenemarke wāren in der nōt
 bī den Hegelingen und [bī] dēn von Nortlanden: —
 dēn vil zieren helden brāstn guotiu wāfen an den handen; —
885. Sinen vater wolte rēchen der küene Ortwin;
 do kam mit grōzer menige Hōrant und de helde fin:
 der tac was verendet, nahten ēz begunde:
 dō wart alrēst verhouwen von dn helden manic vil tiefiu
 wunde.
886. Einr von Tenemarke ze Hōrande spranc,
 fin swert im harte lūte an der hende erklanc:
 ēr wānde ēr wære der vīnde: do frumte im an dēn stunden
 Hōrant der dēgen küene fluog im eine 'tiefe' wunden;
887. Dō er 'den' nēven finen ze tōde hēte erflagen,
 den vanen hiez er 'schiere' nāch finem vanen tragen:
 do erkante er bī der stimme dēner da hēte verschrōten
 mit finem starken ellen: Hōrant klagete dō den tōten;
888. Lūte ruofte Herwic 'hie wirt mort getān;
 sit daz wir niht lenger des tages 'en'mügen hān,
 wir slāhen al [an] einander, die fremden zuo den kunden:
 swie ez wērt unz an den morgen, hie wirt niht dr dritte lēb-
 endic funden'.
889. Swā man Wātū den küenen in stürmen ie vernam,
 nieman zuo im drunge in der nōt gezam:
 fin ungefüegez zürnen nieman bī im dolte,
 ēr brāhte ir vil manigen [dā hin] dā ēr immer wēfen solte.
890. Ouch möhten si z wol scheiden, unz ēz wurde tac;
 ir volc da beidenthalben mit vērchwunden lac
 erflagen von den fremden; in gebrast des mānen schīnen;
 der tac dēr was zergangen; dēs vlōs den sic der gast mit
 [allen] dn finen.
891. Die grimme müelichen geliezen dō den strit,
 mit vil müeden handen schieden si sich sit.
 si beliben bī einander 'dan noch al'fo nāhen,
 swā diu fiuwer brunnen, daz se ir hēlme und [ouch ir] schilde
 wol fāhen.
892. Ludewic unde Hartmuot 'dā' ûz Normandīn

884 ¹⁾ Die von W. unt den?, vnd die St. *h* ⁴⁾ henden *w* — 886
³⁾ es were *H* ⁴⁾ ain 'tiefen' *w. h* — 887 ¹⁾ Da er seinen neuen
 het ze t. *H* ²⁾ 'schiere' fehlt *H*, 'balde' *h* — 888 ⁴⁾ wie es *H*] ob
 ez? — 889 ²⁾ dringen? | not began getzam *w* — 890 ³⁾ manes *H*
 — 891 ¹⁾ Die grymme [grimmen?] müelichen, sy lieffen *H*, In
 grymme *h* ⁴⁾ wol nach dazse? — 892 ¹⁾ vnd Horant *w* | 'dā' fehlt *H*

- giengen funder sprächen. daz gefinde sin
 liez der kunic hoeren, 'wëser beliben solte
 bi Wäten dëme vil küenen wan dër gërne stërben wolte?'
 893. Er riet in sinen listen 'nu leget iuch ze tal
 iur houbet uf die schilde und habet grôzen schal:
 so'ne' mügen niht wænen die von Hegelingen,
 ob ichz kan gefüegen, dazich iuch von hinnen so küene bringen'.
 894. Do volgete Ludewige mäge unde man;
 trumben unde pufûnen lûte man vernam,
 sam daz lant da wære gewalticliche ir eigen:
 sine starke liste begunde Ludewic do zeigen.
 895. Man hörte da allenthalben gebraht unde wuof;
 do verbôt man den kinden den weinenden ruof,
 die dës niht 'en'wolten lâzen, daz man die alle ertrancte,
 swêlhe man da gehôrte, daz man die in de ûnde fancte.
 896. Swaz si gehaben mohten, daz wart in uf getragen;
 si liezen dà die tôten, die ir wæren erflagen:
 in gebraft vil friunde, daz wasin vil fwære:
 dës liezen se ir kochen dà vil manigen lære.
 897. Mit also grôzen listen kômn se uf den sê
 die von Normanie. den frouwen dën was wê
 daz se verfwigen muosten daz varn von ir mægen:
 dës'n' wêlten niht die helde die noch ûfm Wûlpenwerde lâgen.
 898. Ê in der tac bekœme, do wæren se uf den wëgen
 mit dën die von Tenemarke strites wänden pflëgen.
 Wâte hiez 'vil' lûte sin herhorn erschellen:
 do wolte er zuo in gâhen dier wolte mit tiefen wunden vellen.
 899. Ze roffe und ouch ze fuoze die von Hegeling lant
 daz volc sach 'man' allez sigen über lant
 nâch dën von Normanie, Ludewige unt sinn mannen,
 mit dën si wolten striten: do wârn si vërre gevarn von dannen.
 900. Diu schif si funden lære, gestrôuwet ir gewant,
 daz sach man allez ligende uf dem Wûlpenlant;
 der hërrenlôsen 'wâfen' wart 'da' vil funden:
 si hëten daz verflâfen, dazf in nimer geschaden 'en'kunden.
 901. Do man daz Wäten sagete, dës gieng im michel nôt;

892 ³⁾ was er *H* | *ër* bezieht sich auf dër ⁴⁾ wannde der *w* | küenen?
 wann *H* — 893 ³⁾ 'des' nicht *h* ⁴⁾ also *H* | gebringen? — 894
⁴⁾ synne *H* — 895 ²⁾ kunden *w* — 896 ³⁾ vil 'der' fr.? ⁴⁾ dà
 'belibn' vil? — 898 ¹⁾ 'sie': die Hegelingen; will man es auf die
 Normannen beziehn, so muß man schreiben wëgen. dën... pflëgen,
 hiez Wâte ²⁾ die vor strites? ³⁾ 'vil' fehlt *H* | schellen *H* ⁴⁾ wolte
 hinter wunden *H* — 900 ²⁾ Fulp. —

wie angeßliche 'er' klagete des künic Hetteln tôt,
 daʒ êrʒ niht 'hêt' errochen an Ludewîges libe.
 vil hëlme lac zebrochen: daʒ klagete [da heime] vil der schœnen
 wibe.

902. Wie rëhte jæmerlichen 'zornic gemuot'
 Ortewîn do klagete die finen recken guot!
 êr sprach 'wol ûf ir helde, ob wir se mûgen ergâhen,
 è daʒ se rûmn die selde: ja sint si noch dem stade 'vil'
 nâhen'.

903. Dës wolte do gerne volgen Wâte der alte man:
 Fruote bi dem lufte kiesen dô began:
 êr sprach zuo den recken 'waʒ hilfet, ob man ile?
 merket 'nû vil' ebene, si sint von hinnen wol driʒic mîle.

904. Ouch 'en'mûgen wir der liute die stat niht gehân
 daʒ in iht schade wërde von unfer vart getân.
 nu lât iu mîne lère' sprach Fruote 'niht verfmâhen —
 waʒ welt ir der rede mære? ja müget ir se nimmer wol er-
 gâhen —

905. Nu heizet 'ët' die wunden zuo den schiffen tragen,
 und suochet ouch die tôten, die uns sint erflagen,
 und heizet die 'bevilhen' ûf den wilden griezen:
 si hânt hie vil der friunde; war umbe soltn si dës niht ge-
 niezen?

906. Si stuonden alle gemeine mit windender hant:
 ob in wan eine dër schade wurde erkant,
 daʒ si verlorn hæten die jungen küniginne,
 waʒ mære se nû möhten frouwen Hilden widerbringen?

907. Do sprach 'der küene' Môrunc 'und wurde ir nû niht mër,
 wan daʒ wir sëlbe liden leit und hërzenfër! —
 wir dienen swache gâbe, sô wir ir bringn diu mære,
 daʒ Hettel lit erstorben: noch samftr ich von froun Hilden
 wære'.

908. Do suochte man die tôten über al den fant;
 die da wâren cristen, swaʒ man dër da vant,
 die hiez der helt von dn Stürmen zuo einander bringen:
 wie si beliben solten, dës ahtn si mit den jûngelingen.

909. Do riet der dëgen Ortewîn 'da sul wir si begraben;
 daʒ sul wir ahten danne, daʒ si urkûnde haben

902 ¹⁾ mit zornigem mûte *H* ²⁾ gûte! *H* ⁴⁾ 'vil' fehlt *H* — 903
⁴⁾ 'nu vil' *h* — 905 ¹⁾ 'ët' fehlt *H* ³⁾ die bestaten auf *H* — 906
²⁾ niwan *h* — 907 ¹⁾ 'der recke' *H* ^{1 2)} mere,: fere! ²⁾ liden
 sëlbe? —

- mit eime rîchen clôster immer nâch ir ende,
und daz ein teil guotes ieglich künne dar zuo fende'.
910. 'Daz hâlt du wol gerâten' sprach dër 'von' Sturmlant,
'ja sol man verkoufen ir ros unde ir gewant,
die da ligent tôte, daz man der armen diete
nâch ir libes ende vonir guote disen frumen biete'.
911. Do sprach 'der dëgen' Irolt 'man sol ouch die begraben,
die uns dn schaden tâten; oder man sol se die raben
unt die wilden wölve ûfm werde lâzen niezen'.
do rieten daz die wîsen, daz se [der] cristen einn niht ligen
'en'liezen.
912. Dô se do müezic wurden nâch ir maniger nôt,
den künic si begruoben, dër den werden tôt
durch friunde liebe hæte genomen ûf dem sande.
swie 'si' geheizen wâren, sam têt manin dâ von ieglichem lande.
913. Die Mōren man besunder ir iegelichen vant;
also têt man dn dëgenen dâ von Hegeling lant;
und dën von Normandie 'man' muoste ir stat bescheiden,
die legte man besunder: si wâren beide cristen und heiden.
914. Vil unmüezec se wâren unz an den fëhsten tac;
sî ne' hëten niht der wile, daz gefinde nie gelac,
wie si ze gotes hulden die von Hegelingen
von ir grōzen schulden undir missetæte möhten bringen.
915. Lësen unde fingen man hōrte so vil dâ,
daz man bi sturmtōten ninder anderswâ
gote so schōne dienete in deheinem lande:
sit lie man bi den veigen vil der phaffen ûf dem sande.
916. Ouch muosen dâ beliben die ir solten phlëgen;
die hiez man an schriben, dësin da wart gegëben,
wol driu hundert huobe: ez wurden spitalære.
diu mære erschullen vërre, wiez clôster dâ gestiftet wære.
917. Alle die ir mäge hëten dâ verlân,
die gâben dâ ir siure, wip unde man,
durch der fële willen, dër lichamen si begruoben:
sit wart ez also rîche, daz dar dientn [wol] driu hundert
huobe.
918. Nu ruoche se got begnâden, die da sint gelëgen,

909 ⁴) ieglichez? — 910 ³) mans *w* — 912 ¹) Do *sy m. do H* ³)
liebe gen. hette *H* ⁴) man da in *H* — 913 ²) man da den degen
von *H* ³) müst 'man' *H* ⁴) besunder, obse wâren cristen oder? —
914 ⁴) vnd von ir missetat mochten *H* — 916 ⁴) erschallen *H* —
917 ³) durch willen der sele *H* | leichnam *H* ⁴) hûben *H* —

unt die andern in dem lande! nu fuoren after wëgen
die noch gefunt wâren ûf dem Wûlpenfande,
die kômen nâch ir forgen ieflicher heim z'ir hërren lande.

XIX. AVENTIURE

wie die Hegelinge heim ze lande fuoren.

919. Die Hettelen mâge hëten lâzen hie
ûf 'des' tôdes lâge, daʒ guote 'helde' nie
mit so grôzen forgen mê kômn z'ir hërren lande:
sit sach man schœne frouwen weinen mit windenden handen.
920. Ez getorste ûʒ Nortlande der dëgen Ortewin
nâch schaden unt nâch schanden die lieben muoter sin
Hilden die schœnen vor jâmer nie beschouwen:
diu warte tegeliche, ob se bræhten Kûdrûn die frouwen.
921. Wâte reit mit vorhten in deʒ Hilden lant;
die andern niht getorsten; sin craft und ouch sin hant
hëte übele gehüetet in volcstürmen grimmen:
ër entrûwete niht so gâhes die Hilden hulde wider gewinnen.
922. Dô die liute sageten, Wâte wære komen,
genuoge dës verzageten: si hëten ê vernomen,
swanne er reit ûʒ strite, so fuor er ie mit schalle;
daʒ tôte er z'allen ziten: si swigen nu 'gemeinlichen' alle.
923. 'Owê!' sprach frou Hilde, 'wie ist ez nû ergân?
ëʒ füerent durchel schilde des alten Wâten man;
unfamfte giengen de mære, geladen harte swære,
si gehabent sich 'vil' übele: ich wëste gërne wader künic wære'.
924. Dar nâch in kurzer wile, dô si daʒ gesprach,
do sach man manigen ilen dâ man Wâten sach,
die von ir lieben hërren und friunden [gërne] wolten frâgen:
do saget er in diu mære, dës ieglichn mohte wol betrâgen:
925. Do sprach Wâte von Stürmen 'ich 'en'mag iuch niht verdagen,
noch 'en'sol iuch niht betriegen: si sint alle erflagen'.
dës erschräken sêre die alten zuo den kinden:
man 'en'kunde nimmer mære so rëhte trûric ingefinde vinden.

918 ²⁾ der H — 919 ¹⁾ Die h] Des H ²⁾ 'des' h | 'recken' H ³⁾
'me ist überfl., oder vor mit zu setzen' h | lande'n' H ⁴⁾ winnenden
w — 920 ¹⁾ gestort w, entorste? ³⁾ von? — 921 ¹⁾ des w] das
H ³⁾ hët übele 'dâ' g. [so h]? ⁴⁾ also H — 922 ³⁾ füere? | ye er
w ⁴⁾ nu 'aber' a. h — 923 ⁴⁾ 'vil' h — 924 ²⁾ daz H ³⁾ [gernne]
h ⁴⁾ wol vor mohte? — 925 ⁴⁾ gefinde?, so trûric ingefinde? —

926. 'Owê mîner leide' sprach des küniges wîp,
 'wie ist von mir gescheiden mînes hêrzen lîp,
 Hettelen des rîchen! wie swîndet mîniu êre!
 wie hân ich vlorn beide! ja gesîhe ich Kûdrûn nimmer mêre'.
927. Ritter unde meide quelten dô den lîp;
 von ungefüegem leide, dô des küniges wîp
 ir man so sêre clagete, man hôrte den 'sal' erdiezen:
 'owê mir' sprach frou Hilde, 'und sol sîn künic Hartmuot ge-
 niezen!'
928. Do sprach Wâte der küene 'frouwe, lât daz clagen!
 sîne kument niht hêr widere: noch nâch disen tagen,
 so uns die liute erwahsent hie in disem lande,
 so tuo wir Ludewîge und Hartmuote ouch alsam ande'.
929. Do sprach diu trûrende 'hei, soltich daz gelêben,
 allez daz ich hâte woltich dar umbe gêben,
 dazich errochen wurde, swie so daz geschehe,
 und dazich vil gotes armiu mîn tochter Kûdrûn gesæhe.
930. Wâte sprach ze froun Hilden 'frouwe, lât daz clagen!
 wir sullen uns besenden in disen zwelif tagen,
 mit allen iuvern recken, swaz wir dêr mûgen bringen,
 und râten eine reise: so muoz 'et' Normenie misselingen'. —
931. Er sprach 'mîn frou Hilde, êz ist also komen:
 ich hân pilgerînen niun schif genomen,
 diu sule wir den armen dar umb wider bringen,
 ob wir mêre strîten, daz uns dan baz mûge gelingen'.
932. Do sprach diu jâmerhafte 'daz râte ich 'daz man tuo';
 daz man ir schaden bûeze, da hân ich willen zuo:
 swêr iht nimt pilgerînen, dêr hât dês sînde starke:
 man sol in ie widr eine mînes silbers gêben dri marke'.
933. Diu schif brâhte man widere, alf diu frouwe riet;
 ê daz dhein pilgerîn von dem gestade schiet,
 dô wart in allen also wol vergolten,
 daz se da fluochten niemen, und [daz] Hagenen kint bleip
 unbescholten.
934. Dar nâch des nâchsten morgens do kam von Sêwenlant
 Herwîc der küene dâ er froun Hilden vant

926 ^{1 2)} weibe: leibe *w* ³⁾ Hettels ... mein *H* — 927 ^{1 2)} leib von *H* ²⁾ vngesuegen *w* ³⁾ schal *H* (*vgl.* *Nibel.* 143, 8027, 9050) ⁴⁾ awe *H* — 928 ⁴⁾ ande ist *Adverb.* — 929 ⁴⁾ Kûdrûn 'wider' *g.?* — 930 ¹⁾ [frawen] *h* ⁴⁾ mûs Ormanie *H* — 931 ¹⁾ kumen *w* ³⁾ sol *H* ⁴⁾ dan: dëste (*vgl.* *Hildebr.* 31, *Nótk. Bth.* 250) — 932 ¹⁾ ich 'nú', *H* — 933 ¹⁾ man br.? — 934 ¹⁾ Sebel. *H* —

nâch ir mannes ende weinen grimmicliche,
mit windenden henden enphienc si [doch] de helde vil lob-
eliche.

935. Von der frouwen weinen trehenen dô began
Herwie der edele; do sprach der junge man
'si sint niht alle erstorben, die iu da helfen solten,
unde ez gerne taten: des hant sumelich [vil] sere engolten.
936. Ez geriuwet immer min herze und ouch minn lip,
ez muoz erarnen Hartmuot, daz er mir ie min 'wip'
getorste hin gefüeren und slahen unfer helde:
ich rite im noch so nâhen, daz ich gesitze uf finer felde'.
937. Swie leit in allen were, si riten gegen der stat
hin ze Matelâne. diu küniginne bat,
'swaz in geschêhen were, die triuwe haben wolten,
daz se die küniginne doch dar umbe niht mîden solten'.
938. Do kômen die von Friesen und die von Sturmlant;
nâch den 'von' Tenemarken hête si ouch gesant;
von Wâleis dar kômen die Môrunges helde:
do riten die [von] Hegelinge mit in ze der schœnen Hilden
felde;
939. Do kom von Nortlande ir sun Ortewin.
si clagete, alle si solde, den lieben vater sin.
die helde sundersprâchen mit ir frouwen taten:
ez wart ein [starc] urluge mit den starken helden geraten;
940. Do sprach Wâte der alte 'ez 'en'kan niht e geschêhen,
die wir da hân ze kinden, unz daz wir gesêhen
daz se sint swêrtmæze; vil manic edel weise —
si gedenkent an ir mæge und helfnt uns [vil] gerne zuo der
reise'.
941. Do sprach diu küniginne 'wanne mœhte daz sin?
sol allez bi den vînden diu liebe tochter min
in fremden landen sitzen al dort gevangen,
ich vil arniu künigin — so ist min freude gar zergangen'.
942. Do sprach von Tenen Fruote 'ez 'en'mac niht e ergân,
daz wir die stat der liute mûgen vol gehân,
daz wir in herverten riten von hinnen,
swaz halt die vînde 'die zîte uns' dort 'an' gewinnen'.

935 ⁴⁾ saum. *w* — 936 ¹⁾ gerüwet nimmer ... mein leib *H*, gerewet ... meinen *w* ²⁾ meine *w*, wip fehlt *w* — 938 ²⁾ den Tennemarchen *H* ⁴⁾ folde *w* — 939 ⁴⁾ ein starches vrlaûge *H* | helden 'dá' g.? — 941 ¹⁾ gesein *h* — 942 ²⁾ wol *H* ⁴⁾ dorten 'die zite übermût' gew. *h* —

943. Do sprach diu küniginne 'deꜛ lāꜛe uns got gelēben!
 mir vil armer frouwen ist der tac ze lanc gegeben.
 swēr an mich gedenket unde an Kûdrûn die armen,
 dēn weiꜛ 'ich' wol getriuwen, dēr sich über uns lāt erbarmen'.
944. Si gērtē urloubes: do sprach daꜛ edele wip
 'swēr an mich gedenket, sēlic si sin lip!
 ja sult ir, küene recken, gērne zuo mir rīten,
 und schaffet umb unfer reise, foir beste kunnet, in dēn zīten'.
945. Do sprach mit listē Wāte, der alte helt balt
 'frouwe, man sol wenden dā zem vesten walt;
 sit wir ze herverte haben guoten gedingen,
 von iegelīchem lande heiꜛt'r iu vierzic kochen gewinnen'.
946. Si sprach 'so sol ich heiꜛen wūrken bi der fluot
 zweinzic veste kiele, sīarc unde guot,
 und wil die heiꜛen rūsten: dēs hān ich guoten gedingen,
 daꜛ si mīne friunde mit staten zuo den vīnden bringen'.
947. Do woltn si sich scheiden; der voget ûꜛ Mōrlant —
 ēr 'gie' gezogenliche dā er die frouwen vant;
 ēr sprach 'man sol mir künden der zit ein rēhteꜛ ende,
 sō si dheinen willen 'hānt', daꜛ man nimēre nāch mir gefende'.
948. Gūetlicheꜛ scheiden lieꜛ si dō geschēhen.
 man mōhte nāch ir leiden trūrende sēhen
 dise guote geste und ouch die schœnen frouwen:
 si rieten ze allen stunden, dēs 'Hartmuot' nimmer mōhte ge-
 trouwen.
949. Dō se von dannen wāren geriten in ir lant
 mit trūeben gebāren, ûf den Wūlpēfant
 der tōten bētlīute hieꜛ man fūeren spīse,
 daꜛ se ir gegn gote gedāchten: frou Hilde diu was vil wīse.
950. Dar zuo hieꜛ si mūren ein mūnster, daꜛ was wīt,
 clōster unde spītale hieꜛ si mūren sit.
 mich dunket, daꜛ eꜛ wurde erkant in manigem lande,
 von dēn die da lāgen, sit [daꜛ] manꜛ dazem Wūlpēfande ge-
 nande.

943 ¹⁾ vgl. *Nibel.* 2794 und sol ich daꜛ gelēben ³⁾ der w, und Kûdrûn der a.? ⁴⁾ dem wais w, den wais ich wol getrewen h, dem wils 'ich' wol getrawen, H — 945 ²⁾ wester wald h, wēsten? ³⁾ gūt H ⁴⁾ kûchen bringen H, gewinnen w ('kann auch bleiben' h) — 946 ¹⁾ wurden haissen H ⁴⁾ frewndt w — 947 ⁴⁾ willen, daz man nimmer H — 948 ⁴⁾ des die von Ormanie nimmer mochten H — 949 ⁴⁾ ir gedachten gegen got'e: H — 950 ⁴⁾ genante H.

XX. AVENTIURE

wie Hartmuot heim ze lande kam.

951. Nu lâzen wir beliben, wie ëz umb si gestâ,
 odr waꝛ die clôsterliute ze schaffenne hæten dâ:
 wir suln lâzen 'hæren' umbe Hartmuoten,
 wie ër ze lande bræhte manige maget edel und guote.
952. Dô si gescheiden wâren, all wir iu sageten ê,
 von vil manigem recken, dën was von wunden wê,
 die si in den stürmen wunde hëten lâzen:
 daꝛ muosten sit die weifen beweinen inir landen âne mâzen.
953. Mit vil grôzen sorgen kâmen se über fluot.
 âbent unde morgen vil manic dëgen guot
 schamten sich vil sêre, die alten zuo den jungen,
 daꝛ si entrunnen wâren, swie wol in anders wære gelungen.
954. Si nâheten Normandie, ze Ludewiges lant;
 den guoten schifliuten was da 'wol' erkant,
 daꝛ si in ir sorgen ir heimwësen sâhen;
 do sprach einr dar under 'wir sin der Hartmuots bürge nâhen'.
955. Do hulpen in die winde in des fürsten lant.
 daꝛ liut ûz Normandie freute sich ze hant,
 daꝛ se noch komen solten z'ir kinden unde z'ir wîben,
 die ê wænen wolten, daꝛ se dort tût müesten beliben.
956. Ludewic der frie sine bürge sach;
 dër von Normandie ze Kûdrûnen sprach
 'sêht ir de bürge, frouwe? ir müget iuch freude nieten;
 welt ir uns sin genædic, wir wellen mit richem lande iuch
 mieten'.
957. Do sprach vil trûricliche daꝛ edele magedin
 'wëm möhte ich sin genædic? wan diu genâde mîn —
 von dër binich so vërre leider nû gescheiden,
 ich wæne et harte vërre: dës belibe ich alle tage in leiden'.
958. Do sprach aber Ludewic 'lât iu niht wësen leit,
 minnet Hartmuoten, den recken 'wol' gemeit;
 alleꝛ daꝛ wir sin habende, daꝛ 'wellen' wir iu bieten:
 ir müget iuch mit dem dëgene 'niwan' êre und wünne nieten'.

951 ²⁾ schaffen *H* ³⁾ *H...e H* — 952 ¹⁾ *ew H* (sonst steht euch für iu) ⁴⁾ ir iren *w* — 953 ⁴⁾ sy einer ynnen *w* | wæren... wær (war *H*) *h* — 954 ²⁾ 'wol' *h* ³⁾ sy ir haimwësen in ir f. f. *H* ⁴⁾ sein Ormanie, der *H. H* — 955 ³⁾ kinden *h*] kunden *H* — 956 ³⁾ vgl. *Frib. Trist.* 6424 und maniges kumbers niete sich ⁴⁾ euch vor mit *H* — 958 ²⁾ 'vil' *h* ³⁾ alleꝛ daꝛ] swaꝛ? | 'füllen'? ⁴⁾ 'niwan' fehlt *H* —

959. Do sprach diu Hilden tochter 'wan lât'r mich âne nôt?
 ê ich Hartmuoten næme, ich wolte ê wêfen tôt,
 im 'en'wæreꝛ danne von [dem] vater geflaht, dazêr mich solte
 minnen;
 den lip wilich verliefen, ê'ch sô in ze friunde welle ge-
 winnen'.
960. Dem künic Ludewige têt diu rede wê:
 êr vienc si bi dem hâre, êr warf 'fi' ûf den sê.
 Hartmuot der küene, wie balde er daz werte,
 dazêr die maget edele von dn starken ûnden vor im nerte!
961. Dô se nu wolde sinken, do kam hêr Hartmuot;
 si möhte wol ertrinken, wan daz der dëgen guot
 ir valwe zöphe erreichte mit den 'finen' henden,
 dâ mite zôch êr se widere: anders möhte êr stêrben niht er-
 wenden.
962. Si brâhte in ein barke Hartmuot der dëgen;
 Ludewic kund unſamfte ſchœner frouwen phlëgen;
 si ſaꝛ in dem hemde, doerf ûꝛ dem wâge brâhte;
 diu zuht diu was fremde: hei, wie rëhte leides ir gedâhte!
963. Do weinten alle gemeine diu ſchœne magetîn;
 frô was ir dheine: wie kunde in leider ſîn,
 dô man 'sküniges tochter ſtrâfte alſo ſêre?
 si gedâhten in ir muote 'man tuot der leide uns 'noch' mêre'.
964. Do sprach der hêrre Hartmuot 'z'wiu ertrenct'r mîn wip,
 die ſchœne Kûdrûnen? diu iſt mir alſ der lip.
 tæte eꝛ anders iemen, ſo zurnte ich alſo ſêre,
 dan Ludewic der vater mîn, ich næme im beide ſinn lip und
 êre'.
965. Do sprach aber Ludewic 'unbeſcholten ich noch bin
 kômen in mîn alter, und wolte ouch alſo hin
 lëben nâch mînen êren unze an mîn ende;
 und bite Kûdrûnen, daz se niht ir zorn an mir verende'.
966. Die boten kômen wâren frœlich gemuot;
 do enbôt'r froun Gêrlinde lieb unde guot
 und willigen dienest von ir ſune Hartmuote,

959 ¹⁾ lat er *H* ³⁾ danne gekünne, dazêr? (vgl. *Ludw.* daz was imo gikunni) ⁴⁾ ſo hinter welle *H* — 961 ¹⁾ wolten *w* ²⁾ mochten *w* ³⁾ zophen *H* | 'finen' fehlt *H* ⁴⁾ êr se ſtêrbens? — 962 ¹⁾ aine *h* — 963 ²⁾ dheine für dëheiniu ⁴⁾ gedachte'n' in irem *H* | tût vnns der laide mere. *H* — 964 ¹⁾ zuweu *H* ²⁾ Chaudrun *H*, Chaudrune *h* ⁴⁾ beidiu lip? — 965 ³⁾ an meinen *h* ⁴⁾ ſy iren zorn nicht an *H* — 966 ¹⁾ frôlichs *H* ²⁾ da empot'ens' frawen *H* ³⁾ *H*...en *H*

- und daʒ se enphâhen solten ûfm stade vil manigen ritter
guoten;
967. Er hiez ouch daʒ künden, 'ëʒ kume über fê
diu maget von Hegelingen, nâch dër dicke wê
wære Hartmuote, ê daʒer si gesæhe':
do daʒ gehôrte Gêrlint, ja wæn'ch ir lieber nie geschæhe.
968. Do sprach der bote biderbe 'frouwe, ir sult sin
vor der bürge da nidere, dâ ir diu magedin
mit minniclichem gruoʒe enphâhet in ir leide:
ir und iuwer tochter sult riten zuo dem gestade beide;
969. Ouch sult ir mit iu fûeren hin nider zuo der fluot
megede unde frouwen unde ouch ritter guot,
da man die ellende in 'der' habe vinde:
mit minnecllichem gruoʒe sult'r enphâhen daʒ gefinde'.
970. 'Daʒ tuon ich williclichen' sprach frou Gêrlint;
'ëʒ sol mîn freude richen hie daʒ Hetteln kint,
kumet 'fi' hêr ze lande mit ir ingefinde:
ich wil, daʒich Hartmuoten dicke bi ir vil frêlichn vinde'.
971. Diu ros hiez man gewinnen, dar zuo diu satelkleit.
diu junge küniginne was frô unde gemeit,
wanne daʒ geschæhe, daʒ se in ir vater lande
Kûdrûn gesæhe, die man vil dicke in [hohem] priſe nande.
972. Do schutten se ûʒ den kisten die aller besten wât,
die se da inne wiſten und die ouch ieman hât;
mit vlîʒe hiez man cleiden die Hartmuotes helde:
des küniges ingefinde reit [vil] schône mit zierde ûʒ der ſelde.
973. An dem dritten morgen, wîp unde man,
ſwaʒ man Gêrlinde 'und' Ortrûn gefindes gewan,
daʒ was wol bereitet ze frêlichem enphange.
ſi riten ûʒ der bürge, und biten dâ ze hove niht lange.
974. Do wâren ouch die geſte komen in die habe;
alleʒ daʒ ſi brâhten, daʒ wart gefüeret abe;
ſi wâren zuo ir lande komen 'vil' frêlichen,
wan [ân] Kûdrûn unde ir gefinde: die fuoren dâ vil trûric-
lichen.
975. Hartmuot der ſnêlle ſi fuorte bi der hant:
möhte eʒ ſich gefüegen, ſi hæte eʒ gërne erwant.

966 ⁴⁾ ſolde ... guote *h* | gſtade *H* — 967 ^{3 4)} gefache: geſchache
H ⁴⁾ wann ... gefache *w* — 969 ¹⁾ hinwider *w* ⁴⁾ sult'r 'ouch'?
— 970 ²⁾ freuden *H* | Hettelin *H* — 972 ¹⁾ ſûchtens *h* ⁴⁾ ing. vil
ſch. mit zierde reit ûʒ dr ſ.? — 973 ²⁾ Gerlint vnd [von *w*] O. *H*
⁴⁾ da ze hove niht 'ze' l.? — 974 ³⁾ 'vil' fehlt *H* ⁴⁾ [on] *h* —

- ja nam ouch der arme den dienest von ir durch êre:
do tète êr̥z aber vil gërne, und swaʒ êr dienen kunde mære.
976. Mit ir giengen dannen wol sêhzie magedin,
dême gelich, si solden in hôhen zûhten sîn
komen ûʒ ir lande; si wâren ê vil mære
in manigen künicrichen: dô hiez si freude habn niht ir [vil
grôʒiu] swære.
977. Diu Hartmuotes swêster bi zwein fürsten gie
dâ se die Hilden tohter vlîzicliche enphie.
mit weinenden ougen diu maget vil ellende
diu kuste des wirtes tohter: Ortrûn nam se dô bi ir wîzen
hende.
978. Kûssen se dô wolte deʒ Ludewiges wip:
do was in unmuote der juncfrouwen lip:
si sprach ze Gêrlinde 'wês gêt ir mir so nâhen?
wie 'ungërne' ich iuch kuste! ir 'en' durfet mich niht enphâhen:
979. Ez wâren iuwer ræte, dazich vil armiu meit
ûf michel unstæte vil manigiu hêrzenleit
mit schanden hân geduldet: ês wirt noch leider mære!
do begunde nâch ir hulden diu küniginne ringen sêre.
980. Si gruoʒte ouch alle besunder die frouwen über al.
do kam [ouch] liute ein wunder: da von was michel schal.
do hiez man ûf den griezen manige hütten spannen
mit sîdinen snüeren dem hêrren Hartmuote unt sînn mannen.
981. Die liute unmüezec wâren, ê daz se ab dem sê
bræhten daz si fuorten. Kûdrûnen têt wê,
daz die 'von' Normandie bi ir menige wâren:
man sach si wider niemen wan gên Ortrûn wol gebâren.
982. Si muoſten ûf den griezen beliben al den tac.
ir ougen sach man riezen: swês anders ieman phlac,
diu wurden sêlten trucken, unde ir lichten wange;
Hartmuot se dicke trôſte: doch muoſte ir ungmüete wêren
lange.
983. Ortrûn was alles arges gegen ir tugende frî;
swaʒ anders ieman tæte, si was ir gërne bi

975 ⁴⁾ er aber es *H* — 976 ¹⁾ maide *w* ²⁾ gelich (*scil.* daz, nicht
alf oder sam) si: *vgl.* *Iwein* 6624 sone bin ich niender dêm gelich
daz ich ir möchte gezêmen mit 6621 diu geliche alf er wære verzagt
⁴⁾ [vil groſſe] *h* — 977 ⁴⁾ da nam sy *O.* bey *H*, dô namf *O.* bi ir
hende? — 978 ¹⁾ das *h* ²⁾ vnmûte. vil manige hertzenlaid der *w*
(aus 979 ²⁾ ⁴⁾ wie ich euch *H*, wie ich ewr tochter k. *h* — 980 ⁴⁾
seyden schnüern *H* | der *h.* *w* | *H...*en *H* — 981 ²⁾ fürchten. Châud-
runnen *w* — 982 ²⁾ annder *H* ³⁾ und] noch? | liehtiu? —

- und liebete 'ir' ze wēfene in ir vater lande;
 der armen juncfrouwen was nāch ir friunden leit und ande.
984. Frô si se da heime funden — daʒ was michel rēht —
 dēn se erzeigen kunden, ritter oder knēht,
 waʒ se von Hegelingen heim ze lande brāhten:
 wie frōlich si se enphiengen! wanf dort ze lande ir niht wol
 gedāhten.
985. Dô 'se' gemüezet hāten ab dem wilden mer,
 swaʒ da de liute tæten, deʒ Hartmuotes her
 daʒ wart do gescheiden des landes manigen ende:
 ēteliche sach man lachen, sumeliche winden de hende.
986. Do fuor ouch von dem lande der dēgen Hartmuot,
 ēr brāhte Kûdrûnen ze einer bûrge guot;
 do muoste se sit lenger beliben, danne wære
 der juncfrouwen wille: sit leit 'se' da michel angeʒt und swære.
987. Dô diu maget edele in der bûrge saʒ,
 die man da solte krōnen, der wirt dēr riet in daʒ,
 daʒ se ir al gemeine dienetē vlizicliche:
 sô lieʒen se dheinen, si machten se al ze hant guotes riche.
988. Do sprach diu alte Gêrlint, daʒ Ludewiges wip
 'wanne sol nu Kûdrûn den Hartmuotes lip,
 den jungen kûnic rîchen, mit armen umbeslîeʒen?
 ēr mac sichir wol gelîchen; 'ob' se wolte, sin dorfte es niht
 verdrieʒen'.
989. Diz erhôrte Kûdrûn, diu ellende meit;
 si sprach 'frouwe Gêrlint, ēʒ wære iu [vil] lihte leit,
 dēr iuch eines nôte, von dēm ir iuwer māge
 so manigen vlorn hætet: ja mōhte iuch'm dienen wol be-
 trāgen'.
990. 'Daʒ nieman mac erwenden' sprach do 'skûniges wip,
 'mit triuwen sol manʒ enden: nu minne sinen lip.
 daʒ habe ûf mîme houpte, ich wil dirs immer lōnen:
 'und' wiltu heiʒen kûnigin, ich wil dir gērne gēben mîn krōne'.
991. Do sprach diu ungemuote 'dēr wil ich niht tragen;

983 ³⁾ vnd lieb ze wesen *H*, daʒeʒ liebete ir? ('damit sie gerne wære';
 und liebete ir 'und suchte es ihr angenehm zu machen', vgl. *Trist.* 174
 ēʒ liebet liebe und edelet muot) | vaterlanndt *w* ⁴⁾ andt *w* — 984
¹⁾ dahaymen *H* ⁴⁾ wann sy ir dort ze l. nicht *H*, 'wæne sy, oder
 wan, für niwan deʒ' *h* ^{3 4)} brāhten: wie ...! ich wænef ir d. z'l.
 niht wol gedāhten? — 985 ¹⁾ Da gem. *H* ^{1 2)} hetten: tæten *H* ²⁾
 das *h* — 986 ³⁾ sit beliben langer? — 987 ⁴⁾ guotes] mit gût *H*,
 mit gûte *h* — 988 ⁴⁾ geleichē; wolte sy, sy endorfft *H* — 989
³⁾ noete *H* ⁴⁾ manigen hette verlor'ēn: *H* | mocht er im *w* — 990
⁴⁾ 'und' fehlt *H* | kronen *H* —

von fime grôzen guote 'en'mahtu mir niht gefagen,
 dazich den recken immer gërne welle geminnen:
 ich 'en'gër hie niht ze wëfene, ja muote ich aller tegelich
 [von] hinnen'.

992. Der junge wirt der lande, der dëgen Hartmuot —
 diu rede was im ande und dûhte in niht guot;
 ër sprach 'folich erwërben niht die edelen frouwen,
 so sol ouch mir diu schœne dheins guoten willen niht ge-
 trouwen'.

993. Do sprach 'zuo Hartmuote' diu edele Gêrlint
 'die wîsen fullen ziehen alsô diu tumben kint:
 welt et ir, hër Hartmuot, mich si ziehen lâzen,
 ich trouwe ez wol gefüegen, daz se sich ir hôchvart müeze
 mâzen'.

994. 'Ich gan in wol der dinge' sprach do Hartmuot,
 'swie halt mir gelinge, daz ir die maget guot
 habet in iuwer zûhte nâch ir und iuvern êren:
 diu maget ist ellende: frou, 'r sult si gûetlichen lêren'.

995. Die schœnen Kûdrûnen, ê daz 'er' dannen gie,
 der kûnic junge ze zûhte finer muoter lie.
 die junge kûniginne gemuote ez harte fêre:
 fîne' wolte ir doch niht gelouben, swie se tète, der Gêrlinde
 lêre.

996. Do sprach diu übele tievelin wider die schœnen meit
 'wiltu niht haben freude, so muost du haben leit.
 nu sich et allenthalben, wër dir daz wende:
 du muost heîzn mîn phiesel und muost sëlbe schûrn die brende'.

997. Do sprach diu maget edele 'da kan ich wol zuo,
 swaz ir mir gebietet, daz ich allez tuo,
 unze mir got von himele mîne forge wende:
 iedoch hât mîn muoter iur tohter vil sêlten geschûrt die brende'.

998. Si sprach 'dû muost beginnen, obich daz lëben hân,
 daz ander kûniginne sêlten hânt getân;
 dine michel hôchvart trouwich dir wol geleiden:
 ê ez morgen âbent wërde, du muost von dinen meidn sîn ge-
 scheiden.

999. Du dunkest dich so tiure, alf ich høre jêhen,
 da von dir 'hie' arbeit dicke muoz geschêhen,

992 ²⁾ nicht 'ze' *h* — 995 ³⁾ jungen? — 996 ²⁾ freunde *w* ³⁾ das
 'hie' *h*, daz erwende? ⁴⁾ hayten *H* | schuren selbs *H*, und schûrn
 sêlbe? — 997 ³⁾ vom *H* ⁴⁾ yedoch hat vil selten mein'er' mûter
 ewr t. *H*, hât vil s. mîniu muoter gesch.? — 998 ¹⁾ beginne'n' *H*
³⁾ dein *H* — 999 ²⁾ dir arebaite *h* —

1008. Si was eins fürsten tochter, der hête bürge und lant:
 si muoste den oven heizen mit ir wîzen hant,
 so Gêrlinde frouwen in die stuben giengen,
 daʒ se in also diene, daʒ se irʒ zem besten niht verviengen.
1009. Ouch was ir einiu drunder von Galizenlant,
 die hête ir ungelücke von Portigâle gefant;
 si was von Îrlande komen mit Hagenen kinde
 'hine' ze Hegelingen; sit wart si ze Normenie ingefinde.
1010. Nu müget ir hoeren wunder umb dise grôʒe nôʒt:
 diu swacheste dar under, swaʒ ir diu gebôt,
 daʒ muoste si leisten, swaʒ se die wûrken hieʒen:
 si'ne' mohte ir edelen mäge da ze Normanie niht genieʒen.
1011. Wêre diu vil smæhen — daʒ ist al wâr —
 dês phlâgen 'dâ' die frouwen vierdhalbez jâr;
 unze daʒ hêr Hartmuot ûʒ drien herreisen
 was komen heim ze lande: dan noch dientu alleʒ dâ die weisen.
1012. Hartmuot hieʒ im zeigen die triuntinne sin.
 an der edelen frouwen was 'wol' worden schîn,
 daʒ si hête vil sêlten gemach und guote spîse:
 man lie si dês engêlten, daʒ se lêbete in tugentlicher wîse.
1013. Dô se im gie engegene, der junge künic sprach
 'Kûdrân, schœniu frouwe, wêlhez ist dîn gemach,
 sit ich und mine dēgene schieden von dem lande?'
 si sprach 'da muose ich dienen, daʒir sîn habt sünde und ich
 schande'.
1014. Do sprach aber Hartmuot 'wie habet ir sô getân,
 Gêrlint, liebiu muoter? ich hête iuch doch verlân
 ze huote ûf die genâde, daʒir diu grôʒe swære
 an aller hande dingen geringet in diseme lande wære'.
1015. Do sprach diu wûlpinne 'wie möhtich si ziehen baʒ,
 die Hettelen tochter? du solt wîʒzen daʒ,
 ich 'en'kunde nie gewinnen, gebieten noch verbieten,
 daʒ se dich und 'dn' vater dinen, dar zuo dine mäge niht be-
 scholten hieten'.
1016. Do sprach aber Hartmuot 'dês gêt 'ir' michel nôʒt:
 wir fluogen ir die mäge, so manigen ritter, tôt,

1008 ²⁾ müſſen *w* | wayſſen *H* ⁴⁾ dienten *w* — 1009 ¹⁾ Galitzenl. *H* ⁴⁾ 'hin' *h* — 1010 ¹⁾ umb] vnd *H* ²⁾ der *fw.* *w* — 1011 ¹⁾ alles *H* ²⁾ 'wol' [so *h*] vierdehalp? ⁴⁾ dannoch diene dâ alles das arme yungefinde vnde wayſen. *H*, mit der wayſen *h* — 1012 ¹⁾ trauttine *H* ²⁾ 'wol' *h* ³⁾ hetten *w* — 1013 ⁴⁾ da *h*] das *H* — 1014 ⁴⁾ dinge *H* — 1015 ¹⁾ wûlvinne? ²⁾ tœchter *w* ⁴⁾ dich vnd deinen vater, darzue deine *H* | iht? | hiete? —

'wir macheten' ze weifen Kûdrûn die hêren,
 min vater iren vater fluoc: ja mac man mit lihter rede si
 gefêren'.

1017. Do sprach aber sin muoter 'sun, daʒ ist wâr:
 ob wir Kûdrûnen volgeten drîʒic jâr,
 ich 'en'möhte se 'niwan' mit bēfemen odr [mit] geifel dar
 zuo bringen,
 daʒ si bi dir læge: andrs kan irʒ nieman an ertwingen'.

1018. Si sprach ze Hartmuote 'baʒ unde baʒ
 wilich si haben gērne'. dô enwēlte daʒ
 niht rēhte der recke küene, daʒ siʒ in allen enden
 wirs danne [da] vor hæte; daʒ 'en'mohte der armen [leider]
 nieman wenden.

1019. Do gie si hin widere dà si se sitzen vant;
 si sprach ze Kûdrûnen von Hegelinge lant
 'obdu dich, maget schœne, niht baʒ wilt verdenken,
 du muost mit dinem hære strichen stoup von schemel und [von]
 benken;

1020. Mine kemenâten — daʒ wilich dir sagen —
 die muostu ze drîen stunden ze ieglichen tagen
 wol kēren, unde zünden mir daʒ fiur dar inne'.
 si sprach 'daʒ tuon ich alleʒ, ê'ch für minen friedel ieman
 minne'.

1021. Si leiste gütlichen alleʒ daʒ man se hiez
 tuon, diu maget edele — wie lûzel si dēs lieʒ!
 fiben jâr bevollen leitʒ in fremdem rîche
 die grôʒen arebeite: man hêt si küniges kinde niht geliche.

1022. Dô eʒ dem niunden jâre nâhen 'nû' began —
 Hartmuot dēr was wise, der helt sich verfan,
 dazēʒ ime und finen friunden wære gar ein schande,
 dazēr niht crône trüege und hërre doch hiezē ob küniges
 lande.

1023. Er kam geriten ûʒ strîte, êr und sine man,
 mit vil hôhem ellen pris êr gewan:
 do wânde er dazēr die schœnen 'von rēhte' minnen solte,
 die er vor allen meiden ze einem liebe 'im' haben wolte.

1016 ³⁾ mein vater *anstatt* wir mach. *w* ⁴⁾ sy vor mit *H*, man mac
 se mit? — 1017 ¹⁾ 'al' war *h* ³⁾ ich mocht sy nicht mit pefmen
 oder [noch *h*] mit gayfel *H* — 1018 ⁴⁾ wie ers danne *w*, wirfer *h*
 | vgl. Iwein S. 98 ern müese die nôt vor bestân — 1019 ⁴⁾ storp
w — 1020 ¹⁾ Deine *w* ³⁾ wo'l' *H* — 1021 ⁴⁾ arbeit'e: man het
 sy vnd kuniges kind *H* — 1022 ¹⁾ 'nû' fehlt *H* ⁴⁾ vnd doch hërre
 hiefs *H* — 1023 ³⁾ schone mynnen *H* ⁴⁾ 'im' fehlt *H* —

1024. Dô er nu was gefëzzên, bringn êr im si hiez.
dheiniu guotiu cleider tragen se 'ie' liez
Gêrlint, diu fluoc si 'dicke'; swie der helt nu tæte,
diu maget ez ahte ringe, wanf was an grôzen êren vil stæte.
1025. Do rieten sine friunde, ez liep oder leit
finer muoter wære, dazêr die schœne meit
in sinen willen bræhte, swâ mite er kunde:
êr möhte gelêben mit dr frouwen noch vil liebe manige stunde.
1026. Nâch sinr mâge râte gie êr dâ êr se vant
in einer kemenâten: êr nam si bi der hant,
êr sprach 'ir sult mich minnen, vil edeliu maget rîche,
und sit ein küniginne, iu dienenent mîn helde lobeliche'.
1027. Do sprach diu maget schœne 'dês hân ich ninder muot,
wan mir diu übele Gêrlint so vil ze leide tuot,
daz mich niht mac gelûften dheines recken minne:
ir und allm ir künne binich vînt von allen mînen fînnen'.
1028. 'Dazist mir leit' sprach Hartmuot, 'obichz niht gedienet hân,
swaz iu mîn muoter Gêrlint ze leide hât getân,
dês wil ich iuch ergetzen nâch unser beider êre'.
do sprach diu maget edele 'ich wil iu getrouwen nimmer
mêre'.
1029. Do sprach von Normanîe Hartmuot daz kint
'ir wizzet daz wol, Kûdrûn, daz mîn eigen sint
diu lant unt die bürge unde ouch die liute:
wêr hienge mich dar umbe, obich iuch gewünne mir z'einer
briute?'
1030. Do sprach diu Hetteln tochter 'daz hieze ich missetân;
dar zuo ich keine forge, entriuwen, nie gewan:
ez spræchen ander fürsten, sô se dês hörten mære,
daz dez Hagenen künne in Hartmuots lande kêbese wære'.
1031. 'Waz ruochte ich, waz si tæten?' sprach do Hartmuot,
ob et ez iu, frouwe, eine diuhte guot,
so wolte ich künic wêrden, unde ouch ir küniginne':
si sprach 'sit âne forge, dazich iuch immer gêrne minne.
1032. Ir wizzet wol, hêr Hartmuot, wie ez dar umbe stât,

1024 ²⁾ 'da' h ³⁾ 'dicke' h — 1025 ¹⁾ 'ob' es H (*Nibel.* 8778 ez der hêlm wære odr des schildes rant, von ir ingefinde wartez in dar getragen, *Titur.* XXX, 54 ez wurde iedoch versuochet dar mit strîte, wir alle daz lêben vliessen müesten, oder si kœmen an die wîte) ²⁾ schœnen? — 1026 ²⁾ kemmenate H ⁴⁾ meine H | 'vil' lob.? — 1027 ⁴⁾ allen meinen w] allem meinem synne H — 1029 ³⁾ vnd die leutê burg vnde a. d. l. w ⁴⁾ mir hinter iuch? — 1031 ¹⁾ 'redten, oder reiten' h ⁴⁾ nymmer H —

- waꝛ iur baldeꝛ ellen mir geschadet hât,
 dô ir mich dort vienget unde mich fuortet dannen,
 waꝛ iuwer recken tâten schaden an mines vater mannen.
1033. Nu ist êꝛ wol kûnde, daꝛist mir leit genuoc,
 daꝛ iur vater Ludewic minen vater fluoc.
 obich ein ritter wære, êr dorfte âne wâfen
 zuo mir komen fêlten: war umbe sold'ch danne bi iu flâfen?
1034. Eꝛ ist noch hêr der zîte ein site alsô getân,
 daꝛ kein frouwe folde nêmen nimmer man,
 êꝛ 'en'wære ir beider wille: daꝛ was ein michel êre'.
 Kûdrûn diu schœne klaget et nâch ir vater fêre.
1035. Do sprach vil zornicliche der recke Hartmuot
 'mir ist vil unmære, swaꝛ man iu getuot,
 sit ir niht enruochet tragen mit mir die crône,
 ir vindet daꝛ ir fuochet, ja gît manꝛ tegeliche 'iu' ze lône'.
1036. 'Dên lôn wil ich dienen, alsich hêr hân getân;
 swaꝛich ê gewûrken kunde den Hartmuotes man
 und Gêrlinde wîben, sit mîn hât got vergêꝛzen,
 daꝛ leit ich alleꝛ gêrne: ich bin mit manigem kumber be-
 fêꝛzen'.
1037. Si woltenꝛ baꝛ versuochen; ze hove hieꝛ man gân
 die vil schœne frouwen, ein maget wol getân
 diu solte mit ir zûhten, si mit ir gefinden,
 eines guoten willen die arme Kûdrûn überwinden.
1038. Do sprach offenlichen der dëgen Hartmuot
 'ich wil iuch immer rîchen, swêster, ob irꝛ tuot,
 daꝛir mir dës gehêlfet, daꝛ Kûdrûn diu hêre
 vergêꝛze ir grôzen leides, daꝛ si clage niht so fêre'.
1039. Do sprach ûꝛ Normanie Ortrûn daꝛ kint
 'ich sol immer dienen und alle die da sint,
 daꝛ se vergêꝛze ir leides; mîn houbet wilich ir neigen,
 ich und mine meide suln'r immer dienen hie für eigen'.
1040. Dës sagete dô genâde diu maget wol getân:
 'daꝛ ir mich so gêrne gecrœnet sæhet stân
 bi Hartmuot dem künige, und daꝛ ich lêbet in êre,
 dës lône ich iu mit triuwen: doch muot mîn ellende mich
 fêre'.

1032 ³⁾ fueret *H* ⁴⁾ ewre r. schaden tetten an *H* — 1033 ¹⁾ kunt
w — 1034 ⁴⁾ klaget er *w*, klagte n. *H* — 1035 ⁴⁾ man das t. ze
H, man eu das *h* — 1036 ¹⁾ ich han heer g. *H* ²⁾ [ê]? ⁴⁾ leid
 (d. i. lid) *H* — 1037 ²⁾ schœnen? ⁴⁾ armen? — 1040 ⁴⁾ mût
 mich mein *H*.

XXI. AVENTIURE

wie Kútrún muofte waschen.

1041. † Do bôt man Kúdrûnen bürge unde lant:
dô se dës niht 'en'wolte, sit muofte si gewant
waschn aller tegeliche von morgns unz an die naht:
dës verlôs hër Ludewic den sic, dô er mit Herwige vaht.
1042. † Do bat man Kúdrûnen von dem sêdele stên,
und hiez die maget edele mit Ortrûnen gên,
daʒ si gemaches phlæge und trunke guoten wîn.
do sprach diu ellende 'ich'n' wil niht küniginne sîn.
1043. Ir wiʒzet wol, hër Hartmuot, swie iur wille stât,
daʒ man mich bevestent einem künige hât
mit vil stæten eiden z'eime êlichen wibe:
êʒ enʒi daʒ er stërbe, ich gelige nimer bi [eines] recken libe'.
1044. Do sprach der fürste Hartmuot 'ir sent iuch âne nôt;
uns 'en'scheidet niemen, êʒ 'en'tuo danne der tôt.
ir sult mit siten guoten sîn bi miner frouwen:
diu semftet iu iur swære, dës wil ich ze vlîze wol getrouwen'.
1045. Hartmuot wænen wolte, daʒsich ir stæter sit
dâ mit semften solte, daʒ ir sîn swêster mit
'al' geliche teilte, swaʒ si mohte bringen:
jâ gedâhtn in beide, daʒ in möhte an ir gelingen.
1046. Si begunde enphâhen, swër ir dienst enbôt;
Ortrûn saʒ z'ir nâhen: — ir varwe rôsenrôt
wart in kurzen zîten von trinken unde von spîse;
daʒ wart ir vil bereitet: do was diu arme niht so wîse:
1047. Sô se der künic ie gruoʒte, unde irʒ schône enbôt,
wie lützel daʒ ir buoʒte! si gedâhte an ir nôt,
die si unde ir gefinde doltn in fremden landen:
mit rede harte swinde si jach an Hartmuotn ir anden.
1048. Daʒ tēte si also lange, daʒ sîn den künic verdrôʒ;
ēr sprach 'frouwe Kúdrûn, ich wære wol genôʒ
des fürsten Herwiges, dēnir für michel ère
nēmet iu ze friunde: ja strâft'r mich dicke al ze sêre.

1041 ³) von morne unz an die n.? (doch vgl. Parz. 376 ¹⁰ vor tages, Nibel. 2417 neben vor âbende 'vor âbendes'; auch ist wohl oben 47 ⁴ zîte wegzulassen: widr âbendes hiezzer) — 1042 ¹) Chaudrun w ²) Ortweinen w — 1043 ²) bouestet w — 1044 ³) mit gûten siten H — 1045 ⁴) daʒin 'noch' m.? — 1046 ¹) beg. 'schône' enph.? ³) kurtzer zaite h ⁴) das w] des H (vgl. Iwein S. 144 vil friuntliche blicke, 66 si hât kraft so vil) | berait'e' H — 1047 ¹) ir es h, ir schône pot H ³) dulten H — 1048 ²) genot w ⁴) strâft ir dicke mich al? —

1049. Woltet ir daz lâzen, daz wære uns beiden guot.
 mirist leit unmâzen, swër in iht leides tuot,
 da mite 'er' in beswæret daz hërze und onch die sinne:
 swie vint ir mir wæret, ich wolte inuch doch [gërne] lâzn
 [wëfen] küniginne'.
1050. Von danne gie do Hartmuot dâ er die sinen man
 vlêgete, daz si solten des landes huote hân
 und ander finer èren; èr gedâhte im under stunden
 'man hazzet mich so sêre, dazich an dem schaden iht wërde
 erfunden'.
1051. Gêrlint diu übele dienen ir do hiez,
 dîef an frouwen sêdele harte sêlten liez;
 die man von allen rêhten bi 'den' fürsten kinden
 alle zît solte suochen, die muoste man dâ bi dn swachen
 vinden.
1052. Diu alte wûlpinne sprachir vîntlichen zuo
 'ich wil, daz mir den dienest diu Hilden tochter tuo;
 nu sô se sich durch ir übele dunket also stæte,
 nu muoz si mir dienen, daz se mir sus nimer andrs getæte'.
1053. Do sprach diu maget edele 'swaz ich dienen mac
 mit willen unde mit henden naht unde tac,
 daz sol ich vlizielichen tuon in aller stunde,
 sit mir mîn ungelücke bi mînen friundn niht [ze] wëfen 'en'-
 gunde'.
1054. Do sprach diu übele Gêrlint 'du solt mîn gewant
 tragen aller tegeliche hin nider ûf den fant,
 unde solt daz waschen mir und mînem gefinde,
 und solt daz behüeten, daz man dhein wile dich müezic vinde'.
1055. Do sprach diu maget edele 'vil rîches küniges wîp,
 so schaffet daz man mich lère, dazich den 'mînen' lip
 dar zuo bringen künne, dazich in [dicke] wasche cleider:
 ich sol niht haben wünne; ich wolte dazir mir tætt noch
 leider.
1056. Nu heizet mich ez lèren, sit ich waschen sol;
 ich'n' weiz mich niht so hêren, ich kunde ez gërne wol,
 sit ich sol dienen dâ mite mîne spîse,
 ich versage ez niemen': diu arme Kûdrûn was vil wîse.

1049 ²⁾ iht [leides] getuot? (vgl. Parz. 318 ¹⁹ wër hât dir getân?)
³⁾ beswæret euch w, 'er' fehlt H ⁴⁾ vgl. Iwein S. 206 si liez allez
 wâr — 1051 ^{1 2)} hiefs; die ... liefs, H ³⁾ 'den' h — 1052 ²⁾ den
 H. w ⁴⁾ sünst H — 1054 ⁴⁾ man dich dhain H — 1055 ²⁾ man
 lere mich, daz ich den leib H ³⁾ [dicke] h ⁴⁾ tette H, wolte ir
 tætet mir? — 1056 ³⁾ ich damit sol dienen [so H] 'al hie' [so h]
 m.? —

1057. Do hiez si einr andern waschen tragen daz gewant,
 diu se da lèren solte, mit ir uf den fant.
 alrêst begunde si dienen mit sorgen angeftlichen:
 daz understuont do niemen: Gêrlint quelte do Kûdrûn de
 rîchen.
1058. Vor Ludewîges felden lêrte man si daz,
 da se sô dienete helden, daz nieman kunde baz
 gewaschen in diu cleider in Normanîelande:
 ir juncfroun wart nie leider, do se sâhn daz se dienete uf
 dem sande.
1059. Da was ir einiu under, diu was ouch kûniges kint:
 swaz si alle clageten, daz was gar ein wint: —
 difiu arbeit 'smæhe' diu gieng in allen nâhen,
 dô se ir edelen frouwen alf jæmerlichen waschen sâhen: —
1060. Do sprach in ir triuwen Hildeburc diu meit
 'ëz mac si alle riuwen — gote si ëz gecleit! —
 die mit Kûdrûnen kômen hêr ze lande:
 die arbeitnt reste kûme: nu stêt si sêlbe waschnd ûfm sande'.
1061. Ditze gehôrte Gêrlint; si sprach ir ûbele zuo
 'wiltu, daz din frouwe der dieneste niht entuo,
 so solt dû se vervâhen der dieneste z'aller stunde'.
 'ich tæte ez gërne' sprach Hildburc 'für si, ob mirs ieman
 gunde.
1062. Ir 'en'sult durch got den rîchen, mîn frou Gêrlint,
 si eine niht lâzen, si ist eins kûniges kint;
 ouch truoc mîn vater crône; daz wilich noch vol bringen,
 lât mich mit ir waschen, lât uns übel odr wol gelingen:
1063. Si erbarmet mir so sêre, swie ich sêlbe lîde nôt,
 durch ir hôhen êre, die got an ir gebôt;
 rîcheft aller kûnige daz wâren ir vormâge:
 ir dienest zimet hie übele, doch lâzich mich niht bi ir be-
 trâgen'.
1064. Do sprach diu übele Gêrlint 'so wirt dir ofte wê;
 swie herte si der winter, du muost uf den snê,
 und muost diu cleider waschen in den küelen winden,
 sô du dich ofte gërne ime phieselgademe liezest vinden'.
1065. Si erbeite harte kûme, daz ez âbenden began;
 da von diu edele Kûdrûn einen trôst gewan;

1057 ¹⁾ [andern] *h* — 1058 ¹⁾ sy man *w* ²⁾ daz? — 1059 ¹⁾ Da
 was ir aine darundter, *H* ³⁾ arebaite die *h* ⁴⁾ also [so *H*] jæm.
 [waschen] *f.?* — 1060 ³⁾ Chaudrun'e' *h* (so oft) — 1061 ⁴⁾ für si
 vor gërne? — 1062 ²⁾ so nicht *h* ³⁾ wol *w* —

zuo ir gie frou Hildeburc in ein kemenâten:
clagen si dô beide vonir dieneste hêrzeliche tâten.

1066. Hildeburc diu hêre weinende sprach
‘ja riuwet mich vil sêre dîn grôzer ungemach;
ich hân die tievelinne erbêten, daẓ dû niht eine
wascheft ûf dem grieze: ich trage ‘eẓ’ mit dir gemeine’.
1067. Do sprach diu ellende ‘dês lône dir crîft,
daẓ du also trûric mînes leides bist.
wiltu mit mir waschen, daẓ gît uns freude guote
und kürzet uns die wîle, uns îst ouch dêste baẓ ze muote’.
1068. Dô ir daẓ was erloubet, daẓ si daẓ gewant,
diu freuden was beroubet, mit ir ûf den sant
ze waschen tragen muose, in ir grôzen leide,
swaẓ anders ieman tæte, noch muosten mære waschn ‘fi’ beide.
1069. Dô ir ingefinde die muoẓe mohten hân,
si weinten harte swinde, fô si se sâhen stân
waschen an dem grieze; daẓ klagetensf alle sêre,
und hêten si doch arebeit, daẓir in der wêlte hêt nieman
mære.
1070. Daẓ wërte also lange — daẓ îst al wâr —
daẓ si waschen muosen wol sêhstehalp jâr,
bereiten wîẓiu cleider den Hartmuotes helden:
ëẓ wart nie frouwen leider; man vant si jâmerliche vorn
selden.

XXII. AVENTIURE

wie Hilde herverte nâch ir tohter.

1071. Nu lâzen wir belîben, wie si dieneten hie
mannen unde wîben. frou Hilde hête nie
lâzen ûẓ gedanken, wie si dâ nâch gefünne,
wîef ir lieben tohter ûẓ Normandie dem lande gewünne:
1072. Si hête heîzen wûrken bî des mers fluot
starke kiele sibene veste unde guot,
zwei und zweinzic ‘kochen’ niuwe unde rîche;
swaẓ die haben solten, dês wârn si berihtet vlîzicliche.
1073. Vierzic galeiden hête si ûf dem mer:

1066 ³ ⁴) wascheft aine w ⁴) tr. mit dir ‘das leid’ g. H — 1067
¹) dir immer Cr. h — 1068 ³) wasche H ⁴) ‘fi’] diſe frawen H —
1069 ²) ſo ſy’s’ H — 1070 ²) ſehſtehalbes h ⁴) iammerlichen H.
1071 ¹) lâẓe? ²) manne H ³) gefunne w — 1072 ³) neſe vnd
w — 1073 ¹) galiden hetten H —

- daʒ was ir ougenweide, si wartete einem her
 daʒ si fenden folde; deme hēte si spīse
 rēhte erworben swā si kunde: si lōnte ir helden wol ze prīse.
1074. Ez nāhte zuo dēn zīten, daʒ si zuo dem sē
 niht lengr 'en' wolten biten nāch jēnen dēn vil wē
 was in fremden landen mit starken arebeiten:
 do hiez diu schōene Hilde ir boten mit kleidern wol bereiten.
1075. Daʒ was zen wihenehten, do kunte si den tac
 dēn die daʒ solten rēchen daʒ Hettel tōt gelac.
 do bat sis alle kunden, ir friunde unde ir manne,
 daʒ man ir liebe tohter 'von Normanīe' fuorte dannen.
1076. Do fandē si allerēste Herwīge dan
 ir boten, daʒ er wēste, 'ēr' und sīne man,
 wie si gesworn hāten ir lange herreise,
 von dēn in was bestanden dazēn Hegelingn manic rīcher
 weise.
1077. Do ilten boten 'die' Hilden in Herwīges lant;
 ēr wēste wol, war umbe si wāren dar gesant:
 do gieng er hin engegene dā si se kōmen sāhen,
 die gruoʒt'r vil vliʒlichen, dōs im Hilden boteschaft verjāhen.
1078. (Dēr einer sprach) 'ir wiʒʒet wol, hērre, wie ez dar umbe
 stāt,
 wie zen Hegelingen daʒ volc gesworn hāt;
 dēs getrouwet iu frou Hilde baʒ dann anders iemen:
 Kūdrūn ellende erbarmet billicher niemen'.
1079. † Do sprach der ritter edele 'ich weiʒ [wol] wieʒ drumbe
 stāt,
 daʒ Hartmuot mit frevele mīn trūt gevangen hāt,
 dar umb daʒf im versagete und mich ze friunde erkōs,
 dar umb ouch mīn frou Kūdrūn ir vater Hettelen verlōs.
1080. Du bote solt'r 'mit vliʒe' mīnen dienest sagen;
 ja wirt ez Hartmuote nimmer 'mēr' vertragen,
 daʒ er mīne frouwen so lange hāt gevangen:
 baʒ dann anders iemen so mac mich der arbeit belangen.
1081. Ir unde ir gefinde solt du bote sagen,

1074 ¹⁾ nachnete H | sy ze H ²⁾ ihenen was den w ⁴⁾ schōnen h —
 1075 ¹⁾ 'Also in der Winter-Sonnenwende; wie der Anfang in der
 Sommer-Sonnenwende, V. 148' h ³⁾ mannen H, allen ... freunden h
⁴⁾ tochter fūeret H, 'gefūeret hette d. oder wider fūrete von d.' h —
 1076 ¹⁾ sennde H | allereſte ze H. h ²⁾ weſte vnd 'alle' f. h (vgl.
 1085 ³⁾ ⁴⁾ s. z. 571 ⁴⁾ | beſtan'den' H | daz den H. w] zen H. H —
 1077 ¹⁾ Da eylten H. poten in H (vgl. 185 ¹⁾), Die H. boten do ilten
 in? — 1080 ¹⁾ pot 'vil guote' f. ir mein H, pote 'biderbe vnd gūte'
 f. h ²⁾ 'mer' h ³⁾ mein H —

- daꝛich nâch wihenehten in fêhs und zweinzic tagen
zen Hegelingen rîte mit driu tûsent mannen'.
do biten si niht mêre, froun Hilden boten schiedn von dannen.
1082. Do rihte sich 'hêr' Herwic ûf strîtes wân
mit dên dieꝛ vil dicke hæten guot getân:
do bereite er zuo der verte die mit im varn wolten
in eime winter herte, die 'surlings mit im phlêgen solten.
1083. Hilten dêr 'vil' schœnen hêlfe wære nôt:
hin ze Tenemarke 'schiere' siꝛ enbôt,
'daꝛ de vil snêllen recken niht lengr 'en'solten bîten,
die ze Normanîe nâchdr schœnen Kûdrûn wolten rîten'.
1084. Si hieꝛeꝛ sagn Hôrande, 'daꝛer gedæhte dar an,
êr wære 'skûniges künne; êr und sine man
'daꝛ se' ir lieben tochter in lieꝛen erbarmen:
si wolte ê sêlbe erstêrben, êl gelæge imer an [kûnic] Hart-
muots armen'.
1085. Do sprach der dêgen kûene 'froun Hilden solt du sagen,
daꝛ ichꝛ also sîene mit maniges 'wibes' clagen;
ich kume zuo ir gêrne, ich und al mîn gefinde:
man hœrt noch dar umbe weinen ime lande 'von' maniger
muoter kinde;
1086. Dar zuo sult ir mêre mîner frouwen sagen,
daꝛ ich ir vil gêrne kume in kurzen tagen,
und wie ze urlîuge stêt mîn gedinge,
daꝛ ich mîner helde zêhen tûsnt ûꝛ Tenemarke bringe'.
1087. Die boten urloubes gêrten von im dan
ze Wâleis in die marke, dâ se mit sînen man
Môrungen funden, den marcgrâven rîchen:
êr sach die boten gêrne, 'êr' enphie si harte minniclichen.
1088. Do sprach der dêgen Îrolt 'wan mir ist wol erkant,
daꝛich' in sîben wochen ze Hegelinge lant
mit recken solte rîten, swaꝛ ich dêr mœhte bringen,
daꝛ tuon ich vil gêrne, swie joch mînn reken da mûge
gelingen'.
1089. Do hieꝛ Môrunc kûnden dâ in Holzânelant,
daꝛ nâch ir friunden frou Hilde hæte gefant,

1082 ¹⁾ sich Herwige auf 'des' str. *h*, H. 'fân' ûf str.? ⁴⁾ vrlaûges
H — 1083 ¹⁾ der schonen hilffe ware *H* ²⁾ T. sy es auch e. *h* ³⁾
solten hûeten *w* — 1084 ³⁾ die ir *H* — 1085 ³⁾ alles *H* ⁴⁾ in
dem lannde man. *H* — 1086 ³⁾ stêt 'al' mîn? ⁴⁾ ich zehentaufent
meiner *h*. aus *H*, ich z. tûsent mînr *h*. ûꝛ? — 1087 ²⁾ Wailays *H*
⁴⁾ 'êr'] vnd *H* — 1088 ¹⁾ wæn', mir *h* ⁴⁾ wie yedoch meinen
reckhen mûge da g. *H* — 1089 ¹⁾ Da *h*. do M. k. in *H*

- man solte herverten: daz kunte mandn helden guoten.
do sagete man diu mære von Tenemarke dem kuenen Fruoten.
1090. Do sprach der riter biderbe 'ich kum vil gerne dar
swâ wir 'se' gewinnen widere: des ist driu zehen jâr,
daz wir herverten ze Normandie swuoren,
do Hartmuotes friunde von uns mit Kûdrûnen fuoren'.
1091. Wâte 'es' ouch wol gedâhte, der helt ûz Sturmlant;
sine hêlfe er brâhte, swie im niht 'was' bekant
der bote der kûniginne von den Hegelingen,
doch îlte er swaz er kunde: wazer guoter ritter mohte bringen!
1092. Do vliζen si sich alle zuo der hervart.
wol mit tûsent helden wol bereitet wart
Wâte daz den Stürmen von mannen unt von mâgen,
da mite er Hartmuote ûz Normandie wolte lâgen. —
1093. Die ellenden frouwen übele bewart
bi Gêrlinde wâren, wan frou Hergart —
so hiez ir 'einu' drunder, diu phlac hôher minne
mit des kûniges schenken: wêsn wolte si gewaltic herzoginne.
1094. Daz beweinte vil dicke der schœnen Hilden kint;
ouch geschadete êz vil sêre der sêlben frouwen sint,
daz se mit in dâ niht wolte tragen die 'grôzen' swære,
swaz ir dâ von geschæhe, daz was Kûdrûn unmære. —
1095. Diu liut wârn [vil] unmüezic, als ich iu hân geseit;
vil lûtzet wart gebüezet doch der arebeit,
dêr se vil ofte phlâgen in Hegelinge lande:
die hêlfe do daz rieten, daz man nâch Ortwine lande.
1096. Die boten riten balde gegen Nortlant,
dâ man ûf dem plâne den jungen dēgen vant
bi eime breiten phlûme, dêr was vogeles rîche:
mit sinem valkenære der kûnic da beizte vil kûnicliche.
1097. Die boten sach er gâhen, do sprach er sâ zehant
'dort ritent liute nâhen, die hât nâch uns gefant
Hilde mîn frouwe; ir helde vil vermēzzen,
nu wil si dēs wânen, daz wir der hervart habn vergēzzen'.
1098. Die valken liez er fliegen, do reit er balde dan

1089 ³) 'helden kann ausfallen' h — 1090 ²) gewinnen widere w] gew. eere H ('vgl. V. 4044, 4085, 4280, 5282' h) ³) herferte H —
1091 ¹) 'es' fehlt H ⁴) kunde, was ... bringen. H — 1092 ³) das
den w] da zen H — 1093 ⁴) sy wolte wesen gewaltige H — 1094
²) da selb w ³) tr. wolte H | die crone sw. w ⁴) ir ir H | ge-
schach w — 1095 ³) im H ⁴) nach Chaudrûnen 'brûder' Ortweinen
H — 1096 ^{1 2}) gen Nortlande, : vande H ³) des w ⁴) v. payffet
da der k. vil H — 1097 ¹) so H ³) H. meine h, diu mîn? ⁴) her-
ferte H — 1098 ¹) damit er w, da rit H

- dâ er in kurzen zîten trûeben muot gewan;
 die boten er 'dô' gruozte: wie schieref im daz kunden,
 daz se die küniginne ze allen zîten weinde funden!
1099. Si sageten ime ir dienest, triuwe unde guot:
 wie dâ der recke dar inne wære gemuot,
 odr wên er finer manne dar wolte bringen?
 si solten herverten 'nâch Kûdrûn' hin zen Hegelingen.
1100. Do sprach der dëgen Ortwin 'du hâst mir wâr geseit,
 ich wil von hinnen fûeren michel unde breit
 ein her mit guoten helden, mit zweinzic tûsent mannen:
 die wil ich dar fûeren, obir dheiner nimmer kume von dannen'.
1101. Man sach in allen enden rîten in daz lant,
 nâch dën frou Hilde 'ir boten' hëte gefant;
 wie si dën wol gedienten, dës vlizen si sich durch ère;
 die helde die ir kômen, dër was sêhzic tûsent odr mære.
1102. Von Wâleis 'der marke hëte' hër Môrunc ûf der fluot
 wol sêhzic kochen starke, veste unde guot:
 swaz die liute mohten hin zen Hegelingen
 getragen ûf der fluote, die wolte er nâch froun Kûdrûn bringen.
1103. Man brâhte ouch schif diu rîchen da hër von Nortlant;
 harte lobelichen ir ros unde ir gewant
 allez was gezieret gën dem urlunge,
 ir hëlme unde ir wâfen: si fuorten [hart] ritterlich geziuge.
1104. Man ahte bi den schilden, wie vil ir möhte sin,
 die der schœnen Hilden daz edele magedin
 solten 'wider' bringen ûz Normandie dem rîche:
 dër wurden sibenzic tûsent; 'si' gabin ir gâbe kosteliche.
1105. Swêlhe bekomen wâren odr swër ze hove gie —
 diu freudelôse frouwe fêlten daz verlie,
 si gienc in engegene und gruozte si besunder;
 den ûz erwelten dëgenen man gap von 'wâte' manic wunder.
1106. Die Hilden kiele wâren wol bereit dar zuo,
 ob si varn solten des nêhsten tages fruo,
 êz gezam wol ze 'mâzen' den lobelichen gesten:
 do'ne' wolde si si niht lâzen, unz se hâten dheiner flahte gebresten.
1107. Diu wâfen hiez frou Hilde zuo den schiffen tragen

1098 ³⁾ er gr. *H*, er 'schône' gr.? — 1099 ⁴⁾ heerf. hin zun *H* —
 1101 ³⁾ dër? [so *h*] — 1102 ¹⁾ Wal. her Morungk 'der hette' auf
H ³⁾ swaz se der l.? (liute ist *Genit.*) — 1103 ³⁾ vrlaûge *w* ⁴⁾
 wappen *H* — 1104 ³⁾ solten hilffe br. *w* ⁴⁾ in gab fraw Hilde ir gab
 costliche. *H* — 1105 ²⁾ frewdenl. *H* ³⁾ sy gienge *H*, sine gienge?,
 in 'hin' eng.? ⁴⁾ der *w* | gab man *H* — 1106 ¹⁾ Der *H* ²⁾ sy
 solten var'e'n *H* —

- unde hëlme vil guote ûz stahele geflagen,
 halspërge wîze wol fünfhundert mannen
 übr allez daz si hæten hiez si mit in füren dannen.
1108. Ir ankerfeil diu wâren von vesten fiden guot,
 ir sêgele harte rîche, da mite si über fluot
 von Hegelinge lande ze Normandie wolten,
 die der frouwen Hilden Kûdrûn [gërne] wider bringen solten.
1109. Ir anker 'en'wâren von isen niht geflagen,
 von glockenspîse gozzen, sô wir hoeren sagen,
 von spanischem messe wâren si gebunden,
 daz den guoten helden die [steine] magnête iht geschaden
 kunden.
1110. Hilde diu vil schœne manige bouge bôt
 Wâten unt den finen: dâ von muosten tôt
 geligen vil der helde, doer mit den Hegelingen
 ûz Hartmuotes bürge die schœnen froun soltn wider bringen.
1111. Hilde vlîzlichen dô begunde biten
 die von Tenelande 'swaz ir hër hât gestriten
 in herten volcstürmen, dës lône ich iu nâch êren:
 volget mînm vanære, dër kan iuch [nâch êren] 'zbeste wol
 gelêren'.
1112. Si frâgeten 'wër dër wære': daz têtet in bekant,
 si sprach 'daz ist Hôrant da hër von Tenelant;
 sin muoter diu was swêster Hettelen des rîchen:
 welt ir sin getrouwen, so sult'r im niht ime sturme entwîchen.
1113. Ir 'en'sult onch niht vergëzzen des lieben suns mîn,
 der helt 'ist' vil vermëzzen, êr ist der tage sin
 kûme in zweinzic jâren gewahsen z'einem manne:
 beginnet sin ieman vâren, so hëlft ir, guote reken, im [von]
 danne'.
1114. 'Daz se daz gërne tæten, und wæren si da bi',
 'daz' sprâchen si gemeine, 'êr kœme schaden fri
 wol heim ze sinem lande, ober in wolde volgen':
 do was der helt Ortewin in'dn' jungen siten sin unerbolgen.

1109 ¹⁾ anker 'die'? ²⁾ glocksp. H ³⁾ 'messe ist wohl Messing. vgl. Trist. 5951, Nib. 1778' h ⁴⁾ 'Magnete. vgl. V. 4507, 4544, die Einleit. zum Herzog Ernst (D. Ged. des Mitt. Bd. I, S. XII) und das Museum f. altd. Litt. Bd. I, S. 298 ff.' h | nicht H — 1110 ¹⁾ H. die schone vil m. poge H ²⁾ rot w ^{3 4)} êr mit ... solten: vgl. Virg. Aen. I, 292 Remo cum fratre Quirinus jura dabunt — 1111 ⁴⁾ faner H — 1112 ⁴⁾ so solt ir im in dem sturme nicht H — 1113 ²⁾ helt aus vil w — 1114 ²⁾ 'daz'] da H ⁴⁾ in seinen iungen siten vnerb. H —

1115. Ez wart zuo den schiffen gefüeret unde getragen,
 daʒ iu daʒ wunder niemen 'en'kunde vol gefagen.
 si gärten urloubes gēn ir arebeiten:
 den crist bat von himele diu schoene Hilde si wol beleiten.
1116. Genuoge mit in fuoren, dēn ir vater was erflagen,
 die biderbe weifn 'en'wolden ir schaden niht vertragen.
 ouch weinte vil der frouwen dā ze Hegelingen,
 wanne in got von himele ir liebiu kint solte wider bringen.
1117. Sīne' mohtenʒ in ir sinne alleʒ niht getragen,
 und wolten 'dā' die liute niht lenger lāzen clagen:
 si huoben sich danne mit freuden unde mit schalle;
 dō si zen schiffen giengen, die [guoten] ritter hōrte man
 singen alle.
1118. Dō nu gescheiden wāren hie die liute dan,
 do sach man der frouwen vil in den vēnſtern ſtān.
 si beleitn se mit den ougen sō si vērriſte kunden
 von der burc ze Matelāne, do de helde dannen varn begunden.
1119. Ir maſpōume erkrachten, in kam ein rēhter wint,
 vil ſēgele ſich erſtrahten. maniger muoter kint
 fuor ūf dēn gedingen, daʒ si wurben ēre:
 dēr kam in vil ze handen: dar nāch si muoſten arbeitn ſēre.
1120. Ja enweiʒ ichʒ niht alleʒ, wie ir dinc ergie,
 wan der kunic des landes 'dā' von Karadie
 dēr fuor mit ſime volke den recken hin engegene:
 ēr brāhte ūʒ ſime lande wol zēhen tūſent ſnēller dēgene.
1121. Ūf dem Wūlpēfande, da ē was der ſrit,
 von iegeliſhem lande da hēten si ſich ſit
 vermēʒzen alle geliche ze einr ſamenunge: —
 ir clōſter daʒ was rīche, dar gap der alte unt der junge.
1122. Die von den ſchiffen wāren gegangen von der habe,
 dēr ſchiet nū vil maniger von ſins vater grabe
 mit ſolhem ungemuote, dāʒeʒ wart jēnen ſwære,
 an dēn si daʒ erkanten, dērin ſchedeliſch in ſrite wære.
1123. Der kunic von den Mōren wart enphangen wol;
 vier und zweinzic kochen brāhte er liutes vol,

1115 ²⁾ vol *h*] wol *H* ³⁾ begerten *H* | arbeit'en' *H* ⁴⁾ den Crist
 von *h.* pat *ſy* die *H*, den reichen *Cr.* *h* — 1116 ³⁾ 'viel Frauen
 weinten' (vgl. *Titur.* 13 ir minne gērte vil kūnege) *ſcil.* 'erwartend,
 wann' — 1117 ²⁾ 'dā' *h* ³⁾ ſchallen *w* ⁴⁾ die guoten ritter ſungen
 alle.? — 1119 ²⁾ erſtrackten *H* ³⁾ dā'z' *H* (dā 'dahin wo'?) —
 1120 ²⁾ 'dā' *h* — 1121 ¹⁾ den *H* — 1122 ³⁾ ihenen lait ſware *w* —
 1123 ²⁾ z'w'aintzig kūchen *H* | ēr br. 1.?

dar zuo vil der spise, dazin in zweinzic jâren
niht gebrêtn 'en'folde: si wolten 'dêr' von Normenie vâren.

1124. Von stat si sich do huoben, so se aller beste dan
mit ir schiffen kuonden; sit wart in getân
michel arebeiten ûf dem breiten fluote:
waz half, daz se nu wiste der alte Wâte unde [von Tenen]
Fruote.

1125. In kômen sunderwinde, die fluogenf ûf dem sê,
daz edel ingefinde — dâ von wart in wê, —
daz se mit tûsent seilen den grunt niht hæten funden:
ir beste schiffiute allr meiste weinen dô begunden.

1126. † Ze Givers vor dem berge lac daz Hilden her.
swie guot ir anker wâren, an daz vinsten mer
magnêtn die steine hêten si gezogen:
ir guote fêgelbäume stuonden alle gebogen.

1127. Dô daz volc mit jâmer weinte über al,
do sprach Wâte der alte 'lât vallen hin ze tal
in de gruntlôsen ûnde die unser anker swære: —
man saget von manigen dingen, dar bi'ch undr wîlen gërner
wære. —

1128. Sit hie lit verfigelet unser frouwen her,
unt wir sin so vërre kômen ûfêz vinsten mer —
ich hôrt ie sagen von kinden für ein wazzermære,
daz ze Givers in dem berge ein witez künicrîch erbuwen
wære: —

1129. Da lëben die liute schône; so rîch si ir lant,
dâ diu wazer verliefen, dâ si filbrîn dr fant,
dâ 'mit' mûren si bürge; daz se da haben für steine,
daz ist golt daz beste; ja ist ir armuot 'harte' kleine; —

1130. Unde sagen mære — got wûrket manigiu wêre —
swên die magnêten bringen für den bêre,
daz lant hât die winde, swêr ir mac erbîten,
dêr ist immer rîche mit al sime künne nâch dên zîten.

1131. Ezzen wir die spise; ob uns gelinge wol'
sprach Wâte der wîse 'so sul wir vazzen vol
unser schif diu guoten mit edelem gesteine:
kume wir dâ mit widere, wir gesîtzn noch frêlich da heime'.

1123 ⁴⁾ wolten zu den von Ormanie faren. *H* — 1124 ²⁾ scheffen
kûnden; *H* ³⁾ arbeite *H* ⁴⁾ wiste *w* — 1126 ¹⁾ von *w* ('vgl. *V.*
2256, 4516, 4541, 4556' *h*) — 1127 ⁴⁾ dar bi undr wiln ich g.? —
1128 ⁴⁾ da ze *w* — 1129 ¹⁾ reiche *h* ⁴⁾ 'harte' *h* — 1130 ²⁾ swên
'so' d.? | für die berg *H* ⁴⁾ allem seinem *H* —

1132. Do sprach von Tenen Fruote 'ê mir diu galinê
von mînen vartgenôzen tète hie so wê,
ich fwüere tûsent eide, daʒ ich nimer gewünne,
daʒich vor difeme berge mit guoten winden ûʒ entrünne'.
1133. Die da criften hieʒen, die gefrumten ir gebêt;
dô diu schif da ftuonden vafte an einer ftet
vier tage lange, ich wæne, und dan noch mêre,
daʒ fe nimer von dannen kœmen, dês vorhtn die Hegelinge
fêre.
1134. Daʒ genibele [daʒ] gezôch fîch hôher, alf eʒ got gebôt;
dô verwâgen ouch die ûnde, do kâmnf ûʒ grôʒer nôt;
durch die grôʒen vinfter fâhen fi die funnen:
do kom in ein wêfter wint, do wasin ir arbeit gar zerunnen;
1135. Dêr treip fe in einer wîle ze Givers für den bêrc
wol fêhs und zweinzic mîle, dâ fe diu gotes wêrc
und ouch fine hêlfe befcheidenlichen fâhen:
Wâte mit fime gefinde wasdm magnêtn komn al ze nâhen.
1136. Ze vlieʒenden ûnden wâren fi nu komen:
fi engulten niht ir fûnden; ja was 'in' benomen
ein michel teil ir forgen, dêr wolde in got niht gunnen:
diu schif diu wârn nu rêhte gên Normandie dem lande ge-
runnen.
1137. Do huop fîch aber fchiere ein iteniuweʒ clagen:
die fchifwende krachten, dô begunde wagen
von den gruntwêllen ir kiele harte fêre.
do sprach der dëgen Ortewîn 'wir müeʒen tiure koufn unfre ère'.
1138. Do ruoft ein marnære 'ach ach dirre nôt!
daʒ wir ze Givers lâgen niht vor dem berge tôt!
fwës got wil vergëʒzen, wie fol fîch dêr behüeten?
ir helde vil vermëʒzen, daʒ mer wil aber toben und wüeten'.
1139. Do ruofte von Tenemarke der küene Hôrant
'gehabet iuch wol, ir dëgene! mir îft wol erkant,
der luft fchadet hie niemen, ëʒ fînt wêfte winde'.
do freute fîch der mære der künic von Karadie unt [alleʒ]
daʒ gefinde.
1140. Hôrant der fnêlle oben in die keibe gie,

1132 ^{1 2}) ee wir die galine ... tette hie so wee, H — 1133 ^{1 2 3})
gebet, da ... mere: H — 1134 ¹) [das] h ⁴) vester w ('vgl. V. 50,
4477, 4559' h) — 1135 ³) hilffe H ⁴) magnet H — 1137 ¹) eytel
newes H ²) krach't'en, da begunde'n' H ³) dem w — 1138 ²)
da'z' H — 1139 ³) westen H — 1140 ¹) Da rant w | 'kaibe scheint
einen erhöhten Ort im Schiffe zu bedeuten, und ist wahrscheinlich ver-
wandt mit Kaie (franz. quai, engl. kay), Damm. (oder Koie, Ka-

ër fach manige wëllen; wenken er dô lie
finiu ougen witen; do sprach der fêlbe hërre
'ir muget samfte erbîten, wir sîn Normenie [vil] unvërre'.

1141. Diu fêgele hiez man lâzen nider in al dem her.
einen bêre sî fâhen vor in 'in' dem mer,
und ouch vor dem berge einen walt vil witen:
dar begunde râten Wâte sînen helden an dên ziten.

XXIII. AVENTIURE

wie sî kômen in die habe und fuoren in Normanîelant.

1142. Si fuoren von dem berge an den fêlben walt;
mit listen muosten wërben dô die recken balt:
ir ankr sî dô schuzzen zuo des mers grunde,
sî lâgen in der wilde, daȝ daȝ nieman merkn 'en'kunde.
1143. † Durch gemach sî fuoren von schiffen ûf den fant;
guoter dinge genuoge — hei waȝ man dër da vant!
frische kalte brunnen die fluzzen in 'den' tan
nider von den berge; dës freutn sîch de wazzermüeden man.
1144. Dô die liute solten mit gemache ligen,
do was der dëgen Îrolt ûf einen boum gestigen,
dër was unmâzen hôhe, da schouwet er vliȝicliche
wâ se von dannen solten: do fach ër z'Normanie inȝ rîche:
1145. 'Nu freut iuch, jungelinge!' sô sprach der junge man,
'mîn forge ist nu ringe, sît ich gesêhen hân
wol sîben palas 'rîche' unde einn sal vil witen:
wir sîn morgn in Normandie wol vor mittes tages ziten'.
1146. Do sprach Wâte der wîse 'so traget uns ûf den fant
schilt unde wâfen unde iur wîcgewant;
tuot iuch fêlbe unmüezic, die knêhte heizet dienen;
diu ros sol man baneken; heizt'r halspërge und hêlme riemen.
1147. Ob iur êtelichem daȝ cleit niht rêhte stât,
daȝ zuo dem wâfn gehœret, so habet dës mînn rât:
ëȝ hât mîn frou Hilde fûnf hundert brünne
mit uns hër gesendet, die gëben wirdr guoten ritter künne'.
1148. Diu ros zôch man schiere zuo in ûf den fant;
swaȝ man guoter decken und covertiuren vant,

jûte?)' h — 1141 ²⁾ ainen pauch w (einen bouc?) ⁴⁾ dahin beg. H
| 'den' sînen?

1144 ³⁾ hoch w — 1145 ³⁾ palas weyte vnd H ⁴⁾ morgen vor
wol H | mittages H — 1146 ¹⁾ trag't' H ²⁾ wappen H ⁴⁾ ir hayfset
halp. H — 1147 ¹⁾ die w ³⁾ meine h — 1148 ²⁾ decke vnd
couerteure H —

- die versuochten ûf ir rossen ritter unde knēhte,
wëlhez ime gezæme: do nam ir ieglichr ime daz rēhte.
1149. Diu ros man hiez ersprengen witen ûf dem fant,
die breite unt die lenge; manigez man do vant,
diu 'da' träge wāren und springen niht 'en'kunden,
diu sich hēten verstanden, Wāte hiez si küelen an dēn stunden.
1150. Ir siuwer si dô zunden; rīche spīse guot,
die besten die si funden bi des mers fluot,
die hiez man dā bereiten den ellenden gesten,
wan si sô nāhen ir gemaches niht enwēsten.
1151. Die naht si hēten ruowe unz an den nēhsten tac.
Wāte und ouch hēr Fruote des küniges rāte phlac:
die giengen sundersprāchen ûf dem wilden fande,
'die ir bürge brāchen, wief dēn gelōnten in ir lande'.
1152. 'Wir solten boten senden' sprach do Ortewin
'die uns erfūeren mære von der swēster mīn
und von den ellenden, ob noch lēbten die meide;
swanne ich an si gedenke, so ist mir [dicke] hērzenliche
leide'.
1153. Si rieten, 'wēr der mære bote möhte sin,
und dēr in brāhte mære, wa man diu meidin
'wol' bescheidenliche in dem lande funde,
und ouch die sīnen frāge 'die' vīnde wol gehēlen kunde'.
1154. Do sprach von Nortlande der dēgen Ortewin
ein helt ze sīnen handen 'ich wil bote sin;
Kūdrūn ist mīn swēster von vater unde von muoter,
undr al disem gedigene so'ne' ist dhein bote niht so guoter'.
1155. Do sprach der kunic Herwic 'ich wil der ander wēsen;
ich wil bi dir stēben oder 'aber' genēsen.
was diu maget din swēster, man gap mir si ze wībe;
ûz irem dienest ich nimmer einen tac belibe'.
1156. Do sprach Wāte in zorne 'daz wære eins kindes muot,
ir helde ûz erkorne: dazir dēs niht entuot,
daz rāte ich iu mit triuwen und lātez iu niht verfmāhen:
wirt innen iuwer Hartmuot, ēr heizet iuch an einn galgen
hāhen'.

1149 ¹⁾ hiefs man *H* ³⁾ 'da' *h* | 'en'k. *h* ⁴⁾ 'v'erst. *H* — 1150 ⁴⁾ sy 'an den zaiten' so *h* — 1151 ¹⁾ Die nacht die sy *w* ²⁾ rate *H* — 1152 ⁴⁾ soist dicke mir? — 1153 ²⁾ mayden *w*, magedein *H* ³⁾ 'wol'] vil *H* ⁴⁾ der seinen *w*, und dēr ouch sine? | frage vor den veinden *H* (vgl. *Nibel.* 2750 ēr hal si sit vil lange dāzer ir hēte brāht) — 1154 ⁴⁾ gedinge *w* — 1155 ¹⁾ ander sein wesen *w* ²⁾ oder 'auch' *H* ⁴⁾ dienst'e' *H* — 1156 ⁴⁾ ynne ewr *H* —

1157. Do sprach der künig Herwic 'ergê übel odr wol,
 sit friunt friunde angflichn dienen sol,
 ich und min friunt Ortewin 'en'sullen niht erwinden,
 swie halt uns gelinge, wir müezen Kûdrûnen vinden'.
1158. Dô si beide wolten in boteschefte dan,
 do hiezenf 'in' gewinnen ir mäge unde ir man,
 daz si mit in retten, 'ob ir vart si möhte geriuwen',
 'daz si' nimmër vergëzzen 'solten' andn recken beidn 'ir besten
 triuwen'.
1159. 'Ich man iuch iuwer triuwe' sprach do Ortewin,
 'wërde man unfer innen, ob wir gefangen sin,
 daz se uns wellen lâzen læsen mit guote,
 so verkoufet lant und bürge: dar umb si leide iu niht ze
 muote.
1160. Nu hæret, guote dëgene, waz wir 'iu' mære sagen:
 gunnet man uns ze lëbene, odr wërden wir erflagen,
 so'ne' sult ir niht vergëzzen, ir 'en'rëchet iuwer anden,
 ir helde vil vermëzzen, mit swërtn in künig Hartmuots landen.
1161. Ouch biten wir iuch mære, ir edelen ritter guot,
 mit swëlhen arebeiten ir helde daz getuot,
 daz ir hie iht lâzet die ellenden frouwen,
 ê ir iuch des strites mâzet: sitf iu alles guots wol getrouwen'.
1162. Dës gâben si ir triuwe den fürsten an ir hant,
 die aller bestn dar under, 'daz se ir eigen lant
 mit willen noch mit muote niht 'en'wolten beschouwen,
 si'ne' bræhten mit in widere ûz Normandie die [vil] ellendn
 frouwen'.
1163. Die in getriuwe wâren, die weinten umbe daz,
 si vorhten alle harte den Ludewiges haz;
 dô si niht boten ander von in mohten senden,
 si gedâhten sumeliche 'nu'ne' kan ir ende nieman 'rwenden'.
1164. Si hëten mit dëm râte gestriten al den tac,
 ëz was nu worden spâte, der sunne schîn gelac
 verborgen hindr den wolken ze Gustrâte vërre;
 dës muoste noch beliben Ortewin und Herwic dr hërre.

1157 ¹⁾ es gee *h* — 1158 ²⁾ 'in' fehlt *H* | magt *w* ³⁾ redten, daz
 sy ir pesten trewen *H* (vgl. 1193 ³⁾ ⁴⁾ n. verg. 'solten' an den r.
 baiden. *H* (³ ⁴ 'wohl aiden für trewen' *h*; daz si ir vesten eide nimmer
 mære vergëzzen geruochten an den recken beiden.?) — 1159 ²⁾ ynne
H ³⁾ mit 'dem' *g. w* ⁴⁾ lannde *H* | darumb sey euch laide nicht
H — 1160 ¹⁾ 'ew' *H* | ir *w* — 1162 ⁴⁾ Ormanien *H*.

XXIV. AVENTIURE

wie Kûdrûn wart ir kunft kunt getdn.

1165. Nu fwigen wir der dēgene: ich wil iuch lân vernēmen,
die wol mit freuden wāren, wie 'dēn' daʒ mac gezēmen,
daʒ si muosen waschen in dem fremden lande:
Kûdrûn und Hildeburc die wuofchen al zît ûf eime sande.
1166. Ez was in einer vasten umb einen mitten tac,
ein vogel kam gefloʒzen hina: Kûdrûn dô sprach
'owê! vogel schœne, du erbarmest mir so sêre,
daʒ du so vil gefliuʒest ûf disem fluote' sprach diu [maget]
hêre.
1167. In meneschlicher stimme antwûrtn ir began
der gotes engel hêre, sam ez wære ein man
'ich 'bin ein' bote von 'kriste', und kanstu mich gefrāgen,
vil hêriu maget edele, so sage ich dir von dīnen māgen'.
1168. Dô diu juncfrouwe die stimbe dô vernam,
dōne' wolde si niht getrûwen, daʒ immer alsam
der wilde vogel wurde, daʒ er reden kunde:
si hōrte sine stimme samf gienge ûʒ eins meneschen munde:
1169. Do sprach der engel hêre 'du maht dich wol verfēhen,
maget vil ellende, dir sol grōʒez liep geschēhen;
wilt du mich frāgen von dīner māge lande,
ich bin ein bote der dīne, wan got mich ze trōste dir hēr
sande'.
1170. Kûdrûn diu edele viel ûfn griēʒ ze tal,
also se tēte ir venje gēn gote in kriuzes stal.
si sprach ze Hildeburge 'o wol uns dirre ēre,
daʒ unfer got ruochet! ja sul wir trûren nû niht mēre'.
1171. Do sprach diu gotes arme 'sit dich crist hāt gefant
uns vil ellenden ze trōste hēr in diz lant,
du solt mich lâʒen hōeren bote nû vil guoter,
lēbet noch inder Hilde, diu was der armen Kûdrûn muoter?'
1172. Do sprach dēr vil hêre 'ich wil dir verjēhen,
Hilden dīn muoter hān ich gefunt gefēhen,
do se dir ein her grōʒer frumte hēr ze lande,

1165 ²⁾ 'dēn'] dann *w* ³⁾ den fr. landen *w* — 1167 ³⁾ pote von gote; vnd *H* (vgl. 1171 ¹⁾) — 1168 ²⁾ allesam *w*] also zam *H* — 1169 ³⁾ 'und' wil? | 'gefragen, vgl. 1166 ⁴⁾ *h* (die *Infin.* mit *gez.* stehn besonders hinter *kan* und *mac*, nicht so hinter *wil*) ⁴⁾ wann mich got ze tr. dir her *H*, mich ist vor dir wiederholt *w*, hēr dir? — 1170 ²⁾ als tet gen got ir venie [veine *w*] in kreütze's' *H* ⁴⁾ trawen *w* — 1171 ⁴⁾ in der *w* — 1172 ¹⁾ der engel here *h* ^{3 4)} groſſe

- 'danne' witewe oder künne durch lieber friunde willn ie gefande'.
1173. Do sprach diu maget edele 'bote dû vil hêr,
lâ dich dës niht verdriezen, ich wil dich frâgen mêr:
lêbet noch inder Ortewîn der künic von Nortlande,
und Herwic mîn friedel? diu mære ich harte gërne erkande'.
1174. Do sprach der engel hêre 'daz tuonich dir wol kunt:
Ortewîn und Herwic 'die' sint wol gefunt:
die sach ich in den ûnden ûf des mers muoder:
die ellenthaften dëgene zugen vil geliche an einem ruoder'.
1175. (Si sprach) 'du sagest 'liebiu' mære; ist dir daz bekant,
ob Îrolt und Môrunc kômn in ditze lant?
bote 'dû' vil hêre, 'ze vlîze' ich dës frâge,
die fæhe ich vil gërne, si wâren och mînes vater [Hetteln]
mâge'.
1176. Do sprach der bote hêre 'dës wil ich dir verjêhen,
Îroldn und Môrungen die hân ich gesêhen,
die dienen williclichen iu vil schœnen frouwen;
kument si hêr ze lande, von in wirtdr hëlme vil verhouwen'.
1177. Do sprach der engel hêre 'ich wil scheidn von hin —
got phlêge iuwer êre! — wanich unmüezic bin;
êz ist über mînen orden, ich'n' sol niht reden mære'.
êr verfwant in vor den ougen: daz klageten dô die juncfrouwn
fêre;
1178. Do sprach diu Hilden tohter 'mir ist unmâzen leit;
dësich da wolde frâgen, daz ist mich verdeit:
ich gebiute dir bi criste, ê daz du scheidest von hinnen,
daz du mich ûz sorgen læsest, mich vil armen küniginne'.
1179. Er fwêbet ir vor den ougen aber alsam ê:
'ê' daz unfer scheiden, mîn und dîn, ergê,
fwaꝛich dir mac gedienen, dës'n' sol mich niht betrâgen:
sit duez von criste gebiutest, so sage ich dir von al dînn
mâgen'.
1180. Si sprach 'so hôrte ich gërne, hâlt du daz vernomen,
sol von Tenemarke Hôrant hêr komen

frûnt heer ze lande, daz witwe H, durch liebe friunde ie? — 1173
¹ ²) here,; mere H — 1174 ²) 'die' h ³) 'mueder ist viell. mit d.
 schweiz. mudern 'trûbe, dunkel' verwandt: auf des Meeres trûben Wo-
 gen (πορφυρεον κύμα) h — 1175 ¹) sagest mare H ³) pote 'nu'
 vil h | pot vil here, gerne ich H ⁴) auch H — 1176 ³ ⁴) w...en;
 euch v. sch. frawen koment...lande: von...zerhawen. H — 1178
²) mir H (vgl. Nibel. 436 daz sol iuch unverdaget sin)

- mit den finen helden, die mich in sorgen liezen?
 den weiß ich also biderben, dazich, armiu maget, sin wol
 möchte gniezen'.
1181. 'Dir kumet von Tenemarke Hôrant dr nêve din,
 ûf urlinge starke, êr und de recken sin:
 êr sol daz Hilden zeichen tragen in finen handen,
 so kument die Hegelinge zuo den Hartmuotes landen'.
1182. Do sprach aber Kûdrûn 'kanst du mir gefagen,
 lêbet noch Wâte von [den] Stürmen? so'ne' wolde ich niht
 clagen.
 dês freuten wir uns alle, wenne daz geschæhe,
 daz ich ouch 'hêrn' Fruoten den altn bi minem zeichen ge-
 sæhe'.
1183. Do sprach aber der engel 'dir kumet in ditze lant
 Wâte von den Stürmen: dër hât an finer hant
 ein starkez stiurruoder in einm kiele bi Fruoten:
 bezzêr friunde dheinen 'en'darft du niht bi urlinge muoten'.
1184. Do wolte aber der engel von in scheiden hin;
 do sprach diu gotes arme 'in sorgen ich noch bin:
 ich wiste harte gërne, wanne daz geschæhe,
 dazich vil ellende minr muoter Hilden boten sæhe'.
1185. Dês antwurt'r der engel 'dir gêt freude zuo,
 dir kument boten zwêne morne 'harte' fruo;
 die sint wol sô biderbe, daz se dich niht 'en'triegent,
 swës dir die sagent mære, dazf dir dês dheinez niht 'en'liegent'.
1186. Do muoste von in scheiden der 'gotes' bote vil hêr.
 die ellenden frouwen frâgeten dô niht mêr:
 ja was in in gedanken liep unde swære,
 'die in da helfen solten, wa'z [vil] wêrde ingefinde wære'.
1187. Si wuofchen dëste feiner dês tages daz gewant,
 si retten von den helden, die in dar gefant
 hête ûz Hegelingen Hilde diu 'vil' rîche:
 der Kûdrûnen mâge erbiten diu magedin angeflîche.
1188. Der tac hête ende, ze hûse solten gân
 diu magedin [vil] ellende. dô wart in getân
 zornlîchez 'schêlten' von der übelen Gêrlinde:
 daz liez se vil sêlten, si zurnte mitdm edelen ingefinde.

1180 ⁴) daz ich fein, arme maget, möchte wol genieffen. *H*, wol
 mac gen.? — 1181 ¹) Mir *w* ²) vrlauge *H* ⁴) so die *H*. koment
 zu *H* — 1182 ⁴) auch Frûten *H* — 1183 ³) stier rûder *w* ⁴) vr-
 loge *H* — 1184 ⁴) gesæhe? — 1185 ²) morgen vil frû *H* — 1186
¹) der pote *H* — 1187 ³) 'vil' *h* ⁴) die magen ang. *w*, die mayde
H — 1188 ³) schelten *H*] straffen *w* ⁴) zurnt dem? —

1189. Si sprach zuo den frouwen 'wër git iu den rât,
daʒ ir feine wafchet diu fabene und ander wât?
mîne wîze phelle die bleichet ir ze feine:
diu'z niht behüeten welle, ich wil dazēz ētelichiu beweine'.
1190. Do sprach diu frouwe Hildeburc 'wir tuon swaz wir gemügen.
ouch sult ir iuwer zühte, frouwe, an uns gehügen;
uns armeʒ ingefinde friufet ofte vil sêre:
wæren warme winde, wir wüefchen ofte iu dēste mēre'.
1191. Do sprach aber Gêrlint in übellichen zuo
'ja'ne' sult ir iuch niht sūmen, swie daʒ wētere tuo,
ir wafchet mīniu fabene fruo unde spâte:
all eʒ betaget morne, so sult'r [gên] von mīner kemenâten.
1192. Uns nâhent hôchzîte, daʒ habet ir wol vernomen,
der palmetac ist nâhen, uns fullen geste komen:
und gēbet ir mīnen helden wîz niht ir cleider,
so'ne' geschach in küniges felden nie wafchen mēre [noch]
zer wēlte leider'.
1193. Von ir si dô giengen, si legten von in naʒ
die wât, die si truogen: man solde ir phlēgen baʒ!
ja was in gar der triuwen leider dâ zerunnen;
daʒ mohte si geriuwen: ir spīse von roken was unt von
brunnen.
1194. Daʒ arme ingefinde wolde slāfen gān;
ir bette 'en'was niht linde; beide truogenf an
niwan zwei salwīu hemedē: sus kunde si bedenken
Gêrlint diu vil übele, 'si' lieʒ si ligen [āne küßn] ûf herten
benken.
1195. Kûdrûn diu arme vil [dicke] unsamfte lac;
si erbiten beide kûme, wanne eʒ wurde tac,
und fliesen dēste minre: wan si dar an gedæhten,
wanne in diu vogellin 'vil' guote ritter 'dar' bræhten?
1196. Dô ēʒ ērste tagete, an ein vënster gie,
diu durch di naht unsamfte was gelēgen hie,
Hildeburc diu edele von Galīzenlande:
do was ein snê gevallen, daʒ was den armn vil leit und ande.

1191 ⁴⁾ morgen *H* | kemmenate. *H* — 1192 ³⁾ helden nicht weiß
ir *H*, niht wîziu 'diu' ir? ⁴⁾ felden in den Mittelreim gestellt *h*
gesch. nie wafchen mere in kun. felden noch ze der welt laider. *H*
— 1193 ³⁾ der trewen in gar *w* ⁴⁾ ir speyse was von rockem vnd
H — 1194 ³⁾ nun *H* | sunst *H* | kunden *w* ⁴⁾ vbele liefs *H* | lign ān
küßn [küße *H*] ûf b.? — 1195 ³⁾ 'wie hätten sie nicht daran denken
sollen?' (gedachten *H* ohne Umlaut, wie so oft) ⁴⁾ 'vil' u. 'dar' *h* —
1196 ³⁾ Galitz. *H* ⁴⁾ vil vor annde *H* —

1197. Do sprach diu ellende 'wir solten waschen gân;
 êz enfi dazêz got wende — daz wêter ist fò getân,
 sul wir hiute waschen, vor âbendes stunden,
 also barfüeze, wir wêrden gar lihte tôte funden'.
1198. Si freute iedoch gedinge, wie êz solte geschêhen,
 daz si boten die Hilden dês tages solten sêhen;
 dô si dar an gedâhten, die minniclichen meide,
 die in trôst und freude brâhten, do'ne' was in niht so hêrzn-
 lichen leide.
1199. Do sprach diu Hilden tochter 'gespil, du solt daz sagen
 der übelen Gêrlinde, daz se uns erloube tragen
 schuoe zuo dem sêwe; si mac daz sêlbe kiesen,
 gên wir dar barfüeze, so müeze wir ûf den tôt erfriesen'.
1200. Si giengen dâ si funden den künig und ouch sin wip;
 do hête umbevangen den Ludewiges lip
 Gêrlint diu übele, si fliesen dan noch beide:
 si'ne' getorsten si niht wecken: daz was der armen Kûdrûn leide.
1201. Klagende in ir slâfe hôrte si se stân;
 si begunde strâfen die maget wol getân,
 si sprach 'zorniclichen 'wan' gêt ir [niht] zuo dem grieze,
 und waschet wât die mine, daz'z lûter wazzer nider vlieze?'
1202. Do sprach diu [vil] ellende 'ja enweiẒ ich 'war' ich gê,
 hiute ist gefallen ein crefticlicher snê;
 ir 'en'welt uns danne des tôdes gêrne bûezen,
 wir müezen hint stêrben, tragn wir niht schuoe an den
 fûezen'.
1203. Do sprach diu wûlpinne 'ich wæne ez niht ergê;
 ir müezet also von hinnen, iu si samfte od wê;
 ir waschet 'mir' vil genôte, oder ich tuon iu so leide:
 waz wêrret ir mir tôte?' do weintn die [vil] armen frouwen
 beide.
1204. † Do nâmen si diu cleider und giengen also dan.
 'nu gêbe ez got' sprach Kûdrûn, 'daz ich iuchs geman!
 mit den baren fûezen si wuoten durch den snê;
 den ellenden meiden tôte ir ellende wê.
1205. Nâch ir gewoneheite giengen se ûf den fant,
 si stuonden unde wuofchen aber daz gewant,

1197 ³⁾ abent st. *H* ⁴⁾ parfûs'e' *H* (so auch 1199 ⁴⁾ — 1198 ¹⁾ iedoch 'dêr' ged., swie? ²⁾ poten der *H* ⁴⁾ done wasin so hêrzenlich nicht l.? — 1199 ³⁾ schûch zu dem see *H* — 1201 ¹⁾ horten *H* ²⁾ megede? ³⁾ sy sprach: warumbê geet ir nicht zu *H* — 1202 ¹⁾ 'war' *h*] wohin *H* ⁴⁾ wir entragen sch.? — 1203 ²⁾ oder *H* ³⁾ waschet vil *H* ⁴⁾ weret *H* (wæret?) — 1204 ⁴⁾ 'vil' wee. *h* —

daʒ si getragen hæten nider zuo den grieʒen:
ir 'vil' hôhes gedingen mohtn si übele nû genieʒen.

1206. Si tâten harte dicke für sich ûf den fluot
feneliche blicke, wâ die boten guot
zuo in komen solten, die von ir lande
diu vil rîche künigîn dem edelen ingefinde dar sande.

XXV. AVENTIURE

wie Ortwin und Herwic dar kómen.

1207. Dô si gewarten lange, do sâhen se ûf dem sê
zwêne in einer barken und ander nieman mê;
dô sprach frou Hildeburch ze Kûdrûn der rîchen
'dort sihe ich flieʒen zwêne, die mûgen dînn boten wol ge-
lichen'.
1208. Do sprach diu jâmers rîche 'owê 'ch vil armiu meit!
mir ist jâmerliche beidiu lieb und leit:
sintez die boten Hilden, suln mich die sus hie vinden
waschen ûf dem grieʒe, daʒ [laster] 'en'kunde ich nimmer
überwinden.
1209. Ich vil gotes armiu, ja enweiʒ ich waʒ ich tuo:
trût gespil Hildeburch, râte mir dar zuo:
solich von hinnen wîchen, odr lâʒen mich hie vinden
in dîsen grôʒen schanden? ê wolt'ch hie imer heiʒn inge-
finde'.
1210. † Dô sprach frou Hildeburch 'ir sêhet wol wie ez stât:
ir 'en'sult an mich niht lâʒen also hôhen rât:
ich leiste mit iu gërne alleʒ daʒ ir tuot,
ich wil bi iu beliben und liden beidiu übel und guot'.
1211. Do kêrtn si sich umbe und giengen beide dan;
do wâren och sô nâhen dîse zwêne man,
daʒse die [schœnen] weschinne bi dem stade sâhen:
si wurdn dês wol innen, daʒ se wolten von den cleidern gâhen.
1212. Si sprungen ûʒ der barken und ruoftn in hin nâch:
'ir [vil] schœnen wescherinne, war ist iu so gâch?
wir sîn fremde liute, daʒ müget ir an uns kiesen:

1205 ³⁾ ze H ⁴⁾ ir hohes H — 1206 ¹⁾ teten H ³⁾ zuo z'in? ⁴⁾ reichen künige w | ingefinde sande?

1207 ¹⁾ gewarteten H (1073 ²⁾ l. warte) ²⁾ zwey H | mer w —
1208 ³⁾ sint ez boten die H.? | die sūnst hie H, 'sūnst oder hie ist
überfl., oder vor waschen zu versetzen' h (sus v. hie w.?) — 1209
²⁾ trûtez? ⁴⁾ ingefinden. H — 1211 ²⁾ auch H ³⁾ weschin H,
weschinnen h — 1212 ¹⁾ aus den w ²⁾ wescherin H ³⁾ seint H
| freunde w —

scheidet ir von hinnen, so mügt'r diu [vil] rîchen sabene
vliessen'.

1213. Si tâten dēme gelîche, sam sis niht hætn vernomen:
doch was in diu stimme wol zen ôren komen;
Herwic der hërre sprach ein teil ze lûte:
ēr 'en'wiste niht der mære, dazêr stuont so nâhen fîner trûte.

1214. Do sprach der voget von Sêwen 'ir minniclichiu kint,
ir sult uns lâzen hœren, wēs difiu cleider sint.
wir biten iuch valsches âne, allen meiden tuot êz ze êren,
ir minniclichen frouwen, ja sult ir wider zem stade kêren'.

1215. Do sprach diu frouwe Kûdrûn 'so diuhte ich mich geschant,
sitich ein maget heîze, unde ir mich habt gemant
durch ander magede êre, dēs mûezet ir nû geniezen'
sprach diu frouwe hêre 'dēs mûezen miniu ougn nu riezen'.

1216. Si giengen in ir hemedē, diu wâren beidiu naʒ;
dēn vil edelen frouwen was ê gewēsen baʒ;
dô bibente von dem froste daz arme ingefinde:
si wâren in swacher costē: ja wârn die kalten mērzischn
winde.

1217. Ez was in dēn zîten do der winter sich zerlie,
und daz in widerstrîte die vogeles wolten hie
singen aber ir wîse nâch des mērzēs stunden:
in snêwe und ouch in îse wurdn die [vil] armen weîsen funden.

1218. Mit ir strûbendem hâre sâhen si si gân;
swie in diu houbet wâren beiden wol getân,
ir vâhs in was zerfûeret von mērzischn winden:
êz rēgente oder ez snîte, wê was dēn vil edelen kinden.

1219. † Der sê allenthalben mit dem îse flôʒ,
daz hæte sich zelâzen; ir sorge diu was grôʒ:
in schein durch diu hemedē wiʒ alsam der snê
ir lîp der minnicliche: in tēte diu unkunde wê.

1220. Herwic der edele in guoten morgen bôt
den ellenden kinden; dēs wære in dicke nôt,
wand ir meîsterinne diu was vil ungehiure:
'guoten morgn' und 'guoten âbent' was den minniclichen
tiure.

1221. 'Ir sult lâzen hœren' sprach hêr Ortewîn,

1213 ⁴⁾ stunde vor seiner H | traütine w — 1214 ³⁾ on valsch H,
'one valsche, oder valsches one' h ⁴⁾ gftade H — 1215 ³⁾ maget
H — 1216 ³⁾ pidemt H — 1217 ⁴⁾ snee H — 1218 ³⁾ was in H
⁴⁾ es regnete oder es schneibte, H — 1219 ^{1 2)} mit dem eyse flos
mit dem das w — 1220 ²⁾ war H, 'was oder wær' h —

- 'wës difiu rîchiu cleider ûf dem fande fin,
 oder wëme ir wafchet: ir beide fit fo fchœne,
 wie tuot êr̥z iu ze leide? dazîn got von himele imer gehœne!
 1222. Ir fit fo rēhte fchœne, dazir möht wol krône tragen,
 obe e̥z iu [wol] möhte von erbe hēr behagen,
 ir soltet landes frouwen fin mit grôzer êre:
 dēm ir fo fwache dienet, hât'r fo fchœner wefchinne [noch
 iht] mēre?
 1223. Do sprach vil trûriclîchen daz fchœne magedîn
 'êr hât noch manige fchœner danne wir mugen fin.
 nu frâget waz ir wellet: wir hân ein meifterinne,
 e̥z kumet uns niht vergēbene, 'und' fihtf uns mit iu sprēchn
 ab dr zinnen'.
 1224. 'Lât iuch niht verdriezen und nēmet unfer golt,
 guoter bouge viere, daz si iuwer solt,
 daz ir fchœne frouwen iuch niht lât betrâgen,
 die gēben wir iu gērne, dazir uns saget dēs wir iuch [wellen]
 frâgen'.
 1225. 'Got lâze iu iuwer bouge beiden fælic fin!
 wir 'en'nēmen von iu niht miete' sprach daz magedîn,
 'nu frâget wës ir wellet; wir müezen fcheidn von hinnen:
 fiht man uns bi iu beiden, daz ist mir leit von al mînn fînnen'.
 1226. 'Wës fînt difiu erbe und diz rîche lant,
 und ouch die guoten bürge? wie ist êr genant?
 daz̥er iuch 'ânē' cleider lât 'fo' fwache dienen,
 wolte er iht habn êre, so folde im̥z 'ze' guote vervâhen
 niemen'.
 1227. Si sprach 'der fûrsten einer heizet Hartmuot,
 dēm dienet lant diu wîten und veste bürge guot;
 der ander heizet Ludewic von Normanîe der rîche,
 im dienet vil der helde, die fizent inir lande lobelîche'.
 1228. 'Wir fæhen 'fi' vil gērne' sprach Ortewîn:
 müget ir uns bescheiden, vil fchœniu magedîn,
 wâ wir die fûrsten beide in ir lande möhten vinden:
 wir fin zuo in gefendet, ja siwir eins küniges ingefinde'.

1221. ²⁾ dife reiche *H*, rîchen? — 1222 ¹⁾ wol *w*] fehlt *H* (möchtet *H*) ³⁾ solt *H* ⁴⁾ wefchin *H* — 1223 ²⁾ maniger *H* ³⁾ wës? (wie
 1225 ³⁾ ⁴⁾ 'und' fehlt *H* | zynne *H* — 1224 ²⁾ poge *H* | ewr *H* —
 1225 ¹⁾ ewr poge *H* ⁴⁾ baide'n' *H* — 1226 ³⁾ euch ainer (seiner
H) cl. *w* | 'im' lât? | 'fo' *h* ⁴⁾ ims fûr gût verfahren yemen. *H*,
 yeman *w* — 1227 ⁴⁾ in Irland *H*, 'Irland: vgl. 2440, wenn nicht in
 — ir lande, vgl. 4915' *h* — 1228 ¹⁾ fæhen 'fy' ... sprach 'do'
 ['aber?'] *h*, fæhen et vil? ⁴⁾ ingefinden *H* —

1229. Kûdrûn diu hêre sprach den helden zuo
 'ich lie si in der bûrge hiute morgen fruo
 ligende an ir bette, wol mit vierzic hundert mannen;
 dazist mir ungewîzen, sint in dër zît inder geriten von dannen'.
1230. Do sprach der kûnic Herwic 'muget ir uns gesagen,
 von wême die kûene helde grôze swære tragen,
 daz se mit vil helden sitzent ze allen ziten?
 hêt ich in minen felden, ich trûete eins kûniges lant wol
 bestrîten'.
1231. 'Uns 'en'ist niht kunt dar umbe' sprâchen dô diu kint,
 'wir enwîzen, wêhen enden der fûrsten erbe sint,
 ein lant daz liget wîten, daz heîzet Hegelingen,
 die fûrhtent se z'allen ziten, daz dar ûz herte vinde in
 bringen'.
1232. Joch bibente vor der kelte diu schœnen meidîn:
 do sprach der fûrste Herwic 'môhte daz gefîn,
 dazez iu minniclichen diuhte niht ein schande,
 ob ir, edele meide, unfr mentel trûeget ûf dem sande!' —
1233. Do sprach Hilden tochter 'got lâze iu sælic sin
 iuwer beider mentel! an dem libe mîn
 sol nimmer iemans ougen gefêhen mannes cleider': —
 môhtn si sich erkennen, so wære in [ofte und] dicke ge-
 schêhen leider;
1234. Ofte erblicte Herwic die juncfrouwen an;
 si dûhte 'in' so schœne und ouch so wolgetân,
 deiẗ im in sime hêrzen ofte siufzen brâhte:
 ez gelichte si vil ze einer, dêrer ofte vil gûetlichen gedâhte.
1235. † Do sprach aber Ortewîn der kûnic von Nortlant
 'ich frâge iuch meide beide, ist iu iht bekant
 umb ein hergefînde, daz kom in ditze lant?
 einiu was dar under, diu was Kûdrûn genant':
1236. Do sprach diu juncfrouwe 'daz ist mir wol kunt,
 hêr kom ein gefînde, dêsist nu langiu stunt;
 in starker herverte brâhte man in diz rîche;
 die ellenden frouwen kômn hêr ze lande jâmerliche';
1237. Si sprach 'dier da fuochet, die hân ich wol gefêhen
 in grôzen arebeiten, dês wil ich iu verjêhen;

1229 ² ³) frue ligen an ir pete, *H* ⁴) [inder]? — 1230 ²) helde
 'fo' gr.? ⁴) wol *hinter* traut *H* — 1231 ³) heîzet 'ze' Heg.? ⁴) in
hinter daz sy *H* — 1232 ¹) Doch *pidemte'n'* *H* | von? | kelten *H* |
magedin *h* ⁴) *vnnfere* mantl *H* — 1233 ¹) 'die' *H. h* | eûch *H* — 1234
²) *dauchte* sy so *w* ³) daz es *H* ⁴) vil sy *w* | vil *vor* oft *H* — 1235
³ ⁴) lande: *genande* *h* ⁴) *ainer* *w* — 1236 ³) man brâhtef in? —

ja was si dër einiu, die Hartmuot dar brâhte':
 ez was 'et' sëlbe Kûdrûn: der mæref, ich wæn, dëste baz
 gedâhte.

1238. Do sprach der fürste Herwic 'nu sêhet, hër Ortewîn,
 sol iur swêster Kûdrûn inder lëbendic sîn
 in deheinem lande oder ûf allem êrtrîche,
 so ist daz diu sëlbe: 'in' gefach ir dheine nie so geliche'.

1239. Do sprach der künig Ortewîn 'si ist vil minniclich,
 und doch mîner swêster ninder anelich:
 von unser beider jugende gedenke ich nâch dën stunden,
 daz man in aller wêlde so schœne maget hêt [ir] ninder
 funden'.

1240. Dô sich also nante dër vil küene man,
 daz er Ortewîn hieze, do sach in wider an
 Kûdrûn diu arme; obez ir bruoder wære,
 daz wiste si [so] harte gërne: so hæte ein ende al ir swære.

1241. Si sprach 'swier sit geheizen, ir sit lobelich;
 einen dënich erkande, dëm sit ir anelich,
 dër was geheizen Herwic und was von Sêlanden;
 obe der helt noch lëpte, so erlôste er uns von disen [starken]
 banden.

1242. † Ich bin ouch dër einiu, diu mit Hartmuots her
 in strîte wart gevangen und gefüeret über mer.
 ir suochet Kûdrûnen, daz tuot ir âne nôt:
 diu maget von Hegelingen ist in grôzen arbeitn tôt'.

1243. Do trahenten Ortewîne sîniu ougen licht,
 ouch 'en'liez ez Herwic ungeweinet nicht;
 dôf in gefaget hæte, daz erstorben wære
 Kûdrûn diu schœne, do hêten die helde grôze swære.

1244. Dô si si 'nu' beide vor ir weinen sach,
 diu maget vil ellende zuo in dô sprach
 'ir tuot dëme geliche und sit in dër gebære,
 sam diu edele Kûdrûn iur [vil] guoten helde sippe wære'.

1245. Do sprach der fürste Herwic 'jâ riuwet mich ir lip,
 ûf mînes lëbens ende was diu maget mîn wîp,
 si was mir bevestent mit eiden also stæten:
 sit muoste ich si vliesen durch 'salten Ludewiges ræte!'

1237 ³) was fys der aine, *H* ⁴) es was selber Chaudrûn: ich wan,
 sy der mære destbas g. *H* — 1238 ⁴) ich gef. ir nie dhaine *H* —
 1239 ²) andlich *H* — 1240 ³) die 'vil' a. *h* ⁴) sy harte *h* — 1241
⁴) erlœset *H* — 1243 ¹) trehenten? | Ortweinen *H* ²) Herwige *h* ³)
 in hete gefaget, daz *H* ⁴) die 'vil' sch. *h* — 1244 ¹) alle oder also
 baide *h* ²) zuo z'in do? — 1245 ⁴) durch des alten Ludwigen

1246. 'Nu welt ir mich triegen' sprach diu arme meit,
von Herwîges tôde ist mir vil gefeit,
allr der wêlde wûnne, die ich solte gewinnen,
wære dër inder lëbendic, so hæte er mich gefuort von hinnen'.
1247. Do sprach der ritter edele 'nu sêhet an mîn hant,
obir daz golt erkennet, so bin ich Herwîc genant,
da mite ich wart gemaheret Kûdrûn ze minnen:
sit ir danne mîn frouwe, so füere ich minnicliche iuch [von]
hinnen'.
1248. Si sach im nâch der hende: ein rinc dar an erschein,
da lac in dem golde von Abali der stein,
der beste dën 'ir' ougen zer wêlde ie bekanden,
dën hête ê frou Kûdrûn diu schoene getragen an ir handen.
1249. Si ersmielete in ir freuden: do sprach daz magedîn
'daz golt ich wol erkande hie bevor dô'z was mîn.
nu sult ir sêhen ditze, daz mîn friedel fande,
doich vil arme'z magedîn mit freudn was in mîns vater lande':
1250. Er blicte ir nâch der hende; dô er daz golt ersach,
Herwîc der ellende ze Kûdrûnen sprach
'dich truog ouch anders niemen, êz 'en'wære küniges künne;
nu hânich nâch manigem leide gesêhen mîn freude unde mîn
wûnne'.
1251. Er umbeslôz mit armen die hêrlichen meit;
in was ir beider mære liep unde leit;
êr kustet 'in' wei'z [niht] wie ofte die küniginne rîche,
si unde Hildeburc die maget minnicliche.
1252. Ortwin begunde frâgen die hêrlichen meit —
dës schamte si sich sêre, wan ir was 'vil' leit —
'ob se niht anders kunde dienen in dem lande,
wan daz si cleider wüesche ze allen ziten an dem fande.
1253. Nu saget mir, frou swêster, wâ sint iuriu kint,
diu ir bî Hartmuote habet getragen sint,
daz se iuch eine lâzent waschen an den griezen?
sultir immer wêrden künigin, dës lât man übele iuch hie
geniezen'.

ræten! *H*, von des *h* — 1246 ¹⁾ wolt *H* ⁴⁾ gefueret *H* — 1247
⁴⁾ füer ich euch mynnlich von *H* — 1248 ¹⁾ erscheinen *w* ²⁾
 Abakie? (zu 673 ²⁾ ³⁾ peite, den augen *H* | bekanten *w* ⁴⁾ ee hin-
 ter schone *H* — 1250 ³⁾ nyemands *H* ⁴⁾ meine fr. *H* — 1251 ²⁾
 in was in *w* ³⁾ kusst es *w* | ich ways nit, wie oft' e', die kunigin
H ⁴⁾ Hyldeburg' e' *H* | maget 'vil' m.? — 1252 ²⁾ 'vil' *h* ⁴⁾ wüe-
 schen *H* — 1253 ²⁾ H...en (auch 1254 ²⁾ ⁴⁾ kuniginne, *H* | man
 euch [mich *w*] hie vbel g. *H* —

1254. Si sagete im weinende 'wa solte ich nēmen kint?
 ēz ist allen dēn wol künde, die bi Hartmuote sint,
 dāz er mir nie 'en'kunde solhez ie gebieten,
 dāz ich nēmen wolde: dēs muoz ich dr arbeit sit mich nieten'.
1255. Do sprach der hērre Herwic 'dēs muge wir jēhen,
 dāz uns an dirre verte ist also wol geschēhen,
 dāz uns nimer 'en'kunde alse wol gelingen:
 nu fule wir dēs gāhen dāz wir si von den vesten bringen'.
1256. Do sprach der dēgen Ortwin 'ich wāne dēs niht ergē:
 und hēte ich hundert swēster, die lieze ich stēben ē,
 'ē dāzich mich also starke in fremden landen hāle,
 die man mir mit sturme nāme, dāzich die minn grimmen
 vīnden stāle'.
1257. Do sprach der helt von Sēwen 'dāz ist diu angeft min,
 wirt man unfer innen, dāz man diu meidin
 enphūere also vērre — dēs si wir bi in tougen —
 man lāt uns deheine nimer mēr gefēhen mit unsern ougen'.
1258. Do sprach aber Ortwin 'wie lieze wir danne hie
 dāz edele ingefinde? dāz hēt gebiten ie
 in diseme fremden rīche, dēs si mac verdriezen:
 minner swēster Kūdrūn suln alle ir meide wol geniezen'.
1259. Do sprach der dēgen Herwic 'war tuost du dinen sin?
 die min triutinne die wil ich fūeren hin:
 wēben wie wir können über unser frouwen'.
 do sprach der dēgen Ortewin 'ē liez'ch mitdr swēstr min
 mich zerhouwen'.
1260. Do sprach diu ungemuote 'wāz hān ich dir getān,
 lieber bruoder Ortwin? wan ich nie gewan
 dheiner 'flahte' gebære, dāz man mich möhte schēlten;
 ich enweiẗ, wēlher dinge du edele fürste mich lāt engēlten'.
1261. Ja'ne' tuon ichz, liebiu swēster, niht durch dinen hāz;
 dīn schōene meide genēfen dēste hāz;
 ich 'en'kan dich niht geziehen 'hinne' wan nāch ēren;
 du solt 'och' hān holden Herwigen dīnen friedel hēren'.

1254 ¹⁾ wainunde *h* ²⁾ kündt *w* ³⁾ nie endorfte *f.*? ⁴⁾ ich mich
 der arbeit seit *n.* *H* — 1255 ¹⁾ wir 'wol' jēhen? ⁴⁾ von der veste?
 — 1256 ³⁾ 'ē' fehlt *H* — 1257 ¹⁾ dāz ich die *w* ²⁾ mayden *w* —
 1258 ²⁾ gepeten *w* ³⁾ dēs *d. i.* dāz es, oder ist dēs (so wie sonst, *z.*
B. 37 ¹⁾, statt dēr 'dēr') zu schreiben? *vgl. Iwein S. 287* wēlch guot
 wip wære von dēn siten, ... diu iht versagen kunde, 219 si mohte
 ein sēlch gefinde schouwen, dāz wol den wirt ērte — 1259 ²⁾
 meinen *h* ⁴⁾ mich vor mit *H*, ē liez'ch die *fw.* min zerh.? —
 1260 ³⁾ dhain gebar'e', dāz *H*, dehain 'folch' *h* ⁴⁾ du mich edel
 fürst last entg. *H* — 1261 ³⁾ gez. wann *H*, gez. wan nāch 'allen' [*so*
h] ēren? ⁴⁾ solt han *H* —

1262. Si giengen zuo den schiffen: do claget diu schœne meit:
 si sprach 'owê mir armen! nû ist [mir] endelôs mîn leit,
 dërîch mich ie getrôste, sol ich dën nû verfmâhen,
 daz mich ir hëlfe lôste: mir ist mîn gelücke vil unnâhen'.
1263. Den ellenthaften dëgenen was von dem gestade gâch;
 Kûdrûn diu arme ruofte Herwîge nâch
 'ê wasich diu beste, nû hât man mich zer bæsten:
 wëme lâstu mich oder wës sol ich mich, armer weise, trœsten?'
1264. 'Du bist niht diu bæste, du muost diu beste sin;
 vil edeliu kûniginne, verhil die reise mîn:
 ê morgen schînt diu sunne, ich bin vor disen felden —
 daz habe ûf minen triuwen — mit ahzic tûsent helden'.
1265. Si fuoren sô si kunden beldiste von dan.
 do wart ein hertez scheiden von friunden getân,
 als noch friunde tæten, daz weiß ich âne lougen;
 so si aller vërriste kunden, si beleitn die boten mit den ougen.
1266. Der welsche dô vergâzen diu hêrlichen kint;
 dës hête wol gegoumet diu übele Gêrlint,
 daz si stuonden müezic da niden ûf dem fande,
 dës zurnte si vil sêre: êz was anir welsche ir leit und ande.
1267. Do sprach diu frouwe Hildeburc, diu meit ûz Îrlant
 'wës lât ir, kûniginne, ligen diz gewant,
 daz ir 'niht en'waschet Ludewiges man diu cleider?
 und wirt dës Gêrlint innen, si getët mit flegen noch nie uns
 leider'.
1268. Do sprach diu Hilden tochter 'dar zuo bin ich ze hêr,
 daz ich Gêrlinde wasche nimmer mër;
 dieneft also swachez sol mir nû verfmâhen:
 mich kusten zwêne künige und ruochtn mit armn mich umbe-
 vâhen'.
1269. Do sprach aber Hildeburc 'lât iu niht wësen leit,
 daz ich iuch daz lêre: wir bleichen baz diu cleit,
 daz wir se iht so salwiu tragen ze kemenâten:
 anders wirt uns beiden der rücke mit flegen wol berâten'.
1270. Do sprach dez Hagenen künne 'mir gêt freude zuo,

1262 ²⁾ awe, wir armen! *H* ⁴⁾ der Satz mit daz hängt von getrôste ab — 1263 ¹⁾ degenen' *H* ²⁾ H...en *H* ³⁾ nun *H* ⁴⁾ wem wiltu mich nu laszen *h* — 1264 ⁴⁾ 'wol' mit? — 1265 ⁴⁾ belaiten sy die *H* — 1266 ²⁾ geraumet *w* ³⁾ fante *w* ⁴⁾ es was ir an ir w. l. *H* — 1267 ³⁾ 'nicht' w. *H*, 'nicht mer' *h* ⁴⁾ sy getet vnns mit schleg-en so noch nie laider. *H*, so getet sy v. m. schl. noch *h*, so getetf mit fl. noch nie uns l.? — 1268 ²⁾ immer mër? (*dach* kann daz für 'so dafs' genommen werden, vgl. 1492 ⁴⁾) ⁴⁾ mich vor mit *H* — 1270 ¹⁾ daz *h* | freuden *w*

- trôst unde wünne; dër mich unz morgen fruo
die zît mit bēfemen flüege, ich 'en'trûte niht erstēben,
die uns da tuont so leide, dër muoꝝ etlicher [da] vor verdēben.
1271. Nu wil ich difiu cleider tragen zuo der fluot;
si suln dēs wol geniezen' sprach diu maget guot,
'daꝝ ich mac gelichen einer küniginne:
ich wirfe si ûf die ûnde, daꝝ si vriliche vliezen [von] hinne'.
1272. Swaꝝ Hildburc gerette, Kûdrûn truoc 'von' dan
diu Gêrlinde sabene; zûrnen 'si' began,
si swanc si von den handen vërre zuo den ûnden:
si swēbeten eine wîle; 'ine' weiꝝ obf immer mēre si fûnden.
1273. Do nâhnte êꝝ der nahte, daꝝin des tages zeran:
Hildeburc gie swære zuo der bûrge dan:
si truoc andriu kleider und sibē sabene rîche;
diu Ortwinēs swēster gienc bi Hiltburge ledicliche.
1274. Eꝝ was nu harte spâte, si kâmen hin gegân
ze Ludewiges bûrge, da fundn si [dar] vor stân
Gêrlinde di ûbelen, diu warte ir ingefinde,
die [vil] edelen wēcherinne si gruoꝝte mit worten harte
swinde:
1275. 'Wër hât iu daꝝ erlaubet?' sprach des küniges wip;
'êꝝ sol sêre erarnen iuwer beider lip,
daꝝ ir gêt den âbent über wert vil spâte:
êꝝn' zimet niht küniges wibe, daꝝf iuch sêhe inir kemenâten'.
1276. Si sprach 'nu saget mir balde, war umb tuot ir daꝝ?
ir versprêchet rîche künige, dēn sit ir gehaꝝ,
und kôset gên âbende wider bœse knēhte:
welt ir rewēben êre, so kumet êꝝ iu niht ze rēhte'.
1277. Do sprach diu maget hêre 'wēs bâget ir mich an?
wan ich vil arniu den willen nie gewan,
daꝝ ieman lēbe so tiure, mit dēme ich sprēchen wolte,
êꝝ 'en'wæren mîne mâge, mit dēnich von rēhte reden solte'.
1278. 'Nu swic, du übele galle, du heizest liegen mich?
daꝝ sol ich hînt rēchen also über dich,
daꝝ dir dîn zorn erhillet so lûte nimmer mēre:
ê daꝝich erwinde, so gemüet êꝝ dînen rücke sêre'.

1270 ²⁾ der *h*] swer *H* ⁴⁾ dafür *w* — 1272 ¹⁾ 'von' *h* ²⁾ der *G. H* ⁴⁾ ain weyle; ich en-wais, ob sys ymmermer f. *H* — 1273 ¹⁾ Da nahent [nâhete?] es der nacht'e, *H* ²⁾ H...ge *h* ³⁾ ander *H* — 1274 ³⁾ wartet irs *H*, 'bess. ir (*Dativ*)' *h* ⁴⁾ wēcherin grüesset sy mit *H* — 1275 ³⁾ spatē *H* — 1276 ³⁾ abunde *h*, abent *H* — 1277 ¹⁾ beget *H* (begêt?), 'besser bæget (*das Transitiv von bagen, Nib. 3520*)' *h* ³⁾ nieman lebe *H* (*vgl. zu 1268* ²⁾: niemen lēbet?) ⁴⁾ êꝝ wâren? (*so w*) — 1278 ⁴⁾ ruggen *H* —

1279. 'Daʒ wil ich widerrâten' sprach diu maget hêr,
 'daʒir mich niht mit bēfemen gestrâfet nimmer mēr;
 ja bin ich vërre tiurre dann ir mit al iurn mâgen:
 alf ungefüeger zühte dër möhte iuch 'lihte' nû betrâgen'.
1280. Do sprach diu [übel] wülpinne 'wa sint diu sabene mîn?
 daʒ du also gewunden hâst die hende dîn
 so rēhte müezicliche gewundn in dînen gēren —
 und lēbe ich dheine wile, ich wil dich ander dienest lēren'.
1281. Do sprach deʒ Hagenen künne 'ich hân si ligen lân
 da nidene bî der fluote; dôich si mit mir dan
 hēr ze hove tragen wolde, si wâren mir ze swære:
 beschouwet ir si nimmer, daʒist ûf mîn triuwe mir [vil] un-
 mære'.
1282. Do sprach diu tiuvelinne 'ja geniuzest dû sin niht;
 ê daʒich entflâfe, wie leide dir geschiht!
 do hiez si ûʒ ziehen, [brēchen, unt] ûʒ dornen bēfemen binden:
 der ungefüegen zühte diu frouwe Gêrlint niht wold 'rwinden.
1283. Ze einem bettestalle binden si se hiez,
 in der kemenâten nieman si bî ir lieʒ,
 si wolde ir hût die schœnen flahen von den beinen:
 die frouwen, die daʒ wēsten, begunden crefticlichen weinen.
1284. Mit listen sprach do Kûdrûn 'daʒ wilich iu sagen,
 wirdich mit difem bēfemen hînt hie geflagen,
 gesiht mich immer ouge gestên bî kûnigen rîchen,
 daʒ ich trage krône, êʒ wirt sin gelônet sicherlichen:
1285. Dar umb ir mich der zühte müget vil gërne erlân:
 so wil ich ê minnen dēnich versprochen hân,
 ich wil daʒ kûnicrîche ze Normanie bûwen:
 werde ich gewaltic immer, so tuon'ch, dēs nieman mac ge-
 trûwen'.
1286. Do sprach diu frouwe Gêrlint 'fô lieʒe ich minen zorn:
 und ob du tûsent sabene hætest mir verlorn,
 diu wolde ich verkiesen, êʒ kame ouch dir ze guote,
 obdu von Normanie wilt minnen den fürsten Hartmuoten'.
1287. † Do sprach diu maget schœne 'ja wil ich mich erholn:
 dife manige quâle 'en'mag ich niht verdoln;

1279 ²⁾ vgl. zu 758 ¹⁾ ³⁾ verr'e' tewrer H ⁴⁾ mocht euch nu H —
 1280 ³⁾ müez. in 'den' dînen? ⁴⁾ dhain H — 1281 ¹⁾ das H | kunde
 w ²⁾ ³⁾ do ich sy wolte dan mit mir heer ze hofe tragen, sy H
⁴⁾ das ist mir auf mein trewe vil H — 1282 ³⁾ da hies sy ausz. H
⁴⁾ zuchte wolte die fraw G. nicht erw. H — 1283 ¹⁾ petstal'e' H
²⁾ kem...e H — 1284 ²⁾ pefme H — 1286 ³⁾ ich 'wol' h ⁴⁾
 Ormanie mynnen wild den f. H...e. H —

- heizet mir gewinnen den künig ûz Normanin:
 swie er mir gebiutet, so wil ich immer sin'.
1288. Die so di rede hörten, die liefen balde dan,
 dem snellen Hartmuote wart ez kunt getân:
 bi im sâzen mære die fines vater manne,
 do saget im einer mære, daß er ze Kûdrûn gienge danne;
1289. Dêr saget im offentlichen 'gêbet mir daß botenbrôt:
 der schœnen Hilden tochter ir dieneft iu enbôt,
 daß ir kômen ruochet zuo z'ir kemenâten:
 si wil iuch nimmêr fremden, si hât sich bezzêr dinge sit be-
 râten'.
1290. Do sprach der ritter edele 'du liugest âne nôt;
 wâren wâr dîniu mære, ich gâbe dir botenbrôt
 guoter bürge drie und dar zuo huobe rîche,
 und sêhzie bouge goldes: ja wolde ich imer lêbn wünnicliche'.
1291. Do sprach ein sin gefelle 'ich hân ez ouch vernomen —
 die gâbe wil ich teilen — ir sult ze hove kômen:
 ez sprach diu maget edele, daß se iuch gërne minne,
 ob ir dês geruochet, si wêrde hie ze lande kûniginne'.
1292. Hartmuot dêr sagete dô dem boten danc;
 wie rêhte frêlichen êr von dem sêdele spranc!
 êr wânde, daß in minne got hête berâten:
 in frêlichem sinne êr gienc zer meide ze kemenâten.
1293. Da stuont in nazzem hemedede daß hêrliche kint;
 mit weinenden ougen gruozte si in sint;
 si gienc im hin engegene und stuond im also nâhen,
 dâzer mit sinen armen wolde Kûdrûn umbevâhen.
1294. Si sprach 'neina, Hartmuot, dês entuot noch niht!
 ja wîzent iuz die liute, swêr 'so' daß ersiht:
 ich bin ein armiu wêscherin, ez mag iu wol verfmâhen:
 ir sit en kûnig rîche, wie gezæme ich iu [mit armen] ze
 umbevâhen?
1295. Ich erloub et 'ez' iu danne vil wol, 'hêr' Hartmuot,
 swanne ich stên undr crône vor iurn recken guot:
 so heize ich kûniginne, so solich 'iu' niht verfmâhen,
 so zimêt ez wol uns beiden, so sult'r mit armn mich umbevâhen'.

1287 ³⁾ Ormanien *w*, Ormandin *H* — 1288 ¹⁾ 'so ist wol das Relativum, wie schon Nib. 2260, 4086 (die Lesarten)' *h* — 1289 ³⁾ kumen *H* | ruochet, nicht ruochtet: vgl. 1291 ³⁾, zu 612 ³⁾ | ze ir *H* — 1290 ³⁾ drey'e' *H* — 1291 ¹⁾ ainer *H* — 1292 ³⁾ got mynne *w* | hete got *h* ⁴⁾ gieng er *H* — 1294 ²⁾ wissent euchs *H* | wer 'so' *h* — 1295 ¹⁾ erlaubet ewch dann'e' v. w., *H. H* ³⁾ sol ich nicht *w*, sol euch nicht *H* ⁴⁾ solt ir mich mit a. vmbf. *H* —

1296. In finen grôzen zühten êr stuont ûf hôher dan;
 êr sprach ze Kûdrûnen 'maget vil wol getân,
 nû du mich ruocheft minnen, ich wil dich hôhe mieten:
 mir und mînen friunden mahtu swaz du sêlbe wilt gebieten'.
1297. Do sprach diu juncfrouwe 'mir 'en'wart samfter nie;
 solich vil gotes armiu nû gebieten hie,
 soist daʒ mîn gebot daʒ êrste nâch grôzer arebeite,
 ê daʒich hînt flâfe, daʒ man mir en schœnez bat bereite.
1298. Mîn gebot daʒ ander 'daʒ' sol ditze sîn,
 daʒ man mir balde bringe mîniu magedîn,
 swie man si vinde undr Gêrlinde wîben:
 in ir phieselgademe sol ir dheiniu 'mê' belîben'.
1299. 'Daʒ schaffe ich willicliche' sprach hêr Hartmuot.
 do suochte man ûʒ dem gademe manige maget guot,
 diu mit strûbendem hâre unde in swachen cleiden
 hine ze hove giengen: Gêrlint diu übel was unbefcheiden.
1300. Do kâmen drî und fêhzc; do Hartmuot si sach,
 Kûdrûn diu edele gezogenliche sprach
 'nu schouwet, künic rîche, welt ir daʒ hân für êre,
 wie sint erzogen die meide?' do sprach êr 'ʒ geschiht in
 nimmer mêre'.
1301. 'Tuot mirʒ ze liebe, Hartmuot' sprach daʒ edel kint,
 'alle mîne meide, die hie verderbet sint,
 daʒ man si bade hînte; volget mîner râte:
 ir sult si sêhen sêlbe, daʒse stên in wünniclicher wæte'.
1302. Dês antwurte Hartmuot, der riter ûʒ erkorn
 'liebiu mîn frou Kûdrûn, ist iht der cleider vlorn,
 diu mit in hêr brâhten iuwer ingefinde,
 so gibet man in diu besten, diu man inder vinde.
1303. Ich sol si sêhen gërne bî iu gecleidet stân'.
 bades vlîziclichen gâhen man began;
 Hartmuotes künne wart maniger camerære:
 si îltn ir alle [ze] dienen, [dar umb] daʒ se in dar nâch ge-
 nædic wære.
1304. Do wart gebadet schône diu hêrlîche meit

1296 ⁴⁾ magst du was du selbs *H* — 1297 ³⁾ 'das erste das ist überfl.' *h* ⁴⁾ pade *H* — 1298 ³⁾ wie 'so' man *h* ⁴⁾ dhaine beleiben. *H* — 1299 ³⁾ claidern *w* ⁴⁾ die vbel Gerl. was *H* — 1300 ¹⁾ 'vgl. 3205. Hier fehlt wohl Hergard, vgl. 4030' *h* — 1301 ^{3 4)} meinem rate: wate *H* (vgl. Nibel. 1113 dês wil ich gërne volgen) — 1302 ³⁾ bracht'en' ewr *H* ⁴⁾ inder 'hie' v.? — 1303 ⁴⁾ 'ze ist überfl.' *h*, vgl. Nibel. 3157 ouch îlten in do dienen die Gunthêres man — 1304 ¹⁾ Da w. gep. *h*] Da gepadet schone ward die *H* —

- mit ir juncfrouwen; diu aller besten cleit,
 diu ieman haben kunde, brâhte 'man' in allen:
 diu fwacheste dar under diu möhte eim künige wol gevallen.
1305. Dô si gebadet wâren, do brâhte man in wîn,
 daʒ in Normanie niht beʒer 'en' möhte fin,
 mēte dē vil guoten brâhte man den frouwen:
 wieʒ in gedanket wurde, wie solte dēs hēr Hartmuot ge-
 trouwen?
1306. In 'den' sal gefâʒen diu minniclichen kint.
 ir tohter Ortrûnen hiez frou Gêrlint
 [daʒ si] dar zuo sich cleiden [solte] mit ir juncfrouwen,
 obse die Hilden tohter mit ir juncfrouwn wolte schouwen.
1307. Ortrûn diu edele cleidete sich ze hant,
 si gienc vil frœlichen dâ si Kûdrûn vant:
 do 'gienc ir' hin engegene des alten Wâten künne:
 dô si enfamet wâren, do sach man freude unde wünne.
1308. Si kusten beide [an] einander, undr rôtem golde guot,
 dar zuo schein ir varwe. — gezweiet was ir muot:
 liep was Ortrûnen, der küniginne rîche,
 daʒ se die edele welscherin sach gecleidet also wünnicliche;
1309. Do freute sich diu arme, alse wir hân verjehen,
 daʒ si ir edeleʒ künne also schiere solde sēhen. —
 spilnde bi einander sâʒen 'dâ' die hēren:
 'swar' si dicke sâhen, 'ʒ möht'n hērze trûrigeʒ freude lēren.
1310. 'Wol mich!' sprach frou Ortrûn 'daʒ ich gelēbet hân,
 daʒdu bi Hartmuote wilt 'al' hie bestân;
 des dinen guoten willen gibe ich dir ze lône
 die ich tragen solde, mîn muoter Gêrlinde krône'.
1311. 'Nu lône dir got, Ortrûn!' sprach daʒ meidlîn,
 'swie dû mir gebiuteʒt, so wil ich gērne fin;
 du hâst beweinet dicke mînes hēren leide:
 getriulicher dienste wilich nimmer tac von dir scheiden'.
1312. In kintlichen listen sprach diu maget guot
 'ir sult boten senden, mîn hēr Hartmuot,
 in Normanie diu rîche, obeʒ in wol gevalle,
 nâch iurn besten friunden, daʒse hēr ze hove kumen alle:

1305 ⁴⁾ im? (so h) — 1306 ¹⁾ In 'dem' f. H (Nibel. 1523 die sâʒen
 ûf den rîn) | gefahen w ²⁾ Ortweinen w ³⁾ darzû schaiden w, sich
 darzû claiden H ⁴⁾ wolte vor mit H — 1307 ³⁾ 'sofern Wate mit
 ihrem Vater verwandt war, 819' h | da hin entgegne H ⁴⁾ man
 'michel' freude und? — 1308 ³⁾ den w ^{3 4)} reich'e, : wünnikleich'e;
 H — 1309 ³⁾ spilende h] spillende H | 'da' die h | herren w ⁴⁾
 wohin sy dicke sahe H, sahen h — 1310 ¹⁾ 'So' wol? ²⁾ 'al' h —
 1311 ³⁾ laiden H —

1313. Gestênt mit fride diu erbe — daʒ wilich iu sagen —
 so wil ich bi iu krône vor den helden tragen,
 daʒich daʒ müge erkennen, wër mîn gër ze frouwen:
 mich und iuwer mâge lâʒe ich danne iur recken schouwen'.
1314. Ez was ein list so wîfer; swâ er der 'boten' vant,
 wol hundred oder mêre wurden ûʒ gefant:
 dëste minre was der vînde dâ die Hegelinge
 suochten Hartmuoten; daʒ was ouch der meide gedinge.
1315. Do sprach diu frouwe Gêrlint 'liebiu tohter mîn,
 nu sult ir iuch nu scheiden; solez aber morgen sîn,
 so sit bi einander mit gezogenheite'.
 do neic si Kûdrûnen, unt bat [si] got sîn ir geleite.
1316. Von dannen gienc do Hartmuot. schenkn man ir do schuof
 unde truhfæʒen: do was vil kleiner ruof;
 man hiez da haben 'goume der' stolzen meide rîche:
 mit trinken unde mit spîse man phlac der ellendn vlîzicliche.
1317. Do sprach von Hegelingen ein vil schœniu meit
 'sô wir dar an gedenken, so wirt uns dicke leit,
 sule wir bi dën beliben, die uns hër brâhten,
 uns sëlben âne wünne, dëswir uns doch sëlten ie bedâhten'.
1318. Si begunden weinen dâ ir frouwe saʒ;
 dô der kinde mêre geʒehen hæten daʒ,
 si gedâhten in ir sorgen ir ungemaches sêre;
 si weinten sumeliche: dës'rlachte Kûdrûn diu hêre;
1319. Si wânden, daʒ si solten immer dâ bestân:
 do was der frouwen wille ninder sô getân,
 daʒ si belibe gërne bi in tage viere: —
 do kam ez an die zîte, daʒ siʒ Gêrlinde rûnten schiere. —
1320. Ein teil ûʒ ir zûhten lachen si began,
 diu in vierzêhen jâren freude nie gewan: —
 daʒ hête wol gehœret diu übele tiuvelinne;
 diu wincte Ludewîge, ez was ir leit von al ir sinne;
1321. Dô gienc si schiere dâ si Hartmuoten vant,
 si sprach 'sun der mîne, über al diz lant

1313 ³⁾ beger *H* ⁴⁾ vnd meine mage *h*,

iur mâge und iuwer recken lâʒe ich mich danne schouwen.?

1314 ¹⁾ weisen *w* | wo er den *H* — 1315 ²⁾ so'l' es aber m. sey'n
H (sollte si auf mîn reimen?) ³⁾ gezogenhaiten *w* ⁴⁾ naig sy
 Chaudrone *h*, naigt sy Chaudrun *H* | glait'e' *H* — 1316 ²⁾ wuof?
 (so *h*) ³⁾ haben 'in pflege' die st. maid'e' *H* ⁴⁾ sp. phlag man *H* —
 1317 ⁴⁾ vnd leben one *h* | gedachten *H* (dës wir doch s. ie ged.?)
 — 1319 ⁴⁾ zeit'e' *H* | Gerlinden *H* | raumten *w* — 1320 ⁴⁾ L...en
H — 1321 ¹⁾ si 'harte' schiere?

- müezen arebeite hân die liute dar inne:
 ich enweiẓ wēs gelachet hât Kûdrûn diu küniginne;
1322. Swieẓ sich habe gefüezet, odr swie siẓ habe vernomen,
 ir sint von ir friunden heimliche boten komen:
 dâ von soltu dich hûeten, edel ritter hêre,
 daẓ du von ir friunden iht vliefest beidiu lip und [ouch] de
 êre’.
1323. Er sprach ‘lât eẓ beliben, ich gan ir harte wol,
 swâ si bi ‘ir’ wîben freude haben sol.
 mir sint ir nêhste mâge gefēẓen also vërre,
 wa kœme ich in ir lâge? ja wæn’ch [daẓ] mir imer iht von
 in gewërre’.
1324. Kûdrûn ir gefinde frâgen dô began,
 ob ir gebettet wære, si wolde slâfen gân;
 si was die naht al eine, gescheiden von ir swære:
 do giengen mit der meide des künic Hartmuots kamerære.
1325. Diu kint von Normanîe diu truogen ir diu licht: —
 si hâten ir gedienet dar vor vil sêlten iecht;
 man vant dâ gerihtet wol driẓic oder mære
 vil fûberlicher bette, da ligen soltn [der] ritter tohter hêre.
1326. Dar ûf lâgen colter da hêr von Arabê,
 vil maneger hande varwe und grüene alfe der klê,
 von listen harte tiure diu deckelachen rîche,
 rôten von dem fiure schein golt ûẓn fîden fûberliche;
1327. An den liechten phellen von maniger vische hût
 bezoge wâren dar under. Hartmuot ‘wânde ze’ trût
 ‘haben’ die minniclichen da hêr von Hegelingen:
 êr ‘en’wêste niht der mære, waẓir künne im leides môhte
 bringen.
1328. Do sprach diu maget edele ‘ja sult ir slâfen gân,
 ir Hartmuotes helde, wir wellen ruowe hân,
 ich und mîne frouwen, doch dise naht al eine:
 sit wir hêr bekômen, sô gewunne wir mêr deheine’.

1321 ³) han arbeit’e’ H — 1322 ⁴) Der Artikel vor êre gehört auch mit zu lip; vgl. zu 1452 ¹), Eurip. Electra 1351 οἷόν δ’ ὄσκιον καὶ τὸ δί-
 καιον — 1323 ²) bey ‘den’ H ⁴) mir von in ymmer icht gewer’r’e
 H — 1325 ²) da vor? | icht H ³) ‘vgl. 5201 (sie schliefen paar-
 weise)’ h ⁴) pete H | da lægn der r.? — 1326 ²) var ist Adject. |
 alsam? ³) listen H (statt leisten) ⁴) rot gelich dem h (von drückt
 Aehnlichkeit aus: das Prädicat der Röthe ist von dem Feuer hergenom-
 men) | fewr’e’ golt schein aus den H — 1327 ¹) ‘von ist überfl., oder
 bezoge zu lesen’ h ²) bezogen H ^{2 3}) H. wand, er traüt (H. warer
 tr. w) die mynn. maiden daheer H, vgl. Nibel. 1815 waẓ hât der
 künic ze trût! ⁴) was im ir kunne l. mochte H — 1328 ⁴) so
 gew. wir ‘och’? —

1329. Swaz da was der fremden, die sach man dannen gân,
die wîsen mit den tumben; die Hartmuotes man
die îlten zuo ir gemache ûz der frouwen kemenâten:
von mête und ouch von wîne die armen wâren 'mit vlîze' be-
râten:
1330. Do sprach diu Hilden tochter 'beflîezet mir die tür':
starker rigele viere schôz man dar für;
ouch was daz gadem so veste, swës man dâ begunde,
dazêz nieman bescheidenlichen ûzr kemenâten hœren kunde:
1331. Do sâzen se aller êrste und trunken guoten win.
do sprach diu aller hêrste 'frô mûget ir wol sin,
alle mîne frouwen, nâch starkem iuwerm leide:
ich lâze iuch morgen schouwen an iurn vil lieben ougen-
weide;
1332. Ich hân gekûsset hiute Herwic minen man,
und Ortewîn minen bruoder. dâ sult ir gedenken an:
swêlhiu wil wêrden rîche von mir âne allez sorgen,
diu si dês genœte, dazse uns nâchdr naht verkûnde den
morgen;
1333. Ir miete wirt niht ringe; uns nâhent freuden zît:
ja gibe ich ir ze miete guote bûrge wît,
dar zuo vil der huobe: die mag ich wol gewinnen,
gelêbe ich an die stunde, daz man mich nennet ein kûniginne'.
1334. Dâ mit 'fi' leitn sich slâfen; frô in was der muot;
si wêsten, daz in kœme manic ritter guot,
die in gehêlfen mœhten von ir grôzen sorgen:
dar zuo stuond ir gedinge, daz si sâhn ame nâchsten morgen.

XXVI. AVENTIURE

wie Herwic und Ortwin wider zuo dem her kômen.

1335. Nu hœren wir ein mære, dês'n' habe wir niht vernomen:
Ortewîn und Herwic wâren nu balde komen
dâ se ir recken funden noch ûf dem wilden sande:
do liefen in engegene die helde ûz Hegelinge lande.

1329 ⁴⁾ waren vleissfikleich ber. H, wârn d'armen vlîzicliche? —
1330 ³⁾ gadme also H ⁴⁾ daz aus der kemmenate beschaidenlichen
niemand hœren H — 1331 ²⁾ allerherriste w, allerheriste H ⁴⁾ an
iur (sch. an iur 'anschauen eure') liebe? — 1332 ¹⁾ Herwigen h,
Herwige H ²⁾ Ortweinen H ³⁾ sw. wêrdrn wil? | reich'e' H ⁴⁾
uns hinter nâch der n.? — 1333 ⁴⁾ kuniginnen H — 1334 ¹⁾ Damit
legten 'sy' H, Dâ mit leitn sich sl. dên frô was der m.?, fro was in
H ⁴⁾ daz sys sahen an dem nachsten H.
1335 ¹⁾ hân? ⁴⁾ H...enlannde. H —

1336. Die boten si wol enphiengen und bâtn in daʒ sagen,
waʒ si mære bræhten, si'ne' soltens niht verdagen.
Ortewin den küenen, den man dar umbe fande,
si frâgeten 'lebet noch Kûdrûn in 'skünic Ludewiges lande?'
1337. Do sprach der ritter edele 'ich mag iu niht gefagen
allen befunder, ja muoʒ ich iuch verdagen,
unz unfer beste friunde bi mir gestênt vil nâhen,
sô lâʒe wir iuch hœren, waʒ wir vor Hartmuots bürge sâhen'.
1338. Do sagete manʒ den helden, do kam ein michel kraft;
do wurdenf umbestanden mit grôʒer ritterschaft.
do sprach der dëgen Ortewin 'nu bringe ich iu mære,
möhte eʒ sich gefüegen, dërich mit minn friunden gërne en-
bare:
1339. Nu hœret michel wunder, daʒ ist hie geschëhen:
Kûdrûn min swêster die hân ich gesëhen
und Hildeburc die maget 'dâ von' Irrîche':
dô er in daʒ sagete, do hêtenʒ für lûge sumeliche:
1340. Do sprâchen sumeliche 'den spot müget ir wol lân,
wan wir nâch ir gefinnet nu lange zite hân,
wie wir si wider bræhten von Ludewiges lande:
Ortewin und sine dëgene die sint noch ûfm schaden und
schande'.
1341. 'Nu frâget Herwigen, 'dër' hât 'si' ouch gesëhen,
und also daʒ uns kunde leider niht geschëhen;
nu gedenket, al ir mâge, ob uns daʒ si ein schande:
wir funden Hildeburgen und froun Kûdrûn waschn ûfm fande'.
1342. Do weinten alle mâge, die man da sach.
Wâte dër vil alte zornicliche sprach
'pfuch' ir gebâret alten wîben [vil] geliche,
ir enwîʒʒet war umbe; ja stêt eʒ heldn niht lobeliche:
1343. Welt ir Kûdrûnen hëlpen ûʒ der nôt,
so sult ir nâch der wîʒe diu cleider machen rôʒ,
diu dâ habent gewaschen ir vil wîʒe hende:
dâ mit sult'r ir dienen, so mac si komen ûʒ'r ellende'.

1336 ³⁾ der küene w | fandte w ⁴⁾ in künic? — 1337 ²⁾ allen
'hie' b.? — 1339 ²⁾ meine h ³⁾ 'daher von' h — 1340 ²⁾ 'gefynnet,
von finnen, suchen, erstreben' h ⁴⁾ finnent noch auf schaden vnde
schande (vgl. 3190) h, dëgene sint noch ûfm schaden unt 'dër' [oder
und 'ûf der'] schande? (doch reicht der ein Mahl gesetzte Artikel hin;
viell. ist auch 797 ⁴⁾ diu zu streichen) — 1341 ¹⁾ den han ich auch w
²⁾ laide'r' H — 1342 ¹⁾ gefach h ^{2 3)} sprach: ir gepart ^{3 4)} pf.,
ir g. helde alten ... ja stêtʒ iu niht l.? ³⁾ allen w — 1343 ³⁾
haben H —

1344. Do sprach von Tenen Fruote 'wie viengen wir daz an,
daz wir z'ir lande kœmen, ê Ludewiges man
und Hartmuotes helde erfunden difiu mære,
daz Hilden ingefinde bi in in Normandie wære?'
1345. Do sprach Wâte der alde 'daz kan ich râten wol;
ich getrouwe in vor der halden gedienen alf ich sol,
gelêbe ich die zîte, daz ich in kume so nâhen:
ir helde, ir sultz hie rûmen und sult gên Normandie gâhen.
1346. Der luft ist so heiter, so rich unt so breit,
der mâne schinet hînte, dës bin ich gemeit:
nu gâhet von dem sande, ir tiurlichen helde,
ê ez tage morgen, daz wir sin ze Ludewigs felde'.
1347. Si wurdn harte unmüezic durch den Wâten rât,
ê si zen schiffen bræhten ir ros unde ir wât;
si îlten swaz si mohten des nahtes zuo dem lande;
ê daz ez tagen begunde, si wârn vordr bürge ûfem sande.
1348. Wâte dër bat swîgen daz her über al,
daz se sich samfte legten den griez hin ze tal.
den wazzermüeden helden dën wart daz erloubet,
daz se stracten nider die schilde, dar ûf legten sumelichir
houbet.
1349. 'Swër an dem morgen frûeje gërne welle gefigen'
sprach Wâte der alte 'dër 'en' sol 'niht lange' ligen;
ja hân wir dirre verte erbiten harte kûme:
sô wir den 'morgen' kiesen, daz ihtes iht iuch [guote recken]
danne sûme;
1350. Und wilich iuch warnen mære: ûf und ûf ze tal
swër so hære diezen mines hornes schal,
daz dër sich sâ ze stunde rihte gên dem strîte,
soich kûnde iu den morgen, daz dâ iur dheinr iht lenger
bite.
1351. Doich ander stunt geblâse, dës'n' sult ir niht lân,
iu si gefatelet, ze roffen sult ir gân,
und stêt da bi reite, unzich den tac erkiese,
ze rërter sturmes zîte, daz nieman dâ sin arbeit vliese'. —
1352. Si jâhen, daz si z gërne tæten swës er geriet.

1345 ¹⁾ alte *H* ²⁾ halde *H* ³⁾ ich 'noch' die *h* | zeit'e' *H* — 1346
⁴⁾ es morgen tage, daz *H* — 1347 ¹⁾ den *h* | des *H* — 1348 ⁴⁾
haupte *w* — 1349 ¹⁾ frûe *H* ⁴⁾ daz euch, gute recken, ichtsicht
(icht sicht *w*) danne saûme. *H* — 1350 ¹⁾ vnd 'auch' *h* ^{1 2)} auf
zet al, wer *H* ⁴⁾ so kunde ich euch den m., daz ewr dhainer da
icht l. *H* — 1351 ¹⁾ an der *w* ²⁾ iu 'en' si? | gar *w* ³⁾ dabey be-
raite *h* ⁴⁾ zeit'e' *H*

- waꝛer da schœner frouwen 'von ir friunden' schiet
mit vërchtiefen wunden 'in' den herten striten!
si warten alle gemeine niuwan gën des nahtes ziten. —
1353. 'Soich driu mál gebláse, ir lieben friunde mîn,
so sult ir wol gewáfent úf den roffen sîn.
dan noch sult ir dëgene alle mîn gërne biten,
unzir mich sêhet gewáfent nâchdr schœnen Hilden zeichen
riten'.
1354. Do leiten sich die müeden úf den wert ze tal,
si wâren doch vil nâhen vor Ludewîges sal:
waneꝛ bi der naht wære, dën sâhen si doch alle:
die stolzen helde mære lâgn 'da ouch' mit wênigem schalle.
1355. Nu was der morgenstërne hôhe úf gegân;
do kam ein maget schœne in ein vënster gestân,
si spæhete, wanne eꝛ wære daꝛ eꝛ tagen solde,
da mite si grôziu mære an froun Kûdrûn dienen wolde:
1356. Do kôs diu maget edele ein teil des morgens schîn,
und gën des waꝛzers brêhene, alle eꝛ solde sîn,
sach si liuhten hëlme und vil der liechten schilde:
diu burc was besëzzen: von gwæfen lûhte al daꝛ gevilde.
1357. Do gienc si hin widere dà si ir frouwen vant;
(si sprach) 'wachet, maget edele, alleꝛ ditze lant
und diu burc veste mit vînden ist besëzzen:
unser friunt da heime hânt unser armen niht vergëzzen'.
1358. Kûdrûn diu hêre ûꝛ dem bette spranc;
gâch wasir inꝛ vënster, si sagte der meide danc
disr botescheft mære: dà von wart si rîche;
von ir grôzen swære si gômte nâchir friunden vliꝛliche.
1359. † Do sach si richiu sêgele wagen úf dem sê;
do sprach diu maget edele 'nu ist mir von êrste wê:
owê, ich gotes armiu, daꝛich ie den lîp gewan,
man sihet hiute hie stërben manigen weidelichen man'.
1360. Dô si daꝛ gerette, daꝛ liut noch meist teil flief.
Ludewîgs wahtære creftlichen rief
'wol úf, ir stolzen recken, wâfen, hërre, wâfen!

1352 ³⁾ wunden mit den *w* ⁴⁾ war't'en allg. niewann *H* — 1353
¹⁾ drey mal *H* ³⁾ mîn vor dëgene? — 1354 ¹⁾ legten *H* ³⁾ swie eꝛ
bi? ⁴⁾ l. doch mit *H* — 1355 ¹⁾ hoch *H* — 1356 ³⁾ vil der glanzen
sch.? ⁴⁾ gewaffent *w* | leuchte alles *H* — 1357 ²⁾ 'sy sprach ist
überfl.' *h* ⁴⁾ vnnfere *H* | haben *H* — 1358 ⁴⁾ si gômte ir friunde
vl.? (vgl. 1266 ²⁾) — 1359 ²⁾ mir êrste? ³⁾ ye nach leib *H* — 1360
¹⁾ leute noch maists *H* ²⁾ wachter'e' *H* ³⁾ here *H*, 'here ist viell.
das Normännische haro, harou!' *h* (vgl. Iwein S. 134) —

ir küene von Normanie, ja wæn'ch ir ze lange habet ge-
flâfen'.

1361. Ditze erhôrte Gêrlint künic Ludewiges wip;
do liez si ligen flâfen des alten küniges lîp,
do gâhetef harte balde sêlbe in eine zinnen,
do sach si vil der geste: unmâzn leit was [dô] der tiuvelinne.

1362. Si îlte hine widere dâ se den künic vant:
'wacha, hêrre Ludewic, dîn burg und ouch dîn lant
daẓ îst umbemûret von gesten ungehiure:
daẓ lachen Kûdrûne koufnt dîne recken hiute tiure'.

1363. 'Swîget' sprach do Ludewic, 'ich wil si sêlbe sêhen:
wir müezens alles erbîten swaẓ uns nu mac geschêhen'.
do gieng er harte snêlle in sîn palas schouwen:
êr hête dês tages geste, dêr er übele mohte getrouwen:

1364. Do sach er vanen breite vor sîner bürge wagen:
do sprach der künic Ludewic 'ja sul wir eẓ sagen
mînm sune Hartmuote; 'ẓsînt vil lîhte pilgerinne,
und lîgent hie durch koufen vor der stat und [vor der] bürge
inne'.

1365. Man wacte Hartmuoten; dô eẓ im wart geseit,
do sprach der dëgen guote 'lât iu niht wêsen leit;
ich erkenne fûrsten zeichen wol in zweinzic landen:
ich wæne [daẓ] die vînde wellen an uns rêchn ir alten anden'.

XXVII. AVENTIURE

wie Hartmuot Ludewîge nante der fûrsten zeichen.

1366. Do liez er ligen flâfen alle sîne man,
Ludewic und Hartmuot die zwêne giengen dan
schouwen in diu vênster dâ se die here sâhen:
schiere sprach do Hartmuot 'si lîgent mînr bürge ein teil ze
nâhen:

1367. Eẓ sînt niht pilgerîne, vil lieber vater mîn,
Wâte und ouch 'die' sîne mugenẓ vil wole sîn,
der helt von Sturmlanden und dêr von Nortrichen:
dort sihe ich wagen ein zeichen, daẓ mac sich dem mære vil
wol gelîchen:

1361 ²⁾ liegen *H* ³⁾ selbs in ein zynne *H* — 1362 ⁴⁾ Chaudruñe
w — 1364 ¹⁾ fane praite *H* ³⁾ es sein *H* ⁴⁾ liegent *H* — 1365
¹⁾ weckte *H...e H* ²⁾ laßt *H* ⁴⁾ wellen rechnen an vns ir *H*.

1367 ^{3 4)} Hortreichen: gleichen *H* ⁴⁾ sich *H*] sein *w*, 'viell.
auch: Hortreiche — gleiche. wol: mere (Meere. in seiner dunklen,
— praunen — Purpurfarbe. vgl. 4699)² *h*; mære (*H* mare): diese
Fahne möchte wohl so aussehen, als ob sie Waten etc. gehörte. —

1368. Ez ist 'ein' brüner phelle da hër von Karadê:
 ê daʒ sich dër geneige, dà bi wirt helden wê;
 dar inne fwëbet ein houbet, daʒ ist von rôtem golde:
 also küener geste ich gërne hie z'lande enbërn wolde.
1369. Uns bringet der 'voget' von Môren wol zweinzic tûsent man;
 daʒ sint vil 'küene' dëgene, alf ich gefëhen hân;
 die wellen an uns erwërben mit strîte michel ère.
 noch sihe ich dort ein zeichen, da bi der helde lit noch
 mère: —
1370. Dër vane ist Hôrandes da hër von Tenelant;
 dar bi sihich hërn Fruoten, dër ist mir erkant,
 und hërren Môrungen von Wâleis dem lande,
 dër hât uns vil der vinde widr 'morgn' gefüeret zuo dem
 lande.
1371. Noch sihich ir einen mit liechten sparwen rôd,
 dà stënt örter inne; dës kument helde in nôd;
 dër ist Ortwinès da hër von Nortriche,
 dëm wir den vater fluogen, dër kumet uns niht ze friuntliche.
1372. Dort sih'ich' vanen einen, dërist wîʒer danne ein swan,
 güldine bilde muget ir kiefn dar an,
 dën mîn swiger Hilde gefendet hât über ünde:
 der haʒ der Hegelinge wirt ê morgn âbnt vil wol künde.
1373. Noch sihich hie bi weibén einen vanen, dër ist breit,
 von wolkenblâwen sîden, — daʒ si iu geseit,
 dën bringet uns hër Herwic da hër von Sêlanden:
 sêbleter fwëbent dar inne: êr wil hie vaste rêchn sînn anden.
1374. Ouch kumet uns hër Îrolt: dës mag ich wol jëhen,
 êr bringet vil der Friefen, alfich mich kan verfëhen,
 und ouch der Holzfæʒen: daʒ sint ziere helde:
 êʒ nâhet z'einem sturme: nu wâfnt iuch, recken, in der selde!
1375. Nû wol ûf' sprach Hartmuot 'alle mîne man!
 wanich den grimmen gesten der ère niht 'en'gan,
 daʒ si ze mîner 'bürge' geriten sint so nâhen,
 wir suln si vor der porten mit swërtflegen wol enphâhen'.
1376. Do sprungen von den betten die man noch ligende vant,
 si ruoftern daʒ man bræhte ir liechteʒ wigewant;

1368 ⁴⁾ ich hie ze lande gern empern *H* — 1369 ¹⁾ der vorn von *w* — 1370 ⁴⁾ worgen *H*, morgen *h* — 1371 ¹⁾ sparren *H*, 'sp. (besser sparwe), *Sperlinge* *h* ²⁾ 'order, vgl. 5842 (*Spitzen von Schwertern. Nibel. 301, 9263*) *h* — 1372 ⁴⁾ H...en *H* | 'abent ist Zeitwort, Abend wird. Sonst müfste abents stehen' (?) *h* — 1373 ¹⁾ 'waiben, wehen, schweben, vgl. 5475' *h* — 1375 ³⁾ meiner porten *w* ⁴⁾ 'vil' wol? —

- si wolten deme künige helfen wern daʒ rîche:
 wol vierzic hundert dēgene sich gartn dar inne sūberliche.
1377. Do wāfente sich Ludewic unde ouch Hartmuot.
 die frouwen ellende dūhte eʒ ūbel und guot,
 si hēten in der bürge ganzen trōst deheinen;
 do sprach einiu drunder 'dēr vērt lachte, dēn lāt hiur weinen!'
1378. Vil schiere kam frou Gêrlint, Ludewiges wip:
 'waʒ welt ir tuon, hēr Hartmuot? z'wîu welt ir'n lip
 sēlbe hie verliesen, und alle dîse helde?
 jā slahent inch die vînde, kumet ir zuo in ūʒ der selde'.
1379. Do sprach der ritter edele 'muoter, gêt hin dan;
 ir 'en'müget niht bewîsen mich und mîne man:
 râtet iuvern frouwen, die mûgenʒ samfte liden,
 wie si legen gesteine mit golde in 'die' sîden.
1380. Nû sultir' sprach Hartmuot 'waschen heîʒen gân
 Kûdrûn mit ir meiden, als ir ê hât getân.
 ir meinet, si hēte niht friunde noch 'ouch' ingefinde:
 ir muget noch hiute schouwen, daʒ uns die geste gedankent
 swinde'.
1381. Do sprach diu tiuvelinne 'dâ mit diene ich dir,
 daʒich si wânde twingen: nu solt du volgen mir:
 dîn burc ist so veste, heîʒ dîniu tor beflieʒen,
 so mûgen dîse geste ir reise harte wēnic hēr genieʒen;
1382. Du weist vil wol, Hartmuot, daʒ si dir sint gehaʒ,
 dēn du ir mâge flüege; nu hûet dich dēste baʒ;
 du hâlt vor der bürge gesipter friunde dheinen:
 die stolzen Hegelinge bringent ie 'zēhen' widr einen;
1383. Ir sult ouch daʒ bedenken, vil lieber sun mîn,
 ir habet in dîseme hûse brôt unde wîn
 unde guote spîse vollen z'einem jâre:
 swēr hie wirt gevangen, ja 'lœsent' se dēn harte undâre'.
1384. Do riet aber den recken deʒ Ludewiges wip:
 'behüetet iuwer êre, verlîeset niht den lip:

1376 ³⁾ wern daʒ 'sîn' rîche? ⁴⁾ gurten sich *H*, garten *h* — 1377
⁴⁾ darûndter *H* | 'fert, sonst auch vern, vernet, vernent: und davon
 das *Adj.* virn, ferdig, fernig, voriges Jahr' *h* — 1378 ¹⁾ G., 'das'
 L. *H* ^{3 4)} helden: den selden *w* — 1379 ⁴⁾ wie sy gestaine legen
 mit g. in seyden. *H*, mit 'rôtem' golde in 'die' sî.? — 1380 ³⁾
 freunde nicht *h* | noch ynng. *H* — 1381 ³⁾ ist also *h* | dein [deine
h] tor *H* — 1382 ²⁾ schlûge *H* — 1383 ⁴⁾ ia lassent sy den lœsen
 harte vndare *H* (in andern Exemplaren sware), 'vndare, spät; ironisch
 für nie, wie saine (4749, 4750)' *h* [vielmehr 'nicht vorzüglich', d. i.
 'gar nicht'], vgl. Benecke z. Iwein Z. 2247 — 1384 ¹⁾ des *H*] das *h*
²⁾ ewr *H* —

- mit bogen und [mit] armbrüsten heizet ûz den vênstern schiezen
die grimmen vërchwunden, dazêz ir friunde da heime beriezen;
1385. Antwërc diu besten heizet seilen wol
gên difen gesten; diu burc ist recken vol:
ê ich se iuch mit den vînden mit swërten lâze brûchen,
ich und mîne meide tragen iu de steine in wîzen stûchen'.
1386. Do sprach in zorne Hartmuot 'frouwe, nu gêt hin!
waz müget ir mir geraten? z'wiu solde mir mîn sin?
ê man mich beslozzên in dirre bürge vinde,
ê wolde ich stërben da ûzn bi Hilden ingefinde'.
1387. Dô sprach weinunde des alten küniges wîp
'ja tuon ichz dar umbe, daz du dînen lip
dëste baz behüetest: swër sich hiute lât schouwen
under dînen zeichen, dër mac uns alles guotn wol ge-
trouwen.
1388. Nu wâfent iuch' sprach Gêrlint, 'bi dem fune mîn
houwet ûz den hëlmen den heizen fiures schîn!
ir sult bi dem recken hiute wësen nâhen;
ja sult ir die geste mitdn tiefen wunden wol enphâhen'.
1389. 'Mîn frouwe saget iu rëhte' sprach do Hartmuot,
'ir vil guote knëhte, swërez mit 'ellen' tuot,
unde mirez mit den vînden hiute hilfet dîchen,
swaz der alten stirbet, dën wilich die weissen alle rîchen'.
1390. Gewâfent wart dar inne der Ludewiges man
tûsent unde hundred. ê daz si fuoren dan
ûz des küniges porte, der bürge schuof er huote:
noch liezen si dar inne wol fünf hundrt snëlle rîter guote.
1391. Do flôz man ûf die rigele ze vier bûrgetorn;
sîne' hëten niht gebresten gegen einigem sporn;
die dem jungen künige wolten hëlpen striten,
mit hëlmen ûf gebunden, dër sach drîzec hundrt man nâch
im rîten.
1392. Nu nâhente êz dem strite: der helt ûz Sturmlant
begunde ein horn blâsen, daz manez über fant
wol von sinen creften hôrte drîzic mile:
die von Hegelingen begundn zem Hilden zeichen îlen.

1385 ¹⁾ Handtwerch *H* ²⁾ gegen *h* ³⁾ ichs auch *w* ⁴⁾ 'stauchen
(staufen, alt stuchen, Tücher, Schleier, weite Ärmel)' *h* — 1387 ¹⁾
wainunde *h*] wainende *H* ⁴⁾ [dër] mac uns wol a.? — 1388 ^{1 2)}
mein, hawet *H* — 1389 ²⁾ mit euch eilen tuet *w* ³⁾ 'deichen (alt,
dichen), angreifen' *h* ⁴⁾ dem wil *H* (vgl. Nibel. 217 ⁴⁾ swaz so
man dër vant, die truogen) — 1390 ²⁾ fürten *w* ⁴⁾ sneller *H*,
hundert ritter? — 1391 ⁴⁾ sach man [so *H*] dr. hund. rîten? —
1392 ¹⁾ nahet *h* ²⁾ übere *f. w* ³⁾ meylen *H* ⁴⁾ zu dem *h*] zu der *H* —

1393. Do blies er ander stunde; daz tete er umbe daz,
daz iegelicher recke in den satel saz,
unde ir schar schieten dar si wolten keren:
man gefriesch in den striten nie 'recken' alten also heren.
1394. Er blies ze dritten stunden mit einre crefte grôz,
dazim der 'wac' erwagete unt der wert erdôz,
Ludewigs eckesteine möhtn ûz der mûre rîsen:
do hiez er Hôranden dez Hilden zeichen dannen wîsen.
1395. Si vorhten Wâten sêre: dô wart niemen lût:
man hôrte ein ros ergrînen. dez Herwîges trût
stuont oben in der zinnen: stateliche rîten
sach man die kûenen, die mit Hartmuote wolten striten.
1396. Nû was komen Hartmuot unde ouch sine man
ze vliže wol gewâfent ûz der porten dan.
von fremden unde von kunden durch die vênstersteine
erglaften in die hêlme: ja'ne' was ouch Hartmuot dâ niht
eine.
1397. Der bûrge in vieren 'enden' giengen zuo dri schar:
allez ir gewæte was nâch silber var;
dar zuo sach man schinen daz gespenge ab liechten schilden:
si vorhten Wâtn den alten als einen grimmen lewen wilden.
1398. Die helde von den Môren man sunder rîten sach,
schiezen starke schefte; trunzûne vil do zebrach,
dô se den strît erhuoben mit dên von Normandinen:
do sach man ûz ir wâfen und uf ir brünne fiurs blick 'rschînen.
1399. Die von Tenemarke zer bûrge rîten dan.
Îrolt der vil starke wîsen dô began
zuo der mûre an ein ende sêhs tûsent oder mêre:
daz wâren guote helde: êz schadete Ludewîge sêre.
1400. Do reit mit sinen mannen sunder Ortewîn,
êr fuorte wol ahzic hundert; daz muose schade sîn
dem lande ze Normanîe und ouch den liutn dar inne:
Gêrlint und Ortrûn stuonden weinend an der zinnen.
1401. Do kam ouch hêr Herwic, froun Kûdrûnen man,
dês vil manigiu frouwe schaden grôzen gewan,

1393 ¹⁾ an der w | stund'e' H ⁴⁾ nie alten H — 1394 ²⁾ daz im der wert erwagete, und im der wag erdos H, vnd in den werdt erdos w ³⁾ egkstein H ⁴⁾ das H. h, der H. H — 1395 ³⁾ zynne H ⁴⁾ die 'vil' k. h | H...en H — 1396 ³⁾ 'venster staine, wol die Fensterscheiben von Stein' h — 1397 ¹⁾ vieren h] vier H | dreyen scharn w ²⁾ farbn w — 1398 ²⁾ vil drunzen da zerbr. H ³⁾ Ormandinen H ⁴⁾ und brünnen fiures blicke ersch.? — 1399 ⁴⁾ Ludwigen H — 1400 ⁴⁾ weinde? | zynne H [zinnen l. auch 44 ⁴⁾] — 1401 ²⁾ manig frawe grossen schaden g. H

dô ër begunde striten nâch sines hêrzen trûte:
von den starken wâfen man hôrt die hêlme erdiezen [hart]
lûte.

1402. Nu was ouch Wâte der alte mit sinen recken kômen;
der helt was grimmes muotes, daz hâten si vernomen;
mit spêrn ungeneigten ër reit unz an die schranken:
leit wasez Gêrlinde; do moht abr Kûdrûn imes gedanken.
1403. Do sach man Hartmuoten rîten vor der schar;
ober ein keiser wære, so'nê kunde er nimmer gar
vliçlicher wêrben; êz lûhte gên der sunnen
allez sin gewâte; hôhes muots wasim [noch] unzerunnen.
1404. Dô sach in Ortewîn der kûnic von Nortlant,
ër sprach 'kunde sagen iemen, dême ez si erkant:
wêr ist jêner recke? ër vert dême wol gelîche
samer an uns welle ertwingen mit sinre hende ein kûnicrîche'.
1405. † Do sprach ir einr dar under 'daz ist Hartmuot;
dâ man sol helde kiesen, dâ ist ër ein ritter guot;
jâ ist 'sin vater' der sêlbe dêr dînen vater fluoc:
ër ist in allen striten kûene unde biderbe genuoc'.
1406. In zorne sprach 'do' Ortwin 'so ist er mîn geschol;
ër muoz mir sicherliche hiute gêlten wol,
swaz wir von im vlorn hân, daz sul wir hie gewinnen:
dês'n' hilfet im niht Gêrlint, dazêr immer lëbendic kume von
hinnen'.
1407. Dô hêt Ortwinen Hartmuot erkorn;
swier 'sin' niht erkande, doch houte er mit den sporn
'sin' ros deiz spranc vil wîte; ër reit ûf Ortwinen:
ir spêr si neigten beide, 'dês' sach man liechte brünne er-
schînen.
1408. † Ir ietwêder des andern mit stiche niht vergaz:
Ortwîns ros daz guote ûf die hehsen saz:
der kûnige ungemüete si mohten niht verdoln:
do sach man ouch strûchen des kûnic Hartmuotes voln.

1401 ⁴⁾ wappen hort man die *H* — 1402 ³⁾ vngenaigte rayt er *H* |
'die schranken sind die Fallgatter der Burgthore, vgl. 3124' *h* ⁴⁾ da
mocht aber es Ch. im g. *H* (vgl. 975 ⁴⁾) — 1403 ³⁾ werden
(vgl. 5586, *Nibel.* 742) *h* | leuchte *H* ⁴⁾ im was noch hohes
mütes vnz. *H* — 1404 ¹⁾ den kûnig *w* | Hor'tlant *H* ²⁾ sprach
vnd yemand sagt *w*, kvnd yem. sagen *H*, kan *h* ⁴⁾ sam er mit
seiner hennde an vns welle erdienen vnd erzwingen ain k. *H*, 'er-
dienen vnd ist überfl. (*Nib.* 450)' *h* — 1405 ³⁾ ia ist sein vater der-
selbe (3522) *h* | ia ist es derf. *H* (dês vater 'den' dînen?) — 1406 ¹⁾
'do' fehlt *H* | 'gescholl, Schuldner' *h* — 1407 ²⁾ 'in' *h* | haute *H*, hiu?
oder hurte? ³⁾ eins ros *w* | das sprang *H* ⁴⁾ bede, dauon man sach
H — 1408 ²⁾ 'hæchsen, Hessen' *h* ³⁾ der kûnig vngemüete *H* —

1409. Diu ros ûf gesprungen: do huop sich michel klanc
von der künige swerten: man möhte in sagen danc
daß se den strit erhuoben so rēhte ritterlichen:
si wāren beide küene, si woltn [an] einander niht entwichen.
1410. Ir beider ingefinde kam mit geneigten spērn;
daß geschadete manigem kinde, einander sach manf wērn
mit hurte tiefer wunden die guoten ritter sēre,
si wāren alle biderbe und wurben vaste umbe ēre.
1411. Tûsent wider tûsent die Hartmuotes man
zuo Wāten ingefinde dringen dô began:
der hērre von den Stürmen leidetez in so sēre,
swēr im kom so nāhen, dēr gedāhte 'sdringens nimmer mēre.
1412. Dô was underschüttet diu Herwīges schar
mit zēhen tûsent mannen, die kōmn 'mit zorne' dar;
ē daß se ieman folde von dem lande trīben,
si wāren in dēm muote, daßse wolten tōt dā belīben.
1413. Herwic was ein recke: wie wackerliche er streit!
ēr dienete vlīziclichen, daß im diu schōene meit
dēste holder wære: wie im dā gelunge,
wie möhte er dēs getrouwen? 'ēz' sach allez Kûdrûn de junge.
1414. Do hēte sich gesamnet mit dēn von Tenelant
Ludewic der alte: dēr truoc an sinre hant
ein vil starkez wāfen, ēr stuont alsam ein hērre:
ēr und sine dēgene wāren kōmen für de schranken ze vērre.
1415. Mit den Holzfæzen liute manegen fluoc
Fruote dēr 'vil' küene, frum was er genuoc;
von Wāleis ûz dem lande Mōrunc den dēgen jungen
vor Ludewīges bürge sach man die ērde mitdn tōten tungen.
1416. Îrolt der junge was ein ritter guot,
dēr houwete ûz den ringen daß heīze walbluot;
bī dem Hilden zeichen streit dez Wāten künne.
man sach diu houbet bleichen, ja tâtn si de dicken schar vil dünne.
1417. Do samnete sich hēr Hartmuot und Ortwin alsam ē:
die winde wætn von vërren so dicke nie den snē,
so sich ir helde tâten diu swért an den handen:
dô wart aber Hartmuot vome künige ûz Nortlande bestanden.

1410 ³⁾ tieffe *H* — 1411 ⁴⁾ dringens *h*] dringen *H* — 1412 ¹⁾ die
h] des *H* ²⁾ komend zorniklichen dar *H* ⁴⁾ tote *h* — 1413 ⁴⁾ es
sach *h*] er sach *H* — 1414 ¹⁾ gesamnet *H* ²⁾ Hōrant der biderbe:?
³⁾ als sam *H* ⁴⁾ vgl. zu 1402³⁾ — 1415 ¹⁾ er erflūg *w*, erflūg *H*
²⁾ der küene *H* ³⁾ [ûz]? ⁴⁾ man sach?, man d'ērde sach mit
den? — 1416 ²⁾ hawet *H*, hīu? ³⁾ bey der *H*. z. str. des [das *h*]
W. H ⁴⁾ teten *H* — 1417 ¹⁾ sambt *H* ²⁾ dicke mee den *w* ⁴⁾
Hor'tlant *H* —

1418. † Ortewin der junge biderbe was genuoc:
Hartmuot der starke in durch den hēlm fluoc,
dazim sin liehtiu brünne mit bluote gar beran:
daz sâhen vil ungērne des küenen Ortwins man.
1419. Do wart ein michel dringen, gemischet wart der strit;
si fluogen durch die ringe vil manige wunden wît:
do sach man mit den swerten geneiget maniges houbet:
der tôt têt dēme geliche dazēr guoter friunde di liute be-
roubet.
1420. Do sach von Tenen Hōrant Ortewinen wunt:
dō begunde er frâgen, 'wēr 'iht' ungesunt
hēt gemachet in dem strite sinen lieben hēren':
Hartmuot dēr lachte: jā wârenf [von] einandr vil unvērren;
1421. Ortwin sagete im sēlbe 'daz tēte hēr Hartmuot'.
do gap dēz Hilden zeichen von im der dēgen guot,
dazēr wol kunde bringen nâch maniger grōzēr ēre
ze schaden sinen vīnden: dēs drang'r nâch Hartmuote sēre:
1422. Hartmuot bi im hōrte ungefūegen schal;
ēr sachez pluot rīchlichen vliezen 'hin' ze tal
vil manigen ûz den wunden nider zuo den fūezen;
do sprach der dēgene küene 'dēn schaden solich mīnn helden
būezen'.
1423. Do kērte er sich hin umbe dā er Hōranden sach;
von ir beider ellen balde daz geschach,
dazēz siuwer von den ringen in drāte für diu ougen:
sich pugen swertes ecke vonir handen ûf den hēlmbougen.
1424. Er wundete Hōranden, alf ouch ē geschach
dem küenen Ortewine, dazim 'ein' rôter bach
flôz ûz sinen ringen von Hartmuotes handen:
ēr was so rēhte biderbe: wēr solte do muotn nâch sinen
landen?
1425. Gescheiden wart mit strite von ir beider man
in angestlicher zite die schilde wol getân
mit den guoten swerten, diuf ûf einander sēre
vliżiclichen fluogen: Hartmuot sich werte nâch grōzēr ēre.

1418 ²⁾ helme *H* ⁴⁾ Ortewines? — 1419 ²⁾ ringen *H* ³⁾ manigez?
⁴⁾ daz er die leute gûter freûn'de *H* — 1420 ²⁾ wer ist unges. *w*,
'viell. ist hatte [hette *H*] hieher zu versetzen' *h* ³⁾ gem. hēt inme
str.?, hette in dem streite gem. *h*, lieber in dem strite machte —
1421 ²⁾ des *w*] das *H* ⁴⁾ drange er nach H...en *H* — 1422 ²⁾ hin
h] hie *H* ³⁾ ze *H* — 1423 ³⁾ das fewr *H* ⁴⁾ helmpogen *w* —
1424 ⁴⁾ solte mûten da nach *H* — 1425 ¹⁾ Geschaidet *H* ²⁾ die
schilde *w*] vil sch. *H* (vgl. Parz. 394 ²⁸ ze hove reit al die ...) ⁴⁾
werte sich *H* —

1426. Ortwins und Hôrandes friunde huoten sit
 daß ûz der schar wichen, daß man ir wunden wit
 frumte 'in' ze binden; dës gâheten se vil sêre:
 do riten si hine widere, von in wart gestriten fider mære.
1427. Nu lâze wir si muoten swës si nû gezëme;
 wër da frume gewinne ode wër da schaden nême,
 daßist nu undercheiden vor Ludewiges veste;
 sin volc daß werte sich grimme: do wurden wol nâch êre
 di geste.
1428. Man 'en'kunde iu wol von [in] allen geliche [da] niht ge-
 lagen:
 dër man da gedenket, dër wart da vil erlagen.
 man hôrte in vier enden der swërte vil erschellen,
 man 'en'mohte dà zen stunden [niht] gescheidn die trâgen
 noch die snellen.
1429. Wâte stuont niht müezic, dës ich gelouben wil;
 êr hête ir vil gegrüezet des lîbes âne zil,
 die von sinen handen vor im zerhouwen lâgen:
 daß wolten rêchen gërne ûz Normenie dr guoten ritter mâge.
1430. Nû was komen Herwic, alle uns ist geseit,
 gegen Ludewige mit einr schar 'so' breit;
 alf er dô sach striten Ludewign den alten,
 daß êr und sine dëgene vil der guoten recken valten,
1431. Lûte ruoft do Herwic 'ist daß ieman 'rkant:
 wër ist jëner alte? dër hât mit sîner hant
 so vil der tiefen wunden al hie gehouwen
 von sinem starken ellen, deiz beweinen müezen schœne frouwen'.
1432. Dað erhôrte Ludewic der voget ûz Normanin;
 'wër ist dër in der herte hât gefrâget mîn?
 ich bin geheizzen Ludewic von Normandie dem riche;
 möhtich mit den vînden gestriten wol, daß tæte ich sicher-
 liche'.

1426 ³⁾ 'da' ze *h* | bindenne? | gâhetenf 'harte' f.? ⁴⁾ seyder *H*
 — 1427 ¹⁾ gezæme *H* ²⁾ oder ... schade *H* ⁴⁾ ere da die (*Nibel.*
 9260) *h*, do wurden nâch êre wol die g.? — 1428 ²⁾ 'wan' dër man?
³⁾ vieren *h*, vier enden' *H* ⁴⁾ vgl. *Iwein* S. 28 sine erkennt man
 noch sin gebot — 1429 ²⁾ on zal *w* ⁴⁾ ûz Normandie der guoten
 mâge? | 'magen [so *H*]: diese spätere Form ist hier nur Reimfreiheit'
h — 1430 ²⁾ 'so' *h* ^{2 3 4)} prait, als ... valten. *H* ⁴⁾ degene vnnder
 seinem zaichen vil der *H*, 'so' vil? — 1431 ¹⁾ Do ruofte lûte *H*.?
^{2 3)} 'hat ist wol vor alhie zu versetzen' *h* ⁴⁾ daz es b. *H*, daß b.?
 (vgl. *Iwein* S. 219) — 1432 ¹⁾ Ormanien *w*, O...din *H* ²⁾ nider
 herte *w* ⁴⁾ mocht ich gestreiten mit den veinden wol, daz tet *H*,
 möhte ich wol gestr. mitden vîndn, daß? —

1433. Do sprach der künic Herwic 'du hæft verdienet daȝ,
nû du heizest Ludewic, daȝ ich dir bin gehaȝ,
wan du uns vil der helde flüege ûf eime lande;
von dir erstarp ouch Hettel, [dër was] ein küener helt ze
siner hande;
1434. Du tæte uns schaden mære ê daȝ du schiedest [von] dan,
dën clage wir noch vil sære; dâ von ich gewan
so vil der hërzenfwære: du stæle mir mine frouwen:
ûfm Wûlpenlande du lieȝe diner helde vil verhouwen.
1435. Ich bin geheizen Herwic, du næme mir min wip,
die muost du gëben widere, od unser eines lip
muoȝ dar umbe stërben, dar zuo der recken mære':
do sprach der künic Ludewic 'du drôst mirin mîme lande
[gar] ze sære;
1436. Du hæft mir dine bihte âne nôt getân.
ir ist noch hie mære dën ich genomen hân
ir guot unde ir mæge: dës solt du mir getrouwen,
ich sol eȝ also schaffen, daȝtu 'nimmer' küssest dine frouwen'.
1437. Nâch dem sëlben worte liefen einander an,
dise zwêne riche künige; swëreȝ da guot gewan,
dër holte eȝ unsamfte von ir ungelingen:
vonir beider zeichen sach man manigen guoten zuo in springen.
1438. Herwic was biderbe unde küene genuoc;
der vater Hartmuotes den jungen künic fluoc,
daȝ êr begunde strûchen vor Ludewiges handen:
êr wolde in hân gescheiden von sinem libe und von sinn
landen.
1439. 'En'wære niht so nâhen die Herwiges man,
die im mit vliȝe hulfen, so kunde 'er' nimmer dan
'unze' an sin ende von im sin gescheiden: —
also kunde Ludewic der alte den kinden bi im leiden! —
1440. Die hulfen Herwige, daȝ er dô genas;
dô êr fines valles wider komen was,
do blicte er harte schiere ze bërge gegen der zinnen,
ober inder sæhe dar inne stên sins hërzen triutinne.

1433 ³⁾ schlügest *H* ⁴⁾ handt *w* — 1434 ¹⁾ test *H* | schiede von?
³⁾ stalt *H* | mein *H* ⁴⁾ Wlpenfant *w* | ließest *H* — 1435 ¹⁾ namest
H ²⁾ oder *H* ⁴⁾ troest *H* — 1436 ¹⁾ dein peicht'e' on'e' *H* ²⁾ hie
noch? — 1437 ¹⁾ worte einander liefen an die [so *h*] zw.? ²⁾ zwene
h] zwen *H* ⁴⁾ man sach vonir b. z. man. g. zuo z'in? — 1438 ⁴⁾
und finen? — 1439 ¹⁾ Wære'n' *H* (vgl. zu 1425 ²⁾ ³⁾ an sein 'leibes'
ende *H*, 'an ist ane, ohne' *h* (dann stände on) — 1440 ³⁾ zynne *H*.

XXVIII. AVENTIURE

wie Herwîc Ludewîgen fluoc.

1441. Er gedâhte in sinem muote 'ach, wie ist mir geschêhen?
ob mîn frouwe Kûdrûn ditze hât gefêhen,
gelêbe wir daȝ immer daȝich si sol umbevâhen,
si tuot mir itewîȝe, soich bî mîn frouwen lige nâhen;
1442. Daȝ mich der alte grîse hie nider hât geflagen,
dês scham ich mich vil sêre': sîn zeichen hiez er tragen
hin nâch Ludewîge mit den sinen mannen:
si drungen nâch den vînden, si woltn in lâȝen niht von dannen.
1443. Ludewîc dër hôrte hinder ime den schal,
do kêrete er wider umbe gegen ime ze tal;
do hôrte er ûf den hêlmen swêrte vil erdieȝen:
die da bî im wâren, die mohte ir [beider] grimmes da wol
verdrieȝen.
1444. † Si sprungen zuo z'einander durch strît in daȝ wal,
da herte wider herte in dem sturme ergal; —
waȝ da liute ersturbe, wêr kunde dês wîȝzen aht? —
dês verlôs Ludewîc den sic dô er mit Herwîge vaht.
1445. Der Kûdrûne friedel under hêlm 'über' rant
erreichte Ludewîgen mit ellenthafter hant;
er wundete in so sêre, daȝer niht 'en'mohte gestriten:
dâ von muoste Ludewîc des grimmen tôdes dâ [vor ime] er-
bîten.
1446. Er fluog im an der stunde einen vesten swanc,
daȝ des kûniges houbet von der ahfel spranc;
êr hête im wol vergolten, daȝ er was gevallen:
der kûnic was erstorben: dês schœniu ougn muoſtn überwallen.
1447. Die Ludewîges helde daȝ zeichen wolten tragen
wider zuo der selde, all er wart erflagen:
do wâren si der porten komen gar ze vërren:
do nam man in daȝ zeichen: ir muoste vil belîbn bî'r hêrren.
1448. Do sach der bûrge huote, wie êr verlôs den lip;
dô hôrte man weinen man unde wîp;

1441 ⁴⁾ ytwitze *H* — 1443 ⁴⁾ da vor ir *H* — 1444 ¹⁾ z' fehlt *H* | streiten *h* ²⁾ 'ergal: daher Nachtigal' *h* ³⁾ kunde es? | vgl. *Nibel.* 5517 done kunde niemen wîȝzen wol des volkes aht ^{3 4)} achte?: vachte *H* ⁴⁾ vlôs 'hêr' *L.*? | fig'e' *H* — 1445 ¹⁾ helm vnderrant *w*, helm vnde rant *H* ⁴⁾ dês muoste 'sgrimmen tôdes da vor im Lud. erb.? — 1446 ⁴⁾ des müſten schône augen *H*, dês muoſten ougen? — 1448 ¹⁾ 'Huthe' für 'Hüter': *Abstract. f. Concret.*, vgl. *Hundes Nôt* 30 daȝ wolde dem phluoge z'êȝzen tragen —

- si wësten wol erstorben den alten künic rîchen:
 Kûdrûn unde ir gefinde stuont da ze hove angeflîchen.
1449. Do'ne' wëste niht der mære der dëgen Hartmuot,
 daz'er reflagen wære mit manigem ritter guot
 sin vater und manic 'helde', die ir mäge wâren:
 do hôrte er in der bürge [lûte] schrien und angeflîchen ge-
 bâren.
1450. Do sprach zuo sinen mannen Hartmuot der dëgen
 'nu wendet mit mir dannen, ir ist hie vil gelëgen,
 die uns flahen wolten in den herten strîten:
 nu kêret zuo der bürge, unz wir bezz'er wile erbîten'.
1451. Dës woltenf ime volgen; si kërten dà êr reit.
 den tac hëtnf über houwen mit grôzer arebeit,
 dà si gewësen wâren bî grimmen vianden:
 daz pluot flôz 'vil' wîten von Hartmuots unt [von] sinr recken
 handen.
1452. † 'Ir habet mir sô gedienet, ir mäge und mîne man,
 daz'ich iu immer erbe mit mir ze habene gan.
 nu sül wir rîten ruowen zuo der veste mîn:
 man tuot uns ûf die porten und schenct uns mête und wîn'.
1453. Si hæten vil der dëgene hinder in verlân;
 wære daz lant ir eigen, si kunden niht 'hân' getân
 bezz'ers in dem strite; si wolten zuo der selde:
 sich samnete Wâte starke mit tûsent siner helde;
1454. Er was unz an die porte mit grôzer craft gegân,
 da Hartmuot hin wolte mit den sinen man:
 si'ne' kundenz niht verenden: in 'er'zurnte ez harte cleine:
 si sâhen ab der mûre wërfn mit manigem lassteine:
1455. Uf Wâtn und [ûf] sine helde so grimme man do schôz,
 sam von dem lufte nidere gienge ein schûr 'grôz'.

1449 ¹⁾ wëste 'et' n.? ²⁾ daz er erfl. w] daz erfl. H ³⁾ mang w, manig 'frumbe', die H ⁴⁾ er wëste nicht warumb'e' ['ist überfl.' h] da hort H, do hôrter lûte schrien indr bürge und? — 1450 ⁴⁾ weyle 'da' erp. h — 1451 ²⁾ tag sy hetten vberhawen H ³⁾ bey 'den' h | veinden w ⁴⁾ floefs weiten H — 1452 ¹⁾ mîne gehört auch mit zu mäge, vgl. Eurip. Medea 1333 ἅλλ' ὕβρις οἷ τε σοὶ νεοδυήτες γάμοι, vgl. zu 1322 ⁴⁾ ²⁾ ze bei gan: vgl. 983 ³⁾, Nibel. 4784 wand ich iu aller êren hie ze wërbenne gan | haben H ³⁾ rûen H ⁴⁾ m. unde? oder und 'guoten' [so h] w.? — 1453 ³⁾ ⁴⁾ den felden: helden w (vgl. 1447 ¹⁾) ⁴⁾ Wate sammet sich st. H, 'do' samnete W. sich? | 'wol mit? — 1454 ²⁾ vgl. Iwein S. 63 wa wolt ir hin ³⁾ in zûrnet es H ⁴⁾ maûr H | lait staine w, 'vgl. 3162 (die durch Las-bogen geschossen werden: Nord. las, Schlofs, Feder)' h; las-stein d. i. last-stein, vgl. mas-poum [265 ¹⁾ l. Maspöume di] — 1455 ²⁾ schawr 'flos' H, 'flos, Schlosse, Hagel: daher schloßzweifz, unrichtig schlo-

- wër lëbete oder sturbe, daz ahte Wâten ringe:
wier den sige erwurbe, dar nâch stuont aller sin gedinge.
1456. Do sach in hër Hartmuot vor dem bürgetor:
er sprach 'daz wir verdienet haben hie bevor,
daz wil hiute wërliche sich vaste an uns erzeigen:
die gefunden haben sorge: jâ lit hie vil der veigen.
1457. Dazich der starken vînde ie so vil gewan,
daz müet mich nû vil sêre; Wâtn und sine man
dën sihe ich an dem bürgetor dort mit swërten houwen:
sol er sin portenære, so'n' magich im dheines guots niht ge-
trouwen;
1458. Ir recken, schouwet sëlbe, die mûre und ouch diu tor
sint vaste umbezimbert, dâ ist vil der helde vor;
in allen vieren enden bûwent si die strâze:
Kûdrûnen friunde wërbnt nâch dem sige âne mâze.
1459. Daz müget ir sëlbe kiesen, als ich hân gesêhen,
wir müezen friunde vliessen: swie daz si geschêhen,
vor 'der' ûzern porten sihich von Mörenrîchen
wagen des landes zeichen: daz wernt mine helde vliëzlichen.
1460. Da bi in der næhsten sihich die vînde mîn:
der wint diu örter rüeret, dâ ist hër Ortewîn,
frouwen Kûdrûn bruoder, dër wil hie dienen frouwen:
ê 'im' der muot erküelet, so wirt hie hëlme mër verhouwen.
1461. So sihe ich bi der dritten Herwîgen stân,
'dëm' hânt dar gevolget wol sibem tûsent man;
er dienet ritterliche nâch fines hërzen wünne:
daz sihet hiute gërne frou Kûdrûn und ouch dr megede künne.
1462. Nu hât sich versûmet mines hërzen sin;
nu enweiþ ich, war ich wende mit minen recken hin,
sit daz Wâte der alte ze der vierden porten stritet:
mîn gefinde dar inne daz wæn et 'dr' friunde sin lange bitet.
1463. Ich 'en'mac niht gefliegen: vëder 'en'hân ich niht;
ich enmac ouch undr di erde, swaz anders mir geschiht;

weiß, vgl. 5670' h ³⁾ achtet Wate H, Waten h ⁴⁾ al? — 1456
³⁾ wil sich hewte werlich vast H ⁴⁾ lit 'al' hie? — 1457 ¹⁾
starche'n' H ⁴⁾ mac i'm? — 1458 ²⁾ vast vmbzimert H ³⁾ vier H
| pauent H — 1459 ³⁾ vor den w | 'wol ersten statt außern, vgl.
5841-45' h — 1460 ²⁾ 'da' der?, 'vgl. 5486 (deutet zugleich auf
den Namen Ortwein)' h ⁴⁾ in der w | wirt mer helme hie H —
1461 ²⁾ den haben H (vgl. Nibel. 2812 dën wir al hër gevolget hân)
⁴⁾ unde der? — 1462 ²⁾ nûn en-wayfs H, 'besser nu (unser nun ist
aus der häufigen Verbindung der alten Negation ne oder en mit nu
entstanden, vgl. 6302, 4779)' h ⁴⁾ wanet w, wan, et seiner fr. l. H

- wir'n' kunnen ouch vor den vînden niht zuo den ûnden:
den besten mînen willen wilich bescheidenlichen kûnden:
1464. Sin kan niht anders wêrden, ir edele ritter guot:
erbeizet zuo der êrden und houwet heizet pluot
ûz den liechten ringen, dês'n' lât iuch 'niht' verdriezen':
fi stuonden von den fatelen, diu ros fi hinder rûcke stiezen:
1465. 'Nu zuo, ir mæren helde!' sprach do Hartmuot,
'gêt nâher zuo der selde; êz fi ûbel oder guot,
ich muoz ze Wâtn dem alten; swie mir dâ gelinge,
ich wil doch versuochen, obich hôher von der porte 'in'
bringe'.
1466. Mit ûf geworfen swêrten begundn fi dô gân,
Hartmuot der küene und ouch sine man;
dô bestuond er Wâtn den grimmen: daz was dem helde ein
êre;
do hôrte man swêrt erklingen, do starp guotr ritter dëste
mêre.
1467. Do Wâte Hartmuoten zuo im dringen sach —
den vanen truog hêr Fruote — der helt mit zorne sprach
'ja hêre ich zuo uns vaste vil guoter swêrte erklingen:
vil lieber nêve Fruote, lât nieman iuch vondr porten dringen'.
1468. Wâte vil zorniclichen lief Hartmuoten an;
do'nê' wolde im niht entwîchen der weideliche man;
der mëlme gên der sunnen truobte harte sêre:
ir craft in was zerunnen, Hartmuot und Wâte wurbn vaste
umb êre.
1469. Waz half, daz man sagete, daz [fêhs und] zweinzic manne
craft
hæte Wâte der alte? doch gab im ritterschaft
Hartmuot der junge, der hêrre von Normandînen:
swie die geste tæten, êr versuochte ez vaste mit den sinen.
1470. † Er was ouch ein recke und tète in strite wol;
der bêrc von den tôten lac allenthalben vol;
êz was ein michel wunder, daz da Hartmuot
von Wâtn niht muoste stêrben: vil grimme was der recke ge-
muot.

1463 ³) niht 'hin' zuo? [so h] — 1464 ¹) Sein kan annders nicht
H, Sin kan 'rât' niht anders? — 1465 ²) od? ^{3 4}) gût; ...
alten, wie mir da gelinge, ich H ⁴) ob ich 'in' h. H | obich von
der portn in hôher dringe? (doch ist es hier etwas anders als 1467 ⁴)
— 1466 ⁴) vgl. 49⁴, wo man lese in wart guotr cleider dëste mêre
— 1467 ^{1 2}) sach, ... Frûte; der H ⁴) lat euch nyemand H —
1468 ⁴) was in H — 1469 ¹) fêhs und aus 254 ³ (man da sagete,
fêhs und zw.?) ³) Ormanien w —

1471. Er hôte lûte erschrien dez Ludewiges wip:
 Gêrlint sin muoter klaget des küniges lip:
 si bôt vil grôze miete, daz manz iht vertrüege,
 daz man Kûdrûnen mit allm ir ingefinde flüege:
1472. Do lief ein ungetriuwer, dème was lieb daz guot,
 dazêr beswârte sêre der schœnen frouwen muot,
 da bi einander sâzen diu kint von Hegelingen:
 durch de vil hôhen miete êr woldef al vome lëbene bringen:
1473. † Alf diu Hilden tochter sach plôz ein wâfen tragen
 gegen ir zornicliche, si mohte balde clagen,
 daz si so vërre wære von ir friunden komen:
 und sêhe ez niht hêr Hartmuot, ir wære ir houbet dâ be-
 nomen.
1474. Si vergaz ein teil ir zûhte; wie lûte si 'dô' schrê,
 alf ob si erstërben solte: diu angest tète ir wê;
 also tâtn die andern frouwen, die da bi ir wâren
 'oben' in den vênstern; jâ sach man se vil übele gebâren: —
1475. Si erkante bi ir stimme der recke Hartmuot;
 in wundert waz ir wære: do sach der helt guot
 einen ungezogenen mit dem swërte hôher stân,
 aller si slâhen wolde; der helt rüefen dô began
1476. 'Wêr sit ir, zage bæse? waz twinget iuch dës nôt,
 dazir die juncfrouwen wellet slâhen tôt?
 und flüeget ir 'dêr' eine, iur lëben wære zergangen:
 al iur künne müese sicherlichn dar umbe hangen'.
1477. Jêner spranc ûf hôher: êr vorhte sinen zorn.
 do hête der künic sêlbe nâhen den lip verlorn,
 dazêr die gotes arme durch sin triuwe trôste:
 do er sêlbe stuont in forge, dazêr si vonm grimmen tôde er-
 lôste,
1478. Schiere kam 'dô' Ortrûn, von Normanie lant
 diu junge küniginne, mit windender hant
 zuo frouwen Kûdrûnen, diu junge maget hêre,
 si viel ir für die füeze, si klaget ir vater Ludwign sêre:

1471 ¹⁾ das *h* | L...en *H* ²⁾ sein mûter G. klagte *H*, sin m. G. klagete des 'alten' k. ? — 1472 ⁴⁾ miete wolt er sy alle von dem leben *H* — 1474 ¹⁾ irer zucht'e' *H* | laûte sy schre *H* ²⁾ [ob]? ³⁾ bey in *w* ⁴⁾ vgl. *Nibel.* 1571 do sach der künic stân oben in den vênstern vil manige schœne meit — 1475 ³⁾ swerte stân *h* — 1476 ²⁾ welt *H* ³⁾ ir 'ir' *H* — 1477 ... zorn, da der kunig selber het nahend den leib verlorn, daz er ... trew'e' troste, da er selber stünd ... erloste. Schier kam O. *H* — 1478 ¹⁾ 'dô' *h* ^{1 2)} die iung künigine von Ormanielant mit windender hende *w* —

1479. Si sprach 'lâ dich erbarmen, edelez fürsten kint,
so vil mîner mâge, die hie erstorben sint;
und gedenke wie dir wære dô man fluoc den vater dinen:
edele küniginne, nû hân ich hiute vlorn [hie] den mînen:
1480. Nu sich, maget edele, diz ist ein grôziu nôt,
mîn vater und mîne mâge sint aller meiste tât:
nû stêt der recke Hartmuot vor Wâtn in grôzer freife:
verliuse ich den bruoder, so muoꝛ ich immer [mêr] sin ein
weise.
1481. Und lâz mich dës geniezen' sprach daꝛ edele kint,
'fô dich nieman clagete aller dër die hie sint,
du hætest friunde niht mære danne mich vil einen:
swaꝛ dir ieman tēte ze leide, so muoste ich z'allen zîten [umb
dich] weinen'.
1482. Do sprach diu Hilden tohter 'dës hâst du vil getân:
ich 'en'weiꝛ [niht] wie ich 'möhte' den strît understân,
ich 'en'wære danne ein recke, daꝛ ich wâfen trüege:
fô schiede ich eꝛ gerne; daꝛdir dînen bruoder nieman flüege'.
1483. Si weinte angeſtliche: wie tiure ſi ſe bat!
unze daꝛ frou Kûdrûn in daꝛ vênſter trat:
ſi wincte mit der hande und frâgete ſi der mære,
'ob von ir vater lande ieman dar komen wære':
1484. Dës antwurte Herwic ein edel ritter guot
'wër ſit ir, juncfrouwe, diu uns frâgen tuot?
hie iſt von Hegelingen nâhen bi iu niemen;
wir ſin her von Sêwen; nu ſaget uns, maget, waꝛ ſûl wir nu
dienen?'
1485. Do sprach deꝛ küniges künne 'ich wolde iuch gerne biten,
möhtet irꝛ geſcheiden — hie iſt doch vil geſtriten —
daꝛ wolde ich immer dienen, ſwër mich dës getrôſte
daꝛer mir Hartmuoten vonm alten Wâten 'nû' erlôſte'.
1486. Do sprach gezogenliche der helt von Sêwenlant
'nu ſaget mir, maget edele, wie ſit ir genant?'
ſi sprach 'ich heiꝛe Kûdrûn und bin deꝛ Hagenen künne;
ſwie rîch ich vor hie wære, ſo ſihe ich hie vil wênc
dhein wünne'.

1479 ⁴⁾ 'edel küniginne ist wohl hinter verloren zu setzen' *h* — 1480
²⁾ meistic? ⁴⁾ verleüre *H*, verlüre ..., so müefich? — 1481 ⁴⁾
tæte, ich muof umb dich z'alln zîten? — 1482 ¹⁾ die *H. h*] der *H.*
H ²⁾ ich den ſtreyt müg *w*, ich müge den ſtr. *H*, mochte *h* ⁴⁾
ich es 'vil' *g. h* — 1483 ³⁾ hande *h*] hennde *H* — 1484 ²⁾ *vgl.*
Nibel. 3994 dēm man daꝛ itewiꝛen ſol nâch dēn zîten tuon ³⁾ nyemand
w ⁴⁾ nu] iu? — 1485 ²⁾ mocht irs *H* ⁴⁾ *W.* erlôeſte *H* — 1486
³⁾ das *h* | Hagene'n' *H* —

1487. Er sprach 'sit ir ez Kûdrûn, diu liebe frouwe mîn,
so sol ich iu gerne immer diende sîn;
sô bin ich ez Herwic, und kôs iuch mir ze trôste,
und lâz iuch daz wol schouwen dazich iuch von [allen] sorgen
gerne lôste'.
1488. Si sprach 'welt ir mir dienen, ritter ûz erkorn,
so sult ir uns vervâhen daz für dheinen zorn:
mich bitent vliżicliche hie die schœnen meide,
daz man Hartmuoten ûz [dem] strite vonm alten Wâten scheide'.
1489. 'Daz sol ich gerne leisten, vil liebiu frouwe mîn'.
lûte ruoft do Herwic zuo den recken sîn
'nu bringent Wâten vînde 'hin diu' zeichen mînen':
do sach man sêre dringen Herwîgn unde al die fine:
1490. Sîn herter frouwendienst wart von im getân:
Herwic ruoft do lûte den alten Wâten an,
'êr sprach' 'Wâte, lieber friunt, gunnet daz man scheide
disen strit vil swinden: des bitent iuch de minnicliche meide'.
1491. Wâte sprach mit zorne 'hêr Herwic, nû gêt hin!
soldich nu frouwen volgen, 'war' tæte ich mînen sîn?
'und' solte ich sparn die vînde? daz têt ich ûf mich sêlten;
dês volge ich iu nimmer: Hartmuot muoż sîn vreuele en-
gêlten'.
1492. Durch Kûdrûne liebe zuo in beiden spranc
Herwic 'der kûene': der swêrte vil erklanc:
Wâte was erzûrnet, — êr kunde daz wol leiden,
daz in strite niemen in 'getorste' von sînen vînden scheiden: —
1493. Do fluog er Herwîge einen tiuren flac,
dêr da wolde scheiden, daz êr vor im lac:
do sprungen sîne recken und hulfen ime von dannen: —
genommen wart do Hartmuot von Herwîge unt von [al] sînen
mannen.

XXIX. AVENTIURE

wie Hartmuot gevangen wart.

1494. Wâte tobete sêre. do gieng er für den sal

1487 ²⁾ dienende *H* ⁴⁾ deich aller forgn iuch g.? — 1488 ⁴⁾ *H.*
vome alten Wâtn ûz strite sch.? — 1489 ³⁾ nu bringend meine
zaichen 'gen' Waten veinde 'hine'! *H* ⁴⁾ fine *H* — 1490 ¹⁾ Ein *h*
³⁾ 'êr spr.' fehlt *H* — 1491 ²⁾ war tet *h*] wohin tet *H* ³⁾ 'und'
fehlt *H* | selben *w* — 1492 ¹⁾ Chaudrunne *H* ²⁾ 'der vil kûne' *H*
⁴⁾ niem.: vgl. zu 1268 ²⁾ | 'torste' *H* — 1493 ¹⁾ *H*...en *H* ⁴⁾ von
Wâtn und al sînen m.?

gegen der porten höher: manigen enden schal
hörte man von weinen unt von swerte clingen.

Hartmuot was gevangen: do muoste ouch'dn' heldn sin
miffelingen.

1495. Do vienc man bi dem künige ahzic ritter guot,
die andern fluoc man alle; dô wart Hartmuot
ûf ir schif gefüeret unde beslozen vil sêre:
ëz'n' hête noch niht ende, si muosten arbeit lidn [dan] noch
mêre.

1496. Swie dicke man si schiede vor der bürge dan
mit wërffen unde mit schiezen, Wâte doch gewan
die burc mit grimmen stürmen: sit wurdn ûf gehouwen
die rigele ûz der mûre: daz beweinten dô die schœnen frouwen.

1497. Hôrant von Tenemarke dez Hilden zeichen truoc,
im volgeten vil der recken — dër hêter dâ genuoc —
für einn palas witen ûf den turn aller besten,
dën die Hegelinge inder dâ westen.

1498. Diu burc was gewonnen, alf ich iu hân gefeit;
die se da inne funden, dën was grimme leit;
do sach man nâch gewinne dringen vil der recken;
do sprach Wâte der grimme 'wa [sint] nû die knêhte mit den
secken!'

1499. Dô wart ûf gehouwen vil manigez richez gadem,
do hôrte man dar inne vil ungefüegen kradem:
'joch en'wârñ die geste niht in einem muote:
genuoge fluogen wunden, die andern wurben vaste nâch [dem]
guote.

1500. Si fuorten ûz der bürge, sô wir hœren sagen,
daz ëz zwêne kiele 'en'kunden niht getragen —
von phelle und ouch von fiden, von silber unde von golde —
dër ûf tiefer fluote sinu schif da laden wolde.

1501. † In der bürge niemanne dheiner freude gezam;
daz volc von dem lande grôzen schaden nam;
do fluoc man dar inne man unde wip; —
diu kindel in den wiegen vlôs manigez dâ sinn lip:

1494 ⁴⁾ do muesset auch seinen helden H | bey dem künige vor
miffel. H, 'ist überfl., aus dem Folgenden' h — 1495 ⁴⁾ leiden arb-
ait H — 1496 ¹⁾ von? ³⁾ burge H — 1497 ¹⁾ das h, der H
^{1 2)} trüg; im H ⁴⁾ da 'im lande' h, H. in der wêlte inder westen?
— 1498 ⁴⁾ 'Es wurde, nach einem ähnlichen alten Ausdrücke, Sack-
man gemacht' h — 1499 ³⁾ auch war'én H, enwâren 'dâ' [so h] die?
⁴⁾ genüg H — 1500 ²⁾ zwen H ⁴⁾ dër 'wenn Einer' | da 'meistig'
l. h — 1501 ¹⁾ nyemand'e' H, 'niemand oder niemanden' h ⁴⁾
wiege: sonst wage | manigez bestimmt als Apposition das allgemeinere

1502. Irolt der starke ruofte Wâten an
 'ja hânt iu den tiuvel diu jungen kint getân:
 si hânt an unfern mâgen dheiner flachte schulde:
 durch die gotes êre so lât die armen weifn hân hulde':
1503. Do sprach Wâte der alte 'du hâst kindes muot;
 die in der wiegen weinent, diuhte dich daz guot,
 dazich si leben lieze? solten die erwahsen,
 so'ne' wolde ich in niht mêre getrouwen danne ein wilden
 Sahsen'.
1504. Bluot in manigem ende ûz den gademen flôz:
 ir friunde die daz sâhen — wie sêre si dës verdrôz!
 do kam vil forcliche Ortrûn diu hêre
 dâ se sach Kûdrûnen: ja vorhte si des schaden mêre.
1505. Do neigte si ir houbet für die schœnen meit,
 si sprach 'frouwe Kûdrûn, lâz dir wêsen leit
 minen starken jâmer und lâ mich niht verdërben:
 êz stêt an dinen tugenden: ich muoz von'dn' friundn din hie
 erstërben':
1506. 'Ich wil dich nern gërne, obich mit rêhte kan,
 wanich dir aller êren und alles guotes gan;
 ich wil dir fride gewinnen, du maht lebendic wol beliben:
 so stant mir dëste nâher 'hër' mit meiden unde mit wîben':
1507. 'Daz tuon ich harte gërne' sprach Ortrûn daz kint:
 mit dri und driȝic meiden ernerte si se sint;
 [und] zwên und sêhzic dëgene stuonden bi den frouwen:
 wæren die niht entwichen, 'si' wærn vondn gesten gar zer-
 houwen.
1508. Do kam ouch dar gegâhet diu übele Gêrlint,
 diu bôt sich für eigen für deȝ Hilden kint:
 'nu ner uns, küniginne, vor Wâtn und [vor] sinen mannen;
 êz 'en'stê an dir al eine, ich wæn ez si umb mich ergangen':
1509. Do sprach diu Hilden tochter 'nu hære ich iuch gër
 daz ich iu si genædic: wie möhte ich iuch gewërnen?
 ich bat iuch nie zer wêlde dës 'ir ie' woldet volgen:

diu kindel nâher, vgl. Nibel. 1563 in ... fûmelichen, Eurip. Hel. 2
Αἰγύπτου πέδον ... ὑγρὰίνει γύας — 1502 ⁴⁾ lan hulde w — 1503
⁴⁾ ich in getrûwen niht mêre danne? — 1505 ¹⁾ hauptte H ⁴⁾ es
 en-ste h, vgl. 1508 ⁴⁾ | von deinen freûnden hie H, andrs muoz ich
 von din friundn erstërben? — 1506 ³⁾ magst lebendig H ⁴⁾ dest
 nâhner mit maiden vnd H, n. mit 'deinen' m. h — 1507 ³⁾ und vor
 wærn ⁴⁾? ⁴⁾ so warn's' von den H — 1508 ²⁾ des w] das H ³⁾
 [vor] h, und vor sinn? ⁴⁾ es en-ste h] es ste H — 1509 ¹⁾ die
 H. h] der H. H ³⁾ des yemand w. w

ir wâret mir ungenædic, dës muoꝛ'ch von hërzn iu sîn er-
bolgen'.

1510. Do wart ir Wâte der alte in dër zît gewar;
mit grîsgramden zenden ze hande er huop sîch dar,
mit sêhenenden ougen, mit ellenbreitem barte:
alle die da wâren vorhtn den helt vondn Stürmen harte.
1511. Mit bluote er was berunnen, naꝛ was sîn wât:
swie gërne in sêhe Kûdrûn, doch hæte sî dës rât
dazêr so tobeliche gën ir iht gienge;
ja wæne ich ir dheiner vor vorhte in iht enphienge:
1512. Niwan Kûdrûn diu frouwe gienc da sî Wâten sach:
diu reine Hilden tochter sorgende sprach
'willekomen, Wâte! wie gërne ich dich sêhe,
ob so vil der diete 'hie' niht leit von dir geschæhe!'
1513. 'Genâde, maget edele, sit ir deꝛ Hilden kint?
wër sint dise frouwen, die iu so nâhen sint?'
dô sprach 'frou' Kûdrûn 'daz ist Ortrûn diu hêre:
dêr solt du, Wâte, schônen: ja fürhtent dich die frouwen
sêre;
1514. Daz ander sint die armen, die mit mir über mer
von Hegelingen brâhte deꝛ Ludewîges her.
ir sit von bluote sweiꝛic, nu gêt uns niht so nâhen:
swazir uns danne gedienet, daz lâꝛe wir arme uns niht ver-
smâhen'.
1515. Wâte gienc ûf hôher dâ er Herwîgen vant
unde Ortewinen den künic von Nortlant,
îroldn und Môrungen und ouch von Tenen Fruoten:
die wârn vil unmüeꝛic, sî fluogen 'manigen' rîter guoten.
1516. Vil schiere kam 'ouch' Hergart, diu junge herzogîn:
'Kûdrûn, vil edele, du solt genædic sîn
mir vil armen wîbe, und gedenke, daz wir [dîn gefinde]
hiezen
unt bin noch dîn gefinde: dës lâꝛ, frouwe, mich 'nû' geniezen':
1517. In zorne sprach frou Kûdrûn 'ir sult ûf hôher stân!

1509 ⁴⁾ mûs ich euch von *H* — 1510 ²⁾ gryfsmamenden *w*, gryf-
gramenden *H* | zehannde hûb er sîch *H* ³⁾ sehennden *w*, sehnenden
H | ellenpraiten *w* — 1511 ¹⁾ plûte was er b. *H* | al naꝛ? | wate
w ³⁾ daz er gen ir so tobelich icht g. *H*, daz er so lobeliche geg-
en ir icht *h* ⁴⁾ wann ich *w* | in iht 'mit gruoꝛe' enph.? — 1512
¹⁾ Nun Ch. *H* ³⁾ 'sit' will.? ⁴⁾ viel *w* | diet'e' *H* | 'hie' *h* — 1513
¹⁾ das *h*, der *H* ²⁾ sein *H* | nahent *H* ³⁾ da spr. Ch. das *H*,
Chaudrûn 'die schône' *h* — 1514 ²⁾ H...e *H* | das *h* — 1515 ²⁾
vnd 'auch' *h* | Hor't'l. *H* — 1516 ¹⁾ kam 'do' *H*. *H* ³⁾ [dein gef.]
h ⁴⁾ des lafs mich, fraw, g. *H*, 'nû' *h* —

- allez daʒ uns armen leides wart getân,
 daʒ clagetet 'ir' vil kleine und ahte ez iuch ringe:
 nu ist ouch mir unmære, ob iu übel ode wol gelinge;
1518. Ie doch mir si dar nâher undr diu magedin'. —
 noch suochte Wâte der alte die widerwarten sin,
 wâ er vinden solte die übele Gêrlinde: —
 bi frouwen Kûdrûnen diu tiuflîn was mitir ingefinde:
1519. Wâte grimlichen gienc hin für den sal,
 êr sprach 'min frouwe Kûdrûn, gëbet mir hêr ze tal
 Gêrlint mit ir friunden, die iuch der wêsche nôten,
 unt der sêlben künne, die uns da [heime] manigen recken
 tôten':
1520. Do sprach diu minnicliche 'dêr ist dheiniu hie'.
 Wâte in sinem zorne dô dar nâher gie,
 êr sprach 'welt ir balde mir die rêhten zeigen?
 die fremden zuo den friunden müezen alle wêsen die veigen'.
1521. Er zurnte harte sêre: dês wurden si gewar:
 im wincte ein maget schœne mit den ougen dar,
 dâ von êr bekante die übele tiuvelinne;
 (êr sprach) 'saget mir, frou Gêrlint, welt ir 'der' wêschen
 mêr gewinnen?'
1522. Er vienc si bi der hende und zôch si von in dan;
 Gêrlint diu übele trûren dô began;
 êr sprach in tobeheite 'kûniginne hêre,
 iu sol min juncfrouwe iur cleider waschen nimmer mêre'.
1523. Alser si 'danne' brâhte für 'die sales' tür,
 wês er mit ir gedâhte, dês goumten si hin für:
 êr vienc si bi dem hâre: swêr im daʒ erlaubet —
 sin zûrnen was gar swâre — êr sluoc der kûnigin abe daʒ
 houbet.
1524. Die frouwen schriwen alle, dês twanc si michel sêr.
 do gienc er hin widere, êr sprach 'wa ist ir mêr,
 die ir da heizet sippe? die sult ir mir zeigen:
 ir dheiniu ist 'fo' tiure, 'ine' türre ir houbet wol geneigen'.

1517 ³) claget *H* | ich vil *w* | achtets *H* | auch *w* | 'vil' ringe *h* —
 1518 ³) übelen? | Gerlinten *w* ⁴) Ch. was die teufeline mit irem
 ynng. *H* — 1519 ¹) grimmiclichen? [so *h*], grimlich'en' *H* ³) nôten
H ⁴) tôdten *H* — 1520 ⁴) müezen alle [oder anders?] wêsen 'hie'
 [so *h*] die? — 1521 ³) vbel [übelen?] teufelinnen *H* ⁴) 'der' *h*] die
H, wêlt'r wêschinne mêr? — 1522 ⁴) ewre *H*, iuriu kl. waschn
 nimêre.? — 1523 ¹) sy wane ... pales *w*, sales *h*, palas *H* | die]
 der *H* ³ ⁴) hare, wer ... erlaubet, sein ... swâre: er schlug der
 kuniginne *H* — 1524 ¹) schrien *H* ⁴) 'fo' theur'e, ich geture *H* —

1525. Dô sprach weinende deꝛ Hettelen kint
 'nu lât mîn geniezen die durch fride sint
 hêr zuo mir gegangen und bi mir gestanden:
 daꝛ ist Ortrûn diu edele unde ir gefinde von Normenie landen'.
1526. Dênf hêt fride gewonnen, die hiez man hôher stân.
 Wâte vil ungüetlichen frâgen began
 'wâ ist mîn frouwe Hergart diu junge herzoginne,
 diu des jungen küniges schenken nam durch hôhe minne?'
1527. Sîne' woltn si niht zeigen, do trat er aber dar,
 êr sprach 'ob ir für eigen hæt diu rîche gar,
 solher hôchverte — wêr möhte iu dêr 'getrouwen'?
 ir hât kleine in difem lande gedienet Kûdrûn iur frouwen':
1528. Si ruoftern al gemeine 'lât si noch genêsen':
 do sprach Wâte der alte 'dês enmac niht wêsen;
 ich bin camerære, sus kan ich frouwen ziehen'.
 êr fluog ir abe daꝛ houbet: si begunden hinder Kûdrûn
 fliehen.
1529. Si hæten nû gemüezet des strîtes über al.
 do kam der künic Herwic ze Ludewîges sal
 mit finen walgenôzen nâch bluote var gegangen:
 als in ersach frou Kûdrûn, do wart er [von ir] minneclîch
 enphangen;
1530. Sin swêrt der dēgene schiere von der siten bant,
 do schutte er sîn gewæfen in den schildes rant,
 do gie 'êr' îfenvarwer da [ze] stên zuo den frouwen:
 êr hête durch ir liebe daꝛ wal dês tages dicke durchhouwen.
1531. Do kam ouch hêr Ortwin, der künic von Nortlant,
 îrolt und Môrunc, die zugen ab ir gewant,
 dar umb daꝛ si erkuolten ûzerhalb der ringe:
 si wolten zuo den frouwen: die helde hêten dês guoten ge-
 dîngen.
1532. Dô sich erhouwen hæten die helde ûꝛ Tenelant,
 ir schilde und ouch ir wâfen leitens ûꝛ der hant,
 ir hêlme si ab gebunden, und giengen zuo den meiden:
 ein gruoꝛ vil minneclîche wart von Kûdrûn in beiden.

1525 ¹⁾ der w, das H ²⁾ lat 'fy' h — 1526 ²⁾ ungüetlich'en' H |
 frâgen 'dô' b.? [so H] ³⁾ frau H ⁴⁾ die in difem lannde [aus 1527
⁴⁾ nam des iungen kun. schencken durch H — 1527 ²⁾ het die H
³⁾ gefrewen w ⁴⁾ ir habt ged. klaine in difem lande Chaudrunen,
 ewr frawen. H — 1528 ³⁾ sust H — 1529 ¹⁾ 'gemüffet, gemüßiget,
 aufgehört' h — 1530 ²⁾ da schüt er sein gewaffen in des H, 'b. ge-
 wæfen, den Ringpanzer' h — 1531 ¹⁾ Hor't'lannt H ²⁾ vnde h |
 zogen H ⁴⁾ güt gedînge. H — 1532 ²⁾ wappen legtens H ⁴⁾ min-

1533. Irolt und Mörunc 'nigen ir sâ' ze hant.
die minniclichen meide — wie schiere man daz bevant,
daz si gerne sâhen daz edele ingefinde:
dô was wol ze muote ûz Hegeling lande'm [werden] Hilden
kinde.
1534. Dô wurden ze râte die hêrren unde ir man:
sit man Cassiâne die guoten burc gewan,
dâ mit wâren betwungen die bürge zuo dem lande:
do riet Wâte der alte, daz man türne und palas brande.
1535. Do sprach von Tenen Fruote 'dës'n' mac niht gefin;
hie inne muoz beliben diu liebe frouwe min;
nu heizet ir die tôten tragen ûz den felden:
ëz mac dëste minre gewërren hie ze lande al disen helden.
1536. Diu burc ist vil veste, wît unde guot;
heizet ab den wenden waschen daz pluot,
daz iht verdrieze hinne die minniclichen frouwen:
dez Hartmuotes erbe sül wir baz mit herverte schouwen'.
1537. Dës wart gevolget Fruoten; wîse er was genuoc.
vil manigen ritter guoten man ûz der bürge truoc,
fêre yerhouwen mit tiefen vërchwunden:
'si' fuorten zuo den ünden dief erlagen vordr porten funden;
1538. Dêr bevâlhen si dem wâge vier tûsent oder baz;
daz was ein ungenâde, Fruote riet in daz —
dës si phlêgen solten, daz was noch unergangen:
in Ludewîges bürge wart Ortrûn de künigin gevangen
1539. Mit zwên und sêhzie dëgenen und drîzic meidin,
die wurden mit ir gifel. do sprach 'diu künigin'
'dêr wil ich hûeten; si nâmen fride den minen:
nû tuo 'et' Wâte, swazer welle, mit den gifeln finen'.
1540. Der künic von Môren dêr wart enphanen wol,
als man guote recken nâch arebeite sol;
gedanket von den frouwen wart dô dem guoten hêrren,
dazêr von Karadine hête gehervertet also vërren.
1541. Do bevalch man Hôrande dem helde ûz Tenelant
swaz man der gifel ze Cassiâne vant;

eclich'e' H | ward 'da' von h — 1533 ¹⁾ M. naigten sich zehanndt.
H ⁴⁾ waz w — 1534 ¹⁾ Do wurden 'dës' [so h] ze? ³⁾ burgen H
| den lannden w ⁴⁾ turn H | prannden w — 1535 ¹⁾ gesein h] sein
H ⁴⁾ allen disen? [so H] — 1536 ²⁾ 'nû' daz h ⁴⁾ das h — 1537
¹⁾ weifz w | was er H ³⁾ 'vil' fere h, 'ze' fere? ⁴⁾ 'da' fuertens
zu H — 1538 ⁴⁾ die küniginne H — 1539 ¹⁾ maiden w ²⁾ sprach
daz maidin w ⁴⁾ thûe W. H | den 'andern' g. h | gyfeln' H —
1540 ¹⁾ von 'den' M. ? [so h] —

die riten gên ir friunden ûz der burc ze tal;
 si gruoẏten willicliche die alten zuo den jungen,
 do sprâchen die von Tenelant 'wie ist iu Hegelingn dort ge-
 lungen?'

1550. Do sprach der künic Ortwin 'daẏ ist die mâze wol,
 daẏ ichs mînen friunden immer danken sol,
 wir hân in vergolten mit strîte also fêre,
 swaẏf uns ie getâten, wir nâmn wol tûsent mâl in mære'.

1551. Do sprach Wâte der alte 'wên welln wir hie lân,
 dêr uns phlêge der lande? nu heizet abe gân
 die schœnen Kûdrûnen, wir suln gegn Hegelingen,
 und lâẏn da sêhen froun Hilden, waẏ wir ir ze lande
 bringen'.

1552. Do sprâchenf al gemeine, alte unde junc:
 'daẏ tuon 'von' Tene'marke' Hôrant und Môrunc,
 die suln hie beliben mit tûsent kûenen mannen'.
 domuoſten si in volgen; die hêrren fuorten manigen [gifel] dannen.

1553. Dô si ze Hegelingen der verte hâten muot,
 si brâhten zuo den schiffen maniger flahte guot,
 daẏ si genomen hâten, und daẏ was ir eigen:
 die fremdeẏ gêrne brâhten, die mohtnẏ da heime vil wol
 zeigen.

1554. Do hiez man Hartmuoten ûz dem sale gân,
 den recken vil guoten mit fünf hundert man,
 die alle gifel hiezên und wâren dâ gevangen:
 si gewunnen bi ir vînden fîdr manigen zæhen tac vil langen.

1555. Man brâhte ouch Ortrûnen die hêrlichen meit
 mit ir ingefinde ze grôẏer arebeit:
 dô si von den landen unt von friunden muoſten scheiden,
 do mohtn si wol gelouben, wie Kûdrûn wære und al ir meiden.

1556. Die gevangen liute fuorten si dan,
 unt die gewunnen bûrge wurden undertân
 Môrunge und Hôrande: dô si fuoren danne,
 si beliben in Normanie wol mit tûſnt ir [vil] kûenen manne.

1557. 'Nu bæte ich iuch gêrne' sprach do Hartmuot —
 'dar umb wolte ich setzen lip unde guot —

1549 ⁴) ist iûngelingen dort *w* ('alt: iu H. hier noch ew, Dativ' *h*) —
 1550 ⁴) in vor wol *H* | male *h* — 1551 ³) suln gen *h* ⁴) lassen
 sehen da frawen H., was *H*, waẏ wir ir 'dar' ze?, oder waẏ wir ir
 z'lande 'mûgen' br.? — 1552 ²) da's' tûn die Tene, Hor. *H*, die
 Tene 'guote' H.? ⁴) volgen: 'si' fuorten man. gifel? — 1554 ¹)
 H...t'en' *H* ²) gûten' *H* — 1555 ⁴) allen iren *H* — 1556 ¹) sy
 'von' dan *h* — 1557 ¹) het ich *w* —

- daʒ ir mich ledic lâʒet in mînes vater rîche'.
 dô sprach Wâte der alte 'ja behalt'n wir iuch [fêlbe] vlîʒicliche.
1558. Ich enweiʒ von wêlhen schulden êʒ mîn nêve tuot,
 dër im gërne nâme lip unde guot,
 daʒer dên heiʒet fûeren heim ze sinem lande:
 wolter, ich schüefeʒ schiere, daʒer sîn geforgete nimer ime
 bande'.
1559. 'Waʒ hulfe, ob wirf alle' sprach hër Ortewîn
 'hie ze tôde flüegen in dem lande sîn?
 Hartmuot unt sîn gefinde die fûllen baʒ gedingen,
 ich wil si lobeliche mîn'r muoter Hilden ze lande bringen'.
1560. Si brâhten zuo den schiffen den creftigen rât,
 mit golde, mit gesteine ros unde wât.
 dës si gedingen hæten, dar an was in gelungen:
 die vor vil harte clageten, man hôt daʒ se sumeliche sungen.

XXX. AVENTIURE

wie si Hilden boten fanden.

1561. Sich huop mit freuden widere Hegelinge her.
 die si mit in hæten gefüeret über mer,
 dër muoste dâ beliben tôter unde wunder
 driu tûsent unde mære: si clagtn ir friunde heimlich befunder.
1562. Ir schif giengen ebene, ir winde wâren guot;
 die den 'roup' da brâhten, die wâren hôch gemuot,
 swie si daʒ gefuogten; ir boten si fûr fanden,
 die brâhten difiu mære heim ze Hegelinge landen.
1563. Si gâheten swaʒ si mohten, daʒ wil ich iu sagen;
 si kâmen heim ze lande, 'ine' weiʒ [niht], in manigen tagen.
 êʒ gehôrte frouwe Hilde nie so liebiu mære,
 dôf ir daʒ sageten, daʒdr künic Ludewic 'rflagen wære.
1564. Si sprach 'wie lêbet mîn tochter unde ir meidîn?'
 'da bringet iu hër Herwic die triutinne sîn.
 êʒ'n' darf niht baʒ gelingen helden also guoten:
 si bringent Ortrûn gefangen unde ir bruoder Hartmuoten':
1565. 'Daʒ 'sint' mir liebiu mære' sprach daʒ edele wip,
 'êʒ was von in bekûmbert mîn hërze und ouch mîn lip;

1558 ¹⁾ ez *hinter* nêve? — 1559 ¹⁾ wir *h]* ir *H* ²⁾ schlüegen *w]* schlüeget *H* ⁴⁾ lobelich ze lannde meiner m. H. br. *H*.

sannde'n' *H* — 1561 ¹⁾ widere 'der' *H* ⁴⁾ ir friunde si klageten heimliche sunder.? — 1562 ¹⁾ giengè'n' eb., ir wind'e' *H* — 1563 ²⁾ ich wais nit *H* ³⁾ gehôrt 'diu' fr.? — 1564 ³⁾ bedarf nit *H* — 1565 ¹⁾ sein *H*

- ich soldeꝛ in itewiꝛen, gefēhent si mīn ougen:
michel ungemüete leit ich offenliche und tougen:
1566. Ir boten, ich sol iu lōnen daz ir mir hāt geseit,
dā von mirist entwichen mīn ungefüegeꝛ leit;
ich gibe iu 'golt' daz mīne, und tuon daz billichen'.
si sprāchen 'frouwe hēre, ja müget ir samfte uns gerichen:
1567. Dēs wir dā hān geroubet, dēs bringen wir so vil,
wir tuonꝛ durch verfmāhen, 'dēr's iuwarn' niht enwil.
jā sint unser kochen von liehtem golde swære,
wir hān ûf unser verte lān vil guote kamerære'.
1568. Frou Hilde hiez bereiten, sō si hāte vernomen,
gēn ir vil lieben gēsten, die ir da folden komen,
trinken unde spīse, stüele zuo den benken,
dā se da sitzen solten: ja kunde nāch ēren siꝛ wol bedenken.
1569. Die ze Matelāne unmüezec man do vant,
da niden ûf dem plāne und ouch ûf dem fant
schuof man zimberliute, die ilten dēs vil sēre,
wie da nāch ēren fæꝛe Herwic und Kûdrûn diu hēre.
1570. 'Ine' kan iu niht bescheiden, ob si ûf dem mer
hāten iht der leide: daz Ortewīnes her
was in sēhs wochen hin ze Matelāne;
si brāhten dar frouwen und manige maget wol getāne.
1571. Dō se nu komen wāren — daz saget man uns für wār —
do hēte ir herverten gewēret wol ein jār;
ēꝛ was in eime meien, dō se ir gifel brāhten:
nu fuoren si mit schalle, swie [wol] si maniger arbeit ge-
dāhten.
1572. Dō man nû ir kochen vor Matelāne sach,
von trumben unde busūnen man hōrte manigen krach,
floiten unde blāsen, ûf sumber sēre bōzen.
Wāten schif des alten wārn nu in ein habe gestōzen.
1573. Do kāmen ouch die dēgene 'dā' ûꝛ Nortlant.
do reit in engegene nider ûf den fant

1565 ³⁾ mīniu? ⁴⁾ so h] ich līdt michel ungemüte off. H, ('līdt setzt schon leiden voraus' h) — 1566 ³⁾ euch das H, 'golt' daz h | 'vil' bill. h ⁴⁾ ir vnns sanfte g. H — 1567 ¹⁾ bringe? ²⁾ wir tuons 'nicht' d. v., daz wir ewr nicht H ('merkwürdige Form: wir wil' h), 'dēr' iur 'gābe' niht? (vgl. 1500 ⁴⁾, 1122 ⁴⁾), oder ich tuonꝛ ..., 'dazich iur gābe' niht? (vgl. 1516 ^{3 4)}) ⁴⁾ lassen H — 1568 ²⁾ kumen w ⁴⁾ ja kunde fys nach H — 1569 ¹⁾ Do ze w ²⁾ die niden w — 1570 ¹⁾ Ich k. H | mere w ⁴⁾ br. da 'die' fr. H — 1571 ³⁾ waz w — 1572 ¹⁾ kûchen H ²⁾ pufawnen hort man H ³⁾ 'sumber, Trommel, Pauke' h — 1573 ¹⁾ 'dar' aus h ²⁾ in 'hin' eng.? | auf dem w —

frou Hilde unde ir gefinde ûz der burc ze Matelâne;
do was ouch komen Kûdrûn, do sach man frouwen wol ge-
tâne.

1574. Si wâren von roffen gestanden ûf den fant,
frou Hilde unde ir gefinde, do fuorte an ir hant
die schœnen Kûdrûnen Îrolt der mære:
swie si Hildn erkande, si ne' wêste [niht] wër ir dheiniu wære.
1575. Si sach mit ir gefinde wol hundert frouwen gân.
'nu enweiẓ ich' sprach frou Hilde, 'wën ich füle enphân
für mîne liebe tochter, diuist mir gar unkünde:
willekomen sin mîn friunde, die getrëten sint ab der ûnde'.
1576. 'Daẓ ist iuwer tochter' sprach Îrolt der dëgen.
do gienc si ie dar nâher: wër möhte in widerwëgen
mit guote dise freude, die si dô gewunnen,
dô si [an] einander kusten? do was in leides zerunnen.
1577. Frou Hilde enphienc Îrolt und alle sine man;
Wâte sich vil tiefe neigen began;
'willekomen, helt vondn Stürmen, du hält gedienet schône:
wër möhte dich verfolden, man'n gæbe dir danne ein lant
und krône?'
1578. Do sprach er zuo der frouwen 'swaẓich iu gedienen mac,
dës bin ich iu vil willic unz an den lezten tac'.
do kuste se in vor liebe; also têt ouch Ortewinen;
do was ouch komen Herwic mitdn stolzen wërden recken
sinen.
1579. Dër fuorte an finer hende Ortrûn daẓ kint.
Kûtrûn bat ir muoter gûetlichen sint:
'nu küsset, liebiu frouwe, 'dise' maget hère:
in mînem ellende bôt se mir manigen dienst und ère':
1580. 'Ich 'en'wil hie nieman küssen, èr'n' si mir danne bekant.
wër sint der frouwen mâge, odr wie sint si genant,
die du mich heiẓest küssen so rëhte friuntliche?'
si sprach 'ëẓ ist Ortrûn diu junge [maget] von Normandie dem
riche'.
1581. 'Ich'n' sol ir niht küssen: z'wiu rätetst du mir daẓ?
daẓich si hieẓe tœten, daẓ zæme mir vil baẓ;

1574 ¹⁾ von 'ir' r.? ²⁾ dô f. an h.?, hannde w ⁴⁾ Hilde H —
1575 ¹⁾ wolt w ²⁾ nun en-waifs H, 'nu, oder nun waifs' h | sol H
³⁾ lieben h ⁴⁾ sein ab H — 1576 ¹⁾ degene w ⁴⁾ leides 'gar' zer.?
— 1577 ¹⁾ Yrolden H (Fr. Hilde Îrolden enphienc und sine man?)
²⁾ neigen 'dô' b.? [so h] ⁴⁾ man gebe H | ein vor krone H — 1578
³⁾ tet auch Ortwein H ⁴⁾ sein H — 1579 ³⁾ die H, 'hie' die oder
dise' h, maget 'vil' h.? — 1580 ¹⁾ er sey mir dan H ²⁾ zweimal
sein H, (seint h) —

ja hânt mir ir mâge getân vil der leide:
 swaz ich hêr hân gweinet, [daʒ] wasir kunden beſiu ougen-
 weide':

1582. 'Frouwe, dir riet ſêlten diſiu ſchœne meit'
 ſo ſprach aber Kûtrûn 'dhein hêrzenleit.
 gedenke, liebiu muoter, wês ich dês hiete ſchulde,
 ſwên flüegen mine mâge: lâʒ die armen haben hulde'.
1583. Sîne' woldes ir niht volgen: weinende an
 Kûdrûn ir muoter flêhen dô began:
 ſi ſprach 'ich'n' wil dich lenger niht ſêhen alſo rieʒen:
 hât ſe dir iht gedienet, dês muoʒf in diſeme lande genieʒen':
1584. Do kuſt diu ſchœne Hilde deʒ Ludewiges kint;
 ſi gruoʒte ouch mêr der frouwen durch Kûdrûnen ſint.
 do kam ouch frou Hildeburc 'dar' ûʒ fremden landen,
 diu dicke mit ir hêt gwaſchen, die fuorte hêr Fruote an
 ſinen handen.
1585. Do ſprach aber frou Kûdrûn 'vil liebiu muoter mîn,
 nu grüezet Hildeburgen: möhte iht beʒʒers ſin
 dan friuntlichiu triuwe? golt odr edel geſteine —
 ſwaʒ dês ein riche hæte, daʒ ſolde man Hildburge gēben
 eine'.
1586. Do ſprach diu küniginne 'ēʒ iſt mir wol geſeit,
 wie ſi mit dir getragen hât liebe unde leit:
 ich'n' geſitʒe nimmer frœliche under [der] krône,
 dês ſi dir hât gedienet, unz'ch irs mit rêhten triuwen gelône'.
1587. Dô ſe die maget kuſte, die andern tēte ſi ſam.
 frou Hilde ſprach zuo Fruoten 'daʒ iſt mir âne ſcham,
 daʒ ich dir gienge engegene und dînen wiganden:
 willekomen ſit ir dēgene alle ze Hegelinge landen'.
1588. Si nigen ir vlîʒiclichen, dô ir gruoʒ geſchach,
 den künic von den Mōren kōmen man do ſach
 mit den ſinen recken ûf den 'grieʒ' mit ſchalle:
 ein wiſe von Arâben ſungen dô die beſten alle.
1589. Frou Hilde dô gebeite daʒ er zuo dem geſtade gie;
 den voget von Karadie ſi vlîʒicliche enphie:
 'ſit willekomen, hêr Sîfrit, ein künic ûʒ Mōrlanden,
 ich ſolde eʒ immer dienen, daʒir hulfet rêchen mînen anden':

1581 ⁴⁾ ich han heer gew. *H* — 1582 ³⁾ waʒ? ⁴⁾ haben 'dîn' h.? — 1584
¹⁾ des [das *h*] Ludwigen kindt; *H* ³⁾ *H.* aus 'den' fr. *h* ⁴⁾ gw.
 hêt? — 1585 ¹⁾ [fraw] *h* ⁴⁾ Hildeburgen *H*, *H...*ge *h* — 1587
³⁾ dir entg. gienge *H* ⁴⁾ Hegelingenl. *H* — 1588 ¹⁾ niegen *h*,
 naigten *H* ³⁾ grûs *w* —

1590. 'Frouwe, ich diene ez gerne, swâ ich iu gedienen mac,
soich in diu lant nu 'kêre', diu mîn vil manigen tac
sint hêr gewêsen von jugende, sit ich begunde rîten
ûf schaden Herwîges, nu wil ich nimer mêr mit im gestriten'.
1591. Do entluoden se die kochen und truogen ûf den lant
vil dinges dês si brâhten mit in in daz lant.
'dô ez begunde kuolen, vor âbende nâhen,
si enbitten dâ niht lenger', man sach se gên 'herbêrge' gâhen.
1592. Frou Hilte mit ir gesten reit ûf daz velt.
man sach vor Matelâne hütten unde ouch gezelt
von walde 'wol' gezieret: manic sêdel rîche
hætn si dâ funden, dar inne phlac manir vlîzicliche.
1593. Frou Hilde hæte heißen fûeren in ir lant,
daz si da niht 'en'liezen ir bûrgen noch ir phant.
ez 'en'wart in allen rîchen ein wirt nie so guoter
sam diu edele witewe; ir geste 'en'gultn [niht] wêdr win
nochz fuoter.
1594. Do ruoweten die mûeden unz an den fünften tac.
swie wol man dâ ir aller mit handelunge phlac,
dar under wart Hartmuot mit sorgen doch berâten,
unz daz die schœnen meide froun Hilten umb ein fride bâten.
1595. Ir tochter unde Ortrûn giengen dâ si saz;
si sprach 'vil liebiu muoter, gedenket ane daz,
daz nieman mit übele sol dheines hazzes lônem:
ir sult iuwer tugende an Hartmuot dem künige schônen':
1596. Si sprach 'vil liebiu tochter, dês'n' soltu mich niht biten;
ich hân von sinen schulden grôzen schaden erliten:
ime sol mîn kerker fines übermuotes bûezen':
wol mit sêhzie meiden die frouwn ir vielen dô zen fûezen:
1597. Do sprach 'diu junge' Ortrûn 'frouwe, lât in genêsen;
daz er iu gerne diene, dês wil ich bûrge wêsen;
ir sult genædiclichen minen bruoder behalten:
ez kumet iu z'allen êren, sol er noch finer crône walten';

1590 ¹⁾ ich tûn es (V. 6313, Nibel. 3633) *h* ²⁾ nû kume, die *H* —
1591 ²⁾ dês (nicht dez) attrahiert auf dinges, vgl. Iwein S. 199 alles
dês verpflac dês im ze schaden mohte kômen, Eurip. Alc. 501 ἡ χερὴ
με παίσιν οἷς Ἀρης ἐγείνατο μάχην συνάψαι ^{3 4)} (Lücke) sach man
sy gen Herwige gâhen. *H*, 'do ez begunde kûlen vor abunde nahen,
si biten do nicht langer: man sach si gen der bûrge gâhen' (Nibel.
2417—19, 3193) *h*, âbendes? — 1592 ³⁾ 'wol' fehlt *H* — 1593 ²⁾
bûrge *H* — 1594 ¹⁾ ruebeten *H* | die die m. *w* ³⁾ wart 'hêr' *H*.?
— 1595 ¹⁾ Ortrûne *h* ²⁾ ane *h*] an *H* ⁴⁾ H...en *H* — 1596 ³⁾
kærchere *h* ⁴⁾ maiden vielen ir die fr. da ze den *H* — 1597 ¹⁾
spr. O. *H* —

1598. Si weinten al gemeine durch daz er gevangen saz
in vil starken banden: ir ougen wurden naz
umbe Hartmuoten, den kunic von Normandinen:
die vil grôzen boien lâgn an ime und an den finen.
1599. Do sprach diu küniginne 'ir sult daz weinen lân;
ich wil si ungebunden ze hove lâzen gân,
si müezen mir erstæten, daz si uns iht entrinnen,
und müezen swern eide, dazf an min gebot iht ritn von
hinnen'.
1600. Die vil edele gifel man ûz den 'banden' liez.
Kûdrûn die helde tougen baden hiez
unde 'vil' schône cleiden und hin ze hove bringen:
si wâren guote dëgene: dës muoste in dëste baz gelingen.
1601. Dô man Hartmuoten bi den recken sach stân,
man vant weidelicher 'aller' dheinen man:
in allen finen sorgen er stuont in dër gebære,
aller mit eime pinsel 'an en permint' wol entworfen wære.
1602. Do fâhen in die frouwen gütlichen an:
da von er heimliche sit bezzet gewan:
mit vollen wart verfûenet der haz, dën se da truogen,
daz se dës gar vergâzen, dazir recken ê einander fluogen.
1603. Herwic do gedâhte, wie er Hegelinge lant
mit êren möhte rûmen: wâfen unde gewant
hiezet er zen roffen bringen, man ladete sine sûme;
daz gefriesch frou Hilde: si gewert'n der reise harte kûme;
1604. Si sprach 'min hër Herwic, ir sult hie bestân.
mir ist so vil der liebe von iuwer schult getân,
daz ichz immer diene; ja sult ir ninder rîten:
ê sich die geste scheiden, ich wil mit dn' friundn min hôchzîten'.
1605. Do sprach der fürste Herwic 'frouwe, êzist wol erkant,
die ir mâge sendent in eins andern küniges lant,
daz ieflich die finen 'vil' gerne 'wider' sæhe:
si erbeitent dës vil kûme, wanne unfr [wider]vart hin heim
geschæhe'.

1599 ³⁾ erstatten *H* — 1600 ¹⁾ baiden *w* ³⁾ 'vil' *h* — 1601 ¹⁾ sach
bey *h* ²⁾ w. dehainen 'andern' m. *h* ³⁾ sorgen stuend er in *H* ⁴⁾
pinsel wol *H*, vgl. *Nibel.* 1158 do stuont so minnicliche daz Sige-
mundes kint, samer entworfen wære an ein permint von guotes
meisters listen — 1602 ²⁾ 'haymliche ist Hauptwort, vgl. 6667, *Nib.*
544' *h* ⁴⁾ ee einander in grossen sturmen ze tode schlügen *H*, 'ee
einander ist überflüssig' *h*, reken einandr in stürmen fl.? — 1603 ¹⁾
Hegelingenl. *H* ^{3 4)} sawme: kaume *H* (*Nibel.* 6848 u. a. soume) —
1604 ²⁾ ewr *H* ⁴⁾ mit meinen fr. h. *H* — 1605 ¹⁾ êst? ²⁾ 'andern
ist überfl.' *h*, in anders k.? ³⁾ 'vil' fehlt *H* ⁴⁾ widervart gesch.? —

1606. Do sprach aber Hilde 'ir sult 'mir' gunnen hie
der êren unt der freude, so'ne' wart mir samfter nie:
vil edele künig Herwic, nu gëbet mir daʒ ze lône,
daʒ mîn liebiu tochter bîmir armen frouwen trage die krône'.
1607. Er volget dës ungërne; si bat unde ouch gebôt:
dâ mite die ellenden kômen sit ûʒ nôt:
dô er verjehen hæte, daʒ êrʒ gërne tæte,
dô wart frou Hilde mit hôhen freuden stæte.
1608. Den helden hiez si fidelen ie baʒ unde baʒ,
da sit vil manic recke mit êren bî ir saʒ,
ze einre hôchzîte, die erkante man sit vërre:
die schœnen Kûdrûne hiez do krænen Herwic dr hërre.
1609. Die mit im komen wâren, dër schiet ê niemen dan,
unz man der hôchzîte vor Matelâne began.
dar zuo kleidete Hilde wol sêhziç oder mære
minniclicher meide: vil liep ir lobir was unde [ouch] ir êre.
1610. Wol hundred schœnen wîben gap man guot gewant,
man 'en'lieʒ dër niht belîben, die man in daʒ lant
'dar' ze gîfel brâhte, die cleidete man besunder:
êʒ tæte diu schœne Hilde mit ir gâbe vil michel wunder.
1611. Îrolt wart camerære: der dëgen in ir lant
dër muoste komen gæhes, vil schiere man dën vant.
Wâte wart truhfæʒe, der helt von Sturmlande.
nâch dem starken Fruoten von Tenemarke man do fande:
1612. Man hiez in wësen schenken: der helt sprach ir zuo
'ich leiste eʒ gërne, frouwe, welt ir daʒ ichʒ tuo,
diu lêhen sult ir lîhen mit zwelif vanen rîchen,
so wirde ich hërre in Tenelant': dës lachte [do] frou Hilde
minneclichen:
1613. Do sprach diu küniginne 'dës'n' mac niht gefin;
in Tenelande ist hërre Hôrant, der nêve dîn.
du solt in friundes mâʒe an finer stat schenken:
swie er si ze Normandie, so solt doch dû hie heime in be-
denken'.
1614. Diu liut man hiez berihten, wës si solten phlëgen;
frou Hilde hiez zerfûeren, daʒ lange was gelëgen

1606 ⁴⁾ [die]? — 1607 ¹⁾ vil gerne *h* ⁴⁾ freuden 'harte' st.? —
1608 ⁴⁾ Kûtrûnen? — 1609 ¹⁾ ê] er *H*, 'er ist ee, che, cher' *h*
²⁾ vor] von *H* ⁴⁾ vil lieb was ir ir lob vnd auch *H* — 1610 ³⁾
'dar' fehlt *H* | besonnder *w* ⁴⁾ 'vil' michel *h*, vil vor schône *H* —
1611 ^{1 2)} lant muoste? — 1612 ³⁾ 'vgl. Dietl. 11602' *h* — 1613 ⁴⁾
so solt du doch hie *H* — 1614 ¹⁾ Die leut hiefs man *H*

in kisten unde in cameren, manigen phelle rîchen:
die truogen camerære: die teilte man 'do' williclichen.

1615. Da was so swacher niemen, man gap im guot gewant.
obse noch fremder iemen brâhten in daz lant,
daz ist mir ungewîẏzen, wēs si dā mit gedāhten:
dēr was wol drîẏic tûsent, die se dar von Normanîe brâhten.
1616. Dēr si alle wolde cleiden, wa solte er daz hân?
ob ze Arabî daz rîche im wære undertân,
so wænich dar inne niemen funde beẏzer wæte,
danne man dā gapdn gesten: daz wāren och frouwen Kûdrûn
ræte.
1617. Do diu vil minnicliche bi den gesten saẏ,
nāch 'Ortewîne' si sande; dar umb tēte si daz,
daz se im rāten wolde nāch Ortrûne minne: —
diu Ludewîges tochter saẏ bi Kûdrûn ouch dar inne:
1618. Der helt von 'Nortriche' zuo ir kemenāten gie;
'Ortwinen' vil vlîẏicliche manigiu maget enphie;
sin swēster stuont von sēdele und nam in bi der hende,
Kûtrûn diu edele gie des hoves an ein ende:
1619. Si sprach 'vil lieber bruoder, nu solt du volgen mir,
mit vil rēhten triuwen so wil ich rāten dir,
wiltu bi dînem lēbene freude iht gewinnen,
swie du daz gefüegeẏt, so solt du Hartmuots swēster minnen':
1620. Do sprach der ritter küene 'diuht dich daz guot?
wir 'en' sin sô niht gefriunde ich und Hartmuot,
wir fluogen Ludewigen: wanne si dar an gedæhte,
unde si bi mir læge, 'ich' wæn'ẏ undr wiln ir siufzen bræhte':
1621. † 'Da solt du daz verdienen, daz se dēs niht entuo.
an mînen rēhten triuwen so rāte ich dir dar zuo,
die ich zer wēlte ze iemen bi mîner zît gewan,
du hāẏt mit ir wünne, solde si dir z'froun wērdn undertân'.
1622. Do sprach der ritter edele 'ist se dir sô bekant,
daz ir fûllen dienen liute unde lant,
weiẏt du'ẏ in dînen zûhten, ich wil si gērne minnen':
do sprach aber Kûdrûn 'nimer kanstu bi ir tac leiden gewinnen'.

1614 ³⁾ phellen *H* ⁴⁾ 'do' fehlt *H* — 1615 ⁴⁾ die sy von Ormanien
dar brachten. *H* — 1616 ⁴⁾ auch frau *H* — 1617 ²⁾ Ortrun *w* ³⁾
Ortrûne'n' *H*, 'Ortrûne ist richtig' *h* — 1618 ¹⁾ Normandinen *w* ²⁾
Ortrun *w* ³⁾ vom *H* — 1620 ⁴⁾ vnd wann es *w*, ir vor vnnder-
weilen *H* — 1621 ⁴⁾ dir werden ze frawen vnnd. *H*, 'und' wurde si
ze froun dir und.? — 1622 ⁴⁾ 'aber ist überfl.' *h* | Ch.: ia kanst du
bey ir nymmer laiden tag gew. *H*, vgl. Parz. 246 ¹⁴ einen mantel
niuwen, Titur. 30 mînen schrin vollen tocken —

1623. Er sagetez sinen friunden; frou Hilde ez widersprach,
unz er sin Herwige dem recken ouch verjach:
der riet ez ime mit triuwen; ouch sagete er ez Fruoten:
er sprach 'du solt si minnen, du hâst vonir manigen recken
guoten;
1624. Man sol den haꝛ verfühnen, dēn wir hân getragen;
mit wie getānen dingen, daꝛ wilich dir sagen',
also 'zuo z'im' rette der snēlle dēgen Fruote,
'da sul wir Hildeburge gemaheln dem künige Hartmuote'.
1625. Herwic der biderbe mit triuwen sprach dar zuo
'ich wil ez gērne rāten, dazēz diu maget tuo;
von Hartmuotes landen ist si 'frouwe gewalticliche',
er hât undr sinn handen wol tûsent bürge rîche'.
1626. Kûdrûn diu schœne heimlichen sprach
zer edelen Hildeburge — si fuogte ir gemach,
si sprach 'trût gēspil mîn, wiltu, dazich dir lōne
dēs du mir hâst gedienet, so wirt dir ze Normandie ein [rîchiu]
krōne'.
1627. Do sprach diu schœne Hildeburc 'unsamfte mir daz tuot,
sol ich einen minnen, der hērze noch den muot
nie an mich 'gestalte' ze deheinen stunden:
sol ich mit im alten, wir wērdn ētwenne in zorne funden'.
1628. Do sprach diu frouwe Kûdrûn 'daz solt du understēn;
ich wil nāch Hartmuote balde heizen gēn,
ob im daz gevalle, daz ich in ûz banden
lōse, dēn recken, und [ich] heim in sēde ze sinen landen;
1629. So saget er mir genāde; ze hant rāte ich daz,
daz erz immer 'mēre' gērne diene baz:
so wil ich in frāgen, ob er welle minnen,
da mite er mīne māge und mich ze friunden mūge gewinnen'.
1630. Man brāhte Hartmuoten den künic von Normandīn,
mit im gie do Fruote, 'da' stolziu meidlīn
vor der Hilden tochter ze kemenāten sāzen,
diu sit vil maniges leides von der frouwen rāte vergāzen.
1631. † Do fun der Ludewiges durch den palas gie,

1623 ²⁾ H...en H — 1624 ^{1 2)} getragen.“ — „mit...dingen?“ „das
H ³⁾ also redte 'zestunde' der h ⁴⁾ Hildeburgen? | Hartmūten w
1625 ^{3 4)} von H. hannden ist sy reiche er...burge. w, frouwe fehlt
H | wol 'mēr dan' tûf.? — 1626 ²⁾ H...en H ³⁾ meine H — 1627
³⁾ 'gestalte' h] 'stalte' H | stunden? H ⁴⁾ im z. H — 1628 ²⁾ H...en
H ⁴⁾ den 'küenen' recken? | vnd ich in haym f. H — 1629 ¹⁾ hant
'so' r.? ³⁾ wolle H ⁴⁾ so h] damit er mich vnd meine mage ze
freunden H, er mich ze friunde und mīne māge m.? — 1630 ²⁾
'da'] das w ⁴⁾ vondr fr. rāte 'dā' [so h] v.? — 1631 ¹⁾ der h] des H

diu beste 'noch der bæsten' dheiniu daʒ verlie,
 si tatenʒ ime ze liebe und stunden von dem fēdele:
 ̊r was bevollen küene, dar zuo was er rīch und edele.

1632. Do bat in sitzen Kûdrûn, diu minnicliche meit;
 ̊ʒ hæte niht ir grüezen dheiniu ime verleit;
 do sprach diu Hilden tohter 'zuo der gespiln mīnen
 [̊] solt du sitzen, Hartmuot, diu mit mir wuofch den helden
 dīnen'.

1633. 'Ir welt mir itewīzen, kûniginne h̊r:
 swaʒ maniu t̊ete ze leide, daʒ wāren mīniu f̊er;
 ja hieʒez mich alle zīte h̊eln diu frouwe mīne,
 daʒ ichʒ noch 'der' vater mīn erfunde und al die helde fine'.

1634. Do sprach diu juncfrouwe 'ich'n' kan d̊es niht verlān,
 ich muoʒ mit iu, Hartmuot, funder spr̊echen gān;
 daʒ sol nieman h̊eren wan ich und ir eine'.
 d̊o gedāhte im Hartmuot 'nu gebiete ir got, daʒ'n triuwn siʒ
 meine'.

1635. Dar zuo hieʒ si niemen wan 'h̊ern' Fruoten gān;
 do sprach zuo dem kûnige diu maget wol getān
 'weltir d̊es volgen, Hartmuot, alf ich iuch l̊ere —
 tuot ir daʒ willicliche, ir scheidet [iuch] von aller hande f̊ere':

1636. 'Ich weiʒ iuch in d̊en tugenden' sprach do Hartmuot,
 'daʒir mir niht 'en'rātet wan ̊ere unde guot;
 ich'n' weiʒ in mīnem h̊erzen niht al f̊olher sinne,
 'ine' tuo swaʒ ir mir rātet, 'frou Kûdrûn', edeliu kûniginne':

1637. Si sprach 'so rāte ich g̊erne: diu friste dīnen līp,
 ich und mīne māge wir gēben dir ein wīp,
 dā mit wirt behalten dīn lant und ouch dīn ̊ere,
 und ouch der vīntschefte dā von wirt gewahent nimmer m̊ere':

1638. 'So lāt mich wīʒzen, frouwe, ẘen welt ir mir gēben?
 ̊ daʒich also minnete, ̊ lieʒe ich mīn lēben,
 und ouch daz̊ez da heime mīne māge diuhte sm̊æhe,
 so wolte ich 'ze wāre', daʒ man mich ̊ veigen s̊æhe':

1631 ²⁾ nach der peſte'n' H, 'nach Vorgang der beſten. Wenn nicht noch der böſten zu leſen iſt, vgl. 5055 — 57' h ³⁾ ſi'ne' tatenʒ ... und ſtunden? — 1632 ⁴⁾ 'hie ſolt h — 1633 ¹⁾ ytwitzen H ³⁾ allezeit' e' H | die m̊ter h ^{3 4)} mein'e',: ſein'e' H ⁴⁾ ich es h, ichs erfunde noch mein vater vnd alle H — 1634 ²⁾ Hartmuot'e' H | funderſpr̊achen? ⁴⁾ ir] dir w | daz ſys mit trewen maine. H — 1635 ¹⁾ niwan Fr. h ^{3 4)} lere? thuet ir das w., ſo ſchaidet ir euch von all. H — 1636 ⁴⁾ ich 'en'-thue, was H | 'frawe Ch.', edle h — 1637 ⁴⁾ veintſchafft'e' H | 'gewahent: v. gewahen, erwāhnen, gedenken, vgl. V. 6808' h — 1638 ^{2 3)} also 'ohne zu wiſſen wen', und ouch ſcil. 'so liebte' —

1639. 'Da wil ich Ortrûnen, die 'schœnen' fwëster din,
hie gëben ze wibe dem lieben bruoder mîn:
fô nim dû Hildeburgen, die edele küniginne;
du kanst maget tiurre indr wêlde ninder dir gewinnen':
1640. 'Müget ir daʒ gefüegen, alf ir mir hât gefeit,
daʒ iur bruoder Ortwin Ortrûn di schœnen meit
nimet wærlichen hie ze eime wibe,
fô nim ich Hildeburgen, daʒez immer âne haʒ belibe':
1641. Si sprach 'ich hânʒ gefüeget, daʒ erz gelobet hât;
ob dich dës genüeget, daʒer dir wider lât
din lant und ouch din erbe unt [ouch] die bürge dar inne,
so mac dich dës wol lusten, daʒ Hildburc wërde küniginne':
1642. Er sprach 'daʒ lobe ich gërne', und lobetʒ ouch an ir hant,
'fwâ so mîn fwëster bi dëm von Nortlant
stët under [der] crône, fone' wil ich niht verzihen
die schœne Hildeburge, sine' müeze mit mir gëben und
lihen'.
1643. Dô erz gelobet hæte, do sprach diu maget hër
'ich wil der friuntscheste gërne machen mër,
daʒ 'fi' mit uns stæte immer mër belibe:
wir gëben ouch dëm 'von' Karadie Herwîges fwëster z'eime
wibe'.
1644. 'Eʒ en'wart wæn græʒer suone nie gefuocet alf tète daʒ kint.
die tiure helde küene kômn ze samene sint:
daʒ riet alleʒ Fruote 'ûzer' Tenelande,
daʒ man nâch Ortwine und nâch der Møre künige sande.
1645. Ze hove si dô giengen und truogen guot gewant.
do schuof daʒ frou Hilde daʒ ez Wâte ervant;
man hiez ouch Îrolde sagen diu sëlben mære:
si giengen sunder sprâchen; do wart der helde rât [vil] lobe-
bære.
1646. Do sprach Wâte der alte 'wër' möhteʒ versüenen ê,
unz Ortrûn und Hartmuot für froun Hilden gë,

1639 ¹⁾ 'sch. h ²⁾ hie ze weibe geben H ³⁾ H...c? | k...è'n' H
⁴⁾ du k. in der welt tewrer maget nynnndert dir g. H — 1640 ³⁾
warlichen nimet hie H ⁴⁾ H...c? — 1642 ²⁾ meine h ⁴⁾ die 'vil'
schœnen [so h] Hildeburc? — 1644 ¹⁾ Ich wæne, also groffer sûne
nye gefüeget ward, als tet das kind. H, 'hier scheinen zwei Lieder
zusammengeslossen, da diese Zeile sich schwer fügen läßt: ez ward
nye groffer sûne gefüeget, als tet das kind; oder: ich wæne, also
groffer sûne nye ward, als tet das kind, gefüeget: der helde ff' h
²⁾ der tewren h | künne H (der tiuren helde künne kâmen?) ³⁾
aufzer T. h] aus Tennemarche lannde H — 1645 ³⁾ Yrolden H —
1646 ¹⁾ alte: „man' mocht H | süenen?

- und biete sich ze füezen der edelen küniginne:
und lobet si al eine, so müge wirz allez ze huldn wol bringen':
1647. Do sprach diu edele Kûtrûn 'daẓ wilich iu sagen,
si ist in niht ungenædic; nu sêht ir se doch tragen
diu cleider, diu mîn muoter gap mir und mînen frouwen:
ich wil eẓ gërne süenen, dës mügen die ellendn mir getrouwen'.
1648. Do hiez man Ortrûnen zuo dem ringe gân,
unde ouch Hildeburge die maget wol getân:
Ortewin und Hartmuot die nâmen si ze wibe:
'nu wil ich' sprach frou Hilde, 'daẓ eẓ imer in fride belibe'.
1649. Ortwin von dem ringe ze ime daẓ meidlîn
zucte minniclichen; ein guldin vingerlîn
gaber der küniginne in ir 'vil' wîzen hende:
dâ mit was verdrungen von ir daẓ michel ellende.
1650. Do umbeflôẓ ouch Hartmuot die meit ûẓ Írlant,
ir ietwederz dem andern daẓ golt stiez an di hant;
si hæte niht untugende, diu sich im möhte leiden:
Hartmuot und Hildebure diu wârn mit triuwn sit ungescheiden.
1651. Do sprach Hilden tochter 'Herwic, lieber hërre mîn,
mügen diniu erbe hie so nâhen sîn,
daẓ man din swêster, swie man daẓ bedæhte,
dem künige ûẓ Karadie hër z'mînre muoter lande bræhte?'
1652. Do sprach der künic Herwic 'daẓ wilich dir sagen:
dër sîn wolde gâhen, eẓ geschæhe in zwelif tagen;
dër die maget junge bræhte hër ze lande,
ër müeste sîn hân arebeit, e'ch ir mîn geleite dar sande'.
1653. Do sprach Hilden tochter 'wie gërne ichs biten wil!
so prüevet ir iu sêlben maniger hande spil,
dar zuo gibet mîn muoter iu cleider unde spise:
nu bringet uns die frouwen, daẓich iuchs mit rêhten triuwen
prife'.
1654. Do sprach der fürste Herwic 'wa næme si gewant?
dër von Karadie wuoste mir mîn lant
und brante mîne bürge, do vlôs ich ir gewæte'.
do sprach der künic von Môren, dazir ir wan in eim hemedede
bæte.

1646 ³⁾ k...en *H* ⁴⁾ 'wirs ist wir fy; u. wol: alle' *h*, wirf al ze huldn wol br.? oder wirf vol ze hulden br.?, doch vgl. 1646 ¹⁾, 1647 ⁴⁾ — 1648 ²⁾ H...c? — 1649 ¹⁾ Ortrun *w* | 'zuo' z'ime? ³⁾ 'vil'] wol *w* — 1650 ¹⁾ die herrlichen maid *w* ²⁾ an hant? ⁴⁾ Hartman *w* | vnde *H* | die warn seyt mit trewen *H* — 1651 ¹⁾ 'lieber ist überfl.' *h*, [Herwic]? ³⁾ deine *h* — 1653 ¹⁾ 'diu' *H*.? [die *H*. *h*] ²⁾ eûch selber *H* ³⁾ gibt euch mein m. cl. *H* — 1654 ²⁾ wüestet *H* ³⁾ prennet *H* —

1655. Herwic hundert recken nâch ir fande dan,
do hiez er ûf die verte gâhen sine man,
Wâten mit in rîten bat er unt den snellen Fruoten:
daʒ was in ein arebeit, iedoch gewêrtn se'n dëgen guoten.
1656. Si strichen swaʒ si kunden die tage zuo der naht.
dâ se die maget funden, daʒ Wâte da niht 'en'vaht,
daʒ understuonden kûme die Herwîges helde:
mit vier und zweinzic frouwen die helde si brâhten von den
felden.
1657. Wâte was ir geleite von der burc unz ûf den fant,
dâ êr zwô galeide und zwêne kochen vant,
dër nâmen si den einen, si begunden îlen,
dës hulpen in die winde, widr kômnf in zwelif tagewîlen.
1658. Dô se die maget brâhten ze Hegelinge lant,
die ritter dës gedâhten, wie si über fant
îlten gên der schœnen, mit banieren fuoren.
si behielten wol ir eide, die nâch der [edelen] frouwen minnen
fwuoren.
1659. Wie möhte ein gruoʒ iht schœner von edelen kinden sîn?
ir fuoren hin engegene diu schœnen meidlîn,
und Hilte diu vil edele mit den 'frouwen' gemeine.
fwie ir lant was verbrennet, Herwîges fwêstr 'en'fuor niht
eine:
1660. Ir volgete ûʒ dem hûse wol driu hundert man:
dô ir der kûnic Herwic nâhen nû began,
manigen puneiz rîchen êr reit durch ir êre,
sam tâtn die andern alle, man hôrte wol schilde stôʒen
[helde] fêre.
1661. Die vier kûnige 'riche' ir hin engegene rîten.
dô si ze samene kômen, von helden wart gestriten
umb ir aller schœne, wêlhiu de beste wære:
man lobet ir aller tugende: hie mite gestuonden disiu mære.
1662. Do kuste si frou Kûdrûn und di andern al ze hant;
si giengen ûf dem grieʒe da man ein hütten vant
von vil rîchen fiden, dâ si gestuonden under:
wës man da phlëgen wolde, dës nam Herwîgs fwêster wunder.

1655 ³⁾ W. pat er mit in reiten vnd den H, 'dan ist hinter reiten wiederholt w' (?) h ⁴⁾ arbeit'en' H — 1656 ⁴⁾ brachten sy die helde H | von den w, von der felde. H — 1657 ²⁾ galide H ⁴⁾ winde, sy kômen wider in zwelff H | tagenweylen w — 1658 ¹⁾ Hegelingenl. H ³⁾ baniern 'si' f.? ⁴⁾ minne? — 1659 ³⁾ vil vor gemeine H | den fuoren vil gem. w ⁴⁾ war H — 1660 ²⁾ H. nu nahen b. H ³⁾ rayt er H — 1661 ¹⁾ kun. 'riche' h — 1662 ²⁾ hütte H —

1663. Den künic von Karadie hiez man dar gân:
 si sprâchen zuo der frouwen 'welt ir disen man?
 der machet iuch gewaltic niun künicrîche'.
 bi dem sach si salwen stên 'vil' manigen ritter lobeliche.
1664. Sîn vater unt sîn muoter diu wâren niht enein;
 sîn varwe cristenliche an dem helde schein,
 sîn hâr lac ûf dem houbte alf ein golt gespunnen:
 si wære gar unwîse, solte si ime ir minne niht gunnen;
1665. Doch lobete si in trâge, alf dicke ein maget tuot.
 do bôt man im ir minne; do sprach der dēgen guot
 'si behaget mir in der mâze, daz ich niht erwinde,
 ich gediene sô der frouwen, daz man andr schœnen bette
 mich vinde'.
1666. Do lobetenf an einander, der ritter unt daz kint;
 si erbiten alle kûme der naht dēs tages sint:
 ir aller heimliche sich fuogte also schône:
 vier künige tohter die wîhte man vor den heldn zer crône.

XXXI. AVENTIURE

wie die vier künige in Hilden lande hôchzîten.

1667. Do wâren ouch die künige gewîhet nâch ir ê;
 do wurden swêrtdēgene fünf hundert oder mê.
 diu 'vil' werde hôchgezît geschach in Hilden lande,
 êz was vor Matelâne, vor der bürge ûf dem sande.
1668. Do gap diu schœne Hilde alln ir gesten kleit:
 hei, wie vor dem gefidele der alte Wâte reit,
 Îrolt und Fruote, die reken ûz Tenelanden:
 vil scheffte man hôrte brēchen, die d'helde da neigten in ir
 handen.
1669. Swie lützel wint wâte, der stoup wart sam diu naht;
 die helde lobebære hætens lützel aht,
 op da an schœnen frouwen salwet iht guoter wâte:
 si nâmn buhurt da manigen vorem gfidele in Matelâne slæte.
1670. Man 'en'wolde dô niht lâzen beliben dâ diu kint;
 mit der schœnen Hilden brâhte man si sint

1663 ⁴⁾ 'vil' fehlt *H* | lobelichen? — 1665 ⁴⁾ ich 'en'-gediene *H*,
 gediente *w* | daz man mich an der schonen pette v. *H* — 1666 ¹⁾
 [an]? ²⁾ des nachtes tages *w* ³⁾ haymlichet *w* | fuegte sich *H* |
 schœne *w*.

1667 ³⁾ die werde hochzeit *H*, hochgezeite *h* — 1668 ³⁾ vnde
h ⁴⁾ man hort vil scheffte prechen, die da die helden naigten *H*
 — 1669 ⁴⁾ namen da buh. man. *H* —

in diu witen vënster den reken ze ougenweide:
do sach man wol hundert meide biðn viern in wünniclichem
kleide.

1671. 'Diete' kunst der varnder muoste schinen den tac,
swaz iegelic her kunde, wie gerne er des phlac,
unz an den andern morgen nach frumesse ziten,
als dō wart gote gedienet, do sâhn si aber die swërtdegn
riten.

1672. † Waz möhte dâ sin mære dan freude unde schal?
von maniger 'hande' dōne der palas ofte erhal:
daz wërte vollicliche unz an den vierden tac;
daz edele ingefinde fêlten müezic dâ gelac.

1673. Do was der milten einer hin ze hove kome,
der hâte von den varnden daz 'vil wol' vernomen,
'daz se alle wurden rîche, dar nach stünd ir gedinge':
do erhuop 'erz' williclichen, daz in' dëste baz möhte gelingen:

1674. Ez was der voget von Sêwen, der di erste gâbe [gap und er]
swanc
so williclich von hende, daz im des sageten danc
alle die ez sâhen unde sit erfunden:
des sinen rôten goldes gap dâ her Herwic [wol] ze tûsent
phunden.

1675. Dar zuo gâben kleider sine mâge und sine man;
ros mit guoten satelen maniger dâ gewan,
'der' si fêlten hâte geriten vor disen ziten.
daz sach do Ortewin: si begunden mit der milte striten:

1676. Der künig von Nortlande gap so rîche wât,
ob ieman bezzet dheine sit getragen hât,
des'n' wîzzen wir niht mære, noch habens niht erfunden;
er und sine dëgene gestuonden kleider blôz in kurzen stunden.

1677. Ez 'en'kunde erahten niemen, wie manige rîche wât
die von Môrlanden, als man uns gesaget hât,
liezen dâ beliben ze roffen den vil guoten:
den se da geben wolten, die'n' dorften hœhers dâ niht muoten.

1670 ⁴) da sach man bey den v'ier'ê'n ('näml. den vier Königinnen' h) wol h. mayde in wunn. H, do sach man bi ir meide wol hundrt in wunn.? — 1671 ¹) Der varender kunst'e' müßet H, vgl. Nibel. 158 vil der varnder diete — 1672 ²) tone H, dænen? — 1673 ²) das 'vil wol' h ³) stünd H, stünd' h | gedingen H (könnte als substant. Infin. auch bleiben) ⁴) erhûb es w | daz den varenden mochte destet H — 1674 ¹) der die erste gabe gab, H ²) vnd er swang so will. ('so williclich kann ausfallen' h) von H ⁴) gap'r Herwic dâ wol z't.? — 1675 ¹) und [sine]? ³) des sy fêlten hette'n' H — 1676 ¹) Hortland'e' H ⁴) dëgene gest. blôz? — 1677 ¹) maniger reich ward w ⁴) da vor höhers H —

1678. Die jungen zuo den alten die wurden guotes rich.
do sach man Hartmuoten, dër têt dëme wol gelich,
ober niht verhert wære, der junge künic hère,
dën wīste man so milten, daß dheinr 'en'hēte niht gegeben
mère.
1679. Er und sine friunde, die im volgeten dan,
die 'da' gifel hiezen — wie samfte man gewan
swaz si haben mohten und iemen an si gërte,
Hartmuot mit den finen die liut dës gütlichen wërte;
1680. Kûdrûn diu schœne diu was holt genuoc
Hildeburge ûz Îrlande, diu ofte mit ir truoc
diu cleider zuo dem grieze, dâ si waschen solden:
si wæn't dës ouch niht 'nlieze, si'ne' gwunne ir Hartmuoten
holden.
1681. Dëm hiez f [von]ir camerære dër mâze guotes tragen,
swëm se daß gēben wolde, daß man daß möhte sagen,
daß im diu junge künigin so guotes willen wære —
daß si ze gēbene hæte, wât und golt daß swære.
1682. Man sach dën 'von' Stürmen von dem sēdele stân
in sò guoter wæte, daß künic noch küniges man
bezz̃er nie getruogen in deheinen zīten:
die da ir gābe wolten, diē'n' liezen se [dar nâch] niht lenger
bīten.
1683. Wâte dër gap eine also guot gewant,
daß man an künige libe bezz̃er nie bevant;
von golde unt von gesteine was ez überhangen
mit eime netze rīche: — dâ mite kamdr helt ze hove ge-
gangen; —
1684. In iegelichem striche lac ein edel gestein:
wie sin name hieze, dâ bi wol daß schein,
daß si verflozz̃en wāren ze Abakie dem lande:
Wâte und sine 'recken' nāmn die helde do bi ir hande.
1685. Si muosten al geliche, diez da hæten gesēhen,
Wāten dëme dēgene der wārheite jēhen,
daß für küniges gābe sin gābe reichte vërre:

1679 ⁴⁾ die [diu?] leute *H* — 1680 ²⁾ *H...en H* ³⁾ solten *w* ⁴⁾ wanet
w | nicht liesse, sy gew. *H* — 1681 ¹⁾ 'von ist überfl., oder camm-
eren zu lesen' *h* ⁴⁾ wât 'filbr' [so *h*] und? (vgl. *Nibel.* 5002 daß si
ze gēbene hæte golt filbr und wât) — 1683 ²⁾ küniges? [so *h*] ⁴⁾
'vgl. *Trist.* 11118. (In der Fortsetzung von Ofterdingens Laurin hat
das Kleid Walbarans ein ähnliches Netz.)' *h* — 1684 ³⁾ Abagy *H*
⁴⁾ seine helde namen do die helden *H* — 1685 ¹⁾ die es hetten da
H ³⁾ künig'es' g. f. g. re'icht'e' *H*

dēm se da kom ze handen, [dēr] was hôhes guotes lange ein hërre.

1686. Îrolt dēr liez schouwen willeclich finen muot,
 daꝛ im niht erbarmte dheiner flahte guot.
 von Tenemarke Fruote was Hilden kamerære,
 êr dienete finer frouwen [fô], daꝛ man 'dēs' lange sagete
 mære.
1687. Do woltn si sich scheiden, diu hôchzit'n ende nam.
 do liez man Hartmuoten, die mâze alf im wol gezam,
 gedingen mit den vînden in fride sine frouwen:
 si kâmen sit ze lande baꝛ dan sin ieman möhte getrouwen.
1688. Frou Hilte minniclichen si scheiden von ir lie;
 si unde ir tochter mit Hildeburge gie,
 und alleꝛ daꝛ gefinde, von der bürge vërre:
 dô se von dannen wolten, urloup nam do Hartmuot dr hërre.
1689. Frou Hilde im gap geleite ûf êrde und ûf dem mer;
 si gewunnen sunder ein sûberlicheꝛ her,
 die Ortwin unde hër Herwic hin wider mit in sanden,
 die ir gefinde hieꝛen, dër brâhtn wol tûfnt si zuo den landen.
1690. Kûssen manigen enden man sich die frouwen sach.
 ir sumelicher scheiden also dâ geschach,
 daꝛ si dâ nâch fêlten gefâhen [an] einander mære:
 si beleite unz ûf ir kochen Ortwin und Herwic der hère.
1691. Ir geleite muoste wêrden Îrolt unz an ir lant;
 dên hieꝛ der kûnic fô wêrben, daꝛ êreꝛ tæte erkant
 Hôrande von Tenemarke, wie si gescheiden wæren:
 sit fuort er mit im ze lande vil manigen dēgen mæren.
1692. † Ich enweiꝛ, in wêlher zîte, spâte oder fruo —
 dô si begunden sêgelen Cassiânen zuo,
 sich freut do williclichen elliū diu diet:
 ich wæn nâch arebeite got vil manigen dâ beriet.
1693. Îrolt sagte Hôrande, 'in Normanîelant
 wie'n die kûnige hæten mit in dar gefant'.
 êr sprach 'so ist eꝛ billich, daꝛ manꝛ den recken rûme;

1685 ⁴) der was von hohem gûte lanng *H* — 1686 ¹) willig *H* ⁴)
 'so ist zu das zu ziehen' *h* | daz man dauon lang *H* — 1687 ²) 'die
 masse ist überfl.' *h* ⁴) 'bas gehört zu dann' *h* — 1688 ²) und 'auch'
 ir *h* — 1689 ¹) vgl. zu 1452 ¹ ² ³) her, die: vgl. *Parz.* 520 ³⁰
 gampelher, die niht sint mit manlicher wer — 1690 ¹) ende? (*Nib.*
 1328b enden, 8534 ende) ³ ⁴) mære: hërre? (herre *w*), doch steht
 sonst immer hërre, im Reime auf vërre u. dgl. — 1691 ²) tet *H* ⁴)
 mit ime vor vil? — 1692 ²) sy da *h* ³) alle die *H* ⁴) 'freuden' da
h (got manigen 'freuden' dâ?) —

si sint hie heime gerne, so 'rbite ouch ich z'minn landen
kûme'.

1694. Si enphiengen Hartmuoten und rûnten ime sin lant.
wier der lande phlæge, daʒ ist mir unbekant;
Hòrant und sine friunde gâheten dës vil starke,
dô se von dannen schieden, daʒ se kœmen schiere in Tene-
marke.

1695. Ir vart wir lân beliben und wellen ahten daʒ,
daʒ von hôchgezîten nie geschieden baʒ
recken al dheine noch 'von' ir 'werden' mâgen:
dan noch die von Karadie ime lande hôchverte phlâgen.

XXXII. AVENTIURE

wie die andern ze lande fuoren.

1696. Dâ ze Hegelingen 'en'biten si niht mê:
Herwîges swêster gegen Alzabê
fuorten se mit schalle; in was da wol gelungen:
dof ûf die strâze wâren, die stolzen ritter frœlichn sungen.

1697. Frou Hilte lieʒ si alle minniclichen dan;
swie rîches ir kômen, Herwîges man,
si 'en'lieʒ si âne ir gâbe dan noch niht beliben:
dër nû so milte wære, ja müeste man imʒ für en wunder
schriben.

1698. Frou Kûdrûn sprach z'ir muoter 'nu solt du sælic sin!
getræste dich der veigen: ich und dr hërre mîn
füllen dir also dienen, daʒ sêlten dîn gemüete
belibe in dheiner swære: du solt genieʒen Herwîgs güete'.

1699. Do sprach diu küniginne 'vil liebiu tohter mîn,
wil du mir sin genædic, mich fûln die boten dîn
drî stunt des jâres sêhen hie zen Hegelingen:
ân michel ungemüete getrouwe ich immer hie gedingen'.

1700. Do sprach diu edele Kûdrûn 'muoter, daʒ sol sin'.
mit lachen unde mit weinen si unde ir meidîn
verwendicliche giengen ûʒ 'der burc' Matelânes;
ir forge hæte nu ende: nie gefach man niht so wol getânes.

1695 ³⁾ so h] noch ir 'werde' magen: H ⁴⁾ dannoch 'der' hochverte
[hoch wart w] die von K. in dem lannde phl. H.

1696 ¹⁾ mere w ²⁾ Azzabe H ⁴⁾ 'vgl. 4472 u. die Klage 3091 ff'
h — 1699 ³⁾ sêhen hinter stunt? — 1700 ²⁾ meide'in' H ⁴⁾ man
gefach nie nichts H, 'besser nicht. (die Entstehung unsers nichts
zeigt sich hier, wie in der alten Verdoppelung nichts nicht, nichts)'
h —

1701. Do bráhte man gefatelet, diu folden tragen dan
 si und ouch ir meide, diu ros vil wol getân,
 mit goltrôten zöumen, mit smalen fürbüegen:
 langer dâ ze wêfene ich wân die frouwn da iht gewüegen.
1702. Die ir ungebunden under golde riten bi,
 ich wâne die des hazzes iht wæren frî,
 die sich von Ortrûn schieden, unde ouch ir meide:
 ob ieman schœner lëbete, daz wære Kûtrûn dr frouwen leide.
1703. Diu triutinne Ortwinnes danken dô began
 der edelen Kûtrûnen, daz von ir schulden gewan
 Hartmuot ir bruoder daz lant ze Normandie:
 'dës lône dir got, Kûdrûn, dës bin ich imer [mêre] 'diu' forgen
 frie'.
1704. Dës begundel ouch genâde ir muoter Hilden sagen,
 daz si ze Nortlande krône solte tragen
 bi Ortewine dem künige, daz si dâ frouwe hieze:
 do sprach diu küniginne, daz se ungenietet'z nimer 'en'lieze.
1705. Ortewin und Herwic die swuoren beide ensamt
 mit triuwen stæte einander, daz se ir fürsten amt
 nâch ir hôhen êren vil lobeliche trüegen,
 swêlhe in schaden wolten, daz se die [beidiu] viengen unde
 flüegen.

HIE HAT KUTRUN EIN ENDE.

1701 ³⁾ golteroten zaumen *H* ⁴⁾ genügen *w* — 1702 ¹⁾ reyten *H*
²⁾ war' en *H* ³⁾ Ortrûne [so *H*] schieden unde ir? — 1703 ²⁾
 schult *H* ⁴⁾ ymmere der *H* | frey *w* — 1704 ³⁾ bi] die *w*
⁴⁾ daz fys nymmer vngenitens [vngenietet *h*] ließe. *H* — 1705 ¹⁾
 Ortrun *w* ²⁾ fursten lanndes amt *w* ^{3 4)} lobelich trügen,: flügen. *H*.

Parallelstellen aus den Nibelungen

nach

Fr. H. von der Hagen.

<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>
1 ²	78, 58	189 ²	161	440 ¹	4261
1 ³	25	191 ⁴	182	440 ²	1080
3 ¹	101	194 ¹	2870	442 ¹	6285
4 ¹	109	204 ¹	79, 409	466 ¹	130
16 ³	2355	219 ¹	293	472 ²	8313
19 ¹	120, 2597	222 ⁴	588	474 ¹	6597
20 ³	2871	232 ⁴	341	482 ²	1191
22 ³	2877, 5567	240 ³	9593	496 ²	7775, 7795
23 ²	2879, 7729	240 ⁴	7360	499 ²	835, 9246, 1122,
23 ³	107	246 ¹	7099		1591, 3566
24 ²	7722	260 ³	3018, 5659	501 ¹	6221 ff.
30 ⁴	1936	266 ¹	2319	502 ²	9210
38 ⁴	3119	272 ⁴	2040 d	502 ⁴	899, 954, 8641
47 ⁴	6071	283 ¹	1719	504 ¹	845
48 ³	158	285 ²	1522	505 ¹	4189
56 ⁴	2772	285 ³	1536	509 ¹	1081
67 ¹	6037	286 ¹	4409, 6521	510 ²	807
76 ¹	6149	288 ¹	1542	511 ²	6450
98 ²	98	298 ¹	1231	511 ³	9200
98 ³	3919	301 ¹	3075	513 ⁴	848
108 ³	6221	301 ³	1474	514 ³	758
111 ¹	878	302 ²	1465	518 ²	8952
111 ⁴	650	315 ¹	4493	531 ²	2466-67
118 ³	1462	315 ³	9503	546 ²	2792, 4408
126 ²	5041	319 ¹	621	549 ¹	3161
146 ¹	6177	327 ²	5890, 7455	551 ²	8622
154 ¹	3689	333 ²	5490, 7455	560 ³	472, 8750
155 ²	2488	336 ³	1534, 4763	569 ¹	2102, 595
155 ³	3235, 6896	349 ⁴	4342	572 ⁴	1443
156 ²	248	350 ²	5144	573 ³	2875, 2891, 97
156 ³	1475	354 ⁴	6707	577 ²	5680
178 ⁴	181, 2597	380 ¹	7375	579 ²	2159
179 ¹	7440, 2595	385 ³	8613, 1490	580 ⁴	10
179 ²	2419	419 ²	2262	583 ¹	7862
180 ⁴	1149	420 ¹	6933	585 ¹	190
181 ²	1217, 4269	432 ³	5601	587 ³	3330
187 ²	2355, 3777	434 ²	2092	595 ¹	223
188 ¹	2865	437 ³	7144	597 ²	5697
					14

<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>
597 ⁴	2339	816 ⁴	8995	924 ¹	6416
599 ⁴	2972	817 ¹	292, 699	927 ¹	8414
605 ²	2760	818 ⁴	4148	927 ²	4270
605 ³	5371	820 ²	635	929 ¹	5141, 4109
617 ²	1313, 565, 4437	820 ⁴	4004	929 ³	2197
618 ¹	111	821 ²	3543	929 ⁴	4336
622 ³	423, 1157	822 ²	2615	930 ²	619
624 ²	1187, 6689	822 ³	4807	932 ¹	4069
630 ¹	6037	824 ⁴	4274, 4924	932 ²	316
636 ¹	8791	825 ⁴	1153	936 ²	7695
640 ¹	2025, 4097	829 ³	7572	941 ⁴	6547
644 ¹	8342, 9212, 759	830 ³	8629	943 ¹	8591
	8308	831 ²	8474	947 ²	6834, 3685
650 ¹	8805	832 ²	6847	948 ¹	1425, 4437
659 ¹	7494	832 ³	597	950 ³	2402
659 ⁴	216	833 ⁴	1276	952 ⁴	6096
660 ²	1157 - 59	834 ⁴	8628	953 ¹	6121, 6297
661 ²	1229, 2466	835 ³	656	957 ¹	4061, 5
664 ¹	6749	836 ³	3890	957 ²	8509
665 ¹	4574	836 ⁴	1527	960 ¹	7749
672 ²	719	837 ³	3278	960 ²	6317
674 ⁴	8396	838 ¹	5060 a, 7026	962 ⁴	2004
692 ¹	5092	838 ²	1340	963 ²	4274
692 ³	5190	840 ¹	6150	964 ²	1567
710 ¹	937	844 ¹	7937	964 ³	6323, 283
712 ¹	8257	847 ⁴	6756	966 ²	5654
737 ¹	7099	855 ¹	7382	968 ⁴	2255
740 ¹	2917	856 ¹	2335	970 ¹	959
742 ²	8442	857 ¹	2335, 1127	970 ⁴	6056
744 ¹	6145	858 ¹	7793	971 ¹	2295, 3206
748 ³	8959	859 ⁴	2440	971 ³	2917
749 ³	1542, 4500	862 ²	8391	972 ¹	2287, 5094
750 ¹	1541, 1570, 1629	864 ²	9218	975 ¹	2359
767 ¹	9582	865 ²	8259	977 ³	8654
767 ²	2996	866 ²	762	978 ²	3500
769 ¹	2584	867 ¹	8313	980 ²	871
769 ³	2596	867 ⁴	2424	982 ²	2604
770 ¹	2476	870 ³	8998	982 ³	5011
773 ⁴	7919, 8004, 8563	871 ³	116, 5574	984 ¹	6905
780 ²	789, 3573	874 ⁴	8952	985 ³	1328 b
782 ¹	4141	875 ¹	5680, 9256	991 ¹	6391
782 ⁴	7618	877 ¹	8433	993 ⁴	107, 3461
790 ²	1474	880 ¹	7880	994 ¹	7316
791 ²	1031	880 ²	6448, 760	994 ²	9192
794 ²	7498	885 ³	7305	996 ¹	7016, 5589, 886
797 ⁴	8479	886 ²	7983	996 ³	9035
798 ¹	5145	889 ²	4658	1005 ³	128
800 ⁴	5990, 9623	890 ¹	6501	1009 ¹	7817
802 ²	1595	892 ²	6933	1010 ²	4437
803 ²	4274	903 ²	7435	1014 ²	3617
804 ²	3851	904 ¹	6291	1019 ¹	1895
807 ²	4493	914 ²	1081	1021 ⁴	2752
809 ¹	4409	915 ¹	4275	1023 ²	30
810 ²	2339	916 ³	4258	1025 ¹	201, 450
813 ⁴	531, 1320	917 ³	4223	1028 ³	4211

<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>
1030 ⁴	3372	1162 ⁴	4102	1322 ¹	355 (<i>Var.</i>)
1033 ³	5680	1164 ¹	5173	1325 ¹	2522, 2629
1035 ²	4018	1165 ¹	4213	1325 ³	7330
1036 ³	9391	1170 ¹	4336	1326 ¹	7333 <i>ff.</i> , 1462
1039 ²	7360, 8531	1170 ⁴	4240	1327 ¹	1465
1040 ¹	260	1173 ³	1535 (<i>Var.</i>), 6300 d	1327 ⁴	8784
1041 ¹	6737	1175 ¹	353	1333 ²	915, 982
1041 ³	1238	1175 ³	596	1337 ¹	3087
1042 ³	5884	1177 ²	1497	1338 ¹	45, 8625
1044 ²	8522, 5151	1177 ⁴	5069	1342 ³	8147, 9494
1044 ³	6202	1179 ⁴	4907	1347 ¹	5892, 7471
1046 ²	977	1187 ¹	7305	1352 ¹	9573
1047 ⁴	3465	1188 ²	3869, 2541	1352 ²	6079
1049 ²	8475	1190 ¹	3367	1355 ²	1595
1049 ³	7486	1191 ⁴	52	1356 ¹	6493
1049 ⁴	7497	1193 ³	1507, 5592	1357 ¹	1895, 7367
1050 ³	4584 <i>hh</i>	1204 ¹	6746	1357 ²	4081
1059 ²	927	1212 ²	7422 <i>Var.</i>	1358 ¹	4097
1062 ³	640	1213 ²	8031	1361 ³	9052
1063 ¹	4667, 3467, 8898	1217 ¹	4585	1363 ²	4094, 6944
1063 ²	8715	1218 ³	2307, 6632	1364 ¹	737, 1626
1063 ³	6951	1225 ¹	2791	1366 ³	1596
1066 ²	3431, 7986	1226 ¹	1548	1369 ²	409
1075 ¹	3018, 5659, 5664	1229 ⁴	5724	1371 ¹	1581
1078 ¹	355, 1340	1230 ¹	5949	1374 ¹	353, 5499
1080 ¹	920, 2166	1234 ⁴	4613	1375 ¹	7697
1082 ²	8641	1244 ⁴	8959, 423	1376 ¹	2025
1084 ¹	5685	1250 ⁴	5500	1376 ²	6393
1085 ²	1674	1251 ¹	2548, 2697, 2716	1376 ⁴	7085, 7097
1085 ⁴	76	1261 ⁴	6919	1379 ²	1376
1087 ¹	284	1263 ⁴	6086, 5057	1379 ⁴	128
1095 ¹	6071, 29	1270 ²	7202	1380 ⁴	3328
1099 ¹	5717, 9464	1273 ¹	6413, 7305	1383 ³	6392
1100 ¹	8201	1278 ⁴	3446	1385 ¹	3827
1100 ²	9447	1279 ¹	8209	1388 ²	9221, 9212
1101 ¹	2277	1279 ³	3330	1389 ¹	7323
1114 ²	4157	1280 ³	2233, 2862	1391 ²	6652
1114 ³	284	1280 ⁴	7731	1391 ⁴	8799
1117 ²	1521, 1581	1282 ¹	9617	1393 ²	7474
1118 ²	1537	1286 ³	2636	1394 ²	3958, 6221
1124 ³	6309	1287 ³	607, 2466	1396 ²	9447
1132 ³	1794	1289 ¹	2225	1397 ¹	8534
1134 ³	6422	1289 ⁴	1155	1397 ²	864
1137 ¹	4577	1290 ¹	6177	1397 ³	804, 869
1139 ²	346	1294 ²	7590	1397 ⁴	9197, 9203
1142 ³	3683	1297 ³	3754	1398 ²	5430
1144 ³	1630, 7295	1302 ⁴	3075	1399 ³	8339
1147 ²	7570	1305 ¹	1533, 4763	1401 ²	8072
1149 ¹	3868	1307 ⁴	2935	1402 ¹	805, 833
1149 ⁴	8557	1308 ¹	1752, 2323, 3212	1402 ⁴	2780
1153 ²	6350, 6467, 7183	1308 ²	6747 (<i>Var.</i>)	1403 ¹	799
1153 ³	8515	1310 ¹	2829	1403 ²	207
1155 ²	6741 (<i>Var.</i>)	1311 ²	2466	1404 ³	7030
1156 ²	7226	1319 ³	1454, 4265	1405 ³	32
1156 ⁴	9192			1407 ¹	749

<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>
1407 ⁴	751	1466 ⁴	9210	1518 ²	9007
1408 ²	854	1468 ¹	3768	1523 ³	9611 (<i>Var.</i>)
1409 ¹	756, 845, 3760	1469 ¹	2701, 1363	1524 ²	7367
1410 ¹	846	1470 ¹	445	1524 ⁴	8398
1413 ³	4848	1470 ³	4281, 9548	1528 ³	2138, 3461
1413 ⁴	8502 (<i>Var.</i>)	1471 ³	8188	1529 ³	864
1414 ²	7880	1473 ²	9087	1530 ³	8450
1415 ²	8965	1474 ²	9623 <i>ff.</i>	1530 ⁴	9283
1416 ²	9221, 9247	1474 ⁴	1571	1531 ³	8326
1418 ³	8383	1475 ²	2606	1532 ²	8410
1418 ⁴	845	1475 ³	1961	1532 ³	8326
1419 ¹	826	1476 ¹	7426, 8673	1534 ¹	4011
1419 ²	8398		(<i>Var.</i>)	1534 ³	7685, 8470
1419 ³	9013	1476 ³	7625 <i>ff.</i> (<i>Var.</i>)	1535 ¹	6245
1419 ⁴	9265	1477 ¹	8939	1535 ³	8127
1422 ¹	2428, 8098, 8374	1479 ¹	7665, 1417, 1694	1537 ¹	1893
1422 ³	9298	1480 ¹	8079	1537 ³	8637
1423 ¹	8101	1480 ⁴	7980	1542 ¹	1629, 7295
1423 ³	9221	1481 ¹	4001	1543 ¹	1627
1423 ⁴	9218	1482 ¹	8654	1545 ¹	6109
1424 ¹	8299	1482 ²	7947, 8651	1546 ²	887
1424 ²	9246, 8258	1483 ³	8033	1562 ¹	1536
1428 ¹	4157	1483 ⁴	6879	1562 ³	901, 3141
1431 ¹	1547	1484 ¹	7281	1563 ¹	6873
1432 ²	3631	1485 ³	8531	1565 ³	3994
1433 ¹	7177	1486 ¹	4401	1566 ³	915, 2239; 2908
1435 ²	9583	1487 ²	4856	1566 ⁴	2939
1436 ⁴	6884 (<i>Var.</i>)	1487 ⁴	7030	1567 ⁴	2138
1441 ⁴	7105	1489 ¹	3633	1568 ²	2279, 3124, 6035
1442 ²	7017	1492 ³	7849	1569 ³	1059, 2275
1443 ³	7974 (<i>Var.</i>)	1493 ¹	7781, 7925	1570 ¹	6521, 9633
1444 ¹	8979	1495 ³	9538	1571 ³	960, 1097, 1193
1445 ¹	3436	1496 ⁴	8407	1572 ²	3245
1445 ²	8391	1497 ³	1629, 7295, 7379	1573 ²	3142
1445 ³	9299	1498 ²	7430	1574 ²	2359, 4429
1446 ¹	7781, 7925	1499 ²	2428, 8474	1577 ⁴	4506
1446 ³	6490	1499 ³	1553	1578 ¹	2258
1448 ¹	8601	1500 ²	377, 4501	1578 ⁴	3165
1449 ¹	8784	1500 ³	8110, 7682	1581 ¹	4993
1451 ¹	531	1502 ²	8052	1582 ³	5686, 3995
1452 ¹	1914	1503 ⁴	805, 894		3973, 7774
1452 ⁴	1023, 3886	1504 ¹	8407	1585 ³	4950
1454 ³	384	1504 ⁴	9342, 7946 (<i>Var.</i>)	1587 ¹	989, 993
1455 ³	4020, 7937	1506 ¹	8021	1588 ¹	1185
1457 ²	5640	1506 ²	4784	1591 ¹	6337
1457 ⁴	7909	1507 ²	2815	1592 ²	2389, 5229
1459 ¹	6114, 6126	1508 ²	8710		5437, 6531
1460 ⁴	8635, 596	1511 ¹	7879, 9347	1593 ⁴	7919
1461 ¹	1581	1511 ²	2081, 2584	1595 ²	3585
1464 ^{1 2}	8553-56, 59	1512 ²	5788	1597 ¹	9533
	(<i>Var.</i>), 6124	1512 ³	6973	1597 ²	2204
1464 ⁴	7619	1515 ⁴	6071	1598 ²	1500, 5498
1465 ¹	7016	1517 ¹	7875	1598 ⁴	1089 (<i>Var.</i>)
1465 ²	8530	1517 ³	4020	1599	1017 <i>ff.</i> , 9559
1466 ¹	7791, 4141 (<i>Var.</i>)	1517 ⁴	4018, 7108		(<i>Var.</i>), 405

<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>	<i>Kutrun.</i>	<i>Nibel.</i>
1601 ¹	423	1644 ¹	4473	1674 ²	170, 2769
1603 ²	280	1646 ³	1882	1674 ⁴	2077
1603 ⁴	6848	1648 ¹	2471, 6745	1675	2761 ff.
1604 ³	1255	1652 ²	1726	1675 ³	2079
1608 ¹	2657 (<i>Var.</i>)	1652 ⁴	1355	1675 ⁴	5501
1610 ³	960	1654 ³	719	1676 ⁴	5496
1610 ⁴	5480 (<i>Var.</i>)	1654 ⁴	4519	1678 ²	8959
1611	41-44	1656 ¹	5172 a	1678 ⁴	7107
1613 ¹	6769	1658 ⁴	2447	1679 ³	5495
1614 ³	5095, 4705	1659 ¹	7256	1683 ¹	5003
1615 ³	5724	1660 ³	3196	1685 ²	344
1618 ³	1407	1660 ⁴	7566	1690 ³	5325
1619 ¹	4993	1661 ²	2385 ff.	1692 ¹	1921
1622 ²	467	1662 ²	2391, 96	1695 ¹	5173
1622 ³	3288	1663 ³	4954	1697 ³	6803
1624 ²	3603	1664 ¹	7442	1698 ⁴	8469
1624 ⁴	7785	1665 ¹	6752	1700 ⁴	3986
1629 ¹	260	1666 ²	2653	1701 ¹	6785
1634 ²	6933	1667 ¹	2595	1701 ²	305, 1085, 1613, 2293 ff., 5235
1634 ⁴	4885	1668 ⁴	146, 2600	1702 ¹	2307, 6630
1640 ¹	3636 d	1669 ³	2399, 2407	1703 ⁴	8313
1641 ⁴	7684 ff.	1670 ³	1595, 2601, 7513	1704 ¹	260
1642 ¹	7670	1671 ¹	157	1704 ²	4810, 4962
1642 ³	2596	1671 ³	2591, 3243		
1642 ⁴	2159 (<i>Var.</i>)	1672 ¹	143, 3247, 7565		
1643 ¹	2477	1673 ³	5096		

Verzeichniss

der bei GOTTFR. BASSE in Quedlinburg erschienenen
Werke der
altdeutschen Literatur.

Altdeutsche Dichtungen.

Aus der Handschrift herausgegeben von Dr. N. MEYER
und E. F. MOOYER. gr. 8. 20 gGr.

Aus einem früher in der Schweiz, dann in Bremen befindlich
gewesenen Papier-Codex aus dem 15. Jahrh. (cf. L. Meister's
Beitr. z. Gesch. d. deutschen Spr. I. S. 94), jetzt in den Händen des
erstgenannten Herausgebers (cf. auch Grimm's Vorr. zu Vridankes
Bescheidenheit). — Das Werk enthält acht, theils grössere, theils
kleinere Dichtungen. Die erste, auch dem Umfange nach bedeutend-
ste (1530 V.), behandelt die „*Legende vom heil. Alexius*“; das zweite
Gedicht hat die Ueberschrift: „*diz ist der busant*“, enthält die Ge-
schichte von Peter und der schönen Magellone und füllt 1074 V..
Dann folgt: „*der Ritter underm zuber*“ 351 V. und abweichend von
demselben Gedichte in der Müllerschen Smlg. Bd. I.; „*von eime
gewerbe eins und einer*“ mit mancher heitern, naiven Stelle neben
volksmässiger Derbheit; „*diz ist der künec von Frankrich*“ eine schö-
ne Erzählung in 702 V.. Graff hat dasselbe Gedicht in der Diutiska
III. 3. p. 378-397 aus einer Wiener Hs. des 15. Jahrh. bekannt
gemacht, die indess weit unvollständiger, weniger rein und correct
ist; „*diz ist der schuoler von Paris*“ diese zwar schon bekannte Er-
zählung (s. Wilken, Gesch. d. Heidelb. Büchers. p. 305) erscheint
hier zum ersten Male gedruckt; „*ein hubisch spruch von liebe*“ 263 V.;
„*von eime trunken buoben*“ Bruchstück, 106 V. Vgl. die gründliche
Recension dieser Sammlung von K. Schädel in den N. Jahrb. f.
Phil. u. Päd. od. Krit. Bibl. Bd. XI. Hft. 7. S. 281-294.

ADOLF ZIEMANN'S

altdeutsches Elementarbuch.

2 Abtheilungen. gr. 8. 1 Thlr. 4 gGr.

Auch unter den besondern Titeln:

Grundriss zur Buchstaben- und Flexionslehre des Alt-
deutschen, nebst einem Wurzelverzeichniss. Nach
Grimm bearbeitet. gr. 8. 12 gGr.

Altdeutsches Lesebuch. Mit Anmerkungen. gr. 8.
16 gGr.

Bereits in vielen Lehranstalten eingeführt und von allen kriti-
schen Journalen, selbst im Auslande, belobend hervorgehoben. cf.
Allg. Lit. Ztg. 1834. No. 77. wo es heisst: „Wir müssen bekennen,
dass der Verf. dabei mit vieler Umsicht zu Werke ging. Sein Grund-
riss wird sicher mit Nutzen gebraucht werden, und wünschen dass

seine Arbeit in recht vielen Schulen Eingang finden möge etc.“ — Die N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. od. Krit. Bibl. Bd. XI. Hft. 7. S. 294-300 (Recens. K. Schädel in Hildesh.): „Dafs das Unternehmen an sich nützlich und zweckmäfsig sei, wird Niemand in Abrede stellen; was die Art der Ausführung betrifft, so müssen wir der Umsicht, Genauigkeit und Bemühung um Correctheit, die Hr. Z. überall bewiesen hat, unsern aufrichtigen Beifall zollen etc.“, und weiter hin: „An grammatischer Correctheit übertrifft sein Buch alle ähnlichen, dem Rec. bekannt gewordenen bei Weitem“. Vgl. auch dasselbe Journal Bd. XII. Hft. 12. S. 390 f. u. an andern Orten. — Ueber die 2te Abthlg. spricht sich v. d. Hagen in den Berl. Nachr. 1835. No. 23. wie folgt, aus: „Es enthält zusammen 142 wohlge- wählte Stücke, aus Ulfilas, Althochd. Prosa- und Dichterwerken, und Mittelhochd. Dichtern, meist nach Grimm'scher Grammatik eingerichtet und kundig erläutert“.

ADOLF ZIEMANN'S
gothischhochdeutsche Wortlehre.

gr. 8. 12 gGr.

Die Muttersprache auf grammatischem Wege in ihrer Entwick- lung darzustellen und damit zugleich in das Studium der mittel- hochdeutschen Dichter einzuleiten, ist der Zweck dieses Buches. v. d. Hagen spricht sich (Berl. Nachr. 1835. No. 23.) über den In- halt, wie folgt, aus: „Grundzüge der Lautverhältnisse, Wortbildung und Biegung, vom Gothischen aus durch das Alt- und Mittelhochd. bis ins Neuhochd., zur Einleitung besonders ins Studium der mittel- hochd. Dichter; nach Grimm'scher Grammatik, nur etwas anders geordnet (Verbum vor Nomen) und Conjugation und Declination an- ders eingetheilt“. Ueber seinen Werth haben sich alle Recensionen einstimmig auf das Vortheilhafteste ausgesprochen, nennen es eine fleissige, verdienstliche Arbeit, an der Klarheit und Uebersichtlich- keit ganz vorzüglich zu loben seien. Vgl. Literar. Ztg. 1835. No. 5.; Gersdorf's Repert. d. gesamt. d. Lit. III. 6. S. 572.; Schles. Provinzialblätter. 1835. Maiheft. S. 198 f.

Unter der Presse:

Professor FRANZ JOS. MONE'S
**Untersuchungen zur Geschichte der
teutschen Heldensage.**

gr. 8.

Diese überaus werthvolle, aus reicher Quellenforschung hervor- gegangene Arbeit zerfällt in fünf Hauptstücke: 1. Zur Völkerkunde der Heldensage; 2. Zur Länderkunde derselben; 3. Zeugnisse für die Heldensage; 4. Abfassung der Heldensage (Kritik a. der Nibelungen, b. der eddischen Heldenlieder, c. des Beowulf); 5. aus der innern Geschichte der Heldensage (eine Probe; sowohl ihres mythischen Elementes, als auch ihres praktischen Einflusses auf die Bildung, welche dazu dienen soll, die einseitige Betrachtung der Heldensage zu verlassen). Ein Anhang liefert neue Quellen der Heldensage: I. Werin von Lothringen. II. Der Kampf mit dem Schretel. III. Das Gedicht vom Kloster Wilten. IV. Ueber die Legende von den 11000 Jungfrauen.

Der Theuerdank.

Neu herausgegeben von Dr. C. HALTAUS. gr. 8.

Eine meisterhaft gearbeitete kritische Einleitung verleiht dieser neuen, mit der außerordentlichsten Genauigkeit nach der von 1817 veranstalteten Ausgabe dieses weltberühmten Werkes einen ganz besondern Werth. Viele Probeblätter der Hs. und ersten Ausgabe, Fac-Simile's und Skizzen zu den Holzschnitten vom Kaiser Max machen das Werk selbst in artistischer Hinsicht interessant.

Bibliographisches Handbuch der altdeutschen National-Literatur von Ulphilas bis Luther.

Angefertigt von J. C. ST. SCHMALTZ. gr. 8.

Es enthält, neben dem vollständigen Titel jedes einzelnen Werkes, die Angabe der Zeit seiner Entstehung, eine kurze Charakteristik desselben wie seines Verfassers, das Verzeichniß der vorhandenen Handschriften, sämtliche Ausgaben (deren Kritik etc.), die erschienenen Umarbeitungen etc. In einer zweiten Abtheilung folgen die allgemeinen Werke über altdeutsche Literatur, in geschichtl., grammatical. etc. Hinsicht; Lexica, Zeitschriften etc.

Außerdem erschienen in demselben Verlage:

ERNESTI, Dr. J. H. M., theoretisch-praktisches Handbuch der schönen Redekünste. Für die obern Klassen gelehrter Schulen. In 2 Theilen (1. Theil: Dichtkunst. 2. Theil: Redekunst). Vierte, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte rechtmäßige Auflage. 8. geh. 2 Thlr. 20 gGr.

— erstes Uebungsbuch in der Muttersprache und praktische Vorbereitung zu den schönen Redekünsten für die zu bildende kleine Jugend. — Auch unter dem Titel: Vorübungen zum ersten Unterricht in der Muttersprache, zur Entwicklung der Seelenkräfte, zur Bildung des Geistes und Geschmacks. Fünfte, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte rechtmäßige Auflage. 8. geh. 16 gGr.

GÖRTZ-WRISBERG, Moritz Graf von, Wörterbuch über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache, oder bequemes Nachschlagebuch, um sich in schwierigen Fällen, sowol hinsichtlich der Sprachlehre, als auch der Rechtschreibung und der Fremd- und der sinnverwandten Wörter Rath zu erhalten. Für Geschäftsleute und Schulmänner. gr. 8. 1 Thlr. 12 gGr.

MEINEKE, J. H. F., die Verskunst der Deutschen, aus der Natur des Rhythmus entwickelt, in Vergleichung mit der griechisch-römischen. Zum Schulgebrauch, wie auch für Liebhaber der Dichtkunst und für Musiker. 2 Theile. 8. 2 Thlr. 16 gGr.



Kutrun mittelhochdeutsch

Quedlinburg [u.a.] 1835

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 1465

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11923716-5